Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 81. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 17. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Der Montignoso-Skandal.

Von der Parteien Haß und Gunst verwirrt, schwankt ihr Charakterbild in der Geschichte! So könnte man angesichts der neuesten Fehde für und wider Luise von Toskana oder Gräfin Montignoso, wie sie sich selber nennt, sagen, wenn nicht in diesem Falle unverkennbar die stärkere Berechtigung nicht dem Für, sondern dem Wider zukäme, und wenn es nicht eine Überschätzung bedeutete, die Persönlichkeit der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin als eine geschichtliche zu bezeichnen. Freilich die zeitgeschichtliche Bedeutung der „sächsischen Eheirrung" wird man nun einmal nicht ganz aus der Rechnung streichen können, und die Gräfin Montignoso auf der einen, ihre Anhänger und freilich auch ihre Gegner auf der anderen Seite sind mit einem einer besseren Sache würdigen Eifer beflissen, die Welt fortwährend aufs neue an diese Skandalaffäre zu erinnern, obwohl sie bereits 2 Jahre zurückliegt.

Im Königreich Sachsen sind gewisse Kreise aus einer Sentimentalität heraus, die an die Werther-Stimmung gemahnt und die man fast als krankhaft bezeichnen möchte, beflissen, für die ehemalige Kronprinzessin Stimmung zu machen und sie als eine Art weiblichen Übermenschen hinzustellen, welcher die Schranken des Hofes kühn durchbrach, um sich, wie man das heutzutage nennt, „ihrer Individualität entsprechend auszuleben." Hat man doch sogar neuerdings die ausnehmend schlechten Gedichte, welche die ehemalige Kronprinzessin wie ja die meisten Menschen verbrochen hat, in Faksimiles veröffentlicht und diesen Gedichten noch eine Anzahl Hymnen an die Gräfin Montignoso angehängt, in denen man unter anderem lesen kann: „Dir ist das ganzen Sachsenvolk zugetan! Wie folgt es jetzt mit treuer Liebe deiner Lebensbahn!"

Diese ebenfalls in ausnehmend holprigen Versen ausgedrückte Meinung ist aber durchaus nicht die des „ganzen Sachsenvolkes", sondern doch nur bestimmter Kreise, wobei man dahingestellt lassen kann, wie viel hiervon auf eine dem Mitleid entsprechende, aber mißgeleitete Sympathie für die verbannte ehemalige Kronprinzessin und wie viel auf eine gewisse oppositionelle Stimmung gegen den Hof kommt, die an sich mit den Sympathien für die Gräfin Montignoso nichts zu tun hat. „A bissel Lieb, a bissel Treu und a bissel Falschheit ist allweil dabei!"

Es liegt in der Natur des Menschen, daß er mit dem Unglücklichen Mitgefühl hat, und da die Gräfin Montignoso eine unglückliche Frau ist, die viel herbes Leid erfahren hat, so kann es niemanden verwehrt werden, ihr das rein menschliche Mitgefühl zuzuwenden. Wogegen man sich aber mit Entschiedenheit wenden muß, das sind die hier und da gemachten Versuche, die Gräfin zu einer Heldin zu stempeln, während sie doch nichts Heldenhaftes an sich hat, und während sie nicht durch Übermenschliches in ihrem Wesen, sondern durch Menschliches, allzu Menschliches, zu dem schwerwiegenden Fehltritt gedrängt worden ist, der sich zu einer Tragödie für die ehemalige sächsische Kronprinzessin entwickelt hat.

Als die 32jährige Kronprinzessin in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember 1902 mit dem 24jährigen Sprachlehrer Giron dem sächsischen Hofe entfloh, da stellte sich die öffentliche Meinung anfänglich vielfach auf die Seite der Kronprinzessin, die man als die Verfolgte ansah. Indes die Verhandlung vor dem Dresdener Ehegerichtshof und das am 11. Februar 1903 gefällte Urteil, welches die Scheidung der Ehe aussprach und die Prinzessin als die Schuldige verurteilte, brachte doch allgemach einen gewissen Umschwung in der öffentlichen Meinung hervor, der sich infolge der mannigfachen bedenklichen Handlungen der Gräfin Montignoso nach der Scheidung weiter entwickelte.

Im übrigen gestaltete sich das Montignoso-Drama so, wie man es voraussehen mußte. Ihre Neigung zu dem geckenhaften belgischen Sprachlehrer erwies sich bald als eine schwere Enttäuschung, deren Konsequenzen Luise durch die Trennung von ihrem Liebhaber zog. Dresdener Berichte, die, wie es heißt, ihre Information vom sächsischen Hofe beziehen, beschuldigen die Gräfin Montignoso, in dem italienischen Grafen Guicciardini Ersatz für Giron gefucht und gefunden zu haben, aber diesen Behauptungen stehen die Erklärungen der beiden Beteiligten gegenüber. Der sächsische Hof hat diese Vorgänge zum Anlaß genommen, um der Gräfin das im Mai 1903 geborene Töchterchen Monika, das bis zum Ablauf des zweiten Lebensjahres in den Händen der Mutter verbleiben sollte, schon jetzt abzufordern. Und dadurch ist die neueste Phase des Montignoso-Skandals hervorgerufen, nachdem die Welt erst Weihnachten 1904 mit der vorletzten Phase, dem unerwarteten Erscheinen der Gräfin vor dem Königsschlosse zu Dresden, überrascht worden war.

Gewiß wird niemand glauben, daß es sich hier schon um die letzten Kapitel des Montignoso-Romans handelt. Aber an die Adresse derjenigen Kreise in Sachsen, welche dem nicht zu billigenden Montignoso-Kultus durch eine noch weniger zu billigende Hetze gegen die Gräfin entgegenzutreten suchen, muß doch die Mahnung gerichtet werden, daß die immer erneute Aufwühlung dieser Affäre wahrlich nicht im Interesse des sächsischen Hofes ist, dem übereifrige und ungeschickte Diener auf diese Weise dienlich zu sein glauben.

Politische Übersicht.

Darf man es sagen?

In einem eben bei Larousse in Paris erschienenen Werke über die häusliche Erziehung der jungen Mädchen behandelt der belgische Frauenrechtler Louis Frank eine oft angeschnittene Frage, die sich in die Worte zusammenfassen läßt: Darf man es sagen? Nach Franks Ansicht ist es von den Eltern nicht recht, ihre heranwachsenden Töchter in völliger Unwissenheit über die Geheimnisse des Lebens zu lassen, da, wie man in Nordamerika längst eingesehen hat, gerade die Kenntnis der Dinge auf diesem Gebiet der beste Schutz der Unschuld ist. Auch von hervorragenden Moralisten ist dies anerkannt. Der Abbé Fonssagrives, der den heiklen Gegenstand in harmlosester Form besprochen hat, hält es für angebracht, den jungen Mädchen die Aufklärung nicht zu lange vorzuenthalten, denn es komme die Stunde, wo die bis dahin schlummernden Naturkräfte unbedingt erwachten und in Gärung gerieten. Damit aber dann die jungen Leute nicht durch gefährliche Umstände belehrt würden, sei es Sache der Eltern, ihre Kinder zeitig mit den Gesetzen des Lebens bekannt zu machen, und damit die nötigen Ratschläge zu verbinden. „Täglich", sagt Dr. Toulouse, „erfolgen schändliche Anschläge auf unerfahrene Mädchen, ohne daß diese davor zurückschrecken oder ihnen zu entgehen suchen. Ebenso sieht man achtbare Familienmütter, die Opfer der stürmischen Vergangenheit ihres Mannes sind und nicht wissen, worauf die Krankheit, woran sie leiden, zurückzuführen ist. Zur Bekämpfung der Verschlechterung der Sitten besteht die einzige erfolgreiche Methode darin, daß man allen Menschen, namentlich aber den Frauen, von Jugend auf die physischen Gefahren der Promiscuität zeigt. Will man ein Übel bekämpfen, so muß man es aufdecken, nicht verheimlichen. Zahllose Frauen gehen, weil ihnen nicht gesagt wurde, siechen Kindern das Leben, und viele junge Männer richten sich und ihre zukünftige Familie zugrunde, weil sie nicht früh genug gewarnt wurden. Das Ideal für eine gesunde Menschheit ist, daß nur gesunde junge Leute beiderlei Geschlechts in die Ehe treten." Frank wendet sich daher auch gegen die der männlichen jungen Lebewelt vielfach mit der Begründung gewährte Nachsicht, daß die Jugend ausleben müsse, und wünscht von der Gesetzgebung, daß Personen, die trotz wissentlicher Belastung mit einer ansteckenden Krankheit heiraten, dafür verantwortlich gemacht werden. Er verlangt, daß eine derartige Belastung als Ehescheidungsgrund gelte und der geschädigte Teil Schadenansprüche erheben könne. Vieles Elend würde zweifellos verhütet, wenn die Eltern sich von der die Zukunft ihrer Kinder

Feuilleton.

Kulturzerstörer und Völkerdämon.

Zur 500. Wiederkehr von Tamerlans Todestage.
(1405. — 18. Februar. — 1905.)

Von Dr. **Eugen Weingart.**

Wenn der Apostel des zum System erhobenen rücksichtslosen Egoismus, der Lieblingsphilosoph aller derjenigen, die im eigenen Interesse eine Welt zertrümmern möchten, ohne daß ihr Können mit ihrem Wollen gleichen Schritt hält, ein halbes Jahrtausend früher über die Erde gegangen wäre, auf der er nie nach seinen gräßlichen Theorien, sondern als ein im Grunde seines Wesens gütiger, unendlich weichherziger Mensch gelebt hat, so würde er vermutlich über die Inkarnation seines Übermenschenideales tief erschrocken sein. Er wäre nämlich der Zeitgenosse eines Mannes gewesen, der nur seinem wahnsinnigen Machtkitzel zu Liebe die ältesten Kulturstätten der Erde in einen grauenhaften Stumpf voll Menschenblut verwandelte, der, wo sein Fuß die Erde betrat, Jahrtausende alte, mühevolle Kulturarbeit in rauchende Ruinen verwandelte, weite blühende Länder zu schaurigen Einöden machte und Millionen friedlicher, arbeitsamer Menschen, um seinen Größenwahnsinn zu frönen, durch seine ruchlosen Scharen auf das grausamste hinmorden ließ.

Dieser Mann, den die Geschichte immerdar zu den furchtbarsten Geißeln der Menschheit zählen wird, obwohl vor dessen Toben die Kultur Westeuropas durch ein gütiges Geschick bewahrt geblieben ist, war Timur Lenk (auch Tamerlan genannt), ein Sproß jenes unfaßbar wilden Hochasiatentums, das in der Zeit vom 13. bis zum 15. Jahrhundert unserer Zeitrechnung sich in Gestalt kriegerischer Millionenscharen über die Länder ergoß und die Kulturwelt Asiens und Europas in der blutigen Sündflutorgie des barbarischen Nomadentums ersäufen zu wollen schien.

Wenn man das sinnlose Wüten Tamerlans, den höfische Geschichtschreiber seiner Rasse und selbst Gibbon im letzten Bande seiner „History of the decline and fall of the Roman Empire" sich nicht entblödet haben, zu einem erleuchteten Herrschergenie zu stempeln, richtig verstehen will, so muß man einen Blick auf die politische Machtverhältnisse und den Kulturzustand des damaligen Asiens werfen, der auch deshalb nicht ohne Interesse ist, weil das in neuester Zeit ausgegebene Schlagwort von der „asiatischen Gefahr" den Widerstreit der Meinungen erregt. Buddhismus, Islam und Christentum haben, von Indien, den Euphratländern und von Westen her vordringend, die Aufgabe in Angriff genommen, die Barbarenhorden Hochasiens einer höheren Kultur entgegenzuführen und an sanftere Sitten zu gewöhnen. Tief drinnen im heutigen Bokhara, in Turkestan, in den Oasen von Kara-kum erblühen Handel, Gewerbe und zahlreiche Bildungsanstalten, die den dem geistigen Niveau ihrer Stammesgenossen Voraneilenden Gelegenheit bieten von den Früchten der Zivilisation zu kosten. Noch zweimal aber fügt es das Schicksal, daß das in Roheit, Trunksucht und allen tierischen Lüsten sich wälzende Nomadentum sich aufrafft. Wie aus einem Höllenkrater brechen die Kräfte seiner Zerstörungswut in Explosionen aus, die weithin das Erdrund erschüttern und den Himmel der Menschheit in blutiges Abendrot tauchen. Dann hat die Energie sich zwar ausgetobt. Vergebens aber sucht die Geschichtsforschung nach den auch nur kleinsten Zügen dieser Katastrophen, die vor dem Richterstuhl der Moral als Milderungsgrund herangezogen werden könnten; denn die von den mongolischen und tartarischen Teufeln ausgeführte Zerstörung ist so gründlich, daß bis zum heutigen Tage die von ihnen verwüsteten Städte sich nicht wiederholt haben und die Länder, einstmals Wiegen der menschlichen Kultur, Einöden geblieben sind, deren Bewohner die Fähigkeit verloren zu haben scheinen, eine höhere Stufe der Lebensführung zu erklimmen.

Das erste Mal war es der unter dem Namen Dschingiskhan bekannte Unhold Temudschin, dessen ungeheure Heeresmassen im Osten die chinesischen Reiche zerstörten, während die nach Westen brandenden Wogen der Kriegsfurie unter seinen Nachfolgern vor den Toren von Liegnitz sich an dem Wall von Menschenleibern brachen, den die deutsche Ritterschaft und die Bergknappen von Goldberg auf dem Gefilde von Wahlstatt errichtet hatten. Nur wenige Jahre nach seinem 1227 erfolgten Tode brach das Riesenreich zusammen. Die mongolischen Teilfürsten, die sein Erbe antraten, schienen der europäischen Kultur nicht gänzlich unzugänglich zu sein. Wenig mehr als hundert Jahre später aber ward im Lande der durch Dschingiskhan aus ihren Sitzen getriebenen Tataren Timur Lenk geboren, der, wo er hinkam, aufs neue jegliche Kultur zerstampfte und als ein Übermensch von der Art „Jenseits von Gut und Böse" ganze Völker hinschlachtete, um sich und die seinen in Mordgier zu berauschen.

Timur Lenk, der seinen Beinamen davon hat, daß er durch eine Verwundung lahm wurde, ist am 8. April 1336 zu Kesch bei Samarkand als Neffe eines mongolischen Heerführers namens Turgai geboren worden, der das Oberhaupt des Stammes Berlas war. Da seine Vorfahren schon seit etwa 100 Jahren als Lehnsherren in Kesch saßen, ist kaum anzunehmen, daß Timur in seiner Jugend von der Kultur des nahen Samarkands unberührt geblieben ist. Der befruchtende Strom der Zivilisation ist aber von seinem inneren Wesen abgeglitten wie Wasser von unlöslichem Glase. Sein Temperament führte ihn mit zwingender Notwendigkeit den fehdelustigen Elementen zu, die in dem durch innere Wirren zerklüfteten Reiche Dschagatai um die Macht rangen. Im zwanzigsten Lebensjahre beginnt sein abenteuerliches Kriegertum, in dessen Anfängen es nicht an jähen Wechseln des Glückes fehlt, das seine und seiner Getreuen Zelte heut in ein Lager des Sieges verwandelt, um den plötzlich aus allen Himmeln Stürzenden morgen in die wüste Steppe zu vertreiben, in deren Schluchten er jede Minute für sein Raubtierdasein bangen muß.

Als im Jahre 1358 dem Chan von Samarkand, Buyan Kuli, und seinem Majordomus die Herrschaft aus den Händen entglitten war, befand sich das Reich Dscha-

nur gefährdenden und durch die menschliche Bestimmung schon hinfällig gemachten Prüderie befreiten und dem Wahlspruch huldigten: Man darf es sagen! B.

Die Einwanderungserschwerung in Amerika.

k. New York, 9. Februar.

Vor kurzem wurde gemeldet, daß Präsident Roosevelt infolge der eigentümlichen Prohibitivpraxis, die beim Einwanderungsamt eingegriffen war, sich zur Absetzung des Kommissärs Williams veranlaßt fühlte. Die Hoffnung, daß damit der zu scharfen Handhabung des Einwanderungsgesetzes ein Riegel vorgeschoben sein würde, hat sich nicht erfüllt. So wurden im Januar 1306 Personen wieder zurückgeschickt, darunter viele aus Anlaß der Kriegswirren aus Rußland geflüchtete Juden, die nun als Deserteure ihrer Heimat ausgeliefert werden, nachdem ihre Barmittel durch die Reise aufgezehrt sind. Wie wenig das freie Amerika von heute übrigens ein Asyl für Verfolgte ist, kann aus dem Umstand ersehen werden, daß die Regierung schon jetzt Vorkehrungen trifft, um den anläßlich des Ausbruches der inneren Wirren in Rußland zu erwartenden Zustrom „nicht wünschenswerter" Elemente abzuwehren. Wie doch die Zeiten im Lauf eines knappen halben Jahrhunderts sich verändert haben! Als die Freiheitswelle des „Sturm- und Drang"-Jahres 1848 verrauscht war, da wandte sich der größte Teil der Führer in jener Volksbewegung nach den Vereinigten Staaten, um hier mit offenen Armen aufgenommen zu werden. Der Triumphzug des vom Kongreß feierlich eingeladenen und von einem amerikanischen Kriegsschiff übers Meer gebrachten Ludwig Kossuth und der begeisterte Empfang, den ein Karl Schurz, ein Friedrich Hecker und viele andere der damaligen Flüchtlinge in der Neuen Welt fanden, blühen frisch im Gedächtnis der älteren Generation. Aber freilich — seitdem ist vieles anders geworden! Daß die Einwanderung aus Deutschland unter der Einwirkung der verschärften Bestimmungen gegenwärtig in Abnahme begriffen ist, braucht freilich gerade im Augenblick jenseits des Wassers nicht bedauert zu werden, da die massenhaft landenden Russen und Österreicher aus den polnischen Teilen jener Länder die Preise ungeheuer drücken, so daß es zur Zeit schwer hält, lohnenden Verdienst zu finden. Das Angebot am Arbeitsmarkte übersteigt an den Hauptplätzen bereits die Nachfrage um ein Bedeutendes. Im kommenden Frühjahre wird das Verhältnis zwischen den beiden Faktoren voraussichtlich noch mehr zugunsten der Arbeitsuchenden verschoben werden, da dann die italienische Sachsengängerei wieder einsetzt. Kann man also die Einwanderungserschwerung vom Standpunkte eines deutschen Opportunismus für den Augenblick nicht gerade verurteilen, so wird man sich doch schon aus prinzipiellen Gründen hüten müssen, sie in irgend einer Weise zu billigen.

Deutsches Reich.

* **„Der Held von Trakehnen".** Dem Lehrer Nickel aus Trakehnen, der die Stätte seiner Wirksamkeit, wo ihm so übel mitgespielt worden ist, vor einigen Tagen verlassen hat, senden seine ostpreußischen Kollegen, derer engerer Landsmann er auch ist, einen warm empfundenen Abschiedsgruß nach, der folgende bemerkenswerte Stellen enthält: „Fritz Reuter sah seine mecklenburgischen Landsleute ins Ausland ziehen, sie fanden in ihrer Heimat „kein Husung"; die Ostpreußen wandern aus, sie finden eben meistens kein Recht. Nickel wollte das Recht seiner freien Persönlichkeit wahren, nun muß er davongehen mit dem Nachruf des „Ehrlosen, Verächtlichen, Schändlichen". Aber uns ostpreußischen Lehrern ist und bleibt er der Held von Trakehnen. Wir wissen es, daß in ihm der Mann um die Unverletzlichkeit seiner Ehre, der Lehrer um die Achtung des Standes, der Staatsbürger um die Gleichberechtigung des Volksmannes mit der Aristokratie gerungen hat. Nickel ist gefallen, aber siegend. Er ist eine typische Person geworden, sein Name bedeutet uns ein Programm: im ganzen liberal, mannhaft fest und bürgerstolz. Nicht die neuen Schulhäuser in Trakehnen, nicht die verbesserten Rechtsverhältnisse der dortigen Lehrer sind die besten Früchte der Nickelschen Taten; es sind dies vielmehr die Aufrüttelung, Gewissensschärfung und Herzstärkung der Amtsgenossen und weiter Volkskreise. Der Mann, der bereit ist, für seine Ideen alles zu wagen, wird zum Ideal und wirkt befruchtend auf Generationen. Wir Ostpreußen werden Nickel nicht vergessen und werden stolz darauf sein, daß er einer der unserigen ist."

* **Die akademische Freiheit.** Auf das von der in Hannover stattgefundenen Akademiker-Versammlung vor einigen Tagen an den Kaiser gerichtete Huldigungstelegramm ist vom Kultusminister folgende Antwort eingegangen: „Berlin, 12. Februar. Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst mich ermächtigt, den 1200 alten und jungen Akademikern, welche am 9. d. M. in Hannover versammelt waren, Allergnädigst Ihren besten Dank für das Huldigungstelegramm zu übermitteln und die Versicherung zu erteilen, daß sie sich wegen des Schutzes der wahren und richtig verstandenen „akademischen Freiheit" keine Sorge zu machen brauchen. Indem ich diesem Allerhöchsten Auftrage hierdurch nachkomme, gebe ich zugleich meiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es an der dortigen Hochschule den vereinten Bemühungen aller Beteiligten gelungen ist, das altbewährte Vertrauensverhältnis zwischen dem Lehrkörper und den Studenten von neuem zu festigen. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. Studt."

* **Koloniales.** Dr. Schulte im Hofe, der durch seine Arbeiten und Erfindungen in Indien und Westafrika bekannte Tropenchemiker, hat am Ende der vergangenen Woche von neuem die Ausreise nach Kamerun angetreten. Der Hauptzweck der Reise ist, die am Kampa im Süden von Kamerun gelegenen Plantagen, die im Besitze eines hervorragenden Berliner Industriellen sind, zu inspizieren. Dr. Schulte ist ebenso, wie sein Begleiter, Oberstabsarzt Dr. Ziemann, auf das lebhafteste u. a. für die Versorgung der Plantagen mit frischem Fleisch eingetreten. Es macht sich eine solche Ernährung auf das günstigste im Gesundheitszustand der angestellten Europäer bemerkbar, während der noch leider sehr gebräuchliche Konservenverbrauch, ganz abgesehen vom Kostenpunkt, vielfach nach sanitärer Richtung hin ungünstige Folgen zeitigt. Herr Dr. Schulte will daher gleich einige praktische Versuche machen und führt zu diesem Zwecke Berkshire-Schweine, eine bekannte widerstandsfähige englische Schweinerasse, ostfriesische Milchschafe, um durch deren Kreuzung mit afrikanischen Schafen vielleicht ein brauchbares Schlacht- und Milchvieh zu beziehen, und Fleischkaninchen (Lapins) mit. Ein bekannter Ornithologe hat ihm auch Brieftauben mitgegeben. Hoffentlich gelingen diese Zuchtversuche im kleinen, denn von den mit verhältnismäßig großen Mitteln unternommenen Versuchen der Regierung hat man noch nicht solche Resultate erzielt, um die Pflanzungen damit versorgen zu können. Auf St. Thomé haben sich bekanntlich Ziegen von den Kapverden sehr gut eingebürgert. Hoffen wir, daß auch sonst diese Reise von Dr. Schulte, wie die früheren, neue Erfolge für die Tropenkulturen mit sich bringen wird.

* **Die internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz** erläßt durch das internationale Arbeitsamt in Basel ein Preisausschreiben zur Bekämpfung der Bleigefahr, das insgesamt die stattliche Summe von 27 000 Mk. aussetzt. Das Ausschreiben teilt die Konkurrenz in mehrere Gebiete: 1. Ein Preis von 5000 Mk. ist für die beste Schrift über Förderung und Aufbereitung von Bleierzen bestimmt. 2. Ein Preis von 10 000 Mk. für die beste Arbeit über Bleihütten. 3. Zwei Preise von 2500 Mk. und 1500 Mk. gehen an die Verfasser der besten Schriften über Bleifarben-, Akkumulatoren- und ähnliche Fabriken. 4. Vier Preise, 1500 Mk., 1000 Mk. und zwei von je 750 Mk., sind der Behandlung der Bleigefahr bei Malern, Anstreichern usw. gewidmet und 5. ebenfalls vier Preise von gleicher Höhe der Behandlung der Bleigefahr in Buchdruckereien und Schriftgießereien. Die näheren Bedingungen des Ausschreibens sind vom internationalen Arbeitsamt in Basel zu beziehen, dorthin sind auch die Arbeiten einzureichen. Letzter Termin für die Einsendung ist der 31. Dezember 1905. Die Arbeiten können in deutscher, französischer oder englischer Sprache abgefaßt sein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Februar.

Zur Berufswahl!

Die Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten hatte am Freitagabend in den kleinen Saal der Turnhalle Hellmundstraße 25 die Eltern derjenigen Mädchen, welche an Ostern aus der Schule entlassen werden, zu einer Besprechung eingeladen, und dieselben waren auch sehr zahlreich erschienen. Um die Anwesenden über den Zweck und die Ziele des Vereins genau zu orientieren, hielt die Vorsteherin des Vereins, Fräulein E. Eibach-Dotzheim, einen Vortrag. Nachdem die Rednerin die Versammlung begrüßt hatte, kam sie auf den Punkt, der jetzt wieder vielen Eltern Sorgen macht, auf die Berufswahl der Mädchen, zu sprechen. Sie machte die Eltern darauf aufmerksam, daß sie wohl wüßten, daß ihre Töchter, die erst im 14. oder 15. Jahre stehen, noch rechte Kinder seien, welche von dem Ernst des Lebens noch nichts begriffen haben und fast alle noch mehr zum Spiel, als zur ernsten Arbeit bereit seien. Solchen Kindern müsse man Lehr- und Lernzeit gönnen. Nun sei die Hauptaufgabe der Eltern, was aus dem Mädchen werden, was es lernen lassen. Dies ist eine unermeßlich wichtige Frage, von deren richtiger Lösung vor allem das Wohl und Wehe des Kindes, aber auch das der Familie, ja auch im gewissen Sinne das Wohl unseres Vaterlandes abhängt, denn mißrät die Tochter, so bringt sie unsägliches Leid über die Familie; werden falsch erzogene oder gar mißratene Jungfrauen Frauen und Mütter, so säen sie von ihrer verantwortungsvollen Stelle aus Unglück und Unheil über weite Kreise der menschlichen Gesellschaft. Es wird im allgemeinen als ein Unglück angesehen, daß so viele junge Mädchen Berufe wählen, welche weder für ihre körperliche, noch für ihre sittliche Entwickelung etwas taugen, und in denen sie gar keine Schulung in dem erhalten, was sie später als Hausfrauen brauchen. Oft meinen die Eltern, als Ladnerin, Schneiderin, Büglerin, oder in Fabriken, Druckereien und dergleichen sei der richtige Platz, weil da gleich verdient wird. Doch bei all diesen Berufen müssen die Eltern für Kost und Logis, Kleider und Schuhwerk sorgen, und deshalb kann von einem Gewinn für die Eltern doch keine Rede sein. Rednerin macht nun auf den Beruf als Dienstbote aufmerksam und legt den Eltern klar, wie gerade dieser Beruf es sei, der den Eltern sowohl als auch den Mädchen in jeder Beziehung den größten Gewinn sicherte. Viele Eltern seien der Ansicht, ihre Töchter seien durch den Haushaltungsunterricht in der Schule als Dienstbote genügend vorbereitet, aber dies sei doch unmöglich, da dieser Unterricht nur einmal in der Woche stattfinde. Darum ist wohl ein gründliches Anführen, eine Lehrzeit nötig, wenn ein Mädchen in diesem Beruf etwas Tüchtiges leisten soll, so daß es später einen ordentlichen Lohn fordern kann. Weiter führt Rednerin an, daß der Beruf der Dienstboten heute aus verschiedenen Gründen unterschätzt, ja verachtet wird. Nicht nur die unreifen Mädchen wollen nichts davon wissen, oft setzen auch die Eltern einen sehr falschen Stolz hinein, daß ihre Tochter nicht dient. Aber ein guter Dienstbote sein, sei eine Ehre, denn wer genieße denn eine solche Vertrauensstellung, wer teile so viel Freud und Leid mit ihrer Herrin, wie eine treue Magd? Wie hoch Dienstbotentreue geachtet würde, zeige die Sitte, daß die Kaiserin selbst langjährige treue Dienste durch ein Diplom, Kreuz- und Geldgeschenk ehre und belohne. Gibt es auch für andere arbeitende Stände eine solche Auszeichnung? Und wie viele Dienst-

---

gatei im Zustande des Bürgerkrieges, in dem Timur (mit vollem Namen Ut-eb-din Amir Timur) die ersten Lorbeeren als Preis seines Waganutes pflückte. In den beiden nächsten Jahren wurde von Kaschgar aus durch Toglugh Timur, einen Nachkommen des transoxanischen Herrschers Dschagatai, der Versuch unternommen, den zerfallenden Staat durch Waffengewalt neu zu gründen. Timur, der auf Toglughs Sieg rechnete, schloß sich dessen in Westturkestan einbrechenden Heeren an, focht erfolgreich gegen den abwechselnd in Kabul und Balsch residierenden Hussein Kert von Chorassan und wurde zum Dank hierfür nach dem Tode seines Onkels mit dem Fürstentum Keschf belehnt. Lange blieb er seinem Oberherrn nicht treu; denn bald darauf finden wir ihn auf Husseins Seite, mit dem er Siege und Niederlagen teilt. Er muß flüchten, gerät sogar in Gefangenschaft, kommt wieder frei, fesselte das Waffenglück wiederum an seine Feldzeichen und kann sogar, da ihm ein Thronwechsel in Kaschgar zu Hülfe kommt, 1363 einen neuen Schattenfürsten aus Dschagatais Geschlecht als seine Drahtpuppe auf den Thron von Samarkand setzen. Als dessen Hausmeier zum Besitz der Macht gelangt, bricht er sofort seinem Lehnsherrn Hussein den Treueid, wird zwar 1366 so schwer besiegt, daß er als vogelfreier Abenteurer in die Wüste flüchten muß, sammelt aber aufs neue Anhänger. Es gelingt ihm sogar, sich mit Hussein auszusöhnen und während der Vertrauensselige einen Freund gewonnen zu haben glaubt, organisiert er wiederum den Verrat, und zwar diesmal so sorgfältig, daß die Herrschaft Husseins zusammenbricht, der schmählich hingerichtet wird.

Die nächste Folge dieses Sieges war, daß Timur auf einem allgemeinen Kurultai (Reichsversammlung der Tataren) zum obersten Groß-Khan aller Horden gewählt wurde, wobei man die Farce nicht verschmähte, den Nachkommen Dschingiskhans den Schein einer Herrschaft zu belassen. Der „Herr der Welt", wie einer seiner Titel lautete, hatte zwar zunächst mehr als genug zu tun, um auch nur Westturkestan seinem Machtgebot zu unterwerfen. Fast ohne Unterbrechung befand er sich auf Eroberungszügen, von denen er nur auf kurze Zeit nach seinen Residenzen Bokhara und Samarkand zurückkehrte, um von seinen gebildeten Ratgebern entworfene Gesetze zu bestätigen, die, nur für seine Untertanen geltend, von salomonischem Geiste erfüllt sind, während in seinem Verhalten gegen alles Fremde die blutrünstige Bestie immer mehr zum Durchbruch kommt.

Um das Jahr 1380 ist die Unterwerfung Westturkestans vollendet, und nun beginnen die wilden Raubzüge in die Ferne, die ihn bis tief nach Indien hinein, bis an die große chinesische Mauer, nach Kleinasien und Syrien und 1394 sogar bis nach Moskau führten. Zuerst kamen die Staaten Iwans an die Reihe des Abgewürgtwerdens. Die Serbedariden und Kurliden in Chorassan und Gerat stürzten von ihren Thronen. Im Jahre 1386 wütete er in Georgien und Armenien, 1387 in Mesopotamien. Ein Jahr später zertrümmerte er die Reiche der Mozaferiden, Farsistan, Kirman und Kurdistan. Gleich darauf hatte er in seinem Stammland einen Aufstand des abtrünnigen Khans von Kaptschak niederzuschlagen. Hieran schließt sich die Eroberung des Tarimgebietes, aus dem er wiederum nach Persien eilt, und so unternimmt er insgesamt 35 Feldzüge, die dazu nötig waren, um seinem Reiche die bei seinem Tode erreichte Grenze zu geben.

Es überschreitet weit den Raum dieser Skizze, auch nur eine Aufzählung dieser Kriege und der dabei auf Timurs Geheiß vollbrachten Greueltaten zu geben. Von der Art seiner Kriegführung gewinnt man aber schon eine anschauliche Vorstellung, wenn man die Eroberung Delhis (1398) und das grauenhafte Schicksal ins Auge faßt, das er 1401 und 1402 Bagdad und der Herrschaft Bajesids bereitete. Als er von einem Minaret auf die brennende Residenz des Sultans Mahmud herabschaute, redete ihn der führende Derwisch in der blumenreichen Sprache des Orients an: „Bist du ein Gott, so sei gnädig; bist du ein Prophet, so belehre uns; bist du aber ein König, so morde nicht, sondern beglücke uns." Die Antworte lautete: „Ich bin kein Gott, der verzeiht, kein Prophet, der unterrichtet, auch nicht euer König. Ich bin das Werkzeug des göttlichen Zorns." Der Derwisch aber teilte das Schicksal vieler Tausende anderer unschuldiger Bewohner der unglücklichen Metropole Indiens, die ruchlos hingemordet wurden.

Schlimmer noch ging es dem osmanischen Reich, gegen das er im Jahre 1440 die Kriegsfurie entfesselte. Zunächst wandte er sich gegen Sivas, der Hauptstadt Kappadoziens, deren auf 100 000 Köpfe veranschlagte Bevölkerung er ohne Unterschied des Alters und Geschlechts mit kannibalischer Grausamkeit zu Tode martern ließ. Hierauf zog er nach Syrien, wo Damaskus erobert wurde. Im Jahre 1401 mußte Bagdad das Schicksal der ehemaligen Residenz der Ommejaden teilen. Der nunmehr 65 Jahre alte Wüterich berauschte sich hier an unerhörten Scheußlichkeiten, die er als abgefeimter Komödiant durch inbrünstige Gebete an den Gräbern der islamitischen Heiligen unterbrach. Wochen hindurch dauerte der fortgesetzte Mord und während er aus den Schädeln von 90 000 Erschlagenen vor den Toren der Stadt Pyramiden auftürmte, ließ er aus Leichen und lebenden Menschenkörpern Bauwerke aufführen, in denen unter darauf geladenen Steinquadern der Atem der Gemarterten erstickte. Nachdem er in der Schlacht von Angora am 20. Juli 1402 das Heer des Türkensultans Bajesid vernichtet, zog er durch Kleinasien bis an die Küsten des ägäischen Meeres, wo er alle Ortschaften verbrennen ließ, während deren Bewohner aufgehängt oder lebend begraben wurden.

Mit unermeßlichen Schätzen beladen kehrte Timur nunmehr nach Samarkand zurück, um dort die Hochzeit von sechs Enkeln zu feiern. Auf einem 1404 von ihm zusammengerufenen Kurultai teilte er seinen Bannerherren mit, daß ihm nun nur noch ein großes Werk, die Vernichtung Chinas, übrig bleibe. Schon war ein Heer von 200 000 Mann zusammengebracht und Timur befand sich bereits 70 Meilen ostwärts von Samarkand im Gebiete des heutigen Ferghana, als ihn in Otrar am Ufer des Syr-Darja ein hitziges Fieber auf das Krankenlager warf und der Ausgeburt der Hölle den Lebensfaden abschnitt. Sein Leichnam wurde in dem imposanten Kuppelbau der Gur-Emirmoschee, deren prächtige

boten genießen im Alter den Ruhestand bei ihren Herrschaften! Also keine Schande, keine Erniedrigung, sondern — wenn recht geführt — ein ehrenwerter, geachteter, schöner und lohnender Stand! Oben genannte Kommission habe sich nun zur Aufgabe gemacht, passende Hausfrauen zu suchen, welche geeignet und bereit sind, ein williges, braves Mädchen gründlich anzulernen. Ebenso suchten sie Eltern, welche gewillt sind, ihre Töchter zu diesem Beruf erziehen zu lassen. Nähere Auskunft über die Dauer der Lehrzeit, Lohn und gegenseitige Verpflichtungen ist zu erhalten bei der Vorsteherin, Fräulein E. Erbach-Dotzheim, sowie bei Frau Dekan Bickel, Luisenstraße, Fräulein Voigt, Dambachtal 10, Frau Pfarrer Diehl, Schützenstraße, Frau Fritz Bergmann, Fräulein Anna Müller.

— **Tägliche Erinnerungen.** (17. Februar.) 1600: Der Philosoph Giordano Bruno in Rom als Ketzer verbrannt. 1673: Molière, † (Paris). 1740: Sauffure, französischer Naturforscher, geb. (Conches). 1752: M. von Klinger, Dichter, geb. (Frankfurt a. M.). 1819: Max Schneckenburger, Dichter der „Wacht am Rhein", geb. (Thalheim). 1827: Johann Heinrich Pestalozzi, † (Brugg). 1854: F. A. Krupp, geb. (Essen a. d. Ruhr). 1856: Heinrich Heine, † (Paris). 1877: Mosenthal, Bühnendichter, † (Wien). 1884: R. Berghaus, Geograph, †.

— **Todesfall.** In Hersfeld (Regierungsbezirk Kassel) ist Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Hugo Oertel gestorben. Herr Oertel wirkte mehrere Jahre am Weilburger Gymnasium und ist der Sohn des Superintendenten, Philipp Friedrich Wilhelm Oertel, welcher als bekannter Schriftsteller unter dem Pseudonym W. O. v. Horn „Die Spinnstube" herausgegeben. Herr Hugo Oertel hatte die Herausgabe „Der Spinnstube" bis zum Jahre 1895 fortgesetzt.

— **Der Zwist um das Kind.** Der Anspruch des Königs von Sachsen, daß ihm seine jüngste Tochter Anna Monika von seiner früheren Gemahlin zurückgegeben werde, resp. die Vorgänge in Florenz, erinnern an eine ähnliche Geschichte, die sich seinerzeit hier in Wiesbaden abspielte. Deutschland war im Frühjahr 1888 in derselben Lage wie heute Italien. Königin Natalie von Serbien hielt sich damals mit dem Kronprinzen Alexander, demselben, der mit seiner Gemahlin Draga im Belgrader Königspalast von den aufrührerischen Offizieren ermordet wurde, bei uns in Wiesbaden auf, nachdem sie mit bitterem Groll vom König Milan geschieden war, und verweigerte die Herausgabe des Sohnes an den Vater. Der König von Serbien stellte darauf bei den deutschen Behörden den offiziellen Antrag, ihm seinen Sohn zuzuführen, und der Polizeipräsident von Wiesbaden unterrichtete die ebenso schöne wie heißblütige Natalie von dem Verlangen ihres Gemahls. Die Königin lehnte das Ansinnen, Alexander herauszugeben, rundweg ab, schwur, den Knaben mit ihrem Leben zu verteidigen, und machte durch ihre hitzige Preßagitation die ganze Welt rebellisch. Als ihr dann amtlich die bevorstehende Anwendung von Gewalt mitgeteilt wurde, telegraphierte sie sogar an den deutschen Kaiser, der natürlich nichts anderes tun konnte, als die erregte Frau darauf hinzuweisen, daß der Vater und König das Recht habe, den Aufenthalt seines Sohnes zu bestimmen. Natalie blieb trotzdem aufsässig, und so mußte sich der Wiesbadener Polizeipräsident denn in ihre Wohnung bemühen, worauf sie sich fügte. In hellem Zorn aber reiste sie dann ab, und ihren Schwur, nie wieder in Deutschland Wohnung zu nehmen, hat sie gehalten.

— **Die Schützenhäuser.** Der Vorstand des „Wiesbadener Schützenvereins" schreibt uns: „Die Notiz in Ihrem geschätzten Blatt, betr. die Pachteinnahmen der Restaurants Unter den Eichen, ist nicht zutreffend. Der Stadt Wiesbaden kann ein Vorwurf, daß die Restaurants an die Schützenvereine zu billig verpachtet seien, in keiner Weise gemacht werden. So hat z. B. der Wiesbadener Schützenverein für die Errichtung seiner Restaurationsgebäude, deren Ausstattung und Aufwendungen für den Restaurationsbetrieb über 100 000 M. ausgegeben. Die ganze Pachteinnahme, welche der Verein erzielt, beträgt ca. 4500 M., so daß der Wiesbadener Schützenverein tatsächlich, da er auch Pacht an die Stadt bezahlen muß, noch keine 4 Proz. für seine Kapitalaufwendungen erzielt. Wenn die Stadt große Pachtsummen erzielen will, müßte sie kostspielige Gebäude errichten, und das wäre doch jedenfalls zurzeit nicht zu empfehlen."

— **Diamantene Hochzeit.** In voller Rüstigkeit feierten am Sonntag im Kreise ihrer Angehörigen die Eheleute Heinrich Josef Mosbach und Maria, geborene Pier, das Fest ihrer diamantenen Hochzeit. Die feierliche Einsegnung fand in der Schwesternhauskapelle durch Herrn Prälaten Keller statt, welcher auch die vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille überreichte. Das Schulsche Männerquartett trug bei dieser Gelegenheit einige Chöre vor. Zahlreiche Glückwunschschreiben und -Telegramme, Blumenspenden usw. waren von nah und fern eingelaufen. Großherzog Adolf von Luxemburg sandte seinem ehemaligen Soldaten und Beamten (Förster) ein huldvolles Glückwunschschreiben, welchem als Gabe eine Sendung Wein (12 Flaschen 1880er Rüdesheimer) beigegeben war. Das Jubelpaar steht im 86. Lebensjahre und erfreut sich bester Gesundheit, was die Teilnahme an dem gemeinschaftlichen Ausflug der Hochzeitsgäste am Montag bewies. Zwei Söhne und zwei Töchter zählt das Paar als seine Kinder; zahlreiche Enkelkinder ergänzen den Familienkreis.

— **Rat für Schiller-Feiern.** Für die Gemeindeverwaltungen kleinerer Orte, sowie für Gesang-, Turn- und andere Vereine, welche beabsichtigen, Schillerfeiern zu veranstalten, gibt die Geschäftsstelle des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen (Frankfurt a. M., Schmidtstube 7) auf Grund fachmännischer Vorschläge kostenlos Rat und Auskunft, und zwar sowohl nach der literarischen als nach der musikalischen Seite hin. Auch weist das Mitarbeiter-Adreßbuch des Verbandes und das Verbandsorgan Redner, Rezitatoren, sowie Kräfte für die gesangliche und instrumentale Mitwirkung nach, die sich im Interesse der Volksbildungsbestrebungen kostenfrei oder gegen mäßige Vergütung zur Mitwirkung bei Schillerfeiern, wie bei Volksunterhaltungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt haben.

— **Turnerisches.** Der Turnausschuß des Mittelrheinkreises hielt am Sonntag in Wiesbaden eine Sitzung ab. Den Inhalt der Verhandlungen bildete die Verbesserung der Bestimmungen für das Vereinswettturnen bei den Kreisturnfesten. Hierüber wird der Turnausschuß dem am 2. April in Saarbrücken zusammentretenden 67. Kreisturntage Vorschläge unterbreiten. Ebenso auf Erhöhung der Maße bei einigen volkstümlichen Übungen, die sich durch die in den letzten Jahren gesteigerte Leistungsfähigkeit der Turner als notwendig herausgestellt hat. So soll beim Weitspringen ohne Brett künftig bei 3,80 Meter angefangen werden und 5,80 Meter zehn Punkte gelten. Sturmlaufhochspringen beginnt mit 1,70 Meter, während 2,70 Meter Höhe zehn Punkte zählen. Hierbei soll das Brett eine Länge von 2 Metern haben und mit seiner oberen Kante 70 Zentimeter hoch vom Boden liegen, während der Abstand des Brettes vom Lotpunkte der Schnur 1,90 Meter betragen soll. Hochspringen ohne Brett beginnt mit 1,10 Meter Höhe, 1,60 Meter bedeuten zehn Punkte.

o. **Pensionskasse für städtische Arbeiter.** Allen im Dienste der Stadt dauernd beschäftigten Personen, denen nicht als Gemeindebeamten oder auf Grund besonderer Verleihung Rechte auf Pension und Versorgung ihrer Hinterbliebenen zustehen, wird a) bei unverschuldeter, durch körperliche oder geistige Gebrechen eingetretener dauernder Unfähigkeit zur Verrichtung einer ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechenden Tätigkeit, die ihnen unter billiger Berücksichtigung ihrer Ausbildung und ihres bisherigen Berufes zugemutet werden kann, eine Pension und b) für den Todesfall ihren Hinterbliebenen Witwen- und Waisengeld gewährt, ohne daß jedoch hierdurch irgend ein Rechtsanspruch begründet ist. Voraussetzung der Rentenbezüge ist eine mindestens zehnjährige, ununterbrochene tadellose Dienstzeit der oben bezeichneten Personen im städtischen Dienst nach Vollendung des 21. Lebensjahres. Die Pension beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 20 Prozent des letzten Jahreslohnes und steigt mit jährlich 1½ Prozent bis zum Höchstbetrage von 65 Prozent; ihr Mindestbetrag ist jedoch 200 M. jährlich. Das Witwengeld beträgt 20 Prozent des letzten Jahreslohnes des Mannes, jedoch mindestens 150 M. Die Zahlung des Witwengeldes beginnt mit dem Todestag des Mannes, oder wenn der Arbeitsverdienst oder die Pension des letzteren über den Todestag hinaus gezahlt ist, mit dem Tage, für welchen keine Lohn- oder Pensionszahlung mehr geleistet wird. Waisengeld wird bis zum vollendeten 16. Lebensjahre der ehelichen Kinder gewährt und beträgt für Halbwaisen je 5 Prozent, für Vollwaisen je 10 Prozent des letzten Jahreslohnes des Vaters, jedoch im ganzen nicht mehr als 10 Prozent beim Vorhandensein von Halbwaisen und 25 Prozent beim Vorhandensein von Vollwaisen. Nach dem städtischen Verwaltungsbericht wurden im Rechnungsjahre 1903/04 an 11 Personen Pensionen mit 2379 M. 04 Pf., an 6 Personen Witwengeld mit 1150 M. 84 Pf. und an 5 Personen Waisengeld mit 240 M. 80 Pf., zusammen 3770 M. 24 Pf. gewährt. Im ganzen wurden an Pensionen, Witwen- und Waisengeld bis 1. April 1904 6048 M. 62 Pf. bewilligt.

— **Das Geld wird billiger.** Die Reichsbank hat ihren Diskontsatz von 4 auf 3½ vom Hundert herabgesetzt. Das Sinken macht sich bereits seit dem Beginn dieses Jahres geltend, denn in den ersten Januartagen war der Satz schon um 1 Prozent ermäßigt worden. Mit 5 Prozent hatte der Diskont im Oktober des vergangenen Jahres einen ziemlich hohen Stand erreicht.

— **Der neue Zolltarif.** Das komplizierte Uhrwerk des neuen Zolltarifs soll voraussichtlich übers Jahr in Gang gesetzt werden. Es wird nicht leicht sein, auf diesem neuen Instrument zu spielen. Deshalb trifft die Zollbehörde besondere Vorbereitungen, um ihre Beamten einigermaßen mit den neuen Verhältnissen vertraut zu machen. Für die Provinz Hessen-Nassau wird eine Lehranstalt beim Hauptsteueramt Frankfurt eingerichtet. Sie wird im zweiten und dritten Stock des Hauptsteueramtsgebäudes, alte Mainzergasse 47, untergebracht. Mit der Anstalt ist ein chemisches Laboratorium und eine Warensammlung verbunden. Wöchentlich sollen Besichtigungen von technisch wichtigen Betrieben erfolgen, im ganzen sechzehn. An den Lehrkursen, die acht Wochen dauern, nehmen je sechs Beamte teil. Für den ersten Kurs, der wahrscheinlich am 1. März beginnt, sind fünf Beamte aus der Provinz und einer aus Frankfurt vorgemerkt. Den Unterricht erteilt Oberrevisor Moldenhauer.

— **30 Jahre** sind morgen Samstag, den 18. Februar, verflossen, seitdem Wilhelm Rübsamen, der allgemein unter dem Namen „Blinden-Wilhelm" bekannte Diener der Blinden-Anstalt, in seiner Stellung tätig ist, die er mit seltener Gewissenhaftigkeit und Treue zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausfüllt. In der ganzen Einwohnerschaft schätzt man die vortrefflichen Eigenschaften des Jubilars ebenfalls, denn sein Dienst führt ihn mit allen Schichten der Bevölkerung zusammen. Hoffentlich gibt ihm der morgige Tag viele Beweise der Anerkennung und Beliebtheit.

— **Kohlenhandel.** Die Firma Adolph Thomae in Mainz schreibt uns: „In Ihrem geschätzten Blatt bringen Sie am 14. d. M. unter Kohlenhandel eine Notiz, in welcher von einem Kasteler Kohlengroßhändler die Rede ist. Da nun meine Firma die einzige Kohlengroßhandlung ist, welche in Kastel Lager besitzt, so bemerke ich hiermit, daß ich zu dem Kauf der Zanderschen Kohlenhandlung in gar keiner Verbindung stehe und auch auf kein anderes Geschäft in Wiesbaden ein Gebot gemacht habe."

— **Die Natural-Verpflegungs-Station,** welche bekanntlich dazu dient, den durchreisenden Handwerksburschen Obdach und Verpflegung zu gewähren und damit dem für die Wanderer selbst entehrenden Betteln zu entgehen, sucht die zu ihrem Unterhalte notwendigen Mitteln außer durch freiwillige Beiträge von Privaten (deren Liste zum Einzeichnen sich zurzeit in Umlauf befindet) aus dem Verkauf von Brennholz

---

Architektur aus glasierten Ziegeln noch heute Bewunderung erregt, beigesetzt und ruht unter einer gewaltigen, dunkelgrünen Nybritplatte von unschätzbarem Wert, die im Oktober 1901 von Einbrechern zerschlagen sein soll.

Timurs Reich zerfiel bald nach seinem Tode. Nur einem seiner Nachkommen gelang es, hundert Jahre später in Indien festen Fuß zu fassen und die Herrschaft der Großmogule zu begründen, der erst im Jahre 1857 die Engländer ein Ende bereiteten.

Wenn der lahme Timur ein Sadist in der höchsten Potenz war, der die Wildheit der Nomadenvölker zu ihrer letzten großen Orgie anführte, so darf die Berichterstattung zur Vervollständigung seines abscheulichen Charakterbildes wohl noch hinzufügen, daß der Mann, der Millionen von Menschen hingeschlachtet hat, innerhalb der Mauern seines Harems ein Masochist war, der durch Züchtigungen des eigenen Körpers dasjenige erzwang, was ihm die vorgerückten Lebensjahre zu versagen drohten. Der unedelste Mensch wird, wenn sich der Erfolg an seine Spuren kettet, immer Zulauf von seinen finden, die überall hervorkommen, wo es etwas zu rauben und zu plündern gibt. Darin, daß er in seinen Scharen die schrankenlose Gier nach Beute entfesselte und ihre viehische Mordlust mit dem Herzblut der Kulturvölker mästete, liegt das Geheimnis seiner Erfolge. Zu Nero und Busiris aber wirft man seinen Namen.

Aus Kunst und Leben.

-n- **Massenets neue Oper „Cherubin"** wurde am Montag zum erstenmal in Monte Carlo mit großem Erfolge aufgeführt. Die Handlung spielt in Spanien gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Sie beginnt mit den Festlichkeiten zu Ehren der Mündigkeitserklärung Cherubins, des Pagen aus „Figaros Hochzeit". Dieser junge, liebenswürdige Don Juan macht jeder Frau, die er sieht, den Hof, den Frauen und Geliebten aller Offiziere seines Regiments, wie der schönen Tänzerin l'Ensoleillard, der Maitresse des Königs. Vor dem Gasthause, in dem alle Besucher weilen, bringt Cherubin eine Serenade dar. Jede Dame glaubt nun, daß ihr der Gesang gelte; eine wirft ihm ein Band hin, eine zweite einen Strauß, eine dritte ihr Strumpfband, als plötzlich die wütenden Gatten und Liebhaber auf dem Schauplatz erscheinen. Cherubin wenen seiner Untreue und will ins Kloster gehen, aber schließlich vergibt sie ihm und nimmt ihn als Gatten an. Die gefällige Musik zum „Cherubin" hat Massenet vor zwei Jahren geschrieben, als er im Schloß zu Monaco als Gast des Fürsten weilte und etwas von der Sonne und Heiterkeit des Südens lebt in den Noten. Der Verfasser des Textes, Francis de Croisset, hatte ihn als Stück für die Comédie-Française geschrieben, wo es geprobt, aber nie aufgeführt wurde. Sein Mitarbeiter, Henri Cain, hat das Werk dann zu einem hübschen Opernlibretto umgearbeitet.

* **Vortragsübung.** Dienstag, den 14. Februar, fand im Saale des Konservatoriums für Musik von Arth. Michaelis die 40. Vortragsübung statt. Ein reiches, geschmackvoll ausgewähltes Programm gab Gelegenheit, die künstlerischen Fähigkeiten der Schüler wie das pädagogische Geschick der Lehrer in erfreulicher Weise zu offenbaren. Die Orchesterklasse, unter Leitung des Direktors, trug mit Exaktheit und Ausdruck, durch Bläser des 80. Regiments verstärkt, den 1. Satz der Haydnschen D-dur-Sinfonie, sowie Beethovens Prometheus-Ouverture vor. Der Frauenchor, von Herrn Russeni geleitet, sang stimmungsvolle Chöre von Mair und Arth. Michaelis. Gesangs-, Klavier- und Violinvorträge von Schülern und Schülerinnen bewiesen überall vortreffliche Schulung und bisweilen eine über das Gewöhnliche sich erhebende Begabung. Besonders mögen hervorgehoben werden: Frl. Bera v. Möder (Romanze für Violine von A. Michaelis) und Herr Hans Michaelis (Sarasatesche Fantasie).

* **Verschiedene Mitteilungen.** Das neue Stadttheater in Lübeck wird auf 2 500 000 Mk. veranschlagt. Der Staat will das Theater bauen, wenn Private mindestens 500 000 Mk. dazu hergeben. Es ist ein Komitee hierfür gegründet worden.

In der Königlichen Gemälde-Galerie in Dresden ist ein Gemälde: „Wachturm" von Brenabel dem Älteren auf Kupfer gemalt, mitsamt dem geschnitzten vergoldeten Barockrahmen gestohlen worden. Es stellt eine Landschaft am Meere mit Meeresbucht dar.

In Braunschweig erlebte am Hoftheater Wilhelm Georgs Hofkomödie „Standesgemäß" ihre Erst-Aufführung und hatte großen Erfolg.

Zur Errichtung des Mozart-Hauses in Salzburg spendete der Kaiser von Österreich 20 000 Kronen.

Infolge der Unruhen in Petersburg sah sich der Direktor des dortigen deutschen Palme-Theaters gezwungen, die Vorstellungen einzustellen.

Vom Büchertisch.

* Oscar Wilde: „De profundis". Aufzeichnungen und Briefe aus dem Zuchthause in Reading. Herausgegeben von Max Meyerfeld. Mit Titelrahmen und Umschlag von Walter Tiemann. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—. Sein Leben hat Oskar Wilde einmal als die größte seiner Dichtungen bezeichnet: es bedeutete einen Absturz von strahlenden Gipfeln in die schwärzesten Tiefen. Dieses Dokument von erschütternder psychologischer Wucht, das Vergangenheit und Gegenwart in einer Generalrevue mustert, um sich die Perspektive der Zukunft zu eröffnen, bildet den Schlüssel zu dem Oeuvre des Dichters. Die zweijährige Kerkerhaft, die er nahezu verbüßt hatte, als er sich zur Niederschrift seiner Erfahrungen entschloß, hat der Schwungkraft seines glänzenden Geistes nichts geraubt. Noch leuchtet er in unverminderter Fülle, und neue Seiten seines Wesens erschließen sich. Da es bei der herrschenden Stimmung in England für absehbare Zeit ausgeschlossen schien, diese Aufzeichnungen an die Öffentlichkeit treten zu lassen, hat sie Wildes literarischer Testamentsvollstrecker Max Meyerfeld anvertraut, damit sie in Deutschland zuerst erscheinen. Die über die ganze Welt verbreitete Gemeinde des Dichters der „Salome" wird diese nach Inhalt wie Form gleichbedeutenden, unter so tragischen Umständen niedergeschriebenen Bekenntnisse mit einmütiger Anerkennung aufnehmen.

* „Die neue Frauentracht." Mitteilungen der Freien Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung, redigiert und herausgegeben von Ella Law in Dresden. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Monatlich 1 Heft. Preis für das Halbjahr M. 1.50. Inhalt des zweiten Heftes: Fuchs, Was ist schön? — Wolfson, Reformkleid und Armelmode. — Ausstellung am 9. Dezember 1904. — Lessgang, Das Übergangskleid. — Strumbacher, Ein neuer Scheidungsgrund. — Vereins-Nachrichten. — Bücherschau. — Berichtigung

aufzubringen. Das letztere wird von Handwerksburschen zerkleinert, die damit der Anstalt ein Äquivalent für die Aufnahme bieten und sonach mit dem Bewußtsein von dannen ziehen können, für das ihnen Gebotene etwas geleistet, also nichts geschenkt erhalten zu haben, und von diesem Standpunkte aus hat das Holzzerkleinern der Handwerksburschen eine Bedeutung, die nicht zu unterschätzen sein dürfte. Andererseits wird dadurch dem Publikum Gelegenheit geboten, durch das Kaufen von Holz dieser Wohltätigkeitsanstalt einen Dienst zu erweisen, ohne selbst dabei irgend welches Opfer bringen zu müssen; im Gegenteil, hier trägt das Wohltun sogar noch Früchte, da der Preis des Holzes billig gestellt ist. Gegenwärtig wird die Anstalt wieder sehr stark besucht — im vorigen Monat belief sich die Frequenz auf 496 Köpfe — und die Folge davon ist, daß ihre geringen Mittel sehr in Anspruch genommen werden, naturgemäß aber auch der Holzvorrat sich steigert. Die Verwaltung hat sich deshalb schon durch Inserate mit der Bitte an die Einwohnerschaft gewendet, sie durch Abnehmen von Holz zu unterstützen. Dasselbe wird bei dem Bezug in Säcken ½ Zentner Kiefern-Anzündeholz mit 1,10 M. und Buchen-Scheitholz, vierschnittig, pro Raummeter mit 13 M. und fünfschnittig pro Raummeter mit 14 M. berechnet und frei ins Haus geliefert. Bestellungen nimmt der Hausvater Sturm im Evangelischen Vereinshaus, Platterstraße 2, entgegen.

o. **Ein Tierquäler** stand vorgestern in der Person des jugendlichen Fuhrmanns W. von hier, Sohn eines Landwirts und Fuhrunternehmers, vor dem Schöffengericht. Er hatte, wie seinerzeit ausführlicher berichtet, auf dem oberen Geisberg sein Pferd, das mit einem beladenen Karren in einem ausgefahrenen Feldweg stecken geblieben war, in der unbarmherzigsten Weise mißhandelt. W. schlug längere Zeit mit einem dicken Stock und schließlich gar mit einer Flasche auf das wehrlose Tier ein. Mehrere Personen, die zufällig Zeugen dieser Roheit wurden, waren empört darüber. Ein von ihnen herbeigerufener Schutzmann konstatierte an dem vor Schmerz und Erregung zitternden Tiere unzählige Striemen und eine blutende Wunde, die wahrscheinlich von einem Schlag mit der Flasche herrührte. Das Schöffengericht erkannte gegen diesen Tierquäler auf sieben Tage Haft, dabei von der Erwägung ausgehend, daß das traurige Bild, welches das Fuhrwesen durch die Zunahme der Bautätigkeit in den letzten Jahren biete, nur durch harte gerichtliche Strafen geändert werden könne.

o. **Ein trauriges Familienbild** entrollte eine Verhandlung des Schöffengerichts gegen den Glasergesellen P. von hier. Die gegen diesen erhobene Anklage lautet auf Mißhandlung und Bedrohung seiner Ehefrau und die Veranlassung dazu ist die Trunksucht, die schon so viel Unheil gestiftet und auch dieses Ehe- und Familienleben zerstört hat. Die Frau hat mehr als vier Jahre vergebens gegen die unselige Leidenschaft ihres Mannes gekämpft, dann vermochte sie das Leben voll Angst und Sorge nicht mehr zu ertragen; sie hat den Unverbesserlichen nach einem Auftritt, der den Gegenstand der Anklage bildet, im Oktober v. J. mit ihrem Kinde verlassen und die Ehescheidung beantragt. In dem vorliegenden Falle hat P. seine Frau am Halse gewürgt, daß sie heute noch Schmerzen davon hat, und mit Totschlagen bedroht. Die Bedauernswerte flüchtete damals in ihrer Angst und Not zu einer neben ihr wohnenden Familie. Das Gericht hielt hier eine empfindliche Strafe für angebracht und verurteilte den P. zu zehn Tagen Gefängnis.

— **Pferdehalter und Automobilbesitzer.** In Haftpflichtprozessen gegen Pferdebesitzer wegen Unfällen, die durch die von ihnen gehaltenen Pferde verursacht worden sind, kommt es häufig vor, daß erstere ihre zivilrechtliche Verantwortlichkeit auf Automobilbesitzer abzuwälzen suchen, indem sie behaupten, daß die Pferde durch das Geräusch des Automobils scheu geworden und dann durchgegangen sind. Dadurch seien sie ihrer Haftpflicht als Tierhalter enthoben, weil das Geräusch des Automobils derart auf die Tiere eingewirkt habe, daß sie dieser Einwirkung ihrer Natur nach nicht hätten widerstehen können. Das Kölner Oberlandesgericht vertritt jedoch allgemein die Rechtsauffassung, daß durch das Geräusch von Automobilen auf die Pferde nicht ein mit Naturnotwendigkeit wirkender, unwiderstehlicher Zwang ausgeübt wird; der Halter von Pferden also selbst dann von seiner Haftpflicht nicht befreit ist, wenn feststeht, daß die Pferde infolge des Geräuschs eines Automobils scheu wurden und den Unfall verursacht haben. In diesem Sinne hat sich der 8. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 16. Januar d. J., nachdem er schon vorher ähnliche Entscheidungen erlassen hat, in folgendem Falle ausgesprochen: Am 19. September 1903 gingen die Pferde eines Landwirts aus Angermund durch und verletzten zwei auf der Chaussee von Ratingen nach Lintorf gehende Kinder eines Maschinenschreiners aus Ratingen. Für den durch diesen Unfall erlittenen Schaden machte der Vater der betreffenden Kinder den Eigentümer der Pferde als Tierhalter auf dem Klagewege verantwortlich und beantragte, ihm gemäß § 847 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Entschädigung zu zahlen. Durch Urteil des Landgerichts zu Düsseldorf wurde der Beklagte verurteilt, dem Kläger allen Schaden zu ersetzen, der ihm durch Verletzung seiner beiden Kinder entstanden ist. In der Berufungsinstanz bei dem Kölner Oberlandesgericht suchte der Beklagte seine Verantwortlichkeit auf den Besitzer eines Automobils abzuwälzen, der dem Rechtsstreite als Nebenintervenient beigetreten war. Er behauptete nämlich, der Unfall sei dadurch entstanden, daß die Pferde vor dem Geräusch des von dem Nebenintervenienten gelenkten Automobils, insbesondere vor dem Ton des Signalhorns, gescheut hätten und infolgedessen durchgegangen seien. Rechtlich sei daher der verursachte Schaden nicht von ihm, sondern von dem Nebenintervenienten zu vertreten. Es handele sich nämlich hierbei nicht um ein selbständiges willkürliches Tun der Pferde, sondern es sei davon auszugehen, daß das Geräusch des Automobils derart auf die Tiere eingewirkt habe, daß sie dieser Einwirkung ihrer Natur nach nicht hätten widerstehen können. Dies sei im vorliegenden Falle insbesondere deshalb anzunehmen, weil es sich um ländliche Pferde handele, die stets in ländlicher Gegend gelebt und kaum jemals ein Automobil gesehen hätten. Durch eingangs genannte Entscheidung hat das Oberlandesgericht das vorinstanzliche Urteil hauptsächlich mit folgender Begründung bestätigt: Wenn es auch richtig sein mag, daß das Durchgehen der Pferde auf das Geräusch des Automobils zurückzuführen ist, so wird dadurch die Haftung des Beklagten für die Folgen des Unfalls nicht ausgeräumt. Pferde pflegen sich, wie die Erfahrung zeigt, schnell an Geräusche aller Art zu gewöhnen, so auch an den durch Automobile verursachten Lärm. Bei der allgemeinen Verbreitung des Automobils, auch auf dem Lande, in der Nähe von Städten — um eine solche Örtlichkeit handelt es sich hier — ist auch für Landpferde im allgemeinen das Geräusch vorbeifahrender Automobile nichts Außergewöhnliches. Dadurch wird allerdings nicht ausgeschlossen, daß im Einzelfalle wegen der Empfindlichkeit des Tieres und der Stärke des Geräusches die Einwirkung eine solche ist, daß das Tier erschreckt wird und durchgeht. Von einem mit Naturnotwendigkeit wirkenden, unwiderstehlichen Zwange, dem das Pferd untersteht, kann aber bei dieser Sachlage keine Rede sein.

— **Handelsregister.** Die Prokura des Heinrich Schaffer für die Firma Nassauische Bank, Aktien-Gesellschaft zu Wiesbaden, ist erloschen. Dem Kaufmann August Flickinger ist Prokura erteilt.

o. **Besitzwechsel.** Herr Kaufmann Karl Rapp hat sein Haus Westendstraße 21 für 113 000 M. an die Geschwister Schäfer hier verkauft.

— **Kleine Notizen.** Die Langgasse vom Michelsberg bis zur Goldgasse ist zwecks Umbau des Schienengleises der elektrischen Straßenbahn auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Stemm- und Ringklub „Germania" hält Freitag, den 17. Februar, ein Eröffnungs-Stemmen im Vereinslokale „Zum Elephanten", Walramstraße, um 9 Uhr abends ab.

* Die Karneval-Gesellschaft „Glühlicht" veranstaltet am Sonntag, den 19. Februar, im Saale zur Waldlust ihre erste karnevalistische Sitzung mit Tanz.

* Der „Kaufmännische Verein Wiesbaden, E. V." hält seinen diesjährigen Maskenball am Samstag, den 18. d. M., im Festsaale des katholischen Gesellenhauses ab. Eine ganz besondere Belustigung wird ein im Saal zur Aufstellung kommendes Karussell bilden, außerdem sind verschiedene Überraschungen für die Damen vorgesehen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der „Kürschnerverein Wiesbaden" (Zweigverein des deutschen Kürschnerverbandes) hielt am verflossenen Sonntag, den 12. Februar, zum erstenmal eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale des Restaurants „Westendhof" ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Verein hatte keine Mühe gescheut, um die Anwesenden durch Vorträge aller Art zu unterhalten. Ganz besonders zu erwähnen ist die prachtvolle Saaldekoration von Pelzdecken und kostbaren Fellen mit naturalisierten Köpfen, wie Königstiger, Leoparden, Bären, Wölfen, Füchsen usw. Das Material hierzu lieferten in liebenswürdigster Weise die Firmen Opitz, Müller, Jungbauer und Braun. Auch eine Tombola mit vielen wertvollen Gewinnen aus der Kürschnerbranche wurde veranstaltet. Ein gemütlicher Tanz hielt die Teilnehmer bis nach Mitternacht beisammen.

* Der Preismaskenball der „Hotel- und Restaurant-Angestellten", arrangiert vom „Deutschen Kellnerbund (E. G.), welcher am Mittwochabend in sämtlichen prächtig dekorierten Räumen des Walhalla-Etablissement stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Das Vergnügungs-Komitee hatte es sich in jeder Weise angelegen sein lassen, das Beste vom Besten zu bieten, sowohl in Arrangement als auch in Darbietungen, so daß wohl dieses Fest als eines der bestgelungensten der Saison zu bezeichnen ist. Erwähnt sei noch, daß der Ball von wirklich prächtigen Charakter- und Phantasiemasken besucht war und die Jury keine leichte Aufgabe hatte, beim Verteilen der Preise das Richtige zu treffen.

* **Wiesbaden, 16. Februar.** Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Nowina v. Axt, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. König Wilhelm I. (6. Württemb.) Nr. 124, von dem Kommando nach Württemberg enthoben und unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Neuhammer ernannt. Kierstein, Hauptmann und Komp.-Chef im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, von der Stellung als Komp.-Chef enthoben. Zu Bezirksoffizieren ernannt, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, die Hauptleute: Buch, Komp.-Chef im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, beim Landwehr-Bezirk Stendal, unter gleichzeitiger Kommandierung zur Dienstleistung beim Landwehr-Bezirk Limburg a. L., v. Gopkow, Komp.-Führer an der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, beim Landwehr-Bezirk Molsheim, unter gleichzeitiger Kommandierung zur Dienstleistung beim Landwehr-Bezirk Königsberg, Roeschke, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, als Komp.-Führer zur Unteroffizier-Vorschule in Weilburg versetzt. Zum Kompagnie-Chef ernannt: Frhr. v. Steinaecker, Hauptmann im 1. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 87. Krug, Leutnant im 1. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87, zur Dienstleistung beim 1. See-Bataillon kommandiert. v. Rosken, Oberleutnant im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau vom 1. März 1905 ab auf unbestimmte Zeit belassen. Mit dem 1. April d. J. versetzt: Brosig, Hauptmann und Militärlehrer am Kadettenhause in Plön, als Komp.-Chef in das 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88. Brandt, Hauptmann und Militärlehrer am Kadettenhause in Oranienstein, in das 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Glette, Oberleutnant im 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, als Militärlehrer zum Kadettenhause in Oranienstein. Zum Oberarzt befördert: Dr. Sames, Assistenzarzt der Reserve (Höchst). Der Abschied bewilligt: Dr. Wolff, Oberarzt der Reserve (Wiesbaden), behufs Übertritts zur Marine.

N. **Biebrich,** 16. Februar. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. das Baugesuch des Herrn Hermann Lang, betreffend Errichtung einer Lagerhalle auf dem Grundstück des Herrn Hecht, Kaiserplatz 2 und das Baugesuch des Gärtners Herrn B. Wolf, betreffend Errichtung eines Schuppens auf dem von ihm gepachteten Grundstück an der Waldstraße, auf Genehmigung begutachtet. Die Ausführung der Neukanalisation der Rathausstraße von der Mühlstraße bis zur Neugasse und der Mainzerstraße von der Wiesbadenerstraße bis zur Friedrichstraße wurde beschlossen unter der Voraussetzung, daß die Stadtverordneten-Versammlung die Mittel hierzu bewilligt.

N. **Biebrich,** 16. Februar. Wegen dringenden Verdachts des Diebstahls gegen Logiskollegen wurden zwei italienische Arbeiter auf der Waldstraße verhaftet. Dieselben sollen mehrere Koffer erbrochen und daraus Anzüge und 25 M. gestohlen haben. — Morgen Freitagabend 8 Uhr findet im Saale des „Schützenhof" der zweite Elternabend für die Eltern der hiesigen Realschule statt. Hierbei wird Herr Prof. Heyne einen Vortrag halten über das Thema: „Wie können die Eltern ihrem Kinde das regelmäßige Vorwärtskommen in der Schule erleichtern."

[?] **Dotzheim,** 16. Februar. Folgende Sachen lagen in der gestrigen Gemeinderats-Sitzung zur Beschlußfassung vor: 1. Der Fluchtlinienplan über die Obergasse, Brunnen- und Verbindungsstraße wird festgesetzt. 2. Die Maurer Adolf und Ludwig Rossel beabsichtigen, Ecke der Rhein- und Wilhelmstraße ein dreistöckiges Wohnhaus mit Laden zu errichten. Behufs Feststellung über die Abtretung des in die Straße fallenden Geländes wird die Vorlage vertagt. 3. Der Hausbursche Heinrich Müller will in seinem an der Mühlgasse 36 belegenen Haus einen Laden mit Erker errichten. Bedenken stehen demselben nicht entgegen. 4. Der Fuhrunternehmer Georg Fein will an seinem an der Wilhelmstraße errichteten Wohnhaus Bauveränderungen vornehmen, sowie eine Wagenhalle errichten. Wegen Unvollständigkeit des Lageplanes und Angrenzung der zu errichtenden Wagenhalle an eine projektierte Straße muß das Gesuch zurückgewiesen werden. 5. Dem Gesuch wegen Bauveränderungen bei der Errichtung eines Ladens seitens des Schreinermeisters Karl Baum in seinem an der Wilhelmstraße errichteten Wohnhaus stehen Bedenken nicht entgegen. 6. Die Veranlagung der Umsatzsteuer von dem im letzten Vierteljahr stattgefundenen Güterwechsel ergibt die Summe von 1050 M. 7. Zur Anfertigung eines größeren Schrankes für die Schule hier liegen drei Offerten vor. Dem Mindestfordernden Karl Bremser wird die Lieferung zum Preise von 65 M. übertragen.

° **Hochheim a. M.,** 16. Februar. Heute wurde hier die Einrichtung der elektrischen Beeinflussung der Reben in dem von der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellten Wingert Rendberg zur Begünstigung der Vegetation und zur Bekämpfung der Reblaus fertiggestellt. In der nächsten Woche richtet der Weinkultivateur Fuchs, nach der „Frankf. Ztg.", das Verfahren in Oran (Algier) ein, von wo im vorigen Jahre die ersten amtlichen Resultate über einen Erfolg der elektrischen Beeinflussung der Reben stammen.

= **Eltville,** 16. Februar. Herr Kaufmann Max Eis kaufte das dem Herrn Eckstein gehörige, Ecke der Schwalbacher- und Schulstraße gelegene Wohnhaus, worin sich gegenwärtig das Hotel zum Rheinischen Hof befindet, zum Preise von 62 000 Mark.

O. **Mittelheim,** 16. Februar. Gestern nachmittag landete der Fährmann Klee von Freiweinheim im Rheine dahier die Leiche eines Mannes, die anscheinend schon längere Zeit im Wasser lag. Bei Durchsuchung fand man ein Arbeitsbuch, woraus zu ersehen war, daß derselbe zuletzt als Gärtner zu Sulzbach bei Saarbrücken gearbeitet hat. In seiner Tasche fand sich ferner eine Postkarte, worauf er seine Verlobung einem Freunde anzeigte. Der Verlebte stand im Alter von ungefähr 35 Jahren. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

p. **Lorch a. Rh.,** 16. Februar. Herrn Joh. Jos. Dahler wurde das Amt eines zweiten neuvertretenden Standesbeamten für den hiesigen Bezirk übertragen. An Stelle des vor einigen Monaten verstorbenen Stadtrechners wurde dessen Sohn, Herr Ph. Perabo, gewählt. — In unseren Nachbarorten ging es im Weingeschäft bis jetzt ziemlich lebhaft zu. Überall werden Verkäufe abgeschlossen. Am meisten gesucht sind die 1904er. In Niederheimbach wurden 1904er zu 450 bis 480 M., 1903er zu 300 bis 350 M. und 1902er zu 450 bis 480 M., in Oberheimbach 1904er zu 480 bis 520 M., 1903er zu 325 bis 400 M., 1902er zu 500 M. und 1900er zu 500 M., in Trechtingshausen 1904er zu 400 bis 420 M., 1903er zu 350 bis 360 M., 1902er zu 450 M. und 1900er zu 500 M. per Stück (1200 Liter) verkauft. In Bacharach wurden 1904er zu 550 bis 600 M., 1903er zu 350 bis 400 M. und 1902er zu 600 M., in Steeg 1904er zu 500 bis 550 M., 1903er zu 300 bis 360 M. und 1902er zu 450 bis 500 M., in Maunbach 1904er zu 500 bis 540 M., 1903er zu 220 bis 350 M. und 1902er zu 450 bis 500 M., in Oberdiebach und Rheindiebach 1904er zu 500 bis 550 M., 1903er zu 300 bis 350 M. und 1902er zu 480 bis 520 M., in Oberwesel und Engholl 1904er zu 450 bis 500 M., 1903er zu 340 bis 400 M. und 1902er zu 500 M., in den Orten Brettscheid und Perscheid 1904er zu 420 bis 450 M., 1903er zu 320 bis 380 M. und 1902er zu 420 bis 450 M. das Fuder (1000 Liter) verkauft.

* **Aus der Umgebung.** Die Handelskammer Wiesbaden hat Herrn Former Jak. Huth in Michelbach ein Ehrendiplom für 25jährige treue Dienstzeit bei der Firma Michelbacher Hütte, A. Passavant in Michelbach, überreichen lassen.

In Barig-Selbenhausen wurde zum Bürgermeister Herr Richard Knetsch erwählt.

Dem Bürgermeister Herrn Schneider zu Attert ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus Steinbach geht der Reservist Jakob Schuy, Sohn des Schmiedemeisters Jakob Schuy, nach Südwestafrika in die deutsche Schutztruppe. Er hat bei dem Kaiser Franz Grenadier-Regiment Nr. 2 in Berlin gedient.

In Großlohbach feierte das Ehepaar Joseph und Maria Gertrude Wörsdörfer, geb. Hommerich, das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Brauerei Lahntal in Nassau hat, nach dem „Nass. Anz.", den Konkurs angemeldet. Das Geschäft wird indessen unverändert und ununterbrochen weitergeführt. Die Unterbilanz beträgt nur 5000 M., wird sich aber nach Abschreibung für Verluste und Neubauten auf etwa 10 000 M. erhöhen.

Vermischtes.

* **Etwas Undeutsches vom Deutschen Reichstag.** Menu Berlin, le 12. Février 1905. Huitres Natives. Consommé double aux filets de gelinottes. Poitrine de boeuf braisée à la bourgeoise. Filets de soles à la Florentine. Poularde de la Bresse rôtie. Salade parisienne. Fonds d'artichauts aux pointes d'asperges. Macédoine de fruits à la Monte Carlo. Tartines danoises. Fruits. Dessert. So lautet wörtlich die Tischkarte bei dem Festmahl, das der Präsident des Deutschen Reichstags am letzten Sonntag zu Ehren des Direktors Knack bei dessen 50jährigem Dienstjubiläum gegeben hat. Wir möchten fragen, ob in irgend einem Parlament der Welt bei solchem Anlaß eine derartige Verleugnung der Muttersprache denkbar wäre? Wollen wir Deutsche in solchen Dingen ewig die Hausknechte fremder Nationen bleiben?

* **Humoristisches.** Das Wichtigste. Junge Frau (nachdem sie das Essen gründlich verdorben hat, zum Dienstmädchen): „So, das Wichtigste ist getan; jetzt können Sie . . weiter kochen, Anna!" — — Von der Sekundärbahn. Postbeamter (zum Heizer): „Meier, heute müssen Sie schon eine Schaufel Kohlen mehr opfern, heute haben wir einen „Expreßbrief!" — — In der Verlegenheit. Arzt: „Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß das Bier während Ihrer Krankheit ein großes Gift ist — — und was tun Sie nur da?" — Bauer (den Maßkrug mit beiden Händen haltend): „I' . . . i' . . . wollt' mi' eben vergiften!" (Meggend. Bl.)

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 16. Februar.

§ 126 der Gewerbeordnung.

Der Schmiedemeister L. aus Ketternschwalbach hatte einen Jungen seines Dorfes drei Jahre in der Lehre. Als die Lehrzeit vorbei war und der Junge geprüft wurde, da stellte ihm die Prüfungskommission das Zeugnis aus, daß er noch nicht einmal einen Nagel schmieden konne und daß er gerade so viel Kenntnisse im Schmiedehandwerk besitze wie ein Junge, der überhaupt noch in keiner Schmiedewerkstätte hineingesehen habe. Die Handwerkskammer ordnete infolgedessen an, daß der Junge bei einem anderen Meister vier Monate nacherzieren müsse, dann wurde er abermals geprüft und jetzt ging es so ziemlich. Des nunmehrigen Gesellen erster Lehrmeister wurde angeklagt wegen Vergehens gegen den § 126 der Gewerbeordnung, welcher bestimmt, daß der Lehrherr verpflichtet ist, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten des Gewerbes in der durch den Zweck de-

Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung zu unterweisen. Das Schöffengericht zu Idstein verurteilte den Meister zu einer Geldstrafe von 50 M., es nahm an, der Meister habe seine gesetzliche Pflicht dem Lehrling gegenüber nicht erfüllt, er habe ihn mehr zur Feldarbeit benutzt, als in der Werkstätte beschäftigt, und wenn die Verhältnisse eines kleinen Ortes auch manches als entschuldbar erscheinen ließen, so dürfe doch als festgestellt erachtet werden, daß den Meister mindestens ein Teil der Schuld an der mangelhaften Ausbildung des übrigens äußerst schwach begabten Lehrlings treffe. Gegen das Urteil des Schöffengerichts legte der Angeklagte Berufung ein und er erzielte vor der Strafkammer seine Freisprechung. Eine Anzahl Landwirte aus Ketternschwalbach bekundeten, daß L. sich nach ihren Beobachtungen redliche Mühe mit dem Lehrling gegeben, daß er ihn in allen in seiner Werkstätte vorkommenden Arbeiten unterwiesen habe. Die Strafkammer nahm an, daß aus dem Mißerfolg der Prüfung, welche der Lehrling in einer ihm bis dahin gänzlich fremden Umgebung ablegen mußte, allein nicht der Schluß auf die Mangelhaftigkeit des Unterrichts gezogen werden könne.

* **Ein Roßling.** Die Strafkammer zu Heidelberg verurteilte den Hauptlehrer Karl Welde, der anfangs vorigen Jahres von Weisenau bei Mainz nach Heidelberg übersiedelte, wegen fortgesetzter barbarischer Mißhandlung und Vernachlässigung seiner schwer krank darniederliegenden Ehefrau zu einem Jahr Gefängnis. Da Fluchtgefahr vorlag, wurde auch seine sofortige Verhaftung angeordnet.

* **Majestätsbeleidigung.** Der Zigarrenmacher Becker aus Neukefeld bei Lübeck wurde wegen Majestätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Eine Freudenbotschaft für Briefmarkensammler kommt aus Italien. Auf Veranlassung des Königs werden die in der Armee üblichen Strafportomarken abgeschafft und jedes Bataillon oder jede andere militärische Einheit wird seine eigene Briefmarke erhalten. Französischen Philatelisten ist es mit großen Schwierigkeiten gelungen, bereits einige der Neudrucke an die Außenwelt zu bringen. Die Exemplare sollen von großer Schönheit sein. Nationale Helden, alte wie neue, klassische Mythen, berühmte Denkmäler, Städtebilder und historische Szenen sind als Markenbilder verwendet.

Ein 35-Millionen-Konkurs. In dem Konkurse des Kaufmanns Otto, des früheren Aufsichtsratsmitgliedes der Kasseler Trebertrocknungsgesellschaft, beträgt nach der demnächst zu erfolgenden Schlußabrechnung die Schuldenmasse rund 36 Millionen, denen 280 000 Mk. Vermögen gegenüberstehen. An die Gläubiger werden demnach 0,55 v. H. oder 55 Pfennig auf je 100 Mk. verteilt. — Auch in dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns Adolf Schmidt, des ehemaligen Generaldirektors der Trebertrocknungsgesellschaft, soll in nächster Zeit die Schlußverteilung erfolgen. Die Gläubiger Schmidts werden, nach dem „B. T.", für je 100 Mk. ihrer Forderungen — 69 Pfennig erhalten.

Neue Waggons. Von den Eisenbahndirektionen Essen und Kattowitz werden versuchsweise größere Wagen zum Transport von Massengütern eingeführt, die den Vorteil eines günstigeren Verhältnisses von Eigengewicht zur Nutzlast bieten. Für Kohlentransport werden Wagen mit 20 Tonnen Ladefähigkeit eingestellt, für größere Versandstücke Plattformwagen für ein Gewicht von 30 Tonnen; für Ausnahmefälle sollen auch einige Wagen für 60 Tonnen und 80 Tonnen gebaut werden. Im Saargebiet kommen auch Trichterwagen, die sich nach unten selbsttätig entladen, zur Verwendung.

Verbranntes Vieh. Auf dem Rittergute Lüdershagen in Mecklenburg brannte das Viehhaus ab, wobei gegen hundert Stück Vieh, meistens Kühe, und große Futtervorräte ein Raub der Flammen wurden.

Erschossen. In Saarbrücken hat sich der Rekrut Schröder von der 3. Kompagnie des 70. Infanterie-Regts. in der Kaserne mit seinem Dienstgewehr erschossen. Fortgesetzte Mißhandlungen durch ältere Leute sollen den jungen Mann, der bei den Vorgesetzten als tüchtiger Soldat sehr beliebt war, in den Tod getrieben haben.

Verschüttet. Auf der Zeche Courl bei Dortmund wurde der Bergmann Weber mit seinen beiden Söhnen verschüttet. Während es dem Vater und einem Sohn gelang, sich aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien, konnte der andere nur als Leiche geborgen werden. Der Vater wurde schwer verletzt zum Krankenhause geschafft.

Ein kleiner Held. Die fünfjährige Tochter Marie eines zu Groß-Lichterfelde wohnenden Ehepaares kam beim Spielen dem glühend heißen Ofen zu nahe und zog sich ausgedehnte, anscheinend lebensgefährliche Verbrennungen des Körpers zu, besonders an Brust und Armen. Es stellte sich heraus, daß der linke Arm, dessen Haut vollständig verbrannt war, zeitlebens völlig steif bleiben würde, wenn nicht auf chirurgischem Wege eine Hautverpflanzung auf die hautlosen Stellen des Körpers der kleinen Kranken vorgenommen werden könnte. Mariens dreizehnjähriger Bruder Richard erklärte sich bereit, die Operation an sich vornehmen zu lassen. Der Oberarzt des Kreiskrankenhauses führte die Operation durch. Ärzte und Pflegepersonal der Anstalt begleitenden den kleinen Retter seiner Schwester, der soviel Seelengröße gezeigt, auf das herzlichste.

Auf einer Eisscholle ins Meer getrieben. Vor einigen Tagen schwebten, wie die St. Petersburger „Nowosti" berichten, eine große Zahl Fischer im finnischen Meerbusen in großer Lebensgefahr. Etwa 200 befanden sich auf dem Eise, die meisten sogar zu Pferde, bei der Insel Seskar. Es war abends, und den ganzen Tag hatte ein starker Wind geweht. Plötzlich hörte man einen lauten Knall, und die geängstigten Fischer sahen nun zu ihrem Schrecken, daß das Eisfeld, auf dem sie standen, sich von dem Küsteneis gelöst hatte und dem Meere zutrieb. Etwa fünfzig Männer konnten sich von dem Eisfeld noch flüchten und in Sicherheit bringen, die übrigen 150 wurden mit ihren Pferden in die hohe See hinausgetragen. Dort brachten sie die ganze Nacht zwischen Tod und Leben zu. Zu ihrem Glück änderte sich aber am nächsten Morgen die Windrichtung und trieb das Eisfeld zum Küsteneis zurück, so daß sich alle retten konnten.

Rennen zwischen Luftschiff und Automobil. Das erste Rennen in Amerika zwischen einem Luftschiff und einem Motorwagen fand am Sonntag zwischen Los Angeles und Pasadena in Kalifornien statt. Die Entfernung von etwa 16 Kilometer legte Kapitän Baldwin in seinem Luftschiff „Der Pfeil" in 30 Minuten zurück, und er schlug um 1 Minute 40 Sekunden Mr. N. Hancock, der einen Tourenmotor von 24 Pferdekräften fuhr. 24 000 Zuschauer wohnten dem Start bei, und auch am Wege standen große Menschenmengen. Als das Zeichen zum Aufbruch gegeben war, stieg das Luftschiff 1000 Fuß hoch und hielt mit einer Geschwindigkeit von 32 Kilometer in der Stunde auf Pasadena zu. Es stand völlig unter der Herrschaft des Kapitäns und gehorchte jeder Berührung des Steuerruders. Der sieben Minuten später abgelassene Motorwagen machte verzweifelte Anstrengungen, das Luftschiff zu überholen, aber trotz guter, ebener Wege gelang ihm das nicht. -l

Die Sterblichkeit in Madrid zeigt für den vergangenen Monat wieder eine erschreckend hohe Ziffer; sie beträgt nämlich nicht weniger als über 35½ vom Tausend! Wenn die Provinzen nicht immer wieder die Lücken ausfüllten, wäre die Hauptstadt Spaniens längst ausgestorben!

Letzte Nachrichten.

wb. **Coburg**, 16. Februar. Herzog Karl Eduard von Sachsen Coburg und Gotha hat sich gestern abend mit Prinzessin Viktoria Adelheid, der ältesten Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, verlobt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht veröffentlichten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* **Schülerturnen.** Nach langem Zögern — auch jetzt noch nicht ohne Bedenken — entschließt sich der „Turner und Spieler" von Nr. 67 des „Tagblatts" zu einer Entgegnung auf die Ausführungen des Herrn S. Aber er darf den Vorwurf, als habe er sich mit seiner Einsendung in Angriffen auf die Leitung der Knabenabteilung der T.-G. „ergehen" wollen, nicht unwidersprochen lassen. Hauptzweck war, der lieben Turnsache zu dienen, und er glaubt die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß die ernste Absicht erkannt und das Eingesandt von anderen Lesern unter diesem Gesichtspunkte beurteilt worden ist. Gerne gibt er zu, daß es Mißabsicht war, die Aufmerksamkeit der beteiligten Eltern auf den Turnbetrieb in der genannten Schülerabteilung zu lenken. Hätte Einsender aber nichts mehr als nur eine „dunkle Vorstellung" von der Betriebsweise derselben, würde er überhaupt geschwiegen haben. Seine damals ausgesprochene Überzeugung, daß ein derartiger Turnbetrieb große Gefahren für die Gesundheit der dem Leiter von sorgenden Eltern anvertrauten Kinder in sich birgt, ist durch die Antwort des Herrn S. nicht im geringsten erschüttert worden. Auch muß er ganz entschieden bestreiten, daß die beliebte Weise sich nicht wesentlich (!) vom Schulturnen unterscheide. Sollen etwa die wenigen Fachausdrücke in Verbindung mit der allerdings sehr schönen Beschreibung der Vierteilung einer Turnzeit den Gegenbeweis liefern? Dann muß der Einsender mit allem Nachdruck entgegnen, daß jener durchaus nicht genügen kann. Nicht das angedeutete dürftige Gerippe, sondern Was und Wie des im Rahmen desselben Geübten stellen das Schülerturnen gleichwertig neben das Schulturnen oder machen es verwerflich. Es würde zu weit führen und die Grenze des im „Tagblatt" für Einsendungen zur Verfügung stehenden Raumes überschreiten, wollte der Beurteiler darlegen, wie er zu jener hart klingenden Kritik gelangen mußte. Ausführliche Begründung, wenn nötig, an anderer Stelle! Hier nur das eine: Nicht denkt sich's der Verfasser, nein, er hat es mit eigenen Augen gesehen, stützt sich also auf Tatsachen, wenn er behauptet, daß nicht „Schulübungen in systematischer Folge usw.", nicht nur Mutübungen — die auch er im Turnen nicht vermissen möchte —, sondern Gipfelübungen in des Wortes schlimmster Bedeutung getrieben werden. Er behauptet ferner: Wären Ärzte bei den diesjährigen Schüler-Schauturnen der T.-G. zugegen gewesen, sie würden die Anklage bestätigen, daß durch das einseitige Trainieren, welches den gezeigten Glanzleistungen unbedingt vorausgegangen sein muß, die Knaben im Wachstum gehemmt, Herzfehler und Rückgratverkrümmungen, ja sogar Rückenmarksschwindsucht vermehrt werden können u. a. m. Man bedenke doch stets, es turnen unentwickelte Knaben im Alter von 12—14 Jahren! Sollte es sich als nötig erweisen, würde Einsender nicht säumen, seiner Behauptung durch Ärzte und Turnpädagogen, anerkannte Autoritäten auf dem besprochenen Gebiete überzeugende Kraft geben zu lassen. Mögen nun zunächst die betr. Eltern selbst prüfen und urteilen; sollten sie durch diesen Mahnruf dann veranlaßt worden sein, so wäre dessen Zweck erreicht. Zum Schlusse gestatte man dem „Turner" — derselbe ist, auch nur so nebenbei bemerkt, noch etwas mehr als 10 Jahre auf dem Gebiete des Schulturnens tätig — seine Ansicht über die Aufgabe des Leiters einer Knabenabteilung kurz also auszusprechen: Vor allem halte sich derselbe von jeder Übertreibung und Effekthascherei im Geräteturnen fern. Wohl Mut-, aber nicht Gipfelübung! Statt dessen lehre er die ihm anvertrauten Kinder, wie sie gerade stehen, in schöner Haltung gehen, in jeder Lage ihre Glieder beherrschen sollen. Sodann führe er seine Schüler fleißig hinaus auf den Spielplatz oder die Eisbahn, in den Wald und auf die Höhen, kurzum an das Licht, in die Luft. Dort sind die Gesundbrunnen für unsere Jugend, nicht in erster Linie in einer stets mehr oder weniger dumpfen und staubigen Halle. Allerdings kann man bei solch naturgemäßem Betriebe nicht mehrmals im Jahre eine schaulustige Menge in Erstaunen setzen. Dafür gebührt aber dem Wirken des Leiters, da es dann wirklich dem Wohle des heranwachsenden Geschlechtes dient, rückhaltlose Anerkennung. Ein Turner und „Spieler". (Damit schließen wir die Debatte. D. R.)

Briefkasten.

E. M. Wenn Sie während dieser Zeit hier Ihren Wohnsitz hatten und preußischer Staatsangehöriger sind, können Sie in Hessen nicht zur Staatssteuer herangezogen werden, jedoch zur Gemeindesteuer, wenn Sie sich über drei Monate dort aufgehalten haben.

Invalide, Idstadt. Wird die Invalidenrente von der Versicherungsanstalt bezogen, so ist der Bezieher von dem Markenkleben befreit, handelt es sich jedoch um eine Pension, die von der Militärbehörde oder einer Berufsgenossenschaft bezahlt wird, so kann der Betreffende weiter kleben, aber auch auf seinen Antrag, der bei dem Bürgermeister zu stellen ist, davon befreit werden.

Restauration Kugelstadt. Die drei größten Säle Deutschlands sind der große Konzertsaal der Festhalle zu Mannheim mit 2079 Quadratmeter, der „Fredenbaum" zu Dortmund mit 1565 Quadratmeter und die Stadthalle zu Mainz mit 1457 Quadratmeter. Dann folgen „Konkordia"-Hamburg mit 1253 Quadratmeter und der „Gürzenich" zu Köln mit 1172 Quadratmeter. Der größte Raum ist der Hauptraum der Gewerbehalle zu Stuttgart mit 3000 Quadratmeter.

Stammtisch N. Die erwähnten Kinder sind zum Unterhalt ihres Stiefvaters und ihrer Stiefgeschwister gesetzlich nicht verpflichtet.

Handelsteil.

Dividende der Reichsbank. Es soll diesmal der Bruchteil eines Prozentes über 7 Proz. als Dividende der Reichsbank verteilt werden gegen 6,18 Proz. in 1903 und 5,47 Proz. in 1902. Die im Herbst angesetzte Schätzung der Dividende für 1904 lautete bereits auf 7 Proz. oder etwas darüber. Das günstige Ergebnis wird als eine Folge des höheren Zinsfußes und der größeren Inanspruchnahme der Bank während des ganzen Jahres bezeichnet. Verluste hatte die Reichsbank im abgelaufenen Jahre keine.

Preußische Seehandlung. Jüngst war ein Ministerialerlaß an die preußischen Kommunalbehörden, öffentlichen Sparkassen und andere Behörden ergangen, wonach diese sich bei vorkommenden Geldgeschäften wenn möglich der Seehandlung bedienen sollten. Hiergegen hat sich jüngst die Handelskammer in Kassel aufgelehnt und deren Vorsitzender hat die Ansicht ausgesprochen, daß in dem Vorgehen des Ministers eine unzulässige Beeinträchtigung des privaten Bankgeschäfts liege.

Aus dem Ruhrkohlen-Gebiet. Es wird gemeldet, daß die seither gehegten Befürchtungen, infolge des Streiks würde das Innere der Zechen gelitten haben, sich nicht bestätigen. Die Zeche „Deutscher Kaiser" hat den Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Zechen „Hommerbank" und „Bergmann", von denen es hieß, daß sie stillgelegt würden, werden auch wieder in Betrieb gesetzt werden.

Deutschlands Handel mit den Vereinigten Staaten. Nach den vorliegenden Ziffern ist die Einfuhr Amerikas nach Deutschland hauptsächlich infolge des geringeren Getreideverkehrs von 57,36 Mill. Doppelzentnern im Jahre 1903 auf 31,30 Mill. Doppelzentnern im Jahre 1904 zurückgegangen. Die deutsche Ausfuhr ging in den hauptsächlichsten Waren ebenfalls zurück; sie betrug 12,33 Mill. Doppelzentner im Jahre 1903 und 1904 nur 9,38 Doppelzentner. Hier war es der Export in Eisen- und Eisenwaren, der den bedeutendsten Ausfall brachte, und zwar betrug derselbe 1903 2,94 Mill. Doppelzentner und 1904 0,40 Mill. Doppelzentner.

Chemische Industrie. Unter der Beteiligung der Höchster Farbwerke ist unter der Firma Osmanwerke in Bern eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden zur Ausbeutung von Torfmoor und Herstellung eines neuen Torferzeugnisses, Osman genannt. Dieses Verfahren haben sich die Farbwerke Höchst patentieren lassen. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 1 800 000 Fr.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf. Es wird mitgeteilt, daß die Fabrik noch immer mit mehreren ausländischen Staaten wegen Lieferung größerer Mengen Artillerie-Materials in Unterhandlungen steht und zuversichtlich hofft, daß sie zu einem günstigen Abschluß führen. Einen Auftrag hat die Gesellschaft jedoch bis jetzt nicht erhalten.

Gothaer Waggonfabrik. Wir haben uns schon wiederholt mit dieser Angelegenheit beschäftigt und teilen weiter mit, daß nach den neuesten Meldungen innerhalb des Aufsichtsrats Differenzen entstanden sind, bei denen es sich im wesentlichen darum handelt, in welcher Weise eine Sanierung der Gesellschaft durchzuführen ist. Die Unterbilanz ist ziemlich bedeutend und außerdem ist noch eine Bankierschuld von 650 000 M. vorhanden. Eine Sanierung müsse vorgenommen werden, wenn das Unternehmen nicht dem Konkurs verfallen soll, wird von verschiedenen Seiten behauptet.

Porzellan-Industrie. Daß die Porzellan-Industrie trotz des Rückgangs der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten noch immer recht gut arbeitet, geht u. a. daraus hervor, daß die Porzellanfabrik Rosenthal (Sachsen) nach reichlichen Abschreibungen und nach Extradotierung des Reservefonds, der damit auf die gesetzmäßige Höhe gebracht ist, 18 Proz. Dividende gegen 14 Proz. im Vorjahr vorschlägt. Dabei kann der Vortrag noch etwas höher bemessen werden.

Zur industriellen Lage. Wie aus dem Geschäftsbericht der Rheinischen Spiegelglasfabrik hervorgeht, die bei geringerem Gewinn (378 375 M.) wie i. V. (420 693 M.) eine höhere Dividende 8 Proz. (gegen 6 Proz.) verteilt, hat dieselbe nach wie vor unter der scharfen Konkurrenz Englands und Belgiens zu leiden. Welchen Einfluß die Syndikatsbildung auf das Geschäft hatte und wie die Verhältnisse für das laufende Jahr liegen, darüber ist näheres noch nicht mitgeteilt. — Das Kaligeschäft geht gegenwärtig außergewöhnlich flott. Nach Mitteilungen aus Staßfurt ist mindestens eine Lieferfrist von einer Woche für jede Bestellung notwendig. — Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß die Bremer Linoleumfabrik Delmenhorst das Aktienkapital gleich von 562 000 M. auf 2 Mill. M. erhöhen will. Es wird die beträchtliche Steigerung des Kapitals durch die gleichfalls beträchtliche Zunahme des Betriebs notwendig. — Durch die Herstellung des Rhein-Weser-Kanals wird die Brückenbau-Abteilung der Dortmunder Union voraussichtlich große Aufträge erhalten.

Kleine Finanz-Chronik. Die Zuteilung auf die neue Bayrische Anleihe an die Konsortialmitglieder seitens der Kgl. Bank beträgt nur 10 Proz. der gezeichneten Summe, und zwar trotz der angebotenen Sperrverpflichtung. — An der Dienstagsbörse wurden in Berlin, und zwar für Rechnung englischer Bankhäuser größere Käufe in 3proz. Reichsanleihe vorgenommen. Es soll sich um einen Betrag von ca. 1 Mill. M. handeln. — Die Braunschweigischen Kohlenbergwerke haben die Arbeitslöhne erhöht. Die Aufbesserungen betragen bis zu 10 Proz. und erreichen damit die Höhe der Löhne im Jahre 1901. — Die Anmeldungen auf die neue chinesische Anleihe unter 100 Lstr. dürften unberücksichtigt bleiben; bis 5000 Lstr. werden etwa 100 Lstr. zugeteilt, darüber 2—4 Proz. — Die Schirmstoff-Fabrik Körner & Fiedler in Burkhardtdorf i. Erzgeb. ist insolvent. Eine elsässische Baumwollwarenfabrik ist mit angeblich 200 000 M. beteiligt. — Die Sitzung des Aufsichtsrats der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M.-Berlin, die über den Abschluß für 1904 Beschluß faßt, ist auf den 24. d. M. anberaumt.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die **lästigen Schuppen** beseitigt und verhindert das altbewährte und allein ächte Pfarrer **Kneipp»** **Brennesselhaarwasser,** befördert sehr den **Haarwuchs** und stärkt die **Kopfnerven.** Man achte genau auf **Bild** und **Namenzug** Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft **sehr schädlichen** Nachahmungen. Zu beziehen durch 368

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

Hohenlohesche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin. (F. 6000 a) F 1

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kirchgasse 46.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46.

Nur noch Freitag und Samstag dauert unser

Inventur- und Räumungs-Verkauf.

Enorm billig. Enorm billig.

Grosse Posten

Velour-Blusen	Stück	1.25
Woll-Blusen	Stück	3.90
Seidene Blusen	Stück	4.50
Damen-Corsetten { Rest-Bestände .	Stück	1.50
Seidene Röcke	Stück	7.50

Damen-Wäsche

Restbestände und durch Decoration etwas angestaubt **ausserordentlich billig.**

Auf sämmtliche übrige Wäsche gewähren wir einen **Rabatt** von **10%.**

Damen-Glacé-Handschuhe mit Druckk. . . . . Paar **90** Pf.

Wir gewähren

im Inventur-Räumungs-Verkauf

auf alle Waaren

ausser auf Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne, Stickseide, Carneval- und Scherz-Artikel

10%

Rabatt, welche an den Cassen in Abzug gebracht werden. Waaren, welche mit rothen Etiquetten versehen, sind netto.

Umtausch nicht gestattet.

Enorm billig. Enorm billig.

Grosse Posten

Seid. Blusenstoffe { Werth bis 2.40, jetzt Mtr.		1.50
Seid. Blusenstoffe { Werth bis 3.25, jetzt Mtr.		1.90
Seid. Blusenstoffe { Werth bis 4.50, jetzt Mtr.		2.50
Taffet, reine Seide	Mtr.	1.50
Damassé, schwarz	Mtr.	1.50

Reste und Abschnitte

haben wir im Preise **ganz bedeutend reducirt.**

Handarbeiten

zurückgesetzte Artikel, sowie einzelne Modelle **staunend billig.**

Schweizer Stickereien

Serie I: Coup. 90 Pf., Serie II: Coup. 1.10

Galanterie- und Lederwaaren, Koffer und Handtaschen, Herren-Wäsche und Cravatten, Schürzen u. Röcke

ganz aussergewöhnlich billig!

Reste,

sowie

Abschnitte

von

Futter-Stoffen

und

Hemdentuche

ausserordentlich billig.

Handschuhe und Strümpfe, Teppiche und Gardinen, Portièren und Tischdecken, Holz- u. Korbwaaren

ganz aussergewöhnlich billig! 481

Amtliche Anzeigen

Um Auskunft über den Aufenthalt der Gebrüder **Edmund Friedrich Karl Waldau** und **Wilhelm Gottfried Waldau** aus **Frankenberg** wird zu den Akten W. XII. 69 ersucht. F265

Wiesbaden, den 6. Februar 1905.
Königl. Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben von **Friedrich Heinrich Dörr** hier ihre nachstehend beschriebenen Immobilien im Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber freiwillig versteigern lassen:

1. Lagerb.-No. 2174 Wiese „Alterweiher" 5r Gew., zw. Jak. Stuber und einem Weg, mit 17 ar 23,75 qm.
2. Lagerb.-No. 2175 Wiese „Alterweiher" 5r Gew., zw. zwei Gräben und einem Weg, mit 36 ar 16 qm.
3. Lagerb.-No. 6375 Acker „Wellritz" 4r Gew., zw. einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 11 ar 81 qm.
4. Lagerb.-No. 3766 Acker „Am Pflugsweg" 3r Gew., zw. Phil. Hennemann u. Konsorten und Friedrich Karl Hahn, mit 11 ar 26,50 qm (Baumstück).
5. Lagerb.-No. 1/3767 Acker „Am Pflugsweg" 3r Gew., zw. Friedrich Heinrich Dörr und Friedrich Karl Hahn, mit mit 6 ar 90 qm (Baumstück).
6. Lagerb.-No. 6330 Acker „Wellritz" 1r Gew., zw. Karl Dieges u. Hermann Reichwein, mit 22 ar 17,75 qm.
7. Lagerb.-No. 8203 Acker „Bierstadter Berg" 2r Gew., zw. Peter Göttel und dem Centralstudienfonds, mit 12 ar 68 qm Flächengehalt. F301

Wiesbaden, den 10. Februar 1905.
Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Nichtamtliche Anzeigen

Künstl. Zähne à 5 Mk.
Plombiren u. Zahnreinigen.
Zahnziehen schmerzlos mit **Lachgas** und **Chloroform.**
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.
Absolvent einer amerika. Hochschule.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12–50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10–30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12–30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfehlen 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Gute und billige Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder aller Art kaufen Sie **Neugasse 22,** 1 Stiege hoch.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 252
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Emser Kränchenbrunnen
der altberühmten Kränchenquelle,
Emser Kesselbrunnen, F95
Kaiserbrunnen, Viktoriabrunnen.
Emser Pastillen u. Quellsalz
zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen, sowie durch die
Kgl. Bade- und Brunnen-Verwaltung Ems.

Fortsetzung der Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich **Freitag, den 17., und Samstag, den 18. Februar, je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** die zur Concursmasse des Schlossermeisters **Carl Löw** dahier gehörigen **Werkzeuge, Maschinen und noch vorhandenen Materialien** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem Hause

Dotzheimerstraße 20.

Morgen Samstag, den 18. Februar, Mittags 12 Uhr, kommt zum Ausgebot **1 fast neues erstklassiges Automobil,** 16 H. P. (4 Cylinder), Clement, mit seitlichem Einstieg, sowie ein **älteres Automobil.**

Adam Bender, Auctionator u. Taxator,
Wiesbaden, Moritzstraße 12.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".

Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Zweite große Volks-Gala-Damensitzung

unter dem Ehren-Präsidium des Herrn
J. Chr. Glücklich,
mit darauffolgendem
Ball
in dem auf's Närrischste dekorirten Theatersaale der „Walhalla".

Auf vielseitigen Wunsch wird das Damen-Comitee einen Theil dieser Sitzung leiten.

Entree 60 Pf., Sperrsitz und Balkon 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71, **Chr. Knapp,** Dotzheimerstraße 72, **Wilh. Hohmann,** Sedanstraße 8, **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße, **Adam Kuhn,** Körnerstraße 6, **Logenplätze** sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.
Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: Sonntag, 19. Februar, von 11—1 Uhr Vormittags.

Saalöffnung 7 Uhr — Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Comitee.

„Europäischer Hof."

Heute Freitag:

Forelle u. Schleie (blau) **m. Butter u. Kart. Europ. Hof-Aufschnitt.**
Thüringer Klösse (von rohen Kart.) **mit Hammelbraten,** stündlich frisch gekocht.
Echt ung. Gulasch m. Nockerln. Delicatessen d. S.
Pilsener Urquell, Münchener Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.
Wein-Salon 1. Stock.
NB. **Bäder** der berühmten **Adler-Quelle,** per Dutzend Karten **10 Mk.**

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische nach Größe 40—60 Pf. Cabliau, ganze Fische, 30—40 Pf. Cabliau im Ausschnitt 60—70 Pf. Feinster Ostseedorsch 40 Pf. Backfische ohne Gräten 30 Pf. Merlans 50 Pf. Lebendfr. Norderneyer Angelschellfische 60—70 Pf.
Kleine Seezungen (Soles) pro Pfd. 1 Mk. Extra prima Heilbutt im Ausschnitt 1.20 Mk. Schollen 70 Pf. Makrelen 70 Pf. Rouge 70 Pf.
Flußzander von 80 Pf. an. Lebendfr. Rheinzander 1.20 bis 1.50 Mk. Lebende Rheinhechte 1.20 bis 1.50 Mk. Karpfen 1.20 Mk. Schleie 1.80 Mk.
Lachsforellen 1.50 Mk. Rothfleischiger **Salm** im Ausschnitt 1.50 bis 1.80 Mk. **Stör** im Ausschnitt 2 Mk. **Monikendamer Bratbücklinge pro Stück 8 u. 10 Pf., pro Dtzd. 80 Pf. u. 1 Mk.**
Frische grüne Häringe pro Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 1 Mk.
Frische Seemuscheln pro 100 Stück 60 Pf. 435
Stinte (Eperlans) 50 Pf.

August Thomae Nachf.,
Inh.: Gustav Hirsch.
Kohlen, Koks und Holz,
23 Friedrichstrasse 23.
Telephon 868. Lager Rheinbahnhof. 211

Heute 90 Pfennig-Tag

bei

Guggenheim & Marx,

in

Wiesbaden,
Marktstraße 14,
am Schloßplatz.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, welche Interesse an unseren Offerten nimmt, doch **rechtzeitig** bei uns vorzukommen, da diese offerirten Gegenstände zum Theil sehr **bald geräumt sind** und wir dann nicht mehr in der Lage sind, **damit dienen zu können.**

Zum Verkauf kommen:

1 Serie farbiges Tischzeug in vorzüglicher Qualität, jedoch ältere Muster, **jeder Meter 90 Pf.,** früher Mk. 1.50 — Mk. 1.60.
1 großer Posten schwarzer Damen-Kleiderstoffe, nur bessere Qualitäten, **jeder Meter 90 Pf.**
1 Posten farbiger Kleiderstoffe und **feiner Ballstoffe** **jeder Meter 90 Pf.**
Farbige Moiré-Reste, zu Unterröcken ausreichend, **jeder Meter 90 Pf.**
1 Posten Knaben-Hosen, 1—6, **Paar 90 Pf.**
Weiße Damen-Hemden in guter Qual. **Stück 90 Pf.**
Farbige Nacht-Jacken, volle Größe, **Stück 90 Pf.**
Halbwollene Unterjacken u. **Normal-Hemden** **Stück 90 Pf.**
Weiße Flock-Piqué, voll 80 cm breit, **2 Meter 90 Pf.**
Halbwollene Röcke **3 Meter 90 Pf.**
Blaue Küchen-Schürzen **2 Meter 90 Pf.**

Schwarze Schürzenstoffe,
schwere Panama, 100 cm breit, **jeder Meter 90 Pf.**

Farbige Schürzenstoffe,
waschecht, 115 cm breit, **2 Meter 90 Pf.**

Erstlings-Hemden 6 Stück
Jäckchen 4 Stück
Läzchen 6 Stück
Einschlag-Decken 2 Stück
Wickel-Bänder 3 Stück
zu **90 Pf.**

Rothes Feder-Leinen,
130 cm breit, **jeder Meter 90 Pf.**
Feder-Leinen, 80 cm breit, **3 Meter 90 Pf.**
Atlas-Barchent, extra schwere, 80 cm breit, Qualität, **Meter 90 Pf.**
Weißer Bett-Damast oder **farbiger Satin-Augusta,** 130 cm breit, **Meter 90 Pf.**
Reste in Bett-Satin zu 2 Kissen **3 Meter 90 Pf.**
Einzelne weiße Tischtücher **Stück 90 Pf.**
Servietten **3 Stück 90 Pf.**
Küchen-Handtücher, grau, **6 Stück 90 Pf.**
Zimmer-Handtücher, weiß, **3 Stück 90 Pf.**
Bettuch-Halbleinen, ohne Naht, **jeder Meter 90 Pf.**
Bett-Federn, halbweiß, **Pfd. 90 Pf.**
Matratzen-Drelle, 120 cm breit, **Meter 90 Pf.**
Möbel-Crêpe zu Sopha-Bezügen, 130 cm breit, **jeder Meter 90 Pf.**

Weißes Hemden-Tuch
5 Meter 90 Pf.

Hemden-Oxford in guter waschechter Waare, **3 Meter 90 Pf.**
Linoleum, beste Qualität, **Meter 90 Pf.**

Bei 2-Mark-Einkauf
1 Küchen-Handtuch
!! gratis !! 865

Alter Sitte und Herkommen gemäss findet der Versand des von den **Paulaner-Mönchen** eingeführten, nach der 1799 erfolgten Aufhebung des Klosters von unseren Besitzvorgängern und uns weitergeführten, zu einer **Weltberühmtheit** gewordenen Specialbieres

Salvator

auch heuer im Monat **März** statt.

Der Name „Salvator" ist der unterfertigten Brauerei als Bezeichnung ihres Specialbieres patentamtlich geschützt und darf daher Niemand anderswoher als aus dieser Brauerei stammendes Bier als „Salvator" bezeichnen, widrigenfalls er sich eine Verletzung dieses Zeichenrechtes schuldig machen würde. (§ 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894.)

A. G. Paulanerbräu
(zum Salvatorkeller)
MÜNCHEN.

General-Depositär: Carl Gottschalk, Biergrosshandlung, Frankfurt a. M., Mainzerlandstrasse 167. — Telephon-Nummer 3223.

(M4 3874) F 100

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe.
„Bielefelder"
Damen- und Herren-Wäsche,
von einfachen, sowie hocheleganten Sachen, zu jedem nur annehmbaren billigsten Preise.
Verkauf 9—1 u. 3—8.
Elegante Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Laden sofort zu vermiethen.
12 Webergasse 12.

Bestbekannte erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M mon. Reichsräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249. F 49

Café und Conditorei von M. Sauerborn,
Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse),
empfiehlt sich zur Lieferung von täglich frischen und besten **Backwaaren.**
Als Specialität:
Sarah Bernhard-Torte.
Ferner: **Pariser Brot-Torte, Mandelmilch-Torte, Augusta-Torte. Croquant-Buttercream-Torte** und **Praliné-Torte.**
Sämmtliche Torten werden von Mk. 2.50 an geliefert. — Versandt nach auswärts
Feinst eingerollter Hefenteig mit Nussfüllung als Specialität: **Hamburger Kranz, Butterkuchen und Altdeutscher Kuchen.**
Täglich: Frischer Rahm-Pudding, Rahm-Törtchen à 10 Pf.
M. Sauerborn.

Pensionen.
Bedeutende Möbelfabrik übernimmt **complette Pensions-Einrichtungen** unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Gefl. Offerten unter **F. 527** an den Tagbl.-Verlag. F48

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** **Kirchgasse 49.** 2799

Handschuhe.
Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:
Glacé-, Tuch-, Wasch- u. Wildleder-, Juchten-, Venezziana-Handschuhe.
Prima **schwarze, weiße** und **farbige Glacé-Handschuhe** zu billigen Preisen.
Seidene und **Leder-Imitation-Handschuhe** in allen Preislagen.
Ball- und **Gesellschafts-Handschuhe.**
Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl.
Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.
Hosenträger, Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden.
Große Auswahl in den neuesten Leder-Gürteln. 408
Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

Vier neue
Billards • Billards • Billards • Billards
stehen auf
Grand Café Windsor,
Bärenstrasse 6.
In- u. ausländ. Zeitungen. — Americ. Trinks. Bes. **Emil Pfefferle.**

!!Eine grosse Eisenbahn-Waggonladung!!

Concurs-Waaren

der Seidenwaarengrossfirma Franz Peters, Köln.

Das ganze Lager obiger Firma, welches aus modernen und guten Qualitäten besteht, haben wir angekauft und verkaufen endstehende Artikel, **getrennt von unserem Hauptgeschäft** in der Langgasse, bis auf Weiteres

Kranzplatz im Neubau Hotel „Engel" und „Schwan"

zu wirklichen **Concurspreisen** aus. Es kommen zum Verkauf:

Ueber **12000 Meter Seidenstoffe,**
5000 Meter Sammte,
4000 Meter Chiffons,
6000 Stücke Seidenbänder.

Auch für Putz- und Confectionsgeschäfte bietet sich dabei eine seltene Gelegenheit zu einem **spottbilligen** Saison-Einkauf.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt.

J. Hirsch Söhne. 411

No. 81.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
17. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Uns ist gegeben,
Auf keiner Stätte zu ruhn;
Es schwinden, es fallen
Die leidenden Menschen
Blindlings von einer
Stunde zur andern,
Wie Wasser von Klippe
Zu Klippe geworfen,
Jahrelang ins Ungewisse hinab.

Hölderlin.

(44. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Muz selbst meinte es; sie grollte mir schon beinahe, weil ich Ihnen geschrieben habe, aber zu viel Vorsicht schien mir doch besser am Platz, als das geringste Versehen. Übrigens würde ich vielleicht trotzdem nicht geschrieben haben, wenn es mir nicht auch wegen einer Angelegenheit von höchster Wichtigkeit gewesen wäre, Sie zu sprechen."

„Wirklich? Ich hoffe doch nicht, daß Sie mir die Mitteilung machen wollen, daß Sie selbst sich auch krank fühlen?"

„Nein, ich bin niemals krank! Ich möchte nur von Ihnen die Erlaubnis erhalten, Ihren Patienten, den armen Rentmeister, zu besuchen."

Der Doktor betrachtete die junge Dame mit gut gespielter Überraschung.

„Meinen Sie Thurston?"

„Ich dächte, Sie haben keinen anderen Patienten im Hause des Rentmeisters? Ja, Thurston. Er ist mir sympathisch und ich wünsche ihn aufzusuchen. Herr Kilreyne aber bewacht ihn auf geradezu lächerliche Weise. Er läßt mich nicht in sein Zimmer treten und ich sagte ihm, was ich von dieser seiner despotischen Laune halte. Nicht wahr, Sie gestatten mir, ihn zu besuchen?"

„Liebes Komteßchen, ich glaube nicht, daß es mir möglich sein wird, Ihnen die Erlaubnis zu diesem Besuche zu erteilen. Ihre Absicht ist eine sehr freundliche, aber ich habe die Pflicht, auch Ihretwegen eine gewisse Vorsicht walten zu lassen. Bei Infektionskrankheiten . ."

„Infektionskrankheiten", wiederholte Adrienne, „davon ist ja doch gar keine Rede!"

„Der arme Teufel hat bitziges Fieber, und Fieber kann stets ansteckend wirken. Mein Gott, liebes Kind, ich wußte ja, daß Sie meinen Worten keinen Glauben schenken würden, aber die Sache verhält sich doch so."

„Wie merkwürdig, daß Herr Kilreyne dieses bitzige und ansteckende Fieber dann nicht auch bekommen hat."

„Ganz und gar nicht merkwürdig, liebes Kind, Herr Kilreyne ist viel kräftiger als Sie, er ist ein Mann, somit gar wohl imstande, mancher Gefahr die Stirne zu bieten. Das müssen Sie doch verstehen."

„O, ich verstehe vollständig, besser als Sie glauben, lieber Doktor.

Ich verstehe, daß Kilreyne Sie ersucht hat, mir den Eintritt in das Krankenzimmer zu verwehren und damit seinen Willen durchzusetzen glaubt. Ich bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. Adieu! Herr Doktor, ich werde Sie gewiß nicht wieder mit einer Bitte behelligen, verlassen Sie sich darauf, und bitte, hüten Sie sich nur selbst ja vor der Ansteckung", fügte sie lachend hinzu.

Der Doktor aber sah ihr kopfschüttelnd nach, während sie ihn ohne alle Umstände stehen ließ.

„Kleiner Feuerbrand", murmelte er vor sich hin. „Ich vermute, wenn sie das nächste Mal mit Kilreyne zusammenkommt, dürfte dieser einen schweren Stand mit ihr haben."

Langsam strich der Tag in Orchardstone dahin. Frau Stafford verließ ihr Zimmer nicht, Tu-tu leistete ihr Gesellschaft und Adrienne fühlte sich in dem großen Hause verlassener und einsamer denn je. Als die Dämmerung anbrach, holte sie sich Hut und Mantel, entschlossen, noch einen Dauerlauf durch den Park zu unternehmen.

„Ich kann es einfach nicht mehr aushalten, wenn ich noch lange in diesen großen, einsamen Räumen bleiben muß, so verliere ich den Verstand!" flüsterte sie mit zuckenden Lippen vor sich hin.

Nachdem sie eine Weile mit raschen Schritten durch einen der breiten Wege gegangen, blieb sie plötzlich sehr unangenehm berührt stehen, denn sie sah in ganz geringer Entfernung Kilreyne vor sich, und er war bereits so nahe, daß sie ihm nicht mehr gut ausweichen konnte, ohne direkt unartig zu sein. Rasch entschlossen, trat sie auf ihn zu.

„Ich vermute, Sie sind auf dem Wege zu uns, Herr Kilreyne."

„Allerdings, da ich aber Komtesse begegne, brauche ich meinen Weg gar nicht weiter fortzusetzen und kann Ihnen gleich hier über alles Bericht erstatten, was ich mitzuteilen habe, Frau Stafford interessiert sich, wie ich weiß, für meinen Patienten."

„Ist noch immer keine Besserung eingetreten?"

„Leider nein. Im Gegenteil, er ist viel unruhiger, als er bisher gewesen, und die Schwäche nimmt zu, lauter böse Symptome. Ich habe Frau Vence bei ihm gelassen; die gute Seele hat sich angetragen, für die Dauer einiger Zeit ganz da zu bleiben, und da sie eine ausgezeichnete Pflegerin ist, werde ich ihr freundliches Anerbieten wahrscheinlich annehmen. Doch nun darf ich nicht länger verweilen."

„Gestern haben Sie aber keinen Anstand genommen, ihn viel länger zu verlassen!" bemerkte Adrienne unbefangen, und an dem flüchtigen Rot, das in seine Wangen stieg, glaubte sie zu erkennen, wie unangenehm es ihm sei, daß sie um sein Fortgehen gewußt.

Es bereitete ihr Vergnügen, ihn in Verlegenheit gebracht zu haben, und sie bedauerte nur, daß sich nicht eine noch weit größere Befangenheit in seinem Wesen verrate, als dies tatsächlich der Fall war.

„Ich bin allerdings viel länger ausgeblieben, als ich wünschte oder wollte!" erwiderte er inzwischen rasch gefaßt auf ihre Bemerkung. „Aber das Geschäft, welches mich fortrief, duldete keine Verzögerung, und nichts hätte mich dazu veranlaßt, es zu vernachlässigen. Es gelang mir übrigens, den Mitternachtszug zu erreichen, und um vier Uhr morgens war ich daher wieder bei meinem Kranken."

„So, wirklich? Ich habe Ihnen auch noch für eine Botschaft Dank zu sagen, Herr Kilreyne."

„Für eine Botschaft? Nicht daß ich wüßte."

„Doktor Martin war der Träger derselben. Er weigerte mir so entschlossen, wie Sie es nur irgend wünschen konnten, den Eintritt bei seinem und Ihrem Patienten."

„Wirklich?"

Selbst diese ihre Mitteilung war nicht imstande, ihn um seine selbstbewußte Fassung und Ruhe zu bringen. Er lächelte sogar, während er etwas näher an sie herantrat und sanft fragte:

„Zürnen Sie mir deshalb immer noch? Sind Sie böse?"

„Böse, nein. Der Gedanke scheint Ihnen Befriedigung zu gewähren, daß Sie mich ärgern, aber um bei der Wahrheit zu bleiben, muß ich gestehen, daß ich mich durchaus nicht bis zum Ärger emporschwingen mag."

„Wirklich nicht? Haben Sie denn vergessen, daß ich Sie liebe, Adrienne?" fragte er, indem er ihre beiden Hände erfaßte.

Zornig sah sie empor und begegnete seinem Blick, aber alles, was sie hatte sagen wollen, erstarb plötzlich auf ihren Lippen.

„Fragen Sie mich doch in einem Jahr, ob ich Sie liebe! Doch nein, bis dahin brauchen Sie nicht zu warten, bis dahin wissen Sie es."

Er umschlang sie plötzlich zärtlich und flüsterte bewegt:

„Vergessen Sie, wer Sie sind, vergessen Sie, wer ich bin, und seien Sie nur des Umstandes eingedenk, daß die Liebe das Beste auf Erden ist! Nichts soll Ihnen weh tun, nichts Ihnen drohen können, wenn Sie nur erst mein Weib sind. Ich will zwischen Sie und das Unglück treten. Wenn wir zu einander halten, ist dann an allem übrigen nichts gelegen. Ich gehöre Ihnen an, geben Sie sich mir anheim!"

Er zog sie fester an sich, seine Blicke suchten mit gebietender Macht die ihren, seine Lippen berührten ihren Mund. Dieser Kuß aber schreckte sie auf aus der Betäubung, in welche sein Wesen, seine Stimme sie versetzt, und sie riß sich aus seinen Armen los.

„Wie dürfen Sie es wagen?" fragte sie in leidenschaftlichem Ton.

„Wie ich es wagen darf", entgegnete er mit leisem Lachen. „Warum haben Sie es denn geschehen lassen, mein Liebling?"

Er küßte die Hand, welche sich ihm entziehen wollte, dann aber machte sich Adrienne frei und stürmte ohne Gruß davon. Atemlos erreichte sie das Bibliothekzimmer, sank vor einer Ottomane in die Knie und barg die hochgeröteten Wangen in die Kissen derselben. Wie lange sie so verweilte, das wußte sie nicht. Sie hörte nicht das Öffnen der Türe, hörte nicht herannahende Fußtritte, als aber ihr Name plötzlich mit Zärtlichkeit genannt wurde, sprang sie erschreckt auf und strich sich das wirre Haar aus der Stirne.

„Herr von Cunliff", rief sie, des Eintretenden ansichtig werdend. „Ich habe Sie nicht gehört. Wie Sie mich erschreckt haben!"

„Wirklich? Das bedauere ich von ganzem Herzen! Ich dachte, Sie hätten gehört, wie mein Kommen angemeldet wurde."

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42. **Grösste Auswahl in Roben- und Blousenstoffen.** 361

Puder.

Der Puder gehört zu den allerbedenklichsten Schönheitsmitteln, wenn er nicht sachgemäss zusammengesetzt ist. Derselbe darf vor allen Dingen weder Bleiweiss, noch Wismuthweiss enthalten, weil diese Metallsalze in den Hautausscheidungen nicht unlöslich sind und in Folge dessen nachtheilig einwirken. Meine Fabrikate zeichnen sich vor Allem durch **absolute Unschädlichkeit** aus. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, schmiegen sich aber ihrer Feinheit wegen der Haut so innig an, dass dieselbe ihre Anwendung nicht verräth. 224

Ich empfehle:

Toilette-Puder
in weiss, rosa und gelblich, in Dosen à 0.60, 0.75, 1.—, 2.—, 2.50 u. 3.— Mk.,

Haar-Puder
in verschiedenen Farben in Dosen à Mk. 0.50,
Brillant-Puder in Schachteln à Mk. 0.20,
Gold- und Silber-Puder in Schachteln à Mk. 0.50,
Puder- und Velours-Quasten in bester Qualität, von Mk. 0.25 bis Mk. 1.75,
Puderdosen von Mk. 0.60 bis Mk. 45.—.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, 30 Wilhelmstrasse 30. Fernsprecher 3007.
Frankfurt am Main, Kaiserstrasse 1.

Von **frischer** Sendung:
Castlebay-Matjes-Heringe.
Winter-Malta-Kartoffeln.
Böhm, Adolfstrasse 7.
Inh.: **Scheurer.** 359

Inventur-Ausverkauf!

Die bei der Inventur zurückgesetzten Schuhwaaren kommen zu außergewöhnlicher Preisermäßigung zum Verkauf.

Darunter ein Posten feiner Handarbeit-, Lack- und Chevreaux-Stiefel und Einzelpaare bis zur Hälfte des seitherigen Preises.

D. Spielberg, Schuhwaarenhaus,
Marktstr. 23, gegenüber dem Hotel Einhorn.

Konversations-Lexikon von **Brockhaus u. Meyer,** sowie **Brehm's Tierleben, eleg. gebunden,** wie neu, **bill.** abzugeben. **Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.** Fernruf 2925.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 177
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 4.

California
Mataro
mild-saftiger Rotwein, garantirt naturrein.
Mk. 1.— p. Fl. excl. Glas. F 49
Aug. Mortheuer, Nerostrasse 26.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächsterscheinenden Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden ungeöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche für meine Enkelkinder, 4 u. 13 Jahre alt, zur Miterziehung ein gebildetes

Kinderfräulein.

Dasselbe muß im Nähen u. Handarb. gut bew. sein. Off. unter **W. 566** a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

in Erziehung und Hauswesen durchaus erfahrene Persönlichkeit, musikalisch und mit Sprachkenntnissen, für feine kleine Familie. Offerten sub **B. 567** an den Tagbl.-Verl.

Kindergärtnerin

erster Klasse, welche französisch spricht, gesucht Nerothal 30.

Jungfer, w. g. schneidert, m. g. Empf., z. Aushülfe ges. Gartenstr. 4.

Mehrere fleißige junge Mädchen

für meine Colortranstalt **sofort** gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Bei zufriedenstellenden Leistungen **guter und dauernder** Verdienst. Zu melden Kunstverlag **Carl van den Boogaart,** Karlstraße 37.

Zur Erledigung schriftlicher Arbeiten wird eine gebildete Dame gesetzten Alters für etwa zwei Stunden täglich gesucht. Franco-Offerten unter F. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. redegew. Damen zum Verkauf pat. Artikels ges. Off. u. **N. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin gesucht.

Für unsere Abtheilung Luxus-, Bijouterie- u. Lederwaaren suchen eine tüchtige, branchekundige Verkäuferin bei hohem Salair. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Schriftliche Offerten an

Gebr. Wollweber,
Ecke Langgasse und Bärenstraße 8.

Gesucht ein Mädchen aus guter Familie als Verkäuferin; dasselbe kann auch angelernt werden. Zu erfragen Oranienstraße 45, Consumgeschäft.

Verkäuferin für Parfümerie per 1. März a. c. gesucht.

Julius Bormaß.

Braves ehrliches nettes Mädchen als Verkäuferin und zur Mithilfe in kleinem Haushalt sucht **Carl Lang, Wiesbadener Consumhaus.** Branchekenntnisse sind nicht erforderlich, wird angelernt.

Jüngere Verkäuferin

für unsere Handschuh-Abtheilung 2c. gesucht.

Gebrüder Baum, Webergasse 6.

Lehrmädchen m. g. Schulzeugn. per gleich od. später bei sof. Verg. ges.

Baeumcher & Co., Langgasse 12.

Lehrmädchen

gegen hohe Vergütung sofort verlangt.

Adolf Aufrecht, Langgasse 32.

Lehrmädchen für mein Ladengeschäft zum 1. April ges. **P. A. Stoß.**

Gesucht

zum 1. März **Lehrmädchen** aus guter Familie und mit guter Schulbildung.

Wilh. Baader Nachf.,
Krystall- und Porzellan-Geschäft,
Webergasse 2.

Erste Rockarbeiterin gesucht.

Therese Steinmetz, Moritzstraße 35.

Geübte Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen sucht Frau **Lieske-Müller,** Friedrichstr. 45, 2 Tr.

Tücht. **Zuarbeiterin** gesucht.

C. Kreh, Confection, Luxemburgplatz 2.

Zuarbeiterin sucht **W. Kupitz,** Damen-Confect., Bertramstr. 20, P. l.

Junge Zuarbeiterin sofort gesucht. Frau **G. Hart,** Modes, Grabenstraße 9, 2.

Tüchtige Arbeiterinnen auf Jahresstelle gesucht Damen-Schneiderei Taunusstraße 36.

Ein Nähmädchen für ein Maskengeschäft sof. gesucht **Goldgasse 12.**

Im Kleidermachen geübtes Mädchen für Nachmittags gesucht Hellmundstr. 3, 3 r.

Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchgasse 47, 2, bei Frau **Schaad.**

Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erl. Näh. Saalgasse 4/6, 1 St. r.

Braves Mädchen kann die feinere Damen-Schneiderei gründlich erlernen Philippsbergstraße 15, Part. r.

Tüchtiges Flickmädchen gesucht Bahnhofstraße 1, 1.

Modes.

Lehrmädchen aus guter Familie für das Atelier gegen Vergütung gesucht.

J. Tauber, Webergasse 29.

Selbstständige Putzarbeiterin,

welche flott u. chic garnirt, per März gesucht.

Friedrich Kothe, Mainz, Hamburger Engros-Lager. (No. 5819) F 31

Modes. Lehrmädchen unt. günst. Beding. gesucht.

A. Brandenberg, Wellritzstraße 4.

Zur Führung der Haushaltung wird e. Mädchen o. Frau bei einz. Dame ges. Moritzstr. 15, S. 2.

! Suche !

Hoteldamehälterinnen, Beschließerinnen, Hotelköchinnen, Köchinnen für Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Kaffee- und Beikköchinnen, Kochlehrfräulein, ein Fräulein zur Stütze nach Antwerpen, eine perfecte Köchin nach Cassel, perfecte und angehende Jungfern, Kinderfräulein, Kinderfrauen und Kindermädchen, zwanzig bessere Stubenmädchen, über vierzig Zimmermädchen für Hotels und Pensionen nach hier und allen Badeorten, über dreißig Alleinmädchen für kleine Familien (25—30 Mk. monatl.), Hausmädchen für Hotels, Pensionen u. Herrschaftshäuser, Herdmädchen, eine einfache Haushälterin zu einem Herrn, Büfettfräulein, Serviererfräulein, Serviermädchen und fünfzehn Küchenmädchen.

Internationales Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Erstes Büreau am Platze.

Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Erfahrenes zuverl. Fräulein oder unabhängige junge Frau zur **Stütze der Hausfrau** resp. zur selbstständigen Führung des Haushaltes **sofort** gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8x

Gesucht Fräulein mit gut. Schulbildung als Stütze und Kinderfrl., hoh. Gehalt, einfaches Mädchen zu einz. Herrn, Mädchen, das gut kochen kann, nach Italien, freie Reise, guter Lohn, mehrere Kindermädchen, eine Anzahl Haus- und Alleinmädchen für nur bessere Häuser, Haushälterinnen für Hotel, Köchinnen für Pens. und Privat, tüchtige Büffetfrl., bessere Servirfrl., Zimmermädchen für Hotel hier und auswärts (Küchenmädchen gegen freie Vermittlung).

Frau **W. Frantzen,**
Internat. Stellen-Agentur

Büreau Monopol,

Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau,
Langgasse 4. Telefon 2396.

K. Frantzen, Stellenvermittler.

Zwei jungen Damen ist Gelegenheit geboten, sich in der feinen Küche auszubilden. Näheres bei

A. Kämmerer,
Kurhaus Marienberg,
Boppard a. Rh.

Suche ein Kochfräulein,

sowie zwei tüchtige **Küchenmädchen** für gleich oder 1. März. **Cumbacher Felsenkeller,** Taunusstraße 22.

Gut bürgerliche Köchin (mit etwas Hausarbeit) per sofort oder 1. März gesucht. Gute Zeugnisse, guter Lohn. Meld. von 11—1 u. 5—7 Villa Lessingstraße 9.

Gesucht wird per sofort perfecte Köchin.

Vorzustellen Nachm. v. 3—7 Uhr Niederwaldstraße 11, 1. Stock.

Köchin, die in der gut bürgerlichen Küche durchaus erfahren ist und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht. Vorzustellen Vormittags oder 6—8 Rüdesheimerstraße 11, 2.

Eine tüchtige jüngere Restaurations-Köchin, die auch im Hauswesen etwas bewandert ist, um die Mädchen beim Putzen zu beaufsichtigen, gesucht

Casino, Friedrichstraße 22.

Suche perf. Restaurationsköchin für auswärts, fein bürgerl. Köchinnen, perfecte Alleinmädchen, d. kochen, angeh. propre Alleinmädchen, Studenmädchen, d. gut nähen, bess. u. einfache Hausmädchen, Pensions-, Zimmer- und Kindermädchen für erste Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlung, Westendstr. 8, 1 St.

Reinl. perfect. Herrschaftsköch. f. drei Pers. ges. bis 1. März. Näh. Bill, Dotzheimerstraße 106, Mlb.

Suche fein b. Köchinnen, Haus-, Alleinmädchen, w. kochen, Kindermädchen f. g. Stellen.

Frau Lang, Stellenv., Ellenbogengasse 10, 1.

Eine gute bürgerliche Köchin zum 1. März gesucht. Näheres Goldgasse 21, Zur Muckerhöhle.

Gesucht tücht. feinbürgerl. Köchinnen, Alleinmädch., Hausmädchen u. Küchenmädchen geg. gut. Lohn.

Müllers Placirungs-Büreau, Grabenstraße 30, 1.

Suche zehn Köchinnen, acht Küchen-, zwanzig Haus-, Allein- u. Zimmermädchen.

Frau M. Harz, Stellenv., Langgasse 13.

Aushülfsköchin sof. gesucht. Meld. v. 11-1 u. 5-8 Villa Lessingstr. 9.

Büreau Germania,

Passantenheim,
Nichlstraße 12, Ecke Herderstraße,

sucht auf sofort und später: 50 Alleinmädchen, 25—30 Mk., 30 Herrschaftsköchinnen, 35—40 Mk., 20 Zimmermädchen, 20 Hausmädchen bei sehr hohem Lohn.

Mädchen finden billig Kost u. Logis 1 Mk. 65 Pf.

Frau **Anna Kieser,** Stellenvermittlerin.

Gesucht wird auf gleich oder später ein anständiges besseres Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelheidstraße 12, 2.

Ein junges **Mädchen** für den Haushalt gesucht Frankenstraße 10, Laden.

Für eine ältere leidende Dame wird ein **kräftiges geduldiges Mädchen** gegen gute Monatsgage gesucht. Pflegekenntnisse nicht erforderlich. Rheinstraße 1, Parterre.

Ein **Mädchen,** welches feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, für 1. März gesucht.

Frau **Eduard Simon,** Gartenstr. 11a.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Bierstadterstr. 6, 2.

Ein reinl. **Mädchen** auf 1. März gesucht Saalgasse 4/6, 2 l.

Göbenstraße 2, P. r., ein fleißiges einfaches **Mädchen** gesucht.

Fleißiges einfaches Mädchen gesucht Rauenthalerstraße 8.

Zuverlässiges Kindermädchen zu 2 kl. Kindern per 1. März gesucht Rheinstraße 18, 3 l.

Zum 1. März ein **tüchtiges Alleinmädchen,** welches kochen kann, gesucht

Kapellenstraße 12, 2 l.

Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Scheffelstraße 5, 1 Tr. rechts.

Solides fleißig. Alleinmädchen, das gut bürg. kochen kann, zum 1. März gesucht **Wilhelminenstraße 10, 2.**

Ein fleißiges braves Mädchen zum 1. März gesucht Kirchgasse 27, 1 Tr.

Tüchtiges Mädchen gesucht Yorkstraße 17, 2 r.

Zum 1. März oder früher ges. tüchtiges Mädchen, das d. gutbürg. Küche und jede Hausarbeit versteht. **Frank,** An der Ringkirche 2, 6.

Jg. Alleinmädchen mögl. sofort gesucht Rheingauerstr. 8, verl. Rheinstr., Hochp. r.

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht Albrechtstraße 39, P.

Gesucht auf 1. März ein **Mädchen,** welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sowie ein **tüchtiges Hausmädchen,** welches bügeln kann. **L. W. Kurtz,** Friedrichstraße 4, 1.

Ein kräftiges **Alleinmädchen,** das gern zu Kindern geht und kochen kann, sowie ein **junges Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes für einige Stunden sofort gesucht **Göbenstraße 15, 2.**

Tüchtiges Mädchen gesucht Helenenstr. 22, P.

Tücht. gewandtes **Mädchen** für kl. Haushalt gesucht. Näh. Grabenstraße 26, 3.

Ein starkes **Mädchen** wird gegen hohen Lohn gesucht Albrechtstraße 27, Part. rechts.

Ein sauberes fleißiges **Mädchen** gesucht Frankenstraße 1, Part.

Einf. jung. Mädchen gesucht Wörthstr. 22, Laden.

Braves Mädchen zu kleiner Familie gesucht Walkmühlstraße 25, P.

Zuverlässiges Mädchen gesucht Grabenstraße 8.

Ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Körnerstr. 3, 1 r.

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Taunusstraße 17.

Ein junges **Hausmädchen** sofort gesucht.

Renker, Bahnhofstraße 22.

Tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht. Näheres Zimmermannstraße 9, Parterre.

Solides reinliches Mädchen gesucht Oranienstraße 33, 3.

Tüchtiges **Hausmädchen** ges. Kirchgasse 48, 3.

Braves fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Schlichterstraße 22, 2.

Gesucht zum 1. März ein tücht. sol. Alleinmädchen. Selbstst. Kochen nicht erforderlich. Schierseinerstraße 7, 3.

Tüchtiges braves Mädchen

gesucht Langstraße 33 (Nerothal).

Gesucht ein freundliches kräftiges junges **Mädchen** zu einer Dame gegen guten Lohn. Zu melden Bad Nerothal 18.

Tüchtiges Alleinmädchen für besseren kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. Meldungen 5—7 Uhr Herderstraße 16, 1 links.

Ein tüchtiges braves **Mädchen** sofort gesucht Adolfsallee 17, Part.

Ein ordentliches **Mädchen** bis zum 1. März ges. Hellmundstraße 46, Parterre.

Einfaches reinliches Mädchen

gesucht Schwalbacherstraße 25, 2. Etage links.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Nerothal 8.

Für einen **herrschaftlichen Haushalt** wird zum 1. März ein durchaus gewandtes **Zweitmädchen gesucht,** welches im Nähen, Bügeln u. Servieren erfahren ist, auch durch Vermittlung. Meld. 8—10 u. 3—4 Wilhelminenstraße 25.

Gesucht zum 1. März ein erfahrenes tüchtiges **Hausmädchen** u. z. 15. März, ev. früher, **zuverlässiges Mädchen,** das Hausarbeit übernimmt und sich für Kinder eignet, Wilhelmstraße 22, 2 r.

Mädchen für Hausarbeit u. Nähen gesucht Rheinstraße 67, 1.

Gesetztes **williges Mädchen** per sofort od. später gegen guten Lohn gesucht Bertramstr. 12, P. l.

Reinliches **kräftiges Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, und ein tüchtiges **Hausmädchen** auf 1. März gesucht Haus Sesam, Walkmühlstr. 8, 1 St.

Zuverlässiges **Alleinmädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.

F. Loch, Gr. Burgstraße 2.

Küchenmädchen

per sofort gesucht bei hohem Lohn

Victoria-Hotel.

Kiedrichstraße 8, Parterre, fleißiges Mädchen gesucht.

Tücht. Alleinmädchen

für kl. Haushalt ges. Friedrichstraße 50, 1 l.

Braves Mädchen bei gutem Lohn gesucht Zimmermannstraße 10, Part.

Gesucht zum 1. März ein **Hausmädchen,** welches schon in besseren Häusern gedient und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Alwinenstraße 20, Vorm. bis um 11, Nachm. bis 5 Uhr.

Gesucht ein **Hausmädchen** zum 1. März Rheinstraße 18, Part. links.

Ein **Mädchen** nur für Küche und Haushalt gesucht Marktstraße 29.

Ordentliches **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit mitmacht, sofort gesucht.

Schaefer, Webergasse 9.

Gesucht

ein **tüchtiges reinliches** Mädchen, das kochen kann und die häusliche Arbeit versteht, zu einem Ehepaar sofort oder 1. März

Villa Bievricherstraße 15.

Junges Hausmädchen sofort gesucht **Villa Helene.**

Tüchtiges reinliches Mädchen für sofort gesucht Kirchgasse 15, bei Klenk.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Luisenplatz 3, 2 r.

Gesucht zu einzelner Dame besseres Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nachmittags 4 bis 5 Uhr Bismarckring 4, 1 rechts.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. März gesucht. **Gute Behandlung** und hoher Lohn zugesichert. **Friedrichstr. 46, 2** oder Marktstraße 14 im Laden.

Ein sauberes Alleinmädchen,

welches selbstständig kochen kann, wird zum 1. März gesucht Goethestraße 6, 1.

Braves fleißiges Mädchen

für jede Hausarbeit in kleine Familie sofort gesucht. Näheres bei

Jakob Hommer, Bismarckring 17.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgl. kocht u. Hausarbeit thut, gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht Blumenstraße 4, 2.

Junges sauberes **Mädchen,** m. Liebe zu einem Kinde hat, gesucht Dotzheimerstraße 89, 2 l.

Gesetztes Mädchen,

das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit versteht, gesucht Adelheidstraße 60, 2.

Sof. br. Dienstm. ges. Friedrichstr. 50, 2, Atelier.

Ein ordentliches Mädchen

als Alleinmädchen gesucht Schützenhofstraße 12, 2.

Gesucht zum 1. März ein ordentliches Mädchen zu zwei größeren Kindern, welches auch Hausarb. übern., Adolfsallee 32, 1.

Stellen-Nachweis

„Bienenkorb",

Mauergasse 8, 1, Annie Carne, Stellenv., sucht Hotel-Zimmer- u. Küchenmädchen (30 Mk. Lohn), Stütze f. kl. Haushalt, Köchinnen, zwölf Haus-, zehn Alleinmädchen, Kindergärtnerin 1. Cl.

Alleinmädchen zu einer alten Dame gesucht Scharnhorststraße 9, P. l.

Gesucht wird per sofort oder später ein sauberes Mädchen zu kinderlos. Ehepaar, Niederwaldstraße 7, P. l.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. März in kleinen Haushalt gesucht Adelheidstraße 23, 1. Zu treffen von 1—5 Uhr.

Hausmädchen, das nähen kann, gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht Blumenstraße 4, 2.

Tüchtiges junges Mädchen gesucht Sedanstraße 1. Frau Fisch r.

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Rheinstraße 80, 2.

Braves Mädchen gesucht Friedrichstr. 47, 3. Et.

Suche zum 1. März ein **Alleinmädchen,** das kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, Adelheidstraße 14, 2.

Solides sauberes Alleinmädchen zum 1. März gesucht Adelheidstraße 83, 1.

Junges **braves Mädchen** für Haushalt gesucht **Buchhandlung Adolfstraße 3.**

Ein braves Mädchen per 1. März gesucht.

F. Flößner, Wellritzstraße 6, 1.

Fleißiges reinliches Mädchen auf 1. März gesucht Röderthor 2, 1. Et. r.

Solides gesetztes Mädchen, gesund und reinlich, mit gut. Zeugnissen, welches **gut kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, gegen hohen Lohn zu Familie von drei Personen als **Alleinmädchen** gesucht. Eintritt 1. März Kapellenstraße 38, 2.

Einf. fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird in kleinen Haushalt (ältere Eheleute) für gleich oder 1. März gesucht Oranienstraße 43, 2 r.

Mädchen, welches kochen u. den Haushalt führen kann, wird gesucht Häfnergasse 11.

Tücht. Mädchen, das sehr gut kochen kann, auf 1. März zu kleiner Familie gesucht Möhringstraße 5, Nachmittags 2—3 und 7—9 Uhr.

Ein fleißiges **Mädchen** auf sofort für kleinen Haushalt gesucht Bleichstraße 41, 1 links.

Ein sauberes Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, wird bei gut. Lohn gesucht Wachmannstraße 2a, Gärtnerei.

Tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit, sowie jüngeres Kindermädchen zu 2 Kindern u. etwas Hausarbeit gesucht. N. Friedrichstr. 21, 2.

Williges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rauenthalerstraße 11, Part.

Einfaches Mädchen, w. kochen kann, p. 1. März gesucht Gerichtsstraße 1, Laden.

Gesucht

zum 1. M. besseres **Hausmädchen,** welches serv. nähen u. bügeln kann, g. Zeugn. Vorzustellen Nachm. 3—5 Uhr Biebricherstr. 11, 2.

Gediegenes Mädchen zu **zwei alten Leuten gesucht, 20—25 Mark Lohn. Frau Anna Müller,** Stellenverm., Westendstr. 3, 1.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann und für Hausarbeit, und ein **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Michelsberg 3, Württemberger Hof.

Ein j. br. Mädchen ges. Schierst einerstr. 24, Lad.

Suche bessere Alleinmädchen, w. kochen k., bürg. Köchinnen, Hotel- u. Restaurationsköchinn für hier u. ausw., Hotel- u. Pensionszimmerm. nach ausw., Kochlehrfrl. f. Pensionen u. Hotels, Haus- u. Küchenmädchen. **Frau Elise Gerich,** Stellenverm., Schulgasse 2.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Sedanplatz 1, 1 l. Zu spr. v. 9—12 u. 3—6 Uhr.

Nach Cöln **besser. Hausmädchen** sofort gesucht. Näh. Arbeitsnachweis Rathhaus.

Gesucht nach Mailand zu **deutscher** Familie gegen hohen Lohn ein Mädchen, durchaus **erfahren** in der **guten Küche.** Melden Rosenstraße 5, 2, von 8—12 und 6—8 Uhr.

Tüchtige Waschfrau oder Mädchen gesucht Westendstraße 20, Gartenh. 1 St. l.

Reinl. Monatsfrau oder Mädchen für einige Stunden Vorm. ges. Adolfstraße 10, 3 l.

Ein Monatsmädchen gesucht Yorkstraße 14, 1 lks.

Reinl. Monatsfrau od. Mädchen von 9 bis 11 Uhr gesucht Körnerstraße 5, 3.

Reinliches Monatsmädchen sofort gesucht Schierst einerstraße 13, P. r.

Jg. braves **Monatsmädchen** für kl. Haushalt auf 1. März tagsüber ges. Goethestraße 15, 2.

Monatsmädchen gesucht Oranienstraße 3, Part.

Eine vollständig unabh. **Monatsfrau** geg. gut. Lohn gesucht Adelheidstraße 41, 1 r.

Junges reinl. Monatsmädchen oder Frau gesucht, Arbeitszeit Vorm. 3 St., Nachm. 2 St. Zu melden bis 4 Uhr Nachmittags Elisabethenstraße 21, Part.

Ein Mädchen oder junge Frau erhält gute Monatsstelle Langgasse 11, 2.

Eine Weckfrau auf gleich gesucht Sedanstraße 14.

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht. Näh. Oranienstraße 36, Lad.

Für sofort wird ein anständiges Mädchen tagsüber gesucht Kirchgasse 10, 2.

Jung. Mädchen, 15—16jähr., für den ganzen Tag gesucht (leichte Hausarbeit) Dotzheimerstr. 20, 1.

Kindermädchen für tagsüber ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8r

Junges Mädchen oder **unabhängige bessere Frau** tagsüber zur Pflege zweier Kinder gesucht. Näh. Adelheidstraße 1, Part.

Einzelne Dame sucht junges **Mädchen** für **einige Stunden Morgens.** Weilstraße 8, 1 l.

E. br. Mädchen oder Frau tagsüber gesucht Hellmundstraße 42, 2.

Für den **Monat März** ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, zur **Aushülfe** gesucht Walkmühlstraße 3, P.

Ein ordentliches **Mädchen** für einige Wochen gesucht Jahnstraße 3, Hth. 1 St.

Großes Schulmädchen zum Einholen und leicht. häusl. Verrichtung sof. ges. Moritzstr. 21, 1 l.

Flaschenspülerinnen

ges. Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jungfer mit guter Empfehlung sucht anderweitig Stellung. Offert. unter **G. 568** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete junge Dame

(Waise) wünscht Aufnahme in guter besserer Familie zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung. Wiesbaden bevorzugt. Gefl. Angebote u. Chiffre **K. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

sucht Stellung auf Büreau als Volontärin. — Offerten unter **L. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin der Luxuswaaren-Branche sucht Engagement gleich oder später. Gute Zeugnisse, beste Empfehl. Offerten unter **T. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,

firm in Hauswesen, feiner Küche, Schneidern, Sprachkenntnisse, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung als Hausdame, Vorsteherin oder Vertrauensposten, bessere Haushälterin für Sanatorium, zu Ehepaar oder zu älterem Herrn. Offerten unter **C. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Junges **Mädchen,** gut empfohlen, wünscht Stellung als Stütze. Zu erfr. Frankfurterstr. 18.

18-j. geb. Mädchen wünscht sich im Kochen gründlich auszubilden in nur besserem Privathause, voller Familienanschluß, nur gute Behandlung und etwas Taschengeld erwünscht. Offert. unter **A. B. 20** postlagernd **Wirges,** Westerwald.

Empf. perfecte Herrschaftsköch., bess. Hausmädch., Haushälterin, Stützen, Kinderfrl. **Frau Lang, Stellenvermittl.,** Ellenbogengasse 10, 1. Telephon 2813.

Tücht. zuverl. pr. Herrschaftsköchin (Württemb.), p. empf. u. b. B., l. Stelle Weberg. 30, Spec.-G.

Empf. perf. **Pensions-u. Hotelköchin** für hier mit g. Zeugnissen. Frau **Elise Gerich,** Stellenvermittlerin, Schulgasse 2. Telephon 3017.

Eine Köchin sucht Aushülfsstelle. Nicolasstr. 33.

Fräulein gesetzten Alters,

vorzüglich in der feinen Küche, sowie im Haushalt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, sofort oder später Stellung bei älterem Herrn. Näh. Bismarckring 29, 1 Dr. rechts.

Fräulein,

21 Jahre, im Kochen, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, sucht bis zum 1. März, event. später Stelle als Stütze, am liebsten nicht zu Kindern. Gef. Anfr. Dreiweidenstr. 4, 1 links, erbeten.

Aeltere Person, Norddeutsche, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin bei älterem Herrn. Offerten unter **B. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, im Kochen, Schneidern, Haus- und Handarbeiten erfahr., sucht bis 15. März Stelle. Offerten unter **C. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Gew. **Hausmädchen** sucht Stelle in feinem Hause zum 1. od. 15. März. Rauenthalerstr. 16, Tiefp.

Tüchtiges Mädchen, in der Haushaltung erfahren, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Offerten unter **O. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen

m. g. Zeugniß, gew. i. Serv., s. Stelle per 1. März, evtl. a. später, i. guter Pension oder Hotel, geht auch ausw. Offerten u. M. Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 12.

Reinliches Mädchen sucht von 7 Uhr ab Beschäftigung, am liebsten Laden oder Büreau zu putzen. Näheres Hartingstraße 11, 4 St. l.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. März oder 1. April in einem besseren Hause Stellung. Zu erfragen Walluferstraße 5, Gartenh. 2. St.

Stubenmädchen suchen Saisonstellen.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund—Weimar, Stellennachweis.

J. Mädchen v. L. j. St., w. sie d. K. erl. u. Hausarb. übern. Zu erfr. Sedanstr. 7, Vdh.

Besseres Alleinmädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Adelheidstraße 66, 4 St.

Braves Mädchen vom Lande sucht Stell. Näh. bei Lehrer **C.,** Bleichstraße 21.

Empfehle perfecte Alleinmädchen, w. kochen, **Hotelzimmermädchen,** Pensionszimmermädchen, bess. Hausmädchen, die flott serviren, einfache Allein-, Kinder- und Landmädchen mit prima **jährigen und mehrjährigen Attesten.**

Frau Anna Müller,

Stellenvermittelung, Westendstraße 3, 1 St.

Ein **ordentliches Mädchen,** welches kochen kann, sucht zum 1. März Stelle, am liebsten in kleinem Haushalt. Bleichstraße 15, 2. St. links.

Junges bess. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle z. 1. März in bess. kl. Haush. Off. u. **W. 568** an d. Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, welches perfekt kocht, alle Hand- und Hausarbeit versteht u. verrichtet, wünscht Stelle bei alleinstehendem älterem Herrn oder Dame. Näheres Wellritzstraße 48, Part.

Geb. Fräulein sucht Stelle als **Pflegerin,** würde auch im Haushalt thätig sein. Ausgezeichnete Zeugnisse. Martinstraße 2

Für junges kränkl. Mädchen

wird gegen nicht allzuhohe Bezahlung Aufnahme in **Heim, Anstalt** oder **Kloster** gesucht, wo es mit thätig sein muß. Offerten unter **G. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Krankenpflege.

Gebildete, geprüfte **Krankenpflegerin** mit langjähriger Erfahrung wünscht Pflege zu übernehmen. Würde auch mit auf Reisen gehen; sprachgewandt. Beste Empfehlungen erster Aerzte. Off. unter **J. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge saubere Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen). Hirschgraben 12, 3 r.

N. Wasch- u. Putzfr. s. Besch. Walramstr. 4, St. 3 r.

Reinliches sauberes **Mädchen** sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Hellmundstr. 33, Hth. 2 l.

Mädch. f. Vor- u. Putzbesch. Westendstr. 28, H. 1.

Unabhängige ältere Frau sucht Monatsstelle für Mittags oder zum Spülen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8g

Anst. Fr. s. 8—10 V. Mon. Yorkstr. 6, H. 2 r.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle für einige Stunden Morgens. Näh. Adlerstraße 61, 4 St.

Mädchen sucht Monatsstelle, Adlerstraße 59.

Eine tüchtige Frau sucht für **gleich** Monatsstelle auf 2 bis 3 Std. N. Scharnhorststr. 16, H. 2 l.

Frau s. Monatsst. f. Vorm. Hermannstr. 24, Dach.

Mädchen sucht Monatsstelle, Wellritzstr. 3, P. 2.

Unabh. M. s. Mtsst. Rauenthalerstr. 11, M. 1 r.

Junge Frau sucht Monatsstelle, Sedanstr. 6, 3 St.

A. zuv. best. Frau m. g. Empfehl. sucht v. 3 Uhr an Monatsstelle im Putzen, Flicken od. Bügeln. Zu spr. von 4 bis 6 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8v

Fr. s. Mg. früh 1—2 St. Arb. Feldstr. 19, H. Fr.

Brav. Mädch. s. tagsüber St. Feldstr. 9 11, H. 1 r.

Junge kräftige Frau sucht Nachmittags Beschäftigung. Näh. Dreiweidenstr. 3, Frontspitze.

A. Fr. s. Morg. 1—2 St. Besch. Kastellstr. 3, P. r.

Akt. Mädch., in all. Hausarb. erf., s. tagsüb. Besch., am liebst. a. Haush. Schwalbacherstr. 10, S. 2 l.

Ein Mädchen s. Aushülfsst. Bismarckring 34, 1 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Nebenverdienst

auch sichere Existenz können sich Herren u. Damen aller Stände an all. Orten verschaff. durch schriftl. Arb., Handarb., Adressennachw. und Vertr. der verschiedensten Branchen. Postkarte genügt. Erf. Institut „Borussia" Berlin (E. B. 5957) 160

Zum Vertrieb eines höherwerthigen Bedarfs-Artikels an Privatkundschaft sucht eine hiesige Firma der Maschinenbranche einen **fleißigen Mann** oder eine **Dame** gesetzten Alters gegen Spesen und Provision zu engagiren. Kaufm. Kenntnisse nicht erforderl. Off. m. Ang. über Alter u. bish. Thätigkeit u. **M. 562** an d. Tagbl.-Verl.

Architekt,

nicht acad., durchaus selbstständig, flotter Darsteller nach jeder Richtung, für hiesigen Platz dauernd gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugn., Handskizzen und Gehaltsansprüchen bis Samstag, 18. d. M., u. Ch. **V. 562** an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Bautechniker, flotter Zeichner, mit guter Schulbildung und den hiesigen Verhältnissen vertraut, für sofort gesucht. Dauernde Stellung. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Lebenslaufes unter **N. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Techniker gesucht,

der die Baugewerkschule mit Hochbau-Kursus absolvirte und im Betonbau Erfahrung besitzt. Offerten unter **J. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Acquisiteur

aus der Baubranche gegen gute Provision gesucht. Nur solide Herren finden Berücksichtigung. Off. unter Chiffre **F. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Reisender für Kurzwaaren gegen Provision sofort gesucht. Off. erbeten u. **L. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige **Tapeziergehülfen** sofort gesucht. **Theodor Ulrich,** Gustav-Adolfstr. 1.

Zwei tüchtige Damen-Schneider für Jaquets und Taillen auf Jahresstellung gesucht. **A. Aulbach,** Wellritzstraße 29.

Zwei junge Gärtnergehülfen

für Baumschularbeiten auf gleich oder später gesucht. **Gottlieb Möller,** Baumschule, Biebricherstraße.

Ein Möbel-Geschäft sucht einen jungen Mann, am liebst. verheir. Dauernde Stellung gegen guten Lohn. Jüngere, gut empfohlene Kräfte wollen sich blos melden. Offerten unter **U. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter junger Mann als Lehrling für mein kaufmänn. Büreau und Lager **sofort event. zu Ostern** gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmänn. Fächern **bei monatl. Vergütung** zugesich. Zu melden Kunstverlag **Carl v. d. Boogaart,** Karlstr. 37.

Lehrling mit guter Schulbildung, gesund u. von angenehmem Aeußeren, sucht die Buchhandlung **Noertershaeuser,** Wilhelmstr. 4.

Für das Büreau einer hiesigen Brauerei per 1. April oder Ostern ein

Lehrling

mit guter Schulbildung u. flotter Handschrift gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Bezahlung. Selbstgeschriebene Off. unt. V. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Junge aus guter Familie, gesund und kräftig, als **Lehrling** für m. orthopäd. Werkstatt gesucht. Taunusstraße 2. **P. A. Stoß.**

Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

gegen sofortige **Vergütung** ges. **G. Schöller,** Essengroßhandlung, Dotzheimerstraße 25.

Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 25.

Schlosser-Lehrling gesucht Karlstraße 23.

Ein Schlosserlehrl. zu Ostern ges. Hermannstr. 4.

Ein Schlosserlehrling gesucht Bleichstraße 30.

Lehrling für Installations-Geschäft gesucht Feldstraße 12.

Ein **Tapezierer-Lehrling** auf Ostern gesucht bei **Heinrich Jung,** Friedrichstraße 44.

Friseurlehrling gesucht. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verlag. Rm

Ein braver Junge kann **das Friseurgeschäft** gründlich erlernen bei **W. Größer,** Friseur, Grabenstraße 6.

Für eine Massagekur guter **Masseur** gesucht. Adr. nebst Preis unter **B. 565** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kupferputzer zum sofortigen Eintritt gesucht **Hotel vier Jahreszeiten.**

Suche einen Hausdiener von 15—17 Jahr. für Hotel b. **Frau Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2.

Ein **junger Hausbursche** für Kundschaft gesucht Moritzstraße 27, Part.

J. Hausbursche ges. Friedrichstr. 7, Spezereigesch.

Junger reinlicher Hausbursche in Metzgerei sofort gesucht. Näheres Moritzstraße 42.

Ein tüchtiger **Knecht** für 2 Pferde gesucht Mainzerstraße 81 b.

Ein tüchtiger **Stallbursche** sof. ges. Adolfstr. 6.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Akadem. geb. Herr, der engl. Sprache mächtig, i. Stellung als Vorleser, **Sekretär** oder **Gesellschafter.** Offerten unter **N. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Bauingenieur,

Absv. einer Baugewerkschule f. **Hoch- u. Tiefbau,** sucht per 1. April Stellung in Hoch-, am liebst. in Tiefbau. Selbiger war schon praktisch thätig gewesen und besitzt **Hochschulbildung.** Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefällige Offerten unter **U. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Architekt mit Dipl. einer techn. Hochschule, vorzügl. Zeugniß allererster Baufirma, sucht Anstellung. Off. unter **R. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann mit best. Empfehl. sucht p. 1. Apr. 06 oder später Stellung als **Buchhalter.** Gefl. Offerten unter **J. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, solid und fleißig, tüchtiger Verkäufer, sucht z. 1. April in besserem Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft in od. in der Nähe Wiesbadens dauernde Stellung. Derselbe würde auch einen Comptoirposten übernehmen, da ders. mit sämmtlichen darin vorkommenden Arbeiten, sowie mit doppelter Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben vertraut ist. Gefl. Offerten bitte unter **R. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, Anf. 20 J., sucht Vertrauensstelle, Kassirer 2c. Caution kann gestellt werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8g

Ein solider junger militärfreier Mann sucht Stelle als Büreaudiener, Einkassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Etwas Caution kann gestellt werden. Offerten unter **R. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider junger militärfreier Mann sucht Stelle als **Hausdiener,** Hotel bevorzugt. Offerten unter **A. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Hausverwalterstelle

wird von einem jungen Ehepaar gesucht (gute Referenzen zu Dienst.). Bleichstr. 4, Vord. 2 St. h. r.

Verheirateter solider u. energ. **Mann** sucht Stellung, gleich welcher Art. Offerten unter **W. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Stadtkundiger Mann mit langjährigen Zeugn. sucht Stelle als Ausläufer od. Hotel-Hausbursche. Offerten unter **P. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junger Mann,** welcher auch Radfahren kann, sucht Beschäftigung. Näh. Oranienstr. 19, P. r.

Kutscher, geb. Grenadier, mit g. Zeugnissen und Empfehl., s. Stelle. Schwalbacherstr. 37, M. 3.

Makulatur

in Päcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Inventur-Ausverkauf.

Wir bringen von heute an eine große Anzahl Gebrauchs- und Luxus-Artikel, sowie Haushaltungs-Gegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf. Ein Teil derselben ist mit ersichtlichen Preisen in unseren Schaufenstern Bärenstraße ausgestellt.

Gebrüder Wollweber,
Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Pferde- u. Fuhrwerk- 2c. Versteigerung.

Montag, den 20. Februar cr., Vormittags 10 Uhr beginnend, läßt Herr **Adolf Tröster** wegen **Aufgabe des Fuhrwerks** auf dem Lagerplatze

Platterstraße, vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche,

sein **gesammtes Fuhrwerks-Inventar,** als:

4 kräftige Arbeitspferde, zwei Doppelspänner-Wagen mit u. ohne Aufsatz, 1 Einspänner-Wagen, 1 Pritschenrolle für Zweispänner, 1 neue Doppelsp.-Rolle (Halbpatentachse), **4 Schneppkarren, 4 Geschirre** für Schneppkarren, **2 Doppelsp.-Geschirre, 1 Einsp.-Geschirr,** 1 großer **Haferkasten** für 5 Pferde und sonstige versch. zum Fuhrwerkswesen gehörige Utensilien

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Zusammenkunft der Steigerer präcis 9½ Uhr an der Maria-Hilf-Kirche, Platterstraße.

Wilhelm Helfrich,
Schwalbacherstraße 7. Auctionator u. Taxator.

Kohlen

in guter Qualität und Aufbereitung, **Hausbrand, Nüsse I. II. III.** fett und halbfett **Ia Anthracit** (belg. und engl.) empfehle bei sorgfältiger, rascher Bedienung.

W. Thurmann jr.,
Helenenstraße 27 — Fernsprecher 2473.

Bestellungen nimmt auch Frau **Heyniegel,** Wwe., Fernspr. 3401, **Friedrichstraße 50,** entgegen.

DRUCKSACHEN jeder Art

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27 ☎ Fernsprecher 2266

Elegante Drucksachen
für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.

Stearinkerzen,

Fabrikat von

Münzing & Co., Heilbronn,

zeichnen sich aus durch

höchste Leuchtkraft,
blendende Weiße,
tadellosen Brand.

NB. Tropfen nicht und glimmen nicht nach.

Zu beziehen durch jedes bessere Geschäft der **Seifen-, Droguen-, Parfümerien-, Spezerei- und Kolonialwaren-Branche.** (8. Agt. 1036) F 98

Mobiliar-Versteigerung.

Samstag, den 18. Februar 1905, Vormittags 9½, Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage im Versteigerungslokal

Eleonorenstraße 3

folgende Möbel:

5 Betten, 1- und 2thür. Kleiderschränke, **Sophas,** einzelne Sessel, eichene Ausziehtische, 8eckiger Salontisch, 2 schwarze Säulen mit Leuchter, Ottomanen mit u. ohne Decken, Kommode, 2 Verticows, Küchenschrank, Anrichte, Pfeilerspiegel, kl. Salonspiegel, 1 Posten **Gebet-Teppiche, Kassaschrank,** Weinschrank für 300 Flaschen, Zither, kl. Musikwerk, Koffer, Badewannen für Kinder, Kinderwagen, Sportwagen, Damen- und Herren-Fahrräder, Kinderbetten, kleiner Erker für Salon, eiserner Arm für Dekoration, Firmaschilder, Gaszuglampe, Regulators, **Bütten,** Gasherde, Bilder und vieles mehr, 80 Flaschen Rothwein u. s. w.

L. Wölfert,
Auctionator und Taxator.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,**

erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"
wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** 2c. **als „bestes**

Waschmittel der Gegenwart"
empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka"
kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert.**

In einer Nacht verschwinden Sommersprossen, gelbe und rote Flecken, Mitesser beim Gebrauch von Dr. Kuhn's Edelweiß-Crême Mk. 1.50 u. Seife 60 Pf. Viele Anerkennungen. Hier: O. Siebert, Drog., vis-à-vis d. Ratskeller, Apoth. A. Berling, Drog., Gr. Burgstr., Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6, Hygiea-Drog., Schulgasse 7, Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. F 128

Schepelers Kaffee und Schepelers Zigarren

empfiehlt

Deutsches Kolonialhaus, Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse 12.

Orion 70.–, Carlotta 70.–,
Aliento 80. , Jeka 100.–,
Fortschritt 110.–, Flor de Suln 120.–,
Zurana 150.–, Flor de Suln 170.–.

Stock- und Schirmfabrik Renker,

Langgasse 3. an der Marktstrasse.

Billigste Preise. — Eigenes Fabrikat.

Reparaturen und Ueberziehen
in gewünschter Zeit.

Günstigste Kaufgelegenheit!

Ca. 30 Betten, die ich in der stillen Zeit in meiner Werkstätte anfertigen ließ, verkaufe ich von jetzt ab, um zu räumen, zu **95 Mk.** per Stück (früherer Preis 130 Mk.), nur allerbeste Arbeit, ca. 15 Kameltaschensophas fr. 90, **jetzt 64 Mk.,** so lange der Vorrath reicht. An die Abnehmer von Betten und Sophas liefere zu ähnlich **billigen Preisen** Waschkommoden, Nachttische, Spiegelschränke, Tische, Stühle 2c.

Ph. Seibel, Bleichstraße 19. Tel. 2712,
Aeltestes Möbelgeschäft des Westends.
Bitte genau auf **Firma** und **Nr. 19** zu achten.

Selten billig zum Verkauf!

Büffets, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Divans, Stühle, Verticows, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor, Schlafzimmer, Küchenmöbel, Flurtoiletten. Für prima Arbeit garantirt

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstraße 20.

Möbel-Verkauf.

Günstig für Brautleute!

Hellmundstraße 43 billig zu verkaufen versch. Schlafzimmer in Nußb. und Eichen, pol. und lack. Betten, Waschkommoden und Nachttische, Verticows von 50–100 Mk., Kleiderschränke von 18–150 Mk., Spiegelschränke, Bücherschränke, Nußb.-Büffet, Schreibtische, Vorplatztoiletten, Garnituren, einz. Sophas, Divans, Ottomanen, Küchenschränke, pol. und lack. Tische, Stühle, Ausziehtische, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Oelgemälde, Bilder, einz. Matratzen, Deckbetten und Kissen.

Joh. Ernst, Hellmundstr. 43.

Mahagoni-Schlafzimmer

in solider feinster Arbeit bedeutend unter Preis zu verkaufen.

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstraße 20.

Wollmatratzen, 3-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2823.
Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Ein heller Kopf
verwendet stets

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Fructin, bester Ersatz für **Honig.**
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. F 218

Frischer Cabliau im Ausschn. 40 u. 45 Pf. 414
Telef. 126. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Einige Centner **Aepfel,** auch pfundweise per Pfund 7 Pf. abzug. Eleonorenstraße 3.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die **älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung** ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt" erscheint in **zwei Ausgaben** — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenkreis einer modernen Tages-Zeitung berühren. Da das „Wiesbadener Tagblatt" den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezieher in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt", so daß sich uns diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für **50 Pfg. monatlich** ist das „Wiesbadener Tagblatt" im Verlag **Langgasse 27 jederzeit erhältlich.** Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem **überaus reichhaltigen redactionellen Theile** bietet das „Wiesbadener Tagblatt" einen Anzeigentheil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt" **allgemeines Insertionsorgan** der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt", zur Zeit von

mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — **Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Zettel,** die auswärtigen **Familien-Nachrichten,** die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (**Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten**) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt". — **Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt" sind: „Unterhaltende Blätter", alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte Kinderzeitung", „Alt-Nassau", Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau", zwei „Taschenfahrpläne", der „Tagblatt-Kalender", die „Verloosungsliste", sowie **„Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts"**, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik **„Schach"**, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt" sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine gutgehende Pension in der Nähe der Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Goebenstraße 5, Hth. 1 l.

Fremden-Pension,

erste Kurlage, Etage, zu verkaufen. Offerten unter **O. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Colonialwaaren-geschäft wegen anderw. Unternehmen billig zu verk. Offerten unter **U. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Ein g. g. **Colonialwaaren-Geschäft** weg. anderw. Unternehmen b. zu verkaufen. Offerten unter **D. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Verhältnissehalber ist ein **Butter-, Eier- u. Flaschenbier-Geschäft** sofort bill. zu verkaufen, event. der Laden zu vermiethen. Offerten unter **N. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Geschäfts-Aufgabe große helle Schlosser-Werkstätte mit oder ohne Inventar nebst Hofraum zum 1. April zu verkaufen od. zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pk

Gordon-Setter-Hündin, Rassehund, mehrfach prämiirt (1 erster und 2 zweite Preise), selten schöne Figur, sehr wachsam u. kinderlieb, zu verk. Jahnstr. 40, 2.

Kleines Salon-Hündchen,

2 Jahre alt, auffallend schön, in nur gute Hände billig abzugeben. Offerten unter **B. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Ein treuer sehr wachs. **Hof** b. zu verk. Platterstraße 4, Laden.

Sehr gute **Kanarienhähne u. -Weibchen** sehr billig zu verkaufen Riehlstraße 2, 1 links.

Eleg. Ballcapes b. z. vk. Moritzstr. 15, Stb. 1.

Damen-Kleider 4.50 Mk. an, **Ueberzieher** 5 Mk. an, **Herren-Anzüge, Schaftenstiefel, Arbeiterschuhe** sehr preisw. Goldgasse 15.

Eleg. D.-Kleider, Blous., Capes, Abendmäntel, 1 Masken-Costüm (Veilchen) b. z. v. Metzgerg. 25.

Sch. fast n. **Maskenanzug** (Pilz) billig zu verk. Yorkstraße 11, Kurzwaarenladen.

Eleg. Damen-Masken-Anzug mit Hut (fast neu) billig abzugeben Jahnstr. 42, 2.

Drei sch. Kinder-Maskenanz. Adelheidstr. 8, 1.

Fl. M.-Cost. bill. zu v. Faulbrunnenstr. 11, 1.

Verschiedene **Maskenanzüge** zu verkaufen zu 2 Mk. Goethestraße 14, B.

Maskenanzüge billig zu vk. Riehlstr. 12, 3 l.

Eine blauseid. Babyl, 1 w. Alpacca-Rock, nur einmal getr., b. z. vk. Rauenthalerstr. 5, S. Part.

Sch. Maske (Rose) b. z. vk. Westendstr. 36, 1.

Herr. Herrenkl., schw. Gehrockanz. f. gr. starke Fig., zu verkaufen Bismarckring 36, Hth. 3 r.

Aecht. **Straußfedern-Fächer,** neu, mit Schildplatt, zu verkaufen Albrechtstr. 46, Hth. 2.

Gr. Oel-Portrait, 1 Hand-Nähm., blau-emaill. Gastafelofen b. Moritzstr. 35, 2. Anzus. v. 9—12.

1 Oelgem., Ansch. 500 M., f. 100 M., 2 Stillf. von M. Besier, 300 M., f. 70 M. Eleonorenstr. 8.

Mehrere gebr. Teppiche bill. abzug. Goldg. 10.

Pianino's, Anzahl gebr., hochfeine Fabrikate, wie neu hergar., sehr billig. **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12.

Zwei Violinen billig zu verkaufen Westendstraße 22, Part.

Ziehharmonika billig zu verk., event. Umtausch gegen Kanarienvogel, Seerobenstraße 27, Hth. 2 l.

Speise-Zimmer,

vollständig neu, massiv Eichen, wird umständehalber billigst abgegeben. Offerten unter **F. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Betten, Wasch-Toiletten u. Spiegelkommoden, Kleider- und Küchenschränke, Waschconsole, Nachttische, Spül- u. Porzellanschränke, Gallerieschränkchen, Spiegel, Tische, Stühle, Divans, Kanapé, Sessel, Badewannen, Gasherde, Küchenbretter, Federzeug 2c. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30,** Gartenseite, linkes Hinterhaus.

Schönes Muschelbett mit pr. 3-th. Roßhaarmatratze 58 Mk., Kommode, Spiegel, Plüschsopha, Koffer, Kleiderschrank, Gaslüster, Portièren, r. Ausziehtisch, versch. Kupfertöpfe Riehlstr. 22, P. l.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 28—38 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Auszugtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten, Wellritzstraße 37 und Frankenstraße 19.**

Nw. Nußb.-Betten m. Sprungm., 1- u. 2-thür. Kleiderschr., Federbetten b. zu v. Geerbestr. 12, 3

Wegen Umzug sofort versch. gut erh. Möbel bill. zu vk.: 2 vollst. Betten, 1 Mädchenbett, 1- u. 2-th. Schränke, Nähmaschine, Küchenschr., Aurichte, Tische, Sopha, Ottomane, Spiegel, Waschtische, Nachtschr., Lampe, Lüster 2c. Adolfsallee 6, Hth.

Ein- und 2-schläfr. **sehr gute Betten** billig abzugeben Frankenstraße 9, 2 St. r.

Marktstr. 11. 2 Betten, 2 vollst. Betten, 1 Kleiderschr., Kommode, Waschtisch, Stühle, Sopha u. Verschied. bill. zu verk.

Wegen Platzmangel spottbill. zu verk.: B'ten, Kleiderschr., Waschkom., Sopha, Küchenschrank u. s. gut erhaltene Möbel Moritzstraße 8, H. P. l.

Es sollen sof. verkauft werden **10 Arbeiter-Betten** zum Vermiethen 15 u. 25 Mk., Deckbett 10 Mk., Ottomane 17 Mk., Sopha 18 u. 40 Mk., Taschensopha mit 2 Sesseln 95 Mk., 1- u. 2-thür. Kleiderschrank 25 u. 35 Mk., Flurtoilette 35 Mk., Volksessel 10 Mk., Reisekoffer 10 Mk. **Scharnhorststraße 4, Part. links.**

Groß. **Kinderbett, Kinderstuhl, Küchentisch** billig zu verkaufen Wellritzstraße 33, 1.

Ein **eisernes Kinderbett** und ein **polirter Nachttisch** billig zu verkaufen Karlstraße 26, 1.

Eine **Kinderbettstelle,** lackirt, mit hohem Haupt, weg. Platzmangel statt 17 Mk. zu **9 Mk.** zu verkaufen. **Guggenheim,** Marktstraße 14.

Umzugsh. zu verk. Sopha 20 Mk., schmaler Kleiderschrank 5 Mk., Tafel-Waage 10 Mk., Waschservice 1,50 Mk., versch. Bilder, Confirm.-Rock 3 Mk., Sommer-Paletot hell & schlanke F. 2 Mk., Nicolasstr. 19, H.

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Divan, Chaiselongue, Kommoden, Nähmaschine, Alles wollstr, Nachttisch, Nachtstuhl, Waschkommode, Sofa, Tisch, Stühle, alte Truhe, antiker Pult, Brandkiste, Kleiderschrank (Nußbaum) **Goldgasse 15, 2 St.**

Taschensophas v. u. zu vk. Rohrstraße 10, 1.

Gelegenheitskauf. Feiner Taschendivan 48, Ottomane, neu, 20 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

E. Plüsch-Garnitur, 4 Sessel und Sopha, 1 Kommode m. 4 Schubl., Stühle, 1 Deckbett, 2 Kissen wegen Aufgabe des Haushalts bill. zu verkaufen. Offerten unter **T. 558** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Mangel an Raum b. zu verk.: 1 großer Eich.-Garderobeschr., 1- u. 2-thür. pol. Kleiderschr., 1 pol. Verticow, 6-s. u. D.-Schreibt., Waschk. mit Marmor, 1 Cyl.-Büreau, 2 egale antike Spiegel (Empire) u. sonstige versch. Spiegel, mit und ohne Trümeaux, m. Küchenschr., Silberschr., Kom., Cons., Tische u. St. e. Art. Anauf. Metzgerg. 25, Neub.

Schöner Sekretär und 2-thür. Spiegelschrank zu verkaufen Rauenthalerstraße 7, P.

Wegungshalber sind 2 **Schränke,** 1 **Divan, Kommode** u. 1 **Gasmaschine** spottbillig abzugeben Oranienstraße 12, 1. Händler verbeten.

N. 2-th. Kleiderschr. b. z. v. Weißenburgstr. 4, P.

Wirthschaftsbüffet m. Kupfereinsätzen u. Gläserreal, 1 Decimalwaage, 1 Waschmangel u. versch. Gaslüster zu verk. Adolfstraße 3, Gerths.

Gut erh. **Küchenschrank** billig zu verkaufen Rheingauerstraße 4, Laden.

Ein sehr schöner sch. **Salonspiegel** mit Console, 3,00 × 1,40 gr., billig zu verkaufen Rheinstraße 77 Part.

Herren-Schreibtisch, echt Nußbaum, bill. zu verkaufen. Off. u. Chiffre **M. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Für Reisende Ausverkauf

in Musterkoffern, prima Sattlerarb., Neugasse 22.

Fast neue Wäschemangel vk. Faulbrstr. 9, 2 r.

Eine gut erhaltene **Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen bei **Mühlstein,** Kietzring 8.

Sehr schöne Laden-Einrichtung, f. neu, f. Cig.- oder Kurzw.-Gesch., zu verkaufen Wörthstraße 1a.

Gut erh. **Colonialwaaren-Laden-Einr.** für 265 Mk. zu verkaufen. Näh. Riehlstr. 9, 1.

Eine **Ladeneinrichtung** f. Butter- o. Bäckergeschäft zu verkaufen Scharnhorststraße 4, P. links.

Zwei Theken mit Marmorplatten, für Metzger geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 17.

Zwei Erkergestelle mit 6 **Glasplatten, Theke, Waagen, Fahnenschild** zu verkaufen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 1, Laden.

Ein Ausstecksch. b. z. verk. Saalg. 4/6, 1 l.

Eisernes **Schild,** 1—2 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Off. an **Jeckel,** Clarenthal 19.

Tauschwagen

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen. **Halbverdecke, Mylords, Jagdwagen, Phaëtons, Breaks,** einige **Dogcarts** mit und ohne **Gummiräder,** e. Anzahl **Coupés, Landauer, Geschäftswagen.**

Kruck, Hofwagenbau, **Schiersteinerstr. 23. Bezirksfernspr. 509.**

Federrolle, 55 Ctr. Tragf., gebr. kr. **Küferkarrn** zu verk. Oranienstraße 31.

Gebr. Schnepfkarren, sow. versch. **Handkarren** bill. zu verkaufen Feldstraße 19.

Schlitten,

Einspänner, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Sedanstraße 3.

Krankenwagen mit Verdeck b. zu verkaufen Moritzstraße 8, Hth. 1 r.

Ein w. **Sportw.** zu verk. Feldstraße 18, Hth.

Kinderw. m. G. bill. Dotzheimerstr. 86, H. 2 r.

2 **Damenräder** billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 50, 3.

Hydraulischer Aufzug,

erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cntr. Hubhöhe, für 100 Ko. Heb- und 400 Ko. Senk-Gewicht, billig zu verkaufen. Besichtigung und Näheres bei Schlossermeister **Louis Weyer,** Goldgasse 8.

Elektromotor, 2 HP., Drehstrom sowie 6 m Transmission, 50 mm, conval., mit 4 Lagerböcken 2c., billigst zu verkaufen Bülowstraße 9, Mittelb.

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preßfläche 82 × 100, gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,** Wiesbaden.

Großer gut erhaltener Herd mit Messingstangen und Kupferschiff, wegen Umzug billig zu verkaufen Marktstraße 26, Hinterhaus.

Wegen Umzug billig zu verk.:

1 dreifl. **Gasherd** mit Sparbrenner, 1 eleg. mod. **Ueberzieher** mit Seidenfutter, 1 brauner **Sacko-Anzug,** 1 **Gehrock** mit gestr. Beinkleid, **Kinder-Garderobe.** Näh. Rheingauerstraße 2, 3.

Zwei neue **Gasbadeöfen,** sowie eine **Zinkbadewanne** m. s. billig abzugeben. **Carl Blum,** Mühlgasse 11, 2 r.

Wegenashalber ein Böhmischer antiker Glas-Lüster (Kerzen) **zu verkaufen.** Anzusehen von 9—3 Uhr Schiersteinerstraße 9, 3 rechts.

Pferdekrippen,

sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feinster Ausführung liefern billigst Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik **Albert Hauke & Co.,** Mainzer Landstraße. — Telef. 283.

Eichen-Ladenthür mit Oberlicht, circa 1:4, bill. abzugeben Luisenstraße 2, Apotheke.

Fenster u. Thüren billig zu verk. Göbenstr. 1, B. l.

Drei Kastenfenster, fast neu, in Eichenholz, 2,40 × 1,30, billig abzugeben Victoria-Hotel.

Wegen Hausverkauf

sehr billig abzugeben: Ein Gartenschlauch, 20 Meter lang, mit Zubehör, fast neu, 2 hölz. Gartentische, 1 Teppichklopf-Gestell, 1 Gaskocher, 4 Lorbeerbäume u. versch. mehr Kapellenstraße 67.

Hundehütte, fast neu, billig zu verkaufen Rheinstraße 62, B.

Kl. Heckkäfig b. z. vk. Dotzheimerstr. 44, 3. St.

Fässer.

Ein größerer Posten leere Fässer zu verkaufen. Werkmeister **Schmitz,** Schulneubau Kietzring.

Räumungshalber einige Posten hochst. **Ahorn,** Roßkastanien, Birken, Flieder und Mistbeeterde billig abzugeben. Näh. bei Knecht, Adlerstr. 16 a.

Ungefähr 200 1 Mal verpflanzte Saat-Tannen, 1 Meter hoch, sind zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 81

Dung von 12 Pferden aufs ganze Jahr abzugeben **Sedanstraße 3.**

Kaufgesuche

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Weinmann,** Taunusstraße 49.

A. Schiffer, Metzgergasse 21,

zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10, **Telefon 894,**

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Klein, Metzgerg. 35,

zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.

Gegen sehr gute sofortige Bezahlung kaufe ich alle Arten Möbel, Caffaschränke, Kunst-Gegenstände. **ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen.**

Auch werden solid gearbeitete neue Möbel u. Polsterwaaren g. gebrauchte in Tausch genommen. **Jacob Fuhr, Goldg. 12. Tel. 2737.**

Gebrauchte, gut erhaltene **Holz-Drehbank,** 2 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter **„Drehbank"** postlagernd Bismarckring.

Ein eisernes Thor zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sp

Staubecken, 1,90 m, sowie Erkergestell zu kaufen gesucht. Offerten u. **A. B.** postl. Bismarckring

Erkerscheibe, 194—211, gel. K.-Fr.-Ring 38, P.

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle 2c. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- und Wollstoffabfälle kauft stets bei pünktlicher Abholung **Sch. Still,** Bleichstr. 20.

Circa **40 gebrauchte Sandsteintritte** in der Größe von 1,00 bis 1,30 werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt d. Tagbl.-Verlag. Sm

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Nahe bei dem Museum.
Von Garten umgebenes
Herrschaftshaus,
enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig
für einen Arzt.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa Nerothal 45 zu verk. Näh. Part

Villa Emilienstrasse 5
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa!
Nähe d. Rondell für 55,000 Mk. zu verk. (7 Zim.). Offerten unter **P. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Doppel-Villa, Kurlage, je 8 Zim., getheilt oder zus., billig zu verk. Offerten unter **B. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschaftl. Villa, nahe der Wilhelmstr., neu u. hochel. ausgest., Centr.-Heiz., el. Licht 2c., gr. Räume, sch. Garten, zu verk. Ausk. im Baub. Luisenplatz 7, P.

Villa, vorderes Nerothal, 10 Zimmer mit Mobiliar für 85,000 Mk. gleich zu verkaufen. Näh. durch **P. G. Rück,** Adolfstraße 1.

Hochherrschaftl. Besitzung,
auch **Spekulationsobject,** Villa in bester Lage **Wiesbadens,** mit über 8 Morgen großem altem Park, 20 Räumen, solid gebaut, große Stallung, Remise für 8—10 Wagen, an zwei Straßen gelegen, an denen je 2 Villen gebaut werden können und doch Zugang zur alten Villa bleibt, ist Sterbefalls- und wegzugshalber unter günst. Beding. zu verk. Selbstrefl. erhält Ausk. durch Sensal **A. H. Börner, Wiesbaden, Friedrichstraße 36.**

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall und groß. Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **P. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Frankfurterstr. 29
hochmodern, 11 Zimmer u. Zubehör, an Haltestelle der Straßenbahn, preisw. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Haus mit Garten und groß. Bauterrain 140 Rth., Platterstraße 66 und 68, zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

2- und 3-Zimmerhaus ohne Hinterh. in bester Lage zu verkauf. Nehme Hyp. oder Acker in Zahlung. Offerten unt. **D. 566** an den Tagbl.-Verl.

Schönes Haus mittl. Wellritzstr., neu hergerichtet, mit **2 Läden, Thorfahrt, Stall, Remise u. Werkst.** f. 100,000 M. z. vk. Miethein 6000 M. Offerten unt. **W. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Haus Adelheidstraße mit Mk. 1200 Ueberschuß für 97,000 Mk.
Haus Zietenring für 99,000 Mk.
Haus mit Restaurant für 95,000 Mk.
Geschäftshaus Bleichstraße für 130,000 Mk.
zu verkaufen durch den beauftragten
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7, Tel. 2314.

Haus zum Um- resp. Neubau — vorzügl. Lage, großes Terrain — zu verkaufen.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Kleines Geschäftshaus, beste Kurlage, zu verkaufen. Off. u. **V. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus im besten Zustand (Wellritzviertel), in welchem seit langen Jahren ein **Möbelgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit Laden und großen **Lagerräumen o. Werkst.,** f. 85,000 Mk. zu verk. Rent. 6 %. Offerten unter **Z. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus, südl. Stadtth., 2×4-Zim.-W. im Stock, rentirt 2000 Mk. netto Ueberschuß, mit 10 Mille sofort verkäuflich. Näheres bei
A. H. Börner, Friedrichstraße 36.

Haus mit viermal 5-Zimmer-Wohnungen Nähe Ring, sehr rentabel, Umstände halber weit unter Taxe zu verkaufen. Offerten unter **W. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Nerothal.

In schönster Lage des Nerothals, nahe Haltestelle der elektrischen Bahn, bei prächtiger Aussicht

neu zu erbauende comfort. Villa

zu verkaufen. — 8 Zimmer, Mansardenzimmer, Bad etc. in bester Ausführung. Frühjahr 1906 lieferbar. — Preis incl. Bauplatz ca. Mk. 105,000.

Anfragen an Baubüreau Wilhelmstrasse 15

Jahnstraße, schönes 3-F.-Haus, dopp. Wohn., Hth., Einf., Werkst., f. 95,000 Mk verk. Käufer beh. 1200 Mk. Ueberschuß. P. G. Rück, Adolfstraße 1.

Haus mit Restaurant
zu verk. Näh. W. Wagner, Dotzheimerstr. 17, P.

Zwei hochrent. Häuser,
feinste Lage u. feinste Ausstattung, sofort einzeln zu verkaufen.
Erstcl. Capital-Anlage.
Off. nur von **ernstl. Selbstkäufern** unter **J. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Geisbergstr. 44
mit großem Obst- u. Ziergarten ist zum 1. April zu verk. oder sehr preiswerth auf längere Zeit zu vermiethen.

Hocheleganto Villa, Kurlage, 10 Z. 2c., Gart., zu verk. **J. Dollhopf,** Mauergasse 8, 1.

Moderne Villa im Nerothal, 10 Z., Garten, zu verk. Agentur **J. Dollhopf,** Mauerg. 8, 1.

Haus, 3 Etagen, mittl. Adelheidstraße (Südseite), elf Zimmer, sechs Mans. 2c., z. fest. Pr. v. M. 57,000 zu verk. Off. nur v. Selbstrefl. unter **M. 570** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. R. Bankoesch, Wilhelmstr. 9.

Haus mit autgeh. Gastwirthschaft in Mainz, beste Lage, w. Krankh. zu verk. oder geg. Privathaus in Wiesb. zu vertausch. Verm. verb. Off. u. **C. 558** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus bei Frankfurt a. M. zu verkaufen od. zu vertauschen. Vermittler können thätig sein. Offerten unter **1000 M. A.** hauptpostlagernd Rheinstraße.

Rentable Geschäfts- und Zinshäuser, Villen, Restaurants, Hotels, hier und in versch. Badeorten, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Agentur **L. Conradi,** Herderstraße 25, 2.

Ein kleines, schönes Haus
mit prima **Molkereigeschäft** in bester Lage **Frankfurts a. M.** ist krankheitshalber preiswürdig abzugeben. Anzahlung klein, eventuell wird ein guter Restkaufschilling als solche in Zahlung genommen, auch ein Grundstück oder nicht zu großes, rentables Haus in Wiesbaden getauscht; im letzteren Falle kann eventuell noch Geld herausbezahlt werden. Off. u. **L. 566** an den Tagbl.-Verlag.

15 Bauplätze
für Einfamilien-Villen oder Doppelhäuser an der Biebricherstr. preisw. zu verk. durch den beauftragten Sensal **P. A. Herman,** Sedanplatz 7, Tel. 2314.

Villen-Bauplatz,
circa 800 □-Mtr.,
an der Parkstraße, mit Baugenehmigung, zu verk. Näh. im Baubüreau Luisenplatz 7.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

Villen-Bauplätze (Adolfshöhe) billig zu verk. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

Großer Bauplatz Dotzheimerstraße 23, gegenüber Hellmundstraße, mit Baugenehm. w. anderw. Unternehm. preisw. zu verk. b. den Besitzer Karlstraße 39, P. l.

Rheingau, Villenbauplatz, herrliche Lage und Aussi., 30 Ar gr., elektr. Licht, Wasserleit., für 4200 Mk. feil. Bes. **Herbeck,** Erbach a. Rh.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Für einen tüchtigen
Fachmann suche eine gutgehende
Metzgerei mit Haus.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kaufe rentables Etagenhaus, wenn mein bei Düsseldorf gelegenes Grundstück, 2½ Morg. groß, schuldenfrei, in Zahlung genommen wird. Näh. durch
A. H. Börner, Friedrichstr. 36.

Eckhaus in verkehrreicher Straße, Michelsberg und Wellritzstr. bevorzugt, vom Besitzer direct zu kaufen gesucht. Off. unter **H. 568** an den **Tagbl.-Verlag.**

Haus mit Thorfahrt und größerer Werkstätte zu kaufen gesucht. Preis circa 100,000 Mk. Offerten unter **E. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Inhalt.-Beamter sucht **rentabl.** dopp. 3- od. 3- u. 4-Zimmer-Haus zu k. Offerten unter **O. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Villa oder Etagenhaus
mit 5 oder 6 Zimmern in der Etage sofort zu kaufen gesucht durch
A. H. Börner, Friedrichstraße 36.

Wirthschaft, Restaurant od. kl. Hotel
suche zu kaufen. Offerten nur direct vom Besitzer erbeten unter **J. W. 728** hauptpostlagernd Mainz.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder
vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Meinen w. Geschäftsfreunden bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß mein seitheriger Acquisiteur Herr **Carl Lotz,** Zietenring 1 wohnhaft, heute entlassen worden und daher nicht mehr berechtigt ist, Geschäfte für mich abzuschließen oder Gelder einzukassieren. Wegen schwebender Geschäfte wolle man sich direkt mit meinem Wiesbadener Büreau in Verbindung setzen.

D. A. Herman,
Sensal für Hypotheken und Immobilien,
Frankfurt a. M. und **Wiesbaden**
Hohenstaufenstr. 21. Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Privat-Capital
gegen 2. Hypotheken bei billigem Zinsfuß auf 1a Zinshäuser in centraler Lage Wiesbadens nur an gutsituirte Besitzer in Theilbeträgen von 20,000, 30,000, 50,000 und 60,000 Mk. per sofort und später auszuleihen. Gefl. Angebote unt. P. H. 24 hauptpostlagernd hier.

Hypotheken-Capital,
Baugelder,
vergibt zu erster Stelle, auch Zusammenlegung von 1. u. 2. Hyp. in eine **erste.**
Uebernahme von Cessionen.
D. Aberle senior,
Bank-Vertreter, Frankfurt a. M.
In **Wiesbaden ab 8. Februar** bis 25. Februar persönlich anwesend im **Hotel Schwarzer Bock.**
Zu sprechen von **8—9 früh, 6—8 Uhr Abends,** auf Wunsch **persönlicher** Besuch jederzeit.
Uebernehme **Hypotheken für Wiesbaden und Umgegend zu 60 Prozent Architekten-Taxe.** F 49

120,000 Mk. auszul.
wünscht eine **Herrschaft** auf **1. Hypothek; Betrag** kann auch **getheilt** werden. **Offerten** erbeten unter **P. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 100,000 auf erste Hypoth.,
Mk. 65—70,000 auf 2. Hypoth.,
auch geth., auszul.
O. Engel, Adolfstraße 3.

75,000 Mk. zu 4 % an erster Stelle per April zu vergeben.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

65,000 Mark auf gute 1. Hypoth. oder getheilt auf prima zweite Hypotheken auszuleihen. Offerten unter **C. 568** an den Tagbl.-Verl.

Capital 60—80,000 Mk.
ist auf **1. Hypothek auszuleihen.** Off. unter **U. 568** an den **Tagbl.-Verlag** richten.

Gute Restkaufschillinge
bis 50,000 Mk. zu kaufen gesucht.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

40,000 Mark
(oder auch mehr) will ich auf **1. Hypothek ausleihen.** Briefe zu senden unter **H. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Wir haben
36,000 und circa 60,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen.
Carl Kalb Sohn Nachfolger.

Bin beauftragt, **23,000 Mark,** mögl. 5% Zins, per 1. August zur 2. Stelle auf Wiesbadener Haus zu verleihen.
Herm. Rühl, Rheinstraße 72, P.

20,000—30,000 Privatkapital auf gute Hypoth. auszuleihen.
A. Clouth, Moritzstraße 27.

16,000, 20,000 und 23,000 Mk. auf **gute 2. Hypothek** per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

Restkaufschilling in Höhe von 15—20,000 Mk. wird übernommen. Offerten unter **M. 566** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. und 20,000 Mk. an zweiter Stelle auszuleihen.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

10—12,000 Mk. guter Restkaufschilling zu übernehmen gesucht. Offerten unter **N. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Privatgeld.
Mk. 10—12,000 auf 1. Hypothek, **Mk. 12,000, Mk. 40,000** auf 2. Hypothek à 5 % auszuleihen.
P. A. Herman, Sedanplatz 7, Tel. 2314.

5600 Mk. auf 2. Hypothek ohne Verm. auszul. Wo, sagt der Tagbl.-Verlag. Rq

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 444

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. — Telefon 524.

Auf prima 1. Hypothek
werden **110,000 Mk.** unter halber Beleihung für **1. April** zu **leihen gesucht. Das Haus ist sehr rentabel** und befindet sich in **erster Lage Wiesbadens. Offerten** erbeten u. **U. 561** an den Tagbl.-Verlag.

105,000 Mk. an erster Stelle auf vorzügliches Object — Adolfsallee — gesucht.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Erste Hypotheke von ca. 100,000 Mk.
mit guter Verzinsung für eine **flottgehende, sehr rentable Fabrik** behufs Vergrößerung gesucht. Das Unternehmen steht mit 450,000 Mk. zu Buch. Offerten unter **D. 508** an den Tagbl.-Verlag. F 192

30,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein Haus in bester Stadtlage gesucht. Offerten unter „A. Sch. 125" postlagernd Schützenhofstraße.

Mk. 60—70,000 auf 1. Hypothek (Haus im Kurviertel) per 1. 4 5 v. Selbstgeber gesucht. Off. unter **R. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Suche
Mark 60,000 bis 70,000 auf 1. Hypothek auf Wohnhaus in Mitte der Stadt per 1. April od. 1. Juli. Vermittler ausgeschlossen. Offerten u. **T. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek von 60,000 Mk.
soll cedirt werden, dieselbe belastet **erstklass. Wiesbadener Hotel** mit 70 % des Erwerbspreises u. rangirt hinter 360,000 Mk. Zinsfuss 4½ %, Amortis. p. anno 5000 Mk. Interessenten wollen schreiben unter **M. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 45—50,000 1. Hyp. a. 1. Juli auf pr. Haus am Kochbrunnen v. Selbstdarl. ges. Offerten u. **L. 546** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 30,000 bis Mk. 40,000 auf 2. Hypothek
auf rentables Haus in vornehmer Lage zu leihen ges. Off. unter **P. 503** an den Tagbl.-Verl.

Sehr gute 2. Hypothek von **6- bis 80,000 Mk.** innerhalb ⅔ d. Taxe, sowie 30—40,000 **Mk.** gesucht. Offerten unter **C. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Auf vorzügl. Hypotheken suche 25- bis 30,000 Mk. an zweiter Stelle, 20,000 Mk. an dritter Stelle.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Mk. 15,000 auf 2. Hypothek v. Selbstg. gesucht. Off. unter **N. 563** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Nachhyp., Haus mit Acker (Baupl.), sof. ges. 5 %. Off. u. **L. 563** Tagbl.-Verl.

5—6000 Mk. auf 1. Landhypothek gesucht. Offerten unter **O. 563** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. v. Selbstdarleiher gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter **J. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiger redlicher Geschäftsmann mit gut. Ladengeschäft sucht **2000 Mk.** gegen gute Zinsen u. pünktliche Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter **W. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Dr. Prüssian
ist zurückgekehrt.
Ofensetzer Peinlich, Eleonorenstr. 6.

Dank.

Für die uns anläßlich unserer **diamantenen Hochzeit** so zahlreich zu theil gewordenen Glückwünsche und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 15. Februar 1905.
Niederwaldstraße 2.

Joh. Jos. Mosbach und **Frau, Maria**, geb. **Pier.**

Herz- u. Nerven-

Heilstätte, Adelheidstrasse 6.

Neueste u. natürlichste Methoden, welche unbestritten die denkbar günstigsten Erfolge, selbst bei vielen veralteten u. hochgradigen Fällen gewährleisten.

Dirig. Arzt: Dr. med. H. Schmidt.

Zur Anlage eines Ringofens ein **Theilhaber** gesucht. Off. unter **E. 589** an den Tagbl.-Verlag.

Pächter für großen Restaurations-Betrieb gesucht.

Für den hiesigen Platz werden zur Uebernahme eines ausgedehnten Restaurations-Betriebes, Saal, Nebenzimmer u. großer Garten, alsbald befähigte und solvente Wirthsleute gesucht. Es finden nur solche Berücksichtigung, welche größeren Etablissements mit Erfolg vorgestanden haben. Gefl. Off. erbeten unter **S. 585** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. arbeitsfr. Herr,

der sich einträgl. geachtete Stellung schaffen oder sich nebenh. beschäft. will, bel. Adr. end **Vertraulich S. 584** an den Tagbl.-Verlag aufzugeben.

Vertreter

für ein **erstklassiges** deutsches

Motor-Zweirad

für hiesige Stadt u. einen ev. noch zu vereinbarenden Bezirk für provisionsw. Verkauf a. Private ges. Nur solv. Herren wollen sich melden u. **A. A. 453** an **Rudolf Mosse**, Magdeburg. F 99

Cognac-Haus sucht tüchtigen

Platzvertreter

bei hoher Provision. Off. unter **J. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Filiale zu übernehmen ges. geg. Caution. Off. unter **V. 99** postlagernd Bismarckring.

Vertretung

für jedermann

höchst lohnend!

Verlangen Sie Bedingungen!

Anton Tschauder jr.
Holzrouleaux- u. Jalousien-Fabrik.
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.
(Br. 44443) F 100

Tüchtiger cautionsfähiger **Wirth** für bessere Restaurant in prima Lage Wiesbadens gesucht. Offerten unter **M. 588** an den Tagbl.-Verlag.

Brauchen Sie Geld? so schreiben Sie sofort an **Hermann Sobotta & Co., Zuckerhütte O.-S.** Rückporto.

Wer leiht

jungem tüchtigem Geschäftsmanne **3000 Mk.** geg. Lebensversicherung u. hohe Zinsen? Pünktl. Rückzahlung. Off. unter **Z. 567** an den Tagbl.-V.

Welch' edeldenkender Herr oder Dame leiht einem durch Krankheit in Noth gerathenen **Geschäftsinhaber 1000 Mk.** gegen Zinsen und monatliche Rückzahlung? Offerten erbitte unter **L. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Mk. 3—400 sof. von Handw. geg. Pollen u. g. Zinsen ges. Off. u. **J. 586** an den Tagbl.-Verlag.

300 Mark zur Vergrößerung eines **vorzüglich prosperirenden Geschäftes der Lebensmittelbranche** gegen vierfache Sicherheit u. monatliche Ratenrückzahlung per sofort gesucht. Offerten unter **W. 512** an den Tagbl.-Verlag.

Welch. Herr od. Dame l. ein. j. Kredf. findet. Ehepaar g. d. Zinsf. u. Sicherh. 3—400 Mk. zur Gründung eines Geschäfts? Gefl. Offerten unter **V. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem jung. Mann 100 Mk. gegen dopp. **Sicherheit** u. Zinsen betr. **Caution?** Offerten unter **A. 568** an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. geg. g. Sicherung u. Zinsen zu l. gesucht. Off. unt. **H. 567** an den Tagbl.-Verl.

Abon.-Pl., 1. Rang, **Königl. Theater**, gesucht Adelheidstraße 4, 1.

Offerten

unter Chiffre ... befördert die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen**, wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vortheile, wie kostenfreie sachmännische Berathung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Discretion (eintausende Offerten werden dem Inserenten **unerö**ffnet zugestellt), sowie eine **Ersparniß** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**

FRANKFURT a. M.
Rossmarkt 17—19
Telephon No. 112.

Vertreten in **Wiesbaden** durch

Feller & Gecks,
Buchhandlung,
Langgasse.

(Fr. 4454/1) F 98

Königl. Theater.

Abzugeben für den Rest der Saison:
1/1 **1. Rg.-Gall.** 1. Reihe Abt. C,
1/1 **Seitenloge** Abt. D,
1/1 **Parket** 4. Reihe Abt. D,
1/1 **Orch.-S.** Abt. C.
Gefl. Off. an Reisebüreau J. **Schottenfels & Co.**, Wiesbaden, Theater-Colonnade 29/31.

2/4 oder 2/3 Parquet oder 1. Rang bis Ende der Saison zu übernehmen gesucht. Gefl. Angeb. u. **R. 567** an den Tagbl.-Verlag erb.

Goldg. 5. **Ball-Fracks und Gehröcke** zu verleihen Wiener Herrenschn. **J. Riegler.**

Dieses Jahr befindet sich die **überall bekannte billige**

Masken-Verleihanstalt

von **Jacob Fuhr,**
Bärenstr. 2.

Bedeutend vergrößert in schönen Costümen, originell. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe für Vereine in jeder Auswahl sehr bill. Tel. 2787.

Prachtvolle elegante Masken-Costüme billig zu verleihen Blücherstraße 11, 3 lks.

M.-C., fast neu, b. zu vl. Sedanstr. 9, H. 1 r.

Damen-Masken, Tyr., Gärtn., Bäuerin, Ztg., u. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Frtp. r.

3 sch. Maskenanz. b. zu vl. Wellritzstr. 16, 1 l.

Hocheleg. D.-Maskenanz. (2 Tirol. u. Ztg.), neu, billig zu verl. Hermannstraße 10, 2 l.

Neapolitanerin, Ungar, Frühling, Schweiz, 2c. bill. zu verl. Hellmundstr. 2, 3.

Schles. Bäuerincostüm, wie neu, billig zu verl. Friedrichstraße 31, 3, geradeaus.

Zwei hocheleg. ganz neue seidene Dominos, Empire, hellblau und schwarz, billig zu verleihen Friedrichstraße 31, 3, geradeaus.

Schw. Dom. z. vl. o. vt. Dotzheimerstr. 69, 2 l.

Zwei sch. M.-Anz. b. z. vl. Langgasse 23, Stb. 1.

Schöne Damen-Maske **(Sonnenblumen)** zu verl. Marktstraße 12, H. 5 r.

Mehrere eleg. Preis- u. a. Maskenanz., Span., Tyrol., Ztg., Ital., Tänz. 2c. v. 2 Mk. an, Dominos u. Clownanz. z. vl. Kiehlstraße 11, 3 l.

Hellmundstr. 18, 2, hocheleg. M.-Cost. b. z. vl

Drei Dominos u. 4 sch. Masken-Costüme billig zu verleihen Stiftstraße 5, 2.

Versch. **Masken-Costüme,** darunter Preismasken, bill. zu vl. od. zu verk. Wellritzstr. 28, H. 3.

Domino, schwarz, Atlas, m. Hut, sehr elegant, bill. zu verl. Drudenstraße 9, 1 r.

Sch. M.-Anz. f. 4 M. z. vl. Rheinstr. 56, H. 1.

M.-A. (Carmen) zu v. Langg. 20/22, Frtp. r.

Zwei Damen-Maskenanz. (span. Tänz.) zu verleihen Steingasse 4, 3 r. **Mein.**

Maske (Wassernixe) zu vl. o. zu vt. Parkstr. 4.

Sch. M.-Anz. b. zu verl. Bertramstr. 3, 2 r.

Eleg. hellbl. **Atlas-Domino** mit Hut zu verleihen oder zu verkaufen Bismarckring 37, 3 r.

Eleganter Domino mit Hut bill. zu verleihen. **F. Willig,** Goldgasse 18, 1.

Spanierin bill. zu verleihen Adlerstr. 58, 1.

Mask. Jugendst., Rococo, Ztg., Fil., Span., Dom., Tirol. v. 3.50 an zu verl. Steing. 31, H. 2 l.

Tiroler-Costüm zu verleihen Adlerstr. 58, 1.

E. H.-M. (Chinese) 3 Mk. zu v., 6 Mk. zu verk. Bertramstraße 6, 1 St.

Gigerl-Palet. m. H. b. z. vl. Sedanstr. 7, pt.

Eleg. Masken („Edelweiß", „Rococo") zu v. Drudenstraße 9, Part.

D.-M. (Monte Carlo) zu verl. Steing. 18, 1 l.

El. Vergißm. u. Lufsb.-Anz. z. v. Kellerstr. 14, 2 r.

Versch. D.-Mask. b. z. vl. Steingasse 13, 2 r.

Preismaske (Hohenzollern), 1 Mal getr., bill. zu verl. Nicolasstraße 29, Tiefpart.

Eleg. M.-Anz., neu, z. vl. Blücherstr. 7, 1 St.

D.-M.-A. (Alt-Wien) z. vl. Blücherstr. 24, 2 r.

Maskenanz. (neu) b. zu vl. Westendstr. 4, 3 l.

Sch. **Masken-Anz.** zu vl. Friedrichstr. 31, P.

Drei Masken-Anz. b. zu verl. Feldstr. 26, 2.

Zwei M.-Anz. (neu) z. vl. Bismarckr. 32, Frtp.

Mask. (Süß. Mädch.) b. z. v. Schuld, 15, G. 2 l.

Neueste Preis- u. a. Masken zu verleihen Moritzstraße 23. **H. Ruka,** Friseur.

Hocheleg. Masken-Costüm, erste Preismaske (Wasserrose), bill. zu verl. Westendstraße 62, P. r.

Tirolerin, M.-A. zu vl. Faulbrunnenstr. 11, 1.

Zwei schöne Masken-Anzüge (Spanierin und Wasserrose) billig zu verl. Nicolasstraße 26, Part.

Drei chice M.-Anz. zu vl. Hellmundstr. 14, P.

Zwei schöne **D.-Masken-Cost.** billig zu verk. Adelheidstr. 69, P.

Versch. Mask.-Anz. zu v. Bauschbergstraße 5, 1 r.

Marktstr. 11, 2. Et., 2 eleg. **Maske** cost. Matr.-A., w., zu vl. Philippsbergstr. 33, P. l.

M.-Anz. (Fantasie) b. zu verl. Neugasse 15, 1 r.

Maskenanzüge, Matrosin, Rechtsanwältin bill. zu verl. Adelheidstr. 62, H.

Maskenanzüge zu vl. o. zu vt. Jahnstr. 8, 2.

Drei hocheleg. orig. seid. Blumenfantasie-Cost., Rose, Wasserrose, Veroffm., b. z. vl. Moritzstr. 4, 3.

M.-A. Herbst (Mr.-M.) b. Friedrichstr. 45, l. H. 1.

Mask. (Mieder., Gigerlda., Tirol.) b. z. verl. Stiftstraße 10, Gartenh. Part.

Maskenanzug zu verleihen Jahnstr. 10, 2.

Hocheleg. **D.-Maskenanzug** (Ztg.) billig zu verl. Gustav-Adolfstraße 16, 2 l.

Zwei e. Fant.-Cost. b. zu verl. Sedanstr. 2, 2 r.

Ein netter Masken-Anzug für 4 Mk. zu verleihen Feldstraße 18, 1 l.

Alpenrose, Spanierin zu verl. Wellritzstr. 40, 1.

Eleg. Ala. u. Baby b. Fasanenbrunnenstr. 6, 1.

Mehr. D.-Mask.-Anz. zu vl. Bleichstr. 23, P.

Ein schöner D.-Maskenanzug, Columbia, noch neu, billig zu verleihen Hellmundstr. 28, 1 rechts.

Versch. Maskenanzüge zu verl. Moritzstr. 29, H.

Matr.-A., w., zu vl. Philippsbergstr. 33, P. l.

M. M.-A. (Märchenprinz) z. v. Kirchg. 9, 1 l.

Zwei sch. Damen-Maskenanzüge bill. zu verl. Bleichstraße 43, P. r.

Maskenanz. zu verl. Schachtstr. 21, 1 r.

Masken-Anzüge (Zigeunerin, Zäerin und Italienerin) zu verleihen Kirchgasse 11, Bäckerlad.

Eleg. Damenmaske b. zu vl. Oranienstr. 4, 2.

Ein eleganter Damen-Maskenanzug zu verleihen Bleichstraße 19, Part.

Drei chice M.-Anz. zu vl. Hellmundstr. 14, P.

Masken-Costüm (Carneval), einmal getr. zu v. Wellritzstraße 15a, Neubau H. 1.

Drei sch. M.-A. bill. z. vl. Bertramstr. 9, 2 r.

Sch. Kl.-Domino zu vl. Bismarckring 38, 2 l.

Orig. Pr.-M. f. 8 Mk. z. vl. Frankenstr. 18, H. 1.

Eleg. Domino, Zigeunerin, Münchner Kindl, Pierrette b. zu vl. **Scherf,** Bismarckring 23, P.

Ein hellblauer Domino mit Hut billig zu verleihen Wellritzstraße 48, 2 l.

Eleg. hellbl. Costüm mit Hut zu verl. Schwalbacherstraße 5, 2 St.

Zwei sch. **Domino** u. **Rococo** zu verleihen oder zu verkaufen Wellritzstraße 49, 3 l.

Sch. eleg. A.-Dom. & M. z. vl. Walramstr. 25, 2 r.

Umzüge

per Möbelwagen u. Federrollen bef. u. Garantie **Ph. Kinn,** Rheinstr. 42, Stb. Part.

Parquetböden w. gereinigt u. gewichst b. **Fr. Lücker,** Frotteur, Bismarckring 36, Hth. 1.

Bitte eines Blinden. Empfehle mich im **Rohr- u. Strohstuhlflechten** aller Art. Bitte mir bei Bedarf doch Arbeit zukommen zu lassen. War 8 Jahre zur Erlernung an der hiesigen Blindenanstalt thätig. Nur gutes Rohr und tadellose Arbeit. Best. an **Karl Kraft, Gneisenaustr. 14, 1 St. l.**

Rohrstühle u. **Körbe** werden gut geflochten bei **W. Petry,** Mömerberg 6, Hinterhaus.

Maler-, Lackirer- u. Anstreicherarbeiten werden gut und billig ausgeführt. **Aug. Bauster,** Mauergasse 21.

Polster-Arbeiten, Neuanfertigen, Aufarbeiten in u. außer dem Hause. Gardinen aufhängen, Tapeziren, Linoleum legen sauber u. billig. Bestellg. per Karte erb. **H. David, Hellmundstr. 41.** Daselbst ein eleg. Divan billig zu verkaufen.

Sämmtliche **Tapezierer- u. Polsterarbeiten** werden ausgeführt Herderstraße 21.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstraße 6, P.

Ofensetzer Möser, Kirchgasse 37.

Herren-Anzüge, Ausbüg. 1,20 Mk. Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pf., Umänd. bill. Langg. 24, H. 1.

Perfecte Schneiderin empf. sich. Blücherstraße 9, 2 l.

Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Bleichstraße 30, 2 r.

Perfecte Schneiderin, langj. Arbeit. der ersten Firma hier, sucht Kundschaft außer dem Hause. **Wellritzstraße 14, 1 l.**

Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Offerten u. **M. T. 222** postlagernd Bismarckring.

Kleider, Kinderkl. u. Blusen werden billig angefertigt Karlstraße 2, 1 rechts.

Näherin empf. sich z. Anfertigen von Herren- und Damen-Wäsche, Garderobe für Knaben und Mädchen, Hauskleid. u. Blousen, sowie Aend. u. Ausb. B. Empf. zu D. Röderstraße 6, Hths. 1.

Eine Näherin empf. sich z. Ansert. v. Wäsche, sowie z. Ausbess. d. Kleider (pr. Tag 1.60). Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 84, Vorderhaus Mansarde.

Weißzeugnäherin, welche in **Knabenanzügen u. Kinderkleidern** gut bew. ist, sucht n. Kd. Saalgasse 8, 1.

Stickereiarbeiten,

weiß und bunt, werden angefertigt **Saalgasse 3.**

Stickerin f. M. empf. sich. Jahnstraße 7.

Strümpfe w. m. d. Hand gestr. Yorkstr. 8, 2.

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründl. gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30.

Tüchtige Büglerin sucht Kundschaft in u. außer d. Hause. Näh. Wörthstraße 5, 4.

Vers. Büglerin f. Privatkunden; d. w. Wäsche z. Büg. ang. Steingasse 20, H. 3 l.

Perfecte **Büglerin** sucht noch Kunden. Näheres Hochstraße 8.

Büglerin sucht Kunden. Schlersteinerstr. 20, Frtp.

Stärkwäsche z. Bügeln w. angenommen Karlstr. 38, H. P. r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Feldstraße 20, Hinterh. Part. links.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. **Sonnenberg,** Platterstraße 10a.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Gustav-Adolfstraße 8, 3 links.

Wäsche v. ein. Hotel o. Pension w. b. pünktl. Bed. z. übern. ges. M. i. Tagbl.-Verl. 8a

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Frau **Pfeiffer,** Clarenthal 15.

Stärkwäsche z. Büg. w. ang. Bleichstr. 12, 3 r.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Westendstr. 19, P. r.

Wäsche zum Waschen, Bügeln und Ausbessern wird angen. Frau Strack, Steingasse 34, H. D.

Aufs Land w. n. Herrsch.- u. Pensionswäsche ang. Frau Ch. Wörner, Bierstadt, Erbenheimerstr.

Fris. empf. s. i. Abn. Kirchg. 11, Stb. l. 2.

Friseurin empf. sich. Sedanstr. 1, 3. Et. r.

Tüchtige Friseuse empf. sich im Frisiren und Kopfwaschen. Rauenthalerstraße 16, Tiefpart.

Pflegekind, Mädchen, erd. gute Pflege (25 Mk. pro Monat). Römerberg 10, H. D. Ebendaselbst wird auch Kind tagsüber gepflegt.

Kind find. liebev. fl. Pflege Römerb. 10, H. 1.

Krankenpflege-Institut Caritas

Wiesbaden — Telephon 2945,
verl. **Privat-Krankenschwestern** auch nach auswärts.

Chiromantie durch geb. Dame. Herderstr. 27, 1 r.

Physiognomin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Die berühmte Physiognomin täglich zu sprechen. Nur für Damen. Helenenstraße 12, 1.

Frauenleiden,

wie: **Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen 2c.** behandelt

Müseler, Rheinstraße 68, 1.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **K. 493** an den Tagbl.-Verlag.

Damen

f. Auf. Rath, discret.

Frau **Brand,**
früher deutsche Oberhebamme, **Verviers, Rue Spintay 75.**
(Kopt 365) F 98

Disting. Damen wenden sich in dist. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **M. 532** an den Tagbl.-Verlag.

Kind erd. liebev. Pflege Frankenstr. 7, H. 2 r.

Ein k. **Kind (Säugling)** f. i. Pflege gegeb. werden. Off. mit Pflegel. p. M. u. **K. 560** an den Tagbl.-Verlag.

Briefwechsel! Damen und Herren aller Stände u. aus allen Gegenden, w. beh. **Heirat** sich gegens. in unauff. u. vollst. discr. Weise kennen lernen wollen, verl. Prosp. gegen Rückp. **Corresp.-Verm.-Inst. Frankfurt a/M.**

Mein sehnlichster Wunsch

ist es, mich bald und glücklich zu verheirathen. Ich bin 40 Jahre alt, evangelisch, selbstständiger Kaufmann mit größerem Grundbesitz. Geehrte Damen, Naturfreundin bevorzugt, mit Vermögen, die diesem Gesuch vorurtheilsfrei vertrauen, sind gebeten, unter klarer Darlegung ihrer Verhältnisse und unter event. Beifügung des Bildes sich mit mir unter **H. 548** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig,** in Verbindung setzen zu wollen. F 50

Ein Junggeselle, Mitte 30er, flottes Aeuß., g. Char., suche alt. Mädch., j. Wittwe nicht ausgeschl., zwecks

Heirat.

Offerten unter **J. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Wittwer,

protest., 45 Jahre alt, mit zwei gesund. kräftigen Kindern, tüchtiger, charaktervoll. Geschäftsmann mit schönem Haus und gutgehend. Geschäft in Bayern, Unterfranken, und noch vorhand. Baarmitteln, sucht sich mit einem gebild., häusl., brav. u. ruhigen Fräulein oder jungen Wittwe, ohne Kinder, im Alter von 30—40 Jahren, mit Vermög., wieder zu verehelichen. Ernstgem. Offerten mit Photogr. bittet man unter **H. 555** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Discretion zugesichert.

Wallenstein!

Muß Dich unbedingt noch einmal sehen.
T—y.

Fremden-Pensions

Pension von 12—20 Zimmern gesucht, möbl. oder unmöbl. Offerten unter **F. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen jungen Mann, der seine kaufmännische Lehre hier absolvirt, wird **Pension** in guter Familie sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **E. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** in feiner ruhiger Gegend zu verm. Adelheidstr. 83, P.

Junge Mädchen aus geb. Fam. finden liebevolle Aufnahme u. Pflege bei einer Pfarrerswittwe. **Einige** Seminaristinnen im Hause. Adolfstr. 12, 1.

Adolfsallee, Hochpart., 2 b. Zim., **elegant möblirt,** zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Rx

Hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 29, 1 l.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche.

Villa Columbia, Gartenstraße 14.

Feine ruhige Lage, nahe Kurhaus und Theater. Schöne sonnige Zimmer mit und ohne Pension. **Gute Küche.**

Villa Hillfried, Hainerweg 3.

Gute Pension von 90 Mark ab.

Eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **sof. zu verm. Hellmundstr. 58, 1, Ecke Emserstraße — neues Haus — bei franz. Familie, daher günstige Gelegenheit franz. Sprache zu erlernen.**

Pension Schupp,

Luisenplatz 7, 1 St. Ecke Rheinstraße.
Gut möblirte sonnige Zimmer billig zu verm.

Luisenstr. 2, 1, eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension für dauernd u. wochenweise.

Fein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen **Luxemburgplatz 5, 1 l.**

Villa Nerothal 31

elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension frei.

Pension Pustau.

Nicolasstrasse 22, Parterre.
G. möbl. sonnige Zimmer, Bäder, a. W. P.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mässige Preise. Bäder im Hause. **Rheinbahnstraße 2, 1.**

Möbl. N. tag-, mon-, wochenw. Stiftstr. 20, P.

Elegant möbl. Wohnung, eventuell mit Küche, auch einzelne Zimmer, preiswerth zu vermiethen Taunusstraße 22, 3 u. 15.

Kochbrunnen schräg gegenüber, Sonnens., **elegant möbl. Zimmer** per Woche von 10 Mk. an Taunusstr. 29, 1.

Webergasse 21, Nähe der Badhäuser, Kurhaus und Theater.
Fein möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermiethen.

Schüler

finden **gute** Aufnahme in **gebildeter** Familie. Familien-Anschluß, beste Referenzen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8w

Unterricht

Sekund. d. Oberrealsch. ert. Nachh. Off. u. **L. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Dame ertheilt deutschen und englischen Unterricht Karlstr. 19, 1.

Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Spanisch. Holländisch.
Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln u. in kleinen Cirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,
Luisenstrasse 7, 1.

Engl. Unterricht von Engländerin (ert.) Oranienstraße 4, 2.

Englischen Unterricht und Conversation ertheilt **Miss Moore,** Oranienstraße 58.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne. Mauergasse 8, 1.

Engl. Dame ertheilt engl. Unterricht. Anfrag. **Moritz u. Münzel.** Buchhandl., Wilhelmstr.

Engländerin ertheilt Unterricht, Convers. Elisabethenstraße 17, 3.

Französinnen (professeur de langue française) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteratur-Stunden in u. ausser dem Hause. Hellmundstrasse 58, I, Ecke der Emserstrasse, Haltestelle der elektr. Bahn.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt Unterricht in **Convers. u. Gram.** Dotzheimerstraße 86, P. l. Sprechst. 11—1.

Institutrice française, diplômée (meilleures références), donne leçons: Gram., Litt., Conv. etc. Adr. **Wellstrasse 15,** II.

Spanisch lehrt gepr. Lehrer m. viel. Praxis in span. Ländern. Jahnstr. 10, 2.

Gründlichen Unterricht

in russischer und polnischer Sprache ertheilt russische Lehrerin. Offerten unter **C. 564** an den Tagbl.-Verlag.

J. Mann ert. Stenogr. (Stolze-Schrey) zu **10 Pf. Off. u. M. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
102 Rheinstr. 102.

Buchführung Stenographie Maschinenschreiben etc.

Eine Dame,

welcher es Freude machen würde, einem oder zwei wohlerzogenen, sehr musikal. jungen Mädchen von 13 und 16 Jahren wöchentlich eine Stunde Klavierunterricht unentgeltlich zu ertheilen, wird geb., sich mündlich zw. 12 u. 4 oder schriftl. an Frl. **von Warner,** Taunusstr. 20, zu wend.

Gründl. **Klavier-, Gesang-, Theorie, Kompositions-Unterricht** (vorz. Methode) ert. **F. Schlosser,** Seerobenstr. 4. Beste Empfehl.

Gründl. Klavier- u. Violinunterricht ertheilt bei mässigem Preis. Wellritzstraße 31, Part.

Violin- u. Klavierunter. w. gebl. ertb. Mon. 8 Mk., wöchtl. 2 Std. Blücherstr. 7, P. Sittinger.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei von Marie Wehrbein,

Neugasse 11, 2.
Vom 1. April ab Friedrichstraße 36, 1, Gartenhaus, im Hause des Herrn **Müsch.**
Gründlicher Unterricht im **Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und prakt. Arbeiten** nach vorzüglichem Lehrsystem (gesetzlich geschützt), welches besonders das Musterzeichnen bedeutend erleichtert. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Aufnahme täglich. Gefl. Anmeldungen von 9—12 und 3—6 Uhr.

Eintritt zu meinen Bügel-Kursen

jederzeit. Frau Krombach, Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Plakate:

Wohnung zu vermieten
auch aufgezogen
vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Abends 7½ Uhr: Achtes Cyclus-Concert. Dirigent: Herr Louis Lüstner. Solist: Herr Mark Hambourg (Klavier).
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Flachsmann als Erzieher.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Onkel Bräsig.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. **Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.**
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. **Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.**
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen im Saale der Ringkirchengemeinde. Anf. 3½ Uhr.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8½—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8—10 Uhr: Fechtabend.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Verein Süd-Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Plattdütsche Klub Wiesbaden. Abends Klock 9½: Vereensabend.
Männer-Gesangverein Lisda. Probe.
Ander-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.
Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V. Abends: Probe.

Versteigerungen

Versteigerung eines Schlosser- und Installations-Werkzeugs, sowie sonstiger Materialien im Hause Dotzheimerstraße 20, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 81 S. 7.)
Holzversteigerung aus der Oberförsterei Sonnenberg, in der Wirthschaft von Anton Müller in Bockenhausen, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 12 S. 2.)
Versteigerung eines den Eheleuten Rudolf Kraft zu Biebrich gehörigen zweistöckigen Landhauses, im Rathhaussaale zu Biebrich, Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 585 S. 11.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag abends 5.30 Uhr, Sabbat morgens 9 Uhr, Sabbat morgens Predigt 9.45 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 6.40 Uhr. Wochentage morgens 7.15 Uhr, Wochentage nachm. 4.30 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 5½ Uhr, Sabbat morgens 8¾ Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 6.32 Uhr, Wochentage morgens 7 Uhr, Wochentage abends 5¼ Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

15. Februar.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	762.8	763.5	764.4	763.6
Thermometer C.	3.3	5.8	3.9	4.2
Dunstspann. (mm)	5.1	5.6	5.3	5.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	88	82	87	85.7
Windrichtung	N. 1	NW. 1	NW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 6.4. Niedr. Temper. 0.2.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
18. Februar: bedeckt, Niederschläge, lebhafte Winde, milde.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Febr.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
18.	12 41	7 55	5 48	4 26 N.	6 30 V.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise		Einfache Preise		Erhöhte Preise	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Fremdenloge	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1.—10. Reihe	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11.—14. Reihe	1	—	2	—	3	—
Nummerirter Balkon	—	50	1	—	1	75

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. Februar.
48. Vorstellung. 81. Vorstellung im Abonnement A. 2. und letzte Gastdarstellung des Herrn Dr. Max Pohl vom Kgl. Schauspielhause zu Berlin.

Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Regie: Herr Köchy.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knabenvolksschule		Herr Tauber.
Jan Flemming,	Lehrer	Herr Malcher.
Bernhard Vogelsang,		Herr Schwab.
Carsten Diercks,		Herr Koch.
Emil Weidenbaum,		Herr Andriano.
Claus Riemann,		Herr Engelmann.
Franz Römer,		Herr Weinig.
Betty Sturmhahn,	Lehrerinnen der Elementarklassen	Frl. Ulrich.
Gisa Holm,		Frl. Maren.
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann		Herr Mebus.
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule		Herr Rodrmann.
Schulinspector Brösecke		Herr Joklin.
Professor Dr. Prell, Regierungs-Schulrath		* * *
Frau Dörmann		Frl. Doppelbauer
Max, ihr Sohn		Cl. Schneider.
Brockmann		Herr Ebert.
Frau Biesenbahl		Frl. Santen.
Alfred, ihr Sohn,	Schüler	Frl. Gothe.
Robert Pfeiffer,	Flemmings	Frl. Hoevering.
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs		L. Müller.

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart. Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.
* * * Dr. Prell: Herr Dr. Max Pohl.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 18. Februar. 49. Vorstellung. 81. Vorstellung im Abonnement **B.** Die Zauberflöte.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, 17. Febr. 158. Abonnements-Vorstellung. 3. u. vorletztes Gastspiel August Junkermann, Kgl. Württemb. Hofschauspieler.

Onkel Bräsig.
Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „Ut mine Stromtid" von Fritz Reuter.

Personen:

Axel von Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpelhagen, Leutn. a. D.	Hans Wilhelmy.
Frieda, dessen Gattin	Margarethe Frey
Franz v. Rambow, sein Vetter, Oekonomie-Eleve	Reinhold Hager.
Fritz Triddelfitz, Oekonomie-Eleve	Arthur Roberts.
Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gürlitz	Georg Rücker.
Carl Habermann, Inspector auf Pümpelhagen	Otto Kienscherf.
Louise, seine Tochter	Else Noorman.
Zacharias Bräsig, pensionirter gräfl. Gutsinspector	* * *
Moses	Gustav Schultze.
Jochen Nüssler, Gutspächter	Theo Ohrt.
Brigitte, seine Frau, Habermanns Schwester	Clara Krause.
Lining, Mining, Zwillinge	Elly Arndt. Hermine Bachmann.
Rudolf Kurz, Gottlieb Balbrian,	Candidaten d. Theologie Rudolf Bartal. Max Ludwig.

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.
* * * Zacharias Bräsig: August Junkermann als Gast.
Nach dem 3. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Samstag, 18. Febr. 159. Abonnements-Vorstellung. Letztes Gastspiel des Hofschauspielers August Junkermann. Hanne Nüte.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 17. Februar, Abends 7½ Uhr:

VIII. Concert.

Leitung: Herr Louis Lüstner, städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirector.
Solist: Herr Mark Hambourg (Klavier).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Die Zähmung der Widerspenstigen" . . . . . Rheinberger.
2. Konzert in E-moll für Klavier mit Orchester . . . . . Chopin. Herr Mark Hambourg.
3. Vorspiel zur Oper „Naerodal" O. Dorn.
4. Klavier-Vorträge:
   a) Berceuse . . . . . Chopin.
   b) Variationen über ein Thema von Paganini . . . Mark Hambourg. Herr Mark Hambourg.
5. Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung . . . . Liszt.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk., II. nummerirter Platz 4 Mk., Mittelgallerie nummerirter Platz 3 Mk., Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Land und Leute von Algerien. — Serie II: Die Schweiz.

No. 81.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
17. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 439. F431

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Wiesbadener Mieter-Verein.
Anmeldungen nehmen entgegen, sowie Auskunft ertheilen
H. Schwindling, Scharnhorststraße 8, III, Sprechst. 2—3½ u. Ab. von 8 Uhr ab.
G. Holzhey, Philippsbergstraße 13, Sprechst. 12—1 u. Ab. von 7 Uhr ab.
E. Heinrich, Römerberg 35, II, Sprechst. Vorm. von 9 bis Ab. 8 Uhr.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Biebricherstraße 47
(vollständig renovirt), auch für zwei Familien bewohnbar, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Helenenstraße 23. 4248

Mein Haus Ellenbogengasse 3, mit groß. Laden, 5-Zimmerwohnung, Keller und Mansardraum, ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Heymann, Ellenbogengasse 3. 292

Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und Dambachthalanlagen, bequeme Zufuhr, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung 2c., per sofort od. später zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 293

Villa Möhringstraße 3 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294

Schiersteinerstr. 19 Häuschen mit gr. G. zu v.

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 296
August Lindarth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiedenspahn.** 891

Villa Weinbergstr. 3,
elegant ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 1012

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Zwei neuerb., elegant einger. Villen zum Alleinbew., 9 Zim., Garr., Centralh., in ges. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Aarstr. 4. Bes. tägl. von 11—2 Uhr.

Kl. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April zu verm. o. zu verk. Miethpreis 2400 Mk. p. a. Gefl. Off. u. **C. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa in feinster Lage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 297
Heiser, Schützenhofstraße 11.

Landhaus mit Garten,
2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. sofort oder 1. April 1905 zu v. N. im Tagbl.-V. 289Hh

Gut eingerichtete Pension, 13 Zimmer, in **besserer Kurlage,** für 5000 Mk. pro Jahr zu vermiethen.
A. M. Börner, Friedrichstraße 36.

Biebrich a. Rhein.
Villa Rheinstraße No. 42 mit 9 Zimmern, Veranda und großem Garten, am Rhein gelegen, per 1. April d. J. zu vermiethen. Off. u. **G. 533** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftslokale etc.

Adelheidstraße 6, Part., 4 große Zimmer, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 179

Adelheidstr. 6, u. den Bahnhöfen, Lagerraum mit bequemer Einfahrt zu verm.

Adelheidstraße 54 ist eine Werkstätte für ruhigen Geschäftsbetrieb per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus 1. Stock.

Adlerstr. 4 1 helle Werkst. ab 1. März. N. daf. P.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 817

Arndtstraße 10 Laden u. Ladenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hess.** 1. 298

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bismarck-Ring 4 ist eine circa 90 qm große Werkstätte oder Lagerraum für ruhigen Betrieb, ev. mit Büreau, sof. o. sp. zu v. N. daf. 229

Bismarckring 30 ist noch ein **Laden** mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 993

Bleichstraße 7 zwei schöne geräumige **Läden** auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst oder Göbenstraße 7. **Scheid.** 242

Bleichstr. 29 schöner heller Laden m. Wohn. f. jedes Geschäft pass. v. gl. od. sp. z. verm. P. 1 r. 300

Blücherplatz 2, Eckhaus, kleine Werkst. mit Wasser zu vermiethen. N. Adelheidstr. 10. 811

Blücherplatz 3 große helle **Werkstatt** auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres dortselbst im Laden oder Blücherstraße 17, P. r.

Blücherstraße 17 Laden mit Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. dorts. P. r.

Kleine Burgstraße 6
Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Thüren zu vermiethen. Näheres daselbst. 995

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 901

Clarenthalerstr. 6 Laden, welcher sehr geeignet für Büreau oder Friseur, auch Cigarrengeschäft, ist zu vermiethen. Näh. 1 St. links. 931

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 252

Dotzheimerstraße 31, Parterre, 2 Zimmer, zu Büreauzwecken geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bis 12 Uhr Vorm. 910

Dotzheimerstraße 63 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Dotzheimerstraße 69 Souterrainräume, zum Aufbewahren von Möbeln oder für Büreau geeignet, per sofort.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 812

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. daf. Part. lks. 11

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn zum 1. Oktober, eventl. früher, zu vermiethen. Näheres Neugasse 4, Schuhgeschäft. 925

Eltvillerstraße 14 große helle Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. rechts.

Faulbrunnenstraße 6 Laden mit Part.-Wohn., a. für Metzgerei eingerichtet, zu vermiethen.

Frankenstraße 13 Werkstatt, auch als Lagerraum zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part.

Frankenstr. 20 schöne Werkstätte, auch als **Lagerraum** auf 1. April 05 zu vm. Näh. 1 St. r.

Friedrichstraße 37 Friseurladen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. 305

Friedrichstr. 40 Laden mit Souterrain per Herbst zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 865

Gneisenaustr. 7 Laden u. Zim., ev. Wohn., auch als Büreau geeignet, bill. zu verm.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 140

Gneisenaustraße 27 2—3 Räume, sehr geeignet für Büreau oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. daselbst von 4—7 Uhr. 306

Göbenstraße 3 u. 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 206

Göbenstr. 12, Ecke Werderstr., 4 große Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft passend, per 1. April zu verm. Näh daselbst.

Goethestraße 27 ein Parterrez. z. Büreau z. v.

Helenenstr. 4 Sout.-Werkst., auch Lagerr., zu v.

Helenenstraße 22 kleine Werkstatt per 1. April.

Helenenstraße 28 gr. Werkst. mit 2-3.-W. auf 1. April zu v. Näh. Vdh. 1.

Helenenstraße 30

Laden,
event. mit vollständ. Colonialwaaren-Einrichtung, zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 502

Hellmundstr. 22 gr. Werkstätte, ev. Lagerraum.

Hellmundstr. 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstraße 58, Neubau, nächst der Emserstraße, ein schöner Laden m. gr. Souterrainräum., für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, event. gleich zu verm. Näh. Emserstr. 22, P. 308

Herderstraße 33 Werkstatt zu vermiethen. Zu erfragen Vorderhaus Part.

Hellmundstraße 53, Ecke Emserstr., Neubau, große helle **Souterrainräume,** auch für Werkstätte geeignet, per 1. April od. früher zu vm. N. Emserstr. 22, P. 804

Herrngartenstr. 17 schöner Laden m. od. ohne Wohn. al. od. spät. W. Noll, Bismarckring 9. 999

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 31, 2 l. 775

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Kirchgasse 11 kl. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 247

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souspl zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 311

Luisenstraße 4
5 Parterre-Räume von Mai—Oktober zu verm. 96

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte oder Verwaltungs-Büreaus.** Centralheizung und elekt. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F 431
Haus- u. Grundbesitz.-Verein (E. V.),
Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1.

Luxemburgplatz 2 Laden mit Ladenzimmer, auch für Bür. geeig., auf April b. z. v. Näh. P. l. 701

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Cmtr. überdecktem Hof auf April, ev. März, b. zu verm. Näh. Part. l. 700

Luxemburgstraße 11 schöne helle Werkst. mit Wasser und Ablauf mit oder ohne kl. oder größ. Wohnung zu vermiethen. N. 3. Et. links. 503

Marktstraße 22 ist der 1. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, in welchem eine **Möbelhandlung** betrieben wird, per 1. April zu vm. Näh. Nicolasstraße 31, Part. l. 104

Michelsberg 8 Laden mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946

Michelsberg 15 Laden zu vermiethen. Näh. bei **Heinr. Kräuse,** Wellritzstr. 10. 182

Moritzstr. 9 Werkstatt z. 1. April zu verm. 1014

Moritzstr. 14, Nähe des Gerichts, ist die Part.-Wohn. für **Büreauzwecke** p. April zu v. 787

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermiethen. 313

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 314

Moritzstraße 70
Laden mit Wohnung und mehreren Kellern per 1. April. Preis 1000 Mk. 721

Nerostraße 6 Laden mit Lagerraum zu verm.

Nettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. **Schmidt,** Hp. l. 29

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. April, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Adler.** 189

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 316

Niederwaldstraße 4 ist ein großer Laden mit Zimmer und Nebenraum, Keller und Bierkeller auf gleich zu vermiethen. 1007

Parkstraße 13, Gartenhaus.
Die bisher von dem Meliorationsbauamte benutzten

Büreauräume
sind vom 1. April 1905 an anderweitig zu vermiethen. 6 Zimmer, Küche. Preis 800 Mk. 823

Querfeldstraße 7 ist der Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 123

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 923

Rauenthalerstraße 5 ist ein schöner **Laden** mit oder als Lagerräume geeignet, billig zu verm.

Rauenthalerstraße 11 Laden mit 2 Zimmern gleich oder später zu verm. 1040

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Giftvillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 782

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, per 1. April zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bandbür., Sout. 157

Riehlstraße 15 a, Neubau, große helle Werkstätte für r. Betrieb zu vermiethen.

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 317

Rüdesheimerstraße 21 Laden und Zimmer, auch als Büreau geeignet, bill. zu verm.

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 998

Saalgasse 10 Lagerräume od. **Werkstätte** per sofort. **Müller,** Laden. 318

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 992

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 89, vorzügl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Haushalt.-, Möbelgesch., Eisenhandl. u. s. w., per sof. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. l. 44

Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1

Schiersteinerstr. 22 gr. Part.-Räume m. Gas u. Wasser a. Bür., Lagerr. o. ruh. Werkst. zu vm.

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 236

Schwalbacherstraße 41
3 Verkaufs- o. Büreauräume mit o. ohne 6-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage.

Schwalbacherstr. 47, Berg, **1 Laden** mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4705

Kl. Schwalbacherstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Nerothal 45.

Sedanplatz 9 Laden, ev. mit oder ohne Wohn., geeignet für Friseur u. dgl., zu verm. 256

Seerobenstr. 9 helle Werkst., ca. 40 Q.-M., mit od. o. Wohn., 3 Zimm. u. Zubeh., p. 1. April zu verm. Pr. 600 Mk. N. Steingasse 12, 1 St. r.

Seerobenstr. 10 kl. Laden sof. od. spät. z. v. 958

Seerobenstr. 25 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 1 St. links od. Michelsberg 30, Bäckerl. 845

Walramstr. 13 s. h. Parterre-Räume, 3 Zimmer u. K., der Eingang von der Straße, f. geschäftl. Zwecke auf 1. April zu vermiethen. 271

Wallufferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 933

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 769

Eckladen Webergasse 14, ganz od. geth., mit auch ohne Wohn., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Webergasse 39, Ecke Saalgasse sind **zwei Läden,** die auch zu einem Lokal vereinigt werden können, mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heh. Adolf Weygandt.** 320

Webergasse 49
geräum. Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst o. Nönnerberg 30, 1 r. 821

Webergasse 50 Laden, f. **Metzgerei** eingerichtet, auch f. jed. andere Gesch. passend, 1. April z. v.

Webergasse 50 Werkstätte sof. od. 1. April z. v.

Kl. Webergasse 13 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. bei **Kappes.**

Weilstraße 8, Htl., eine **Werkstatt** zu verm.

Wellritzstr. 11 eine helle geräumige Werkstatte, auch als Lagerraum, p. 1. April zu verm. Näh. P. 283

Wellritzstr. 37 Werkstatt zu verm. N. Vdh. 1 l.

Westendstraße 8 großer trockener heller **Raum,** für Werkstätte, Lagerraum 2c. geeignet, zu vermiethen. Näh. Part. 195

Westendstr. 8 große schöne **Werkstatt**, auch als Lager, gleich oder später zu verm. Näh. Part.
Westendstr. 20 Werkstätte mit Zweizimm.-Wohn. zu verm. Preis 550 Mk. Näh. Gartenh. 2 r. 73
Wörthstr. 19 gr. Laden, 2 Erker, u. Wohn., f. j. Gesch., bes. Civil- u. M.-Schn. P. 2 Et. 239

Yorkstraße 25

schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. Et. l. 934
Yorkstr. 29 ger. h. Werkst. (300 Mk.) a. 1. Apr.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermiethen. Näheres bei Berger. 730

Großer Laden, auch getheilt zu zwei, nebst Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4223

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, großer Hofraum, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4224

Laden Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern per sofort od. 1. April zu v. 322
Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 4227
Werkstatt oder Lagerraum, ev. mit Wohnung, auf 1. April zu verm. Dreiweidenstr. 5. 160

Laden mit Wohnung zu vermiethen Erbacherstraße 4.

Laden, für Buchbinderei und Schreibwaaren passend, nahe der Realschule (Zietenring), mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Gneisenaustraße 25, Vdh. P. 1.

Geräum. Lagerraum

mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 731

Laden Ecke Göben- u. Werderstraße mit Ladenkeller, gute Lage für Consumgeschäft, zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13, 1 St. 947

Laden mit schöner 3-Zimmer-Wohn. Ecke Göben- und Werderstraße, für Barbier sehr geeignet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13. 948
Ein Laden m. Wohn. z. vm. Näh. Grabenstr. 30.

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 826
Schöner Laden per sofort oder später zu verm. Näh. **Georg Kühn,** Kirchgasse 9, 1. 989
In meinem Hause **Langgasse 9** sind große Lager-Räume (früher Möbel-Lager von **Ferd. Müller**) sofort zu vermiethen.
S. Hamburger.

Werkstätte zu vermiethen. Näh. Michelsberg 26, Vorderhaus 2 St.

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per 1. April zu vermiethen. 280

Großer Laden billig zu vermiethen bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 2. 967

Großer Eckladen mit Nebenräumen billig zu vermiethen bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 2. 966

Ein Lagerraum, 55 qm, ein dito 48 qm, ein **Hofkeller** 100 qm, eine Werkstatt 40 qm, eine dito 27 qm mit **2—3-Zimmer-Wohnungen** ob. ohne Wohn. billig zu vermiethen. Näh. **Nettelbeckstraße 5** oder **Baubüreau R. Stein.** No. 7.
Schöner Laden zu verm. Näh. Niederwaldstraße 11. **Johann Pauly jr.** 326

Schöner geräumiger Laden,

speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Nauenthalerstraße 8, Büreau. 327

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermiethen Riehlstraße 3. 863

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 805

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Nauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 330

Großer, heller Hofeinbau

als Werkstätte, Atelier oder Lagerraum, event. mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Scheffelstraße 2, 2 links. 789

Neue Läden

Schiersteinerstr., nahe der Adelheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei **Lion & Co.** oder Eigenthümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 904

Laden mit Ladenzimmer, auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näheres Wallufferstraße 9. 382

Kleiner Laden, Lagerräume,

sowie große helle **Werkstätte,** auch getrennt, zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 31, Laden. 833

Schöner Laden,

für **Metzgerei** eingerichtet, mit Stallung, in guter Lage, event. auch für andere Geschäfte billig zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 81
Laden, in welchem ein gutgeh. **Spezereiwaaren-Geschäft** betrieben wird, 1. April zu v. Off. unter **R. 539** an den Tagbl.-Verlag.
Gegenüber dem neuen Personenbahnhof sind große helle

Lager- und Arbeitsräume

mit Büreau, **1500 qm Flächengehalt,** feuerfest erbaut, **ganz** oder **getheilt zu vermieth.** Die Räume eignen sich für jeden größeren **Fabrik-** oder **kaufmännischen Betrieb** (Spedition rc.). **Güterhallen** und **Ausladegeleise** der Staatsbahn in unmittelbarer Nähe. Aufzug, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Gas- und Wasserleitung vorhanden. **Dampfkraft** kann mit vermiethet werden. Näheres durch
C. Kalkbrenner, Wiesbaden.
Seltene Gelegenheit.
Für Fastnacht Bombengeschäft.
Automaten-Restaurant zu vermiethen. Näheres Mainz, Stadthausstraße 25, 1, v. 9—2 Uhr v. Meyer.

Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 835

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Laufstreppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 836

Die an der **Adolfsallee** beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, best. aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 388

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Erkern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., a. Pr. v. 2300—2700 Mk. gl. oder sp. zu verm. Näh. das. 839
Erbacherstraße 2, Ecke Wallufferstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. daselbst. 340
Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 734
Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 341
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Anzusehen täglich an den Wochentagen 11—1 Uhr oder Näheres Dambachthal 15. 342
Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preiswerth für sofort: 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung rc., 3. St. desgl. auch getheilt, je 4 Zimmer rc. Näh. 1. St. 881

Kaiser-Friedrich-Ring 56

ist die **2. Etage,** bestehend aus **8 Zimmern,** Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, P., oder Wohnungs-Nachweis **Lion & Cie.** 1054
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker p. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Himmel.** 343
Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Closets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör (**Personenaufzug,** Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermiethen. Näh. dortselbst Baubüreau, Sout. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. 154
Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 806

Kirchgasse 43, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung,

8 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für **Arzt** oder **feines Geschäft,** sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 889
Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. l. z. v. N. P. 345
Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, zu vm. Näh. Part. rechts. 4268
Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1009
Philippsbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten rc. per sofort zu vermiethen. Näh. 2. Etage rechts. 346

Rheinstraße 26,

Alleeseite,
herrschaftl. neu hergerichtete Bel-Etage von 8—9 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Closets u. sonst. rchl. Zubehör auf gleich od. später zu vm. Elektr. Licht, Gas vorh.

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), Beletage, 9—10 große elegante Zimmer und reichliches Zubehör zu vermiethen. 997

Wilhelmstraße 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift rc. per 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 350

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349
Taunusstraße 41, 3. Etage (mit Lift), passend für zwei zus. geh. Familien, 9 Zimmer mit Zubehör, bequem eingerichtet, oder 5 Zimmer mit Küche und Zubehör per April zu verm. 1001
Wilhelminenstraße 1, Neubau, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Kriegerdenkmal, ist auf gleich oder später herrschaftliche Wohnung von 8—9 Zimmern und Küche und sonst reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 5—6 Zimmer liegen Hochpart., 3 Zimmer und Küche im Parterre. Näh. daselbst 10—1 oder 3—5 Uhr. 823

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 schönen Zimmern, Veranda, Badez. u. reichl. Zubehör, zum 1. April, eventl. früher, zu verm. Näheres daselbst Parterre. 332
Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermiethen. 354
Adolfsallee 41 ist die Bel-Et., 7 Zim. u. Zubehör, auf 1. April 1905 zu vm. Näh. P. 355
Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 336

Alexandrastraße,

feine ruhige Lage, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen Näheres in No. 10.
Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Henkel.** 211

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 bei Architect **Werz.** 359
Dotzheimerstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April cr. zu vermiethen. Miethpreis 1100 Mk. Besichtig. der Wohn. v. 11—1 Uhr Mittags. 231

Dotzheimerstraße 68

Wohnung, 7—8 Zimmer, mit reichl. Zubehör, zum Preise von 1700.— Mk. gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 937
Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Elvillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 331
Elisabethenstraße 19, Part. und 2. Etage, je 7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon, Garten mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part.
Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 bezw. 9 Zim. und Zubeh., hochelegant und modern herger., auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 363
Villa Hainerweg 1, Kurlage, Hochpart., Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. Gartenbenutzung, a. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. 1063

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 364

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm., b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4253

Kaiser-Friedrich-Ring 31

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April 1905 oder früher

sehr preiswerth

anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 366

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Eckhaus, ist die herrschaftliche 2. Etage, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. nebenan No. 36, Part. **Markloff.** 198
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 367
Kaiser-Friedrichring 48, 1. Et., No. 50, 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368
K.-Fr.-Ring 54, P., 7-Zim.-Wohn. zu v. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 869

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 370

In der Villa Kapellenstr. 49

herrschaftl. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 373

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 875

Kaiser-Friedrich-Ring 68,

in hochherrschaftlichem Hause eine Hochpart.-Wohn. von 7 Zimmern und Bad, mit reichl. Zubehör, und Gartenbenutzung zu vermiethen. Schlüssel beim Hausverwalter. 994

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 372

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 374
Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 786
Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1002
Rheinstraße 15, 3. Etage, Lift, 7 Zimmer zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung 12 bis 2 und 5 bis 6 Uhr.

Rheinstr. 58, 2, eleg. Wohnung v. 7, ev. 6 Zim. mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht sof. od. 1. April zu verm. Bis 1. 4. 1906 erheblicher Nachlaß. Näh. das. Hinterh. Part.

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sofort oder später zu verm. Näheres das. 376
Rheinstraße 70, Alleeseite, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. Part. 377
Rheinstraße 88 herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, außergewöhnlich **billig** zu vermiethen. Näh. Verwalter **Knapp.** 378
Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. Bel-Etage von 7 Zimmern Badezimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 93
Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499
Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 3. Etage rechts, 7 Zimmer, Küche, übl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres dortselbst oder bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 379

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Walkmühlstr. 15, 1. St., **hochherrschaftl. 7-Zim.-wohn.,** reichl. Zub. u. alle Bequem., **parkartiger Garten, sehr preiswerth** auf lange Zeit zu verm. Näh. das. bei **Busse.** 380
Webergasse 14 Wohnung, 7 Zim. u. K., ganz oder getheilt, per 1. April zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Knappes.**
Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 68g

Wilhelmstraße 15

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Baubüreau daselbst. 138

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. daselbst Part. l., sowie bei Frl. **Rosenthal,** Moritzstraße 14, P. 8
Sieben Zimmer und Zubehör auf 1. April für 1200 Mk. zu verm. Näh. **Moritzstr. 35, 3.**

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 381

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 798
Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, P. 382
Adelheidstraße 85, 2 St., 6 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres b. Eigenth. Arndtstraße 6, Part. links. 49

Alexandrastr. 15, Ecke,

und Mosbacherstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 384

Alexandrastraße,

feine ruhige Lage, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres in No. 10.
Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 888
An der Ringkirche 10 Beletage von 6 Z. zu verm. N. Part. Anzus. 11—1 u. 3—6. 784

Biebricherstr. 16 u. 18

4 Wohnungen à 6—10 Zimmer zu verm.

Biebricherstr. 29

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung 2c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 3—5. 385

Bierstadterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaus** das. 386

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 387

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes gesundes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche 2c., im Seitenbau, mit separat. Aufgang, 2 gr. Mansarden, kühle, trockene Kellerräume 2c., per April zu vermiethen. Durch seine centrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei 389
Zingel, Wilhelmstr. 9, 2.

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 96

Dotzheimerstr. 38 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 609

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1015

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 390

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Aerzte u. Specialärzte.

Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (seitheriger Miether Herr Dr. Lahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Wilh. Gasser & Co.,** 1. Etage. 864

Geisbergstr. 14 schöne Etage, 6 Zimmer, sofort oder auf 1. April zu vermiethen.

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 800

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72,

Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Architekt J. J. Weber, Erbacherstraße 5. 401

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 741

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Anzus. zu jeder Zeit. Näh. das. Part. 771

Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **Lehrstraße 15,** Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz.** 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. b. Architekt **Werz,** Dambachthal 18. 4243

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 402

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 24

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2.
Dr. Lade. 876

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1042

Luisenplatz 7, 1. 6-Zimmer-Wohnung, Balkon und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 405

Luxemburgplatz 3, 2. oder 3. Et., eleg. herrsch., billig, 6 gr. Z., gr. Badez. u. Comf. d. Neuz., reichl. Zub., sof. o. später. Näh. 2. Et. r. 406

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per April 1905 preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 407

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 408

Nerobergstraße 23, 1,

herrl. gesunde Lage, am Wald, groß. Garten, 5 Min. von der elektr. Haltest., sch. 6 Zimmer, 2 Balkone u. Zubeh. billig zu verm. Anzusehen 11—1 u. 3—5. N. Philippsbergstr. 33, 1 r.

Moritzstraße 41 sechs Zimmer mit Küche, Bad, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. zu vermiethen. Näh. daselbst. 768

Nicolasstr. 26, 3. Etg., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör p. 1. April 1905 zu vm. N. Hochpart. 4287

Nicolasstr. ist 6-Z.-W. N. Goethestr. 1, 1. 409

Rheinstraße 18 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen, p. 1. April zu vermiethen. 237

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. das. Blumenladen. 276

Rüdesheimerstraße 4 Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Balk., mit reichl. Zubeh., Alles der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. Anzusehen 11—1 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. N. Part. 222

Rüdesheimerstraße 12, 2. u. 3. Et., je 6 Zim., mit allem Comfort, der Neuz. entspr., auf gleich od. 1. April zu vm. Näh. das., Part. od. 1. Et.

Rüdesheimerstraße 17, 2,

ist eine hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern, Bad, großer Veranda und reichlichem Zubehör zum 1. April für 1600 Mk., event. mit Miethsnachl., zu verm. Zu erf. Emserstr. 13, 1

Schenkendorfstraße 4, am Ring, schöne Sechs-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1032

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 87

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre,

je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 742

Schlichterstraße 13, 3, schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Part. 412

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16,

Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel.** Webergasse 16, 1. 418

Wilhelmstr. 44,

3. Etage, eine elegante 6-Zimmerwohnung mit elektrischer Lichteinrichtung und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Loeb** im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2.

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. April **anderweit. zu v.**
Conrad Vulpius, 82
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 37, 2. Etg., 5 Z., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April o. fr. N. das. P. 244

Adelheidstr. 43, Südseite, 5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubeh. a. 1. April z. v. N. b. Rückert. 102

Adelheidstraße 65, Part., Wohnung von 5 Zim. u. Zubehör. Näh. 2. St. 504

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 415

Adolfsallee 4

Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anzus. 10—12, 3—5. Näheres 3 Treppen. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhause, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermiethen. 694

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 420

Arndtstr. 8 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Bachmayerstraße 14 5-Z.-Wohnung zu v. 990

Biebricherstr. 3,

Parterre, 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Hotel **Schweinsberg.** 146

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker 2c., per sofort oder später zu vm. Näh. 1. Et. r. 911

Bismarckring 3

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug per 1. April zu vermiethen. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9,

1 St., sch. 5-Zim.-Wohnung gl. od. später zu vm. 423

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 21, 3. Et., sehr geräum. 5-Zim.-Wohn. mit allem Zub., der Neuzeit entsprechend einger., Bad, 2 Balkons, Kohlenaufzug, Kalt- u. Warmwasserleitung 2c. auf 1. April preisw. zu verm. Freie Lage, kein Hinterhaus, Haltestelle der Straßenbahn. Näh. 1 Tr. r. 909

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 924

Bismarckring 30,

1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas, 12 Mtr. Flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bülowstr. 2, Eckhaus a. fr. Platze, **schöne Zimmer, Küche, Fremden- u. Badez.,** 2 Balk. u. Zubeh., in sch. Hause, freie ges. Lage, Nähe des Waldes, d. Neuz. entspr. reich ausgest. (Gartenbenutz.) N. P. r. 40

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche u. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 428

Dambachthal 12, Gartenh., Beletage, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon 2c., p. 1. Apr. zu vermiethen. Anzusehen 10—1, 3—6. Näh. b. **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 430

Dotzheimerstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versetzungshalber auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 13

Dotzheimerstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmerwohnung auf 1. April zu vm. N. 1 St. 680

Dotzheimerstraße 49, 1. Etage, sehr ger. 5-Z.-Wohn. p. sof. o. 1. April s. preisw. z. v. Näh. das. 1. Et. o. Büreau **Lion & Cie.** 847

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 432

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1018

Dotzheimerstr. 106 große 5-Zimmerwohn., mit allem Comfort der Jetztzeit ausgest., preisw. 5

Drudenstraße 5, Vdh. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr. Laden. 434

Emserstraße 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, herrschaftl. eingerichtet, große Räume, zu v. 1050

Villa-Neubau Emserstraße 11
herrschaftl. Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten d. Neuz.: Electr. Licht, Leucht-, Koch-, Heizgas, Badezimmer, mehrere Balcone, Veranda, Kohlenaufzug, 2 geräumige Kammern u. 2 Keller, Bleichwiese, per 1. April zu vermiethen. Näheres **Karl Althaus,** Yorkstr. 15, 2. 1046

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einzusehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 689

Emserstraße 36, Landhaus, freie gesunde Lage, 2. Etage, **schöne 5-Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör p. 1. April zu vm. N. Part.

Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Gerichtsstr. 5, 3, r. lust. 5-Z.-W., Süds., Balkon, 2 Mans., a. Zub., k. Hth., auf sof. zu vm. 441

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 935

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 442

Goethestraße 21, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 444

Goethestraße 22, 2, 5-Zimmer-Wohnung (neu herger.) auf gleich oder sp. zu vm. N. P. 445

Goethestr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Büreau, zu vermiethen. 86

Goethestraße 23, 3, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Goethestraße 25 eine sch., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 446

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 4272

Hainerweg 10

Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näh. Parterre daselbst. 448

Hellmundstr. 44 ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Cab. u. s. w., zu verm. Einzusehen alle Tage.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 449

Herderstraße 26 schöne 5-Zim.-Wohn., 3 Mans. u. reichl. Zubeh., p. 1. April zu vm. Näh. Part.

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu vm. Näh. Part. r. 952

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. N. P. 450

Kaiser-Friedrich-Ring 23

Bel-Etage, 5 Z. u. Zub. sofort zu v. 453

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Wallufferstraße 3, Part. und Bismarckring 32, 1.
Müller. 454

Kaiser-Friedr.-Ring 35, 2. herrschaftl. Wohn. v. 5 Z. m. all. Zubeh. p. 1. April z. v. N. das. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 456

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermiethen. Einzus. 11—1 Uhr. Näh. Oranienstr. 17, Hth. 1 r. 455

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 458

Kapellenstraße 26 (Villa),
Bel-Etage, 4—5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Badez., Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näh. Hochpart. 460

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Gärtchen an stille Miether für 1. April zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 201

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermiethen. Näh.
H. Knipp, Goldgasse 9. 683

Karlstr. 18,

1 St., Wohn., 5 Zimmer m. Balk. u. Zubeh. bis 1. April zu verm. Preis 900 Mk. Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 und 3—5. 1038

Karlstraße 24, 1 St. hoch, 5-Zimmerwohn. mit Zubehör a. 1. April zu vm. Näh. das. 2. 145

Karlstraße 38, 1 St., 5 gr. Zimmer, Balk., reichl. Z. per 1. April zu verm. Näh. das. Part. 791

Langgasse 49,

Ecke Webergasse 29,
2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, 2 Mansarden, Keller, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 4403
Buchhandlung **Feller & Gecks.**

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 404

Lehrstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Parterre l. 88

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 816

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 4220

Luxemburgstraße 9 ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4257

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 463

Moritzstraße 12,

2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 14, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Zu erfragen Parterre. 113

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 192

Moritzstraße 23, 2. Et., 5 **große** Zim. nebst reichl. Zubehör p. 1. April. Näh. 3. Et. 234

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 962

Moritzstraße 37, Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör, geeignet für Aerzte, zu vermiethen. Näheres daselbst. 158

Moritzstraße 43 sch. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. 2 St. bei **Misch u. J. Haenchen,** Seerobenstr. 5. 4277

Moritzstr. 51, Ecke Goethestr., 2. Wohn., 5 Zim., Küche, Zubeh. z. Pr. v. 900 Mk. 1. Apr. 465

Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 5 große eleg. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. 2c., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 466

Müllerstr. 3 ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Nerothal 51. 467

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 469

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4267

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage bei **Marché.** Einzusehen von 10—12 Vormittags. 1003

Oranienstraße 24

eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 470

Oranienstraße 33 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näh. H. P. 193

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 471

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 964

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermiethen. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 473

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 18 hochelegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. N. daselbst Part. 475
Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 982
Rheinganerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, per sofort oder später zu v. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 777

Rheinganerstr. 10

und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. dort oder beim Eigenthümer **M. Hill,** Albrechtstraße 22. 202

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. daf. Blumenladen. 275
Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 M., 2 K., 1. April z. v. N. daf. 2 Tr. Anz. 10—1, 3—5. 4231
Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 477
Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Oct. zu vermiethen. 478
Rheinstraße 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufzug und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. N. P. 479
Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. 4282

Rheinstr. 111, 1, herrschaftl. Wohnung.

5 **große** Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 480
Rüdesheimerstraße 16 Parterre-Wohnung von fünf Zimmern mit Zubeh. zu vermiethen. 903

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 999
Scharnhorststr. 19, 2, 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 482

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 4216

Scheffelstraße 5,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 1045
Schiersteinerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht ꝛc. ꝛc., zum 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1051
Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 745
Schiersteinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 4245
Schlichterstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. a. 1. April zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. 920
Schlichterstr. 17, 2. sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. N. P. 484

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus,

herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht ꝛc., zu verm.

Schützenhofstraße 14 und 16

Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 485

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. ꝛc. z. vm. 31
Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 486

Seerobenstr. 30 (am Zietenring)

ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 4204

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring,

schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 709

Villa, Solmsstraße 3,

die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolasstraße 12, Part. 487

Taunusstraße 57, 1,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung

von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von ½11—½1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747
Wallufferstr. 2, Eckhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4284
Wallufferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. ꝛc., per sofort b. zu verm. **M. Lenz,** Part. 748

Wallufferstraße 8, Bel-Etage,

5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermiethen. 693
Weisenburgstr. 3 schöne neuberg. 5-Z.-Wohn., P., a. 1. April 05 zu v. Näh. No. b, 3 St. l. 488
Wilhelminenstraße 1, Etagen-Villa, Neubau, nächst der Franz-Abtstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstraße 41 und im Neubau, 10—1 und 3—5 Uhr. 490

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sof. oder später zu vm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4

Wörthstraße 4,

dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 252

5-Zimmer-Wohnung

mit r. Zubehör im südl. Stadttheil, **Eckhaus** für **950 Mk.** pro Jahr zu verm. Offerten unter **M. 537** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, Kohlenaufzug, Gas und elektrisches Licht,

Franz-Abtstraße 12,

Hochparterre, Vorgärtchen, Blick nach **Nerothal** und Kapelle, per April 1905 an **ruhige kleine Familie** zu verm. Näh. im 1. Stock von 11—1 und 3—5 Uhr oder Langgasse 16, 1. 1016

Landhaus mit Garten, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. per sofort bezw. April 1905 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 491 Lp

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 65 Parterre-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. 2 St. 513
Adolfstraße, 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230
Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 515
Arndtstraße 6, 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohnung, Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4199

Bahnhofstr. 6, Hth. 2,

abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu verm. **Franke,** Wilhelmstraße 22, und Hausmeister daselbst.
Bahnhofstr. 16, 1. Eckw., 4 Zimm., Bad und Zubeh., zu verm. Näh. bei **Carl Koch.** 260
Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstraße 41. Sout. 518

Bertramstr. 4, 2. Etage,

Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör wegzugshalber zu verm. 696
Bertramstr. 16, 3 Stck., sch. 4-Z.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. im Laden. 1005
Biebricherstraße 4a 4-Zimm.-Wohn. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. 705

Bierstadterhöhe 13

Wohn. von 4 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Gartenmitbenutzung, Gas- und Wasserleit., Höhenlage, prachtv. Aussicht, per sofort od. 1. April. Näh. i. H.

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 4-Zimmerwohnung, 1. Etage, per 1. April zu vermiethen. Näheres in der Drogerie. 856

Bismarckring 4, 3,

nahe der Ringkirche,

fortzugshalber schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkons und sonstigem Zubehör, sowie allem Comfort zum 1. April zu vermiethen. Bis Juli Preisermäßigung. Bescheid daselbst.
Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermiethen. 519
Bismarck-Ring 12 eine 4-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Laden. 279
Bismarckring 14 sehr schöne 4-Z.-W. z. 1. April oder später zu verm. Näh. 1. Et. links. 965
Bismarckring 15 schöne große Wohnung von 4 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, im 1. oder 3. Stock, preisw. per 1. Apr. N. Part. r. 4404
Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfragen Bertramstraße 11, P. 520
Bismarckring 21, 3. Etage, vollst. neu hergerichtet, sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entsprech. einger., Bad, zwei Balkons, Kalt- u. Warmwasserleitung ꝛc., sofort oder später preiswert zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., Haltest. d. Straßenb. Näh. 1 Tr. r. 522
Bismarckring 24 u. 22, im 3. und 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 511
Bleichstraße 41, Vdh. 2, schöne große 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Büreau Stb. Part. rechts. 227
Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 523
Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubehör, per gleich, eventl. später, zu vermiethen. N. Baubüreau Blücherplatz 4. 524
Blücherplatz 6, Ecke Yorkstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 4286
Blücherstr. 11 Part.-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubeh., a. 1. April zu vm. Preis 700 Mk. 97
Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 525
Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 526
Architect **C. Dormann.**
Bülowstr. 3, 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 527
Bülowstraße 11 Wohn., je 4 schöne gr. Zim., Bad m. Gasofen, 2 Balkons, d. Neuzeit entspr. sof. o. später bill. z. v. Preis 700 Mk. 200
Ecke Ringkirche Clarenthalerstraße 1 ist eine 4- u. eine 5-Zimmerwohnung im 3. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, auf gl. oder später billig zu v. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Körnerstraße 8, Part. 528
Clarenthalerstr. 5 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., billig, auf gleich oder später zu vermiethen. 529
Dotzheimerstr. 10 4—5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Aftermiethe gestattet. 785
Dotzheimerstr. 13, Parterre, 4 Zimmer, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 29 elegante 4—5-Zimmer-Wohn. zu verm. Zu sehen nur von 2—4 Uhr. 765
Dotzheimerstraße 46 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 4401
Dotzheimerstr. 49 sehr ger. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. verhältnissh. preisw. p. sof. od. 1. April zu v. N. daf. 1. Et. o. Bür. **Lion & Cie.** 818
Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 531
Dotzheimerstr. 62, Part., 1. od. 2. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., sof. od. sp. N. Part. l. 532
Dotzheimerstraße 62, Gartenh., 4 Zimmer auf 1. April zu 450 Mk. Näh. Vdh. Part. l. 780
Neubau Dotzheimerstraße 63 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Hildner.** 674
Dotzheimerstr. 69 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sofort oder 1. April zu verm.
Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug ꝛc. auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 144
Dotzheimerstr. 72 sehr schöne 4-Zimmer-Wohn. wegzugsh. auf April zu vm. Näh. 1 St. 707
Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 533

Dreiweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 887
Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf 1. April, event. früher,** zu v. N. P. l. 941
Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daf. 1 St. r. 47
Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12
Drudenstr. 9, 1 r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu vermiethen. Näh. daselbst. 535

Ellenbogengasse 11 (2 Stock)

von 4, event. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **M. Baum.** 810

Eltvillerstraße 17

herrschaftl. Wohnung, v. 4 Zimmern und reichlichem Zubehör **billig** zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 537

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad,

elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 538

Emserstr. 20 schöne, freundl. 4-Z.-Wohnung ꝛc. zu ver-

miethen. (Haltestelle der elektr. Bahn.) 862
Emserstraße 50 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst und Adolfsallee 25, 1. 1039
Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 589
Friedrichstraße 8, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden ꝛc. per Februar o. später zu verm. Näh. bei Herrn **Kremser** im Hofe. 852
Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-Aufzug, Mansarde, 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 4407
Gneisenaustr. 5, 1. u. 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit o. ohne compl. Badeeinrichtung per sofort oder später zu vermiethen. 837

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-

Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 181
Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zimmerwohnungen zu vermiethen. 880

Gneisenaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker

u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. N. b. **P. A. Hermann,** Sedanplatz 7, 1 r.

Gneisenaustraße 27,

Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortl. od. Röderstr. 33 bei **Löhr.** 543
Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, im 1. Stock oder Part., sofort zu vermiethen. Näh. 1 r.

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 544
Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1905, event. früher, zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kirchgasse 4, Eckladen. 545
Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst und Göbenstraße 3, P. 546
Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. April preiswerth zu vermiethen. 1017
Goethestr. 14, P., schöne 4-Zimmerwohn. an kl. Fam. auf 1. April od. 1. Juli zu verm. N. P.
Goldgasse 9 Wohnung (Vorderhaus 2. Stock), 4 Zimmer, Mansarde, per 1. April zu vermiethen. **H. Knelpp.** 886
Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf April zu verm. 60
Hellmundstr. 8, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part.
Hellmundstr. 41, Vorderhaus im 1. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern nebst einem Bierkeller für Flaschenbierhändler per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.
Herderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 548
Herderstraße 8, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 708

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 549

Herderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. wegzugsh. auf gl. oder 1. April zu verm. 550
Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör sofort zu verm. Näh. Herderstraße 15, im Laden. 551
Herderstr. 16 4-Zimmerwohn. der Neuz. entspr., Parterre und 2. Etage zu verm. Näh. Part. l.
Herderstr. 21, P. r., 4 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 720 u. 800 Mk. sof. od. spät. zu v. 4251
Herderstraße 27 sind 2×4-Zimmer-Wohnungen, ev. 8 Zim., sowie 2 Souterrainräume als Büreau zu vermiethen. Näh. 1. Stock. **A. Frohn.**
Herrngartenstr. 5 Wohn. v. 4—3 Z. zu v. 927
Herrngartenstraße 13, 3 St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 921
Idsteinerstr. 6 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch z. Alleinbewohn.), angenehme Höhenl. mit g. G. Näh. Philippsbergstr. 35. 795
Kaiser-Friedrich-Ring 22, P. r., schöne 4-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. gleich od. später zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. 849
Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 554

Kaiser-Friedrich-Ring 44,

3. Stock, hochherrsch. 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheiz. ꝛc., f. preisw. per sofort. Näh. 1 St. 880

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau,

1. u. 3. Etage, Vier-Zim.-Wohnungen u. 2 Mansarden ꝛc., herrschaftl. ausgestattet, zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. Daselbst sind zwei Büreau-Räume zu vermiethen. 457
Kaiser-Friedrich-Ring 86, Ecke Moritzstraße, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür. Sout. 155
Karlstraße 7, 1 St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. s. w. auf sofort zu vermiethen. Näh. Karlstraße 7, 2. 555
Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 29, Laden. 840
Karlstr. 29 sch. 4-Z.-Wohn. mit Gas u. sonst. Zubeh. u. Gartenben. z. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. o. Clarenthalerstr. 4 b. Sperber. 685
Karlstr. 31 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., preisw. per April. Einzus. 11—6. Näh. P. r.

Karlstraße 41,

Ecke Luxemburgstraße, eine der Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung im 2. Stock billig zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 197
Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortl. P. F 965
Kirchgasse 10, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 558

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim.,

mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 559
Körnerstr. 3 eine 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April z. v. **Kein Hinterh.** N. P.
Körnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mk., ebendaselbst Wohnung, 1. Stock, von 4 Zimmern, 900 Mk., sow. 1 Werkstatt 400 Mk., sofort zu vermiethen. **Peter Friehl,** Schreinermeister, Hth. 2. 560
Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 561
Körnerstraße 8 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu vermiethen.
Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 564

Langgasse 3, 2. Etage,

enthaltend 4 Zimmer, 2 Cabinets und Zubehör (event. auch getheilt), per April zu vermiethen. Preis 700 Mk. **F. Lehmann.**
Luxemburgplatz 1 moderne geräum. 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 173
Luxemburgplatz 4, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. l. 565
Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. daf. 566
Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 684
Marktstraße 19a (Eingang Grabenstraße 2), 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller per 1. April, event. auch später, zu vermiethen. Anzusehen Nachm. von 2—6 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 614

Mauritiusstr. 1, Ecke Kirchgasse 44, im ersten Stock Wohnung, 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, auch für großes

Büreau

sehr geeignet, p. 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst im Ledergeschäft. 803

Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche per 1. April zu vermiethen Preis 600 Mk. N. Metzgergasse 15, Laden. 1035
Michelsberg 9 geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näh. bei **Ferd. Alexi.** Michelsberg 9.
Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Himmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 567
Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1010
Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 568

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung

mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Haub.** 677
Nerostraße 31 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. N. 1. St. 940

Nerothal 8 4 Zimmer u. Zubehör zu vm.

Anzus. bis Nm. 3 Uhr. 569
„Villa Mia", Neubauerstr. 4, ist das Hochparterre zu sof. od. 1. April zu verm., best. aus 4 gr. Zim., Erker, gr. Balkon, Speiseaufzug, Clos., i. Souterrain 2 Z., Küche, Speisek., Clos., Gas u. Wasser. Anzus. tägl. v. 10—6. N. Neubauerstr. 4, 1.
Niederwaldstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. oder später zu verm. Näh. daselbst Vdh. P.

Niederwaldstraße 4 sind 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad, elektrisch und Gaslicht und reichlichem Zubehör auf gleich zu verm. 1008
Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Linerustasockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 571
Niederwaldstraße 9 4-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4269
Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 885
Oranienstr. 22 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 4247
Oranienstraße 27, im 2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 727
Oranienstr. 50 sch. gr. 4- oder 5-Z.-Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. 1. April 1905 z. v. Näh. das. L. 153
Philippsbergstraße 4, Part., Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 196
Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. April billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 250
Philippsbergstraße 18 vier Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 944
Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 573
Platterstr. 68, Wohn. 4 Zim., Küche, Balkon, reichl. Zubeh., z. v. Näh. Part.
Rauenthalerstr. 8 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1011
Rauenthalerstraße 15 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung 2c. zu vermiethen. 18
Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 981
Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, per 1. April zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 776
Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 577
Rheingauerstraße 4, hinter der Ringkirche, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. o. später zu vm. Näh. daselbst. 578

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. 1. April z. v. Näh. dort od. d. Eigenth. **M. Lill,** Albrechtstraße 22. 264

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. Blumenladen. 265
Rheinstr. 87 Wohn. v. 4 Zim., Balkon u. Zub., 2. Etage, z. 1. April zu verm. Näh. 1 r. 875
Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4-, ev. a. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., Part. od. 3. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 580
Riehlstraße 17 Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 581
Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 582
Riehlstr. 22, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Erker, Alles der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu verm. 4222
Röderallee 12 4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vm. Näh. Part. 131
Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohn. von 4 Z., Küche u. Mansarde im 1. Stock, per 1. April zu v. Näh. bei **Frau Bücher.** 111
Ecke Röder- und Nerostraße eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche u. Zubehör, sowie eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, event. Wohnung von 7 Zimmern mit Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näh. Nerostraße 46, im Laden. 841
Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 32
Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 1000
Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 584
Scharnhorststr. 8 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2 St. l. 101
Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585
Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 586
Schiersteinerstr. 11 herrsch. Wohn. v. 4 Zim. u. reichl. Zub. p. 1. April. Näh. Part. r. 691
Schiersteinerstraße 11 Wohn. v. 4 Z. i. Garth. per 1. April zu v. Näh. Vdh. Part. r. 703
Schiersteinerstraße 12 zwei herrschaftliche Wohnungen von je 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. 278
Schiersteinerstr. 18, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 587
Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 588
Schulgasse 7 4 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder später. 1044

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. V 488

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. St. 235
Sedanplatz 6 sehr schöne, gut ausgest. 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. sp. zu v. Portstr. 2, 1. 591

Sedanplatz 9

eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 255
Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 4244

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Wellritzstraße 40, 1. 715
Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 592
Seerobenstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April a. c. zu vermiethen. 788

Seerobenstr. 27, Gartenhaus

Part. rechts, 4 Zimmer mit Zubehör u. schöner Terrasse per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 593
Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 759
Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 190
Stiftstr. 19 Part.-Wohnung, best. aus 4 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutz., per 1. April. Näh. daselbst oder 2 Tr. 932
Taunusstraße 29 im 3. und im 4. Stock je eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, erstere per 1. April, letztere per **sofort** oder später zu vermiethen. Näh. daselbst im 1. Stock. 167

Walkmühlstr. 19

Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 594

Walkmühlstraße 21

4 Zimmer, Badestube, 2 Mans., Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiethen. 4239
Walluferstr. 2, Eckhaus, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4285
Walramstraße 31, Stb., 4 Zimmer, Küche und Keller zu 30 Mk. per Monat zu vermiethen. Näh. im Laden. 595
Walluferstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 905
Walluferstr. 7, Mtlb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 597
Waterloostr. 3 (bei der Bietenschule), Neubau **Gotthardt, sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. 4. 05 zu verm. Näh. daselbst. 4225

Webergasse 39,

Ecke Saalgasse, ist in d. 1. Et. eine 4-Zimmer-Wohnung, auch für Geschäft geeignet, nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Hause bei 598
Ueb. Adolf Weygandt.

Weilstr. 15 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Westendstr. 19 schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April für 580 Mk. zu vermiethen. 99

Wielandstr. 4,

Nähe Ring, gr. comf. 4-Zim.-Wohn. zu vermiethen. 599
Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 600

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 601

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. o. sp. zu v. Näh. 1 St. r. 602
Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7
Yorkstr. 9, 2., 3- u. 4-Z.-W., der Neuz. entspr. 603
Yorkstraße 11 bill. sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. Kurzw.-Geschäft. 892
Yorkstraße 14 4 Zimmer, Küche, Keller, Bad und Zubehör zu verm. Näh. 1 St. lks. 1048
Zietenring 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Linoleumbelag versch. Muster, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubehör, Vor- u. Hofgarten, sofort preisw. zu verm. 605
Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 4228
Im 2. Stock schöne Wohn. (wie neu), vier Zim., Balkon, Mans., Keller zu 1. April zu vm. Mk. 720. N. Drudenstr. 4, P. l.
Herrsch. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermiethen Walkmühlstraße 21.

Elegante

4-Zim.-Wohnung nebst zwei Mansarden, Badezimmer u. allem Zubehör für 1. April Wegzugs halber abzugeben. **Dr. Genth,** Wielandstraße 4, 2.
Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 606

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstraße 14, 1 St., schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Hinterh.
Aarstr. 15 u. 17 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Bonbüreau. 608

Aarstraße 18,

2 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 951
Adelheidstr. 6, Part., drei große freundl. Zim. mit Zub., Badeeinr., herrl. Balk., Gas u. elektr. Licht p. 1. April z. v. Näh. i. Bür. lks. 180
Adelheidstr. 34, Hochp., 3 Zim., Küche, Zubeh., a. für Büreaur., zu verm. N. Goethestr. 18, 1.

Adelheidstr. 48, 3. Et.,
herrschaftliche 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, auf sofort zu verm. Näh. 16
Birk, Hausverwalter.

Adelheidstr. 51, Part., drei gr. Zimmer, K. 2c. an einz. Dame o. Herrn zu verm. Näh. 1. Et.
Adelheidstraße 91, Hinterh. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. per 1. April zu verm. Näh. Alexandrastraße 1, P. 67
Bachmayerstraße 8 e. sch. Wohn. gl. Erde, 3 Z., Küche u. Zubeh., a. 1. April. Näh. 1 St. 914
Bertramstraße 22, am Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, per 1. April zu vm. 1031
Bismarckring 27 schöne, große 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör an kleine Familie per 1. April zu verm. Näh. Bleichstr. 41, Büreau, Stb. r. 116

Bismarck-Ring 31

drei Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. Mansarde (3. Stock) an ruhige Leute per 1. April zu v. **Kuhn.** 898
Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 34

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon 2c. per 1. April zu zu verm. Näh. 1. Obergeschoß links. 752

Bleichstraße 14,

1. Stock, Drei-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4275
Bleichstr. 14, 2, ger. 3-Z.-Wohn. mit allem Zub. Umst. weg. bill. zu vm. a. 1. April. Näh. 1 r. 955
Bleichstraße 27, 1 St., 3-Zimmerwohnung für 1. April zu verm. Näh. im Laden. 64
Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 4178
Blücherstr. 6 schöne gr. 3-Zimmerwohnung m. Zub. im 2. Stock auf 1. April. Näh. Parterre.
Blücherstraße 15 schöne 3-Zimmerwohn. zu vm.
Blücherstr. 17, P., schöne 3-Zimmerwohn. per sof. od. sp., zu verm. Näh. daselbst P. r. 132
Bülowstr., Ecke Kietenr., sch. W., 3 u. 4 Z., a. sofort o. sp. Näh. das. u. Bismarckr. 9, 1 l. 613
Clarenthalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hth. 1. St. per 1. April zu vermiethen. 170
Clarenthalerstraße 4 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit einger., auf 1. April zu v. Näh. Hochparterre rechts. 4237
Bord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 758
Dotzheimerstr. 11 Mans.-Wohn., 3 Zimmer, im Hinterhaus zu verm. Näh. Vdhs. 1. Et. 679
Dotzheimerstraße 12 schöne Wohn., drei große Zimmer mit Zubehör, 1. April zu vermiethen.
Dotzh.-Str. 29 3-Z.-W. N. Goethestr. 1, l. 1053
Dotzheimerstraße 34, 2 St., schöne 3 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 254
Dotzheimerstraße 54, Part., 3-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. April zu vermieth. Näh. bei **Joh. Walther.** Dotzheimerstr. 47, P. r. 957

Dotzheimerstraße 64,

Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad 2c., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 954
Neubau Dotzheimerstr. 62 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Klidner.** 675
Dotzheimerstr. 72 schöne 3-Zimmerwohnung im Hinterh. per 1. April zu vermiethen. Näheres Walramstraße 21, 1 l. 980
Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 615

Dotzheimerstr. 76,

Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 4209
Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 814
Dotzheimerstr. 85, 1 St. r., 3 Zimmer, Küche, Keller (Mittelb.), auf 1. April zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 85, Vorderh., schöne geräumige Drei-Z.-Wohnungen, b. Neuz. entspr., auf gleich oder später zu verm. Näh 1 St. rechts. 618
Dotzheimerstraße 106 große 3-Z.-W., mit allem Comf. der Jetztzeit ausgest., preisw. zu v. 290
Dotzheimerstr., nahe Ring, Bel-Et., **3 ger. Z.,** reichl. Zubeh., sch. Aussicht, m. **Mieth-Nachl.** a. 1. April o. sp. Adr. i. Tagbl.-Verl. 984 Qg
Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3-, 2- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Herderstraße 19, Part. l., bei **Roth.** 619
Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp. 161
Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 90
Drudenstraße 7, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 2 St. rechts. 991
Drudenstraße 8, Mtb., 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St. r.
Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmer-Wohn. z. v.
Eleonorenstr. 1, 1. wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184
Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., fl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 682
Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. 1. April. 704
Eltvillerstr. 12 schöne 3-Zimmerwohnung im Mittelbau zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 268
Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei **Wilhelm Pütz,** Parterre rechts. 622
Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 117
Erbacherstraße 4, Bel-Etage, schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Bad, Balkon 2c. zu vermiethen.
Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf 1. April zu vermiethen. 854
Erbacherstraße 9 sch. 3-Z.-Wohn. im Vorderh. zu vermiethen. Näh. Souterrain.
Frankenstr. 23, Vorderh., nahe Bismarckring, 3-Zimmerwohn. zum 1. April. Näh. 1 r. 983
Friedrichstraße 3, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c., per 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 9—12 und 2—4 Uhr. Näh. bei Herrn **Bremser** im Hofe. 853
Friedrichstraße 3, Hinterbau Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 861
Friedrichstraße 14, Vdhs., 3 Z., Küche, Zub. per 1. April. Näh. 1. Etage. 540
Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 4266
Geisbergstraße 9 drei Zim., Küche u. Zubehör 1. April zu verm. Näh. 1 St. rechts. 496
Gneisenaustr. 10 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. rechts. 141
Gneisenaustraße 11, Bel-Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 628
Göbenstraße 4 Drei-Zim.-Wh. m. Erker, 2 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 936
Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon 2c. zu verm. Näh. bei **Kipping,** 1 St. 1037
Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermiethen. Näh. **H. Scheid,** Göbenstraße 7. 630
Göbenstr. 7, Vdh. 3, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April umständehalber billig (600 Mk.) zu vm. Näh. das. b. Reinmuth. 860
Goebenstraße 11, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 127
Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. 1. April zu v. Näh. Part. Lad. 184
Helenenstr. 25 3-Zimmer-Wohn. (2. Stock) nebst Zubehör auf **1. April zu verm. Näh. Part.**

Goethestraße 24, Parterre und 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. 899
Hellmundstraße 40, 1 l., 3—2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 45
Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links. 74
Herderstr. 9 3-Zimmerwohn. sofort zu vermieth.
Herderstr. 21, P. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 580 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Herderstr. 25,

3. Etg., eleg. 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr., in f. ruh. Haus. Näh. Hochparterre r. 866
Hermannstraße 20 ist eine Wohnung, 3 Zim. und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock rechts. 58
Herrngartenstraße 2, Part., 3 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch links. 690
Herrngartenstr. 17 Wohn., 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. N. Bismarckr. 9. Wilh. Roll. 633
Hirschgraben 4, Stb., 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche u. Trockensp., speciell für Wäscherei geeig., auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. 942
Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 212
Jahnstraße 11, 1, schöne 3-Zimmerwohn. nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen.
Jahnstraße 30, 3 l., freie Lage (kein **vis-à-vis**), schöne große 3-Zim.-Wohn. und Zub. Wegzugsh. p. April, ev. früher o. später zu vm. N. Part.
Jahnstr. 44 Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, u. Zubeh., zu vermiethen. Näh. Rheinstr. 95, P.
Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., hocherrsch. ausgestattete 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. daselbst Büreau Sout. oder 3. Et. 717

Kaiser-Friedrich-Ring 62,

Part. r. u. 3. Stock r., Wohnungen, 3 Zimmer m. reichl. Zubehör, b. Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. N. das. 2 r. 799
Kapellenstr. 9 3-Zimmerwohnung mit Zubehör p. 1. April preiswerth zu vermiethen.
Karlstraße 6 eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.
Karlstr. 35, 1. St., sch. 3-Z.-Wohn., ruh. Haus, per 1. April z. v. Näh. 2. St. links. 710
Kiedricherstraße 10, Neubau Riemer, schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubehör per **sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 961

Kirchgasse 11,

Part., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, zu vermiethen. 246
Kirchgasse 21, 2, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. im Laden. 678
Knauspstraße 1 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 149
Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 238
Luxemburgstr. 6 eine der Neuzeit entsprechende 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 169

Moritzstraße 12,

Dachstock, 3 Zimmer, Küche 2c., neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. 637
Moritzstraße 47, Hth. D., 3 Z., Küche, Keller per 1. April zu v. Näh. Mtb. P., 9—12. 37
Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., p. 1. April zu vm. N. das. 3 l. 251
Mühlgasse 17, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. **J. Haub.** 70
Nerostraße 13 drei Zimmer, Küche u. Zub. zum 1. April zu vermiethen. Näh. Vdh. 1.
Nerostr. 34, Vdh. 1. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. 855
Nettelbeckstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 639
Nettelbeckstr. 11 (l. d. oberen Westendstr.) gr. moderne 3-Z.-Wohn. mit Bad, 2 Balkons, Speisek. u. 2 Keller u. s. w. zu vermiethen. Pr. 560 M. Näh. **Georg Schmidt,** Hochp. l. 30
Nicolasstraße schöne 3-Zimmer-Wohnung und Mans., Hinterhaus, getb., zum 1. April, event. früher zu verm. N. Mauritiusstr. 3, Blumenl.

Niederwaldstraße 3

5- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 98
1 St. v. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Oranienstr. 3, Bel-Et., 3 Z. u. Zubeh. a. April z. v. N. Pt. Anzus. v. 10—12 u. 2—4. 4410

Oranienstr. 22

per 1. April zu vm. 641
Oranienstr. 25, H. 2, abgeschl. Wohn. v. 3 Z. und Küche, sowie Mansardwohn. von 3 Z. und Küche per 1. April zu vm. N. Vdh. P. 1055
Oranienstraße 41 schöne Drei-Zimmerwohnung m. Zubeh., 2. St., 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Part. rechts. 918

Oranienstraße 52

ist zu verm. per 1. April
1. Etage 3- oder 4-Zimmer-Wohng.,
2. " 5-Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör. Näh. Part. rechts. 767

Oranienstr. 60, H. 2 St., 3 Zimmer u. Küche a. 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 3. 988
Oranienstr. 62, Hths. 1 St., 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. r. 879
Philippsbergstraße 14 kleinere 3-Zim.-Wohn. mit Z. (Sonnenseite), Landhaus, an ruh. Leute per 1. April zu verm. Freie Aussicht. 63
Philippsbergstraße 23 schöne neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung auf gl. o. sp. zu vm. 643
Philippsbergstr. 31a, 2. St., große 3-Z.-Wohn., ges. Lage, mit Balkon u. Zubeh., a. 1. April a. ruh. Familie zu vm. Näh. Schachtstr. 24, Laden.
Rauenthalerstr. 7, Neubau, sind schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 644
Rauenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. oder später zu verm. Näh. das. P. 645
Rauenthalerstraße 10, Vdh., schöne 3-Zimmerwohnung m. Balkon, Küche, 2 Keller, Mansarde, Speisekammer, Müllabfall, Kohlenaufzüge per 1. April billig zu verm. Näh. das. bei **Hansen,** oder **Josef Rau,** Sedanstr. 7, 1. 109
Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zub. 647

Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 988
Rheingauerstr. 3, 1. St., Wohn. v. 3 gr. Zim., Küche, Gl., Bad, Warmwasser, elektr. Licht ꝛc., Erk., 2 Balk. sof. z. vm. Näh. das. Hochp. 950
Rheingauerstr. 5 (hint. d. Ringk.) schöne 3-Z.-Wohn. im Hth. zu vm. Näh. No. 3, Hp. 649
Rheinstr. 31, Hth., 3- bis 4-Zimmerwohn. z. v.
Richlstraße 13, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohnung, groß, 2 Balkons mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres bei. P. 52

Neubau Richlstraße 15a

3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht ꝛc., auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 287

Richlstr. 15a, Neubau,

sind im Seitenb. schöne 3-Zimmerw. a. 1. April, event. früher zu verm. Näh. daselbst. 786

Röderallee 10 eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näheres 1. St. 208

Roonstr. 5, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Balkon, 520 Mk., zu vermiethen.
Roonstraße 8, 1. St., drei Zimmer mit Balkon, Küche, Keller u. Dachkammer auf 1. April zu vermiethen. Preis 500 Mk. Näh. P. r. 4402
Roonstraße 20 3 Zimmer u. Küche sofort oder 1. April zu verm. Näheres 1. Stock lks. 138
Roonstr. 22, an Bülow- u. Seerobenstr., schöne 3-Z.-W. p. 1. April zu v. Näh. 1. St. r. 877

Scharnhorststr. 15, 1,

3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 3 St. bei **Frommann.** 838
Scharnhorststraße 16, Hth., 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näh. Vdhs. 1 l. 1013
Schlersteinerstr. 3, Hochparterre, 3 Zim., Küche, Speisek., compl. Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. 755
Schiersteinerstr. 11 herrsch. Wohn. v. 3 Zim. u. Zubehör per 1. April. Näh. Part. r. 692
Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 827
Schützenstr. 5 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Sekr. **Noack,** Part.
Schulberg 19, im 1. St., 3 Z. u. K. nebst Zubehör zu verm. Näh. Hinterhaus 1 St. l. Anzusehen Dienstags und Freitags Nachm. 4231
Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller ꝛc. p. 1. April zu v. 902
Schwalbacherstraße 41 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Etage.
Schwalbacherstr. 45, Vdh. 1, 3 Zimmer, Küche Keller per 1. April zu vm. Näh. daselbst Part.

Sedanplatz 3,

2 r., schöne 3-Z.-W. auf 1. April z. vm. Näh. das.
Seerobenstr. 9, Vdh. 1 r., sch. gr. Wohn., 3 Z. u. r. Zub. z. 1. April zu v. Preis 580 Mk.
Seerobenstraße 9, Mtb. P., sch. 3-Z.-Wohnung, z. 1. April z. v. Näh. 1 St. l. b. Hrn. Hebinger.
Neubau Nroll, **Seerobenstr. 10,** Wohnung (3—4 Zimmer), der Neuzeit entspr., per gleich o. später zu verm. Näh. das. o. Bism.-Ring 9, 1. 653
Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 3 Zimmern nebst Zubehör (Part.), mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Wellritzstr. 40, 1. 716
Seerobenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnungen im 2. Stock zu verm. 857

Seerobenstraße 27,

1. und 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenb. 1 bei **Spitz.** 4198

Seerobenstraße 32

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 655
Steingasse 25 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zub. (Vdh. 1 St.) auf 1. April z. vm. 722
Stiftstraße 10 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, p. 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Stiftstraße 10, Part. 916
Stiftstraße 14, Gartenhaus Parterre, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Stiftstraße 10, Part. 917
Taunusstr. 19, 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder Seitenbau 1 St. 4240

Walkmühlstraße 20

3 ineinandergehende Zimmer (Morgensonne) an feine ruhige Miether (400 Mk.) zu vm. 888
Waterloostraße 3 (b. der Zietenschule), Neubau Gotthardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 4226
Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1905 zu vm. Näh. im Ecklad. das. 220
Webergasse 43, im Vorderh., 3 große Zimmer, Küche mit Glasabschluß u. Keller mit oder ohne Mansarde per 1. April zu verm. Näh. P. P.
Weilstr. 15 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v.

Wellritzstraße 22, Ecke der Hellmundstraße, Neubau, sind noch elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad per 1. April, ev. früher, zu vermiethen. Näheres bei **Adolf Maybach.** 656

Wellritzstr. 27

3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres daselbst Part. l. 657
Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker pp. zu vm. 658
Westendstr. 23, 3 r., schöne 3 Zimmer mit Balkon p. 1. April. Näh. daselbst. 1001
Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 659
Yorkstraße 8 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 496
Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 50
Yorkstraße 14 3 Zimmer, Küche, Keller, Bad und Zubehör zu vermiethen. P. 1 St. l. 1042
Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756
Yorkstr. 18 schöne große 3-Zimmerwohn. (3. St.) auf 1. April billig zu vermiethen. 782
Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. 713

Yorkstraße 20, 2. Stock, der Neuzeit entspr. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad preiswerth zu vm. Näh. daselbst bei Arch. **Horn.**
Yorkstr. 23, Part., 3 Zimmer und der Neuzeit entspr. Zubeh. zu verm. Näheres Yorkstr. 25, Spezereig. **Diefenbach.** 915
Yorkstraße 31 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April 1905. N. d. im L. 661

Zietenring 6,

1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per **1. April** zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 663
Zietenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb. Näh. daselbst Baubüreau. 757
Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an zwei Damen bis 1. April d. J. zu vm. N. Fischerstr. 1, 2. 960
Umständehalber schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. N. Gneisenaustr. 8, 1 l. 1056
Schöne 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage) per sofort zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 664

Große 3-Zimmerw., 2 Balkons, Bad, Speisek., Koch- u. Leuchtg., Mans., Speicherverschl., 2 Keller, Alles d. Neuz. entspr., im Pr. v. 500—580 zu v. N. Neub. **Göller,** Nettelbeckstr. 5, od. Bauh. **H. Stein** No. 7.

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 665
Meney, Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermiethen. 666
Fritz Jung, Platterstraße 104.

Eine sch. 3-Zimmer-Wohn. im 1. St. auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 59, Part.
Drei Zimmer und Zubehör auf 1. April oder 1. Juli versetzungshalber zu verm. Näheres Seerobenstraße 25, 3 l. 1041
Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör (Mtlb.) auf 1. April zu verm. Näh. Wellritzstraße 33, 1.
Schöne 3- und 2-Zimmerwohnungen mit Balkons nebst Zubehör per sofort oder 1. April 1905 in meinem Neubau, Werderstraße 4, zu verm. Näheres daselbst Seitenb. P. 758
Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad und Speisekammer billig zu vermiethen. Näheres Westendstraße 36, 1 rechts. 873

Schöne

3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad und Zubehör, von 580 Mk. an. Näh. Westendstr. 36, 1. St. r. 988
Schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. bei **H. Scheid,** Yorkstraße 33, 1 St. 839

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstraße 11, Vorderh. Part., 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermiethen.
Aarstraße 20 Frontspitzwohnung, 2 Zim., Küche und Keller, zu vermiethen.
Adelheidstr. 23, Gth., 2 gr. Zim. mit K., K., Mans. auf 1. April an ruh. L. o. Kind. z. vm.
Adlerstraße 27 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Adlerstraße 28,

1 Stiege rechts, ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche im Abschluß per April zu verm.
Adlerstraße 45 2 Zimmer, kl. Küche 1. April.
Adolfsallee 17, Hth. P., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April 1905.
Adolfstraße 12, Stb., 2 Mansarden und Küche zu 18 Mk. monatlich p. sofort zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinh.
Bachmayerstr. 14 2 Zimmer u. Küche zu vm.

Bleichericher Str. 7

zwei Zimmer und Küche im Gartenhaus an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen.

Blücherstraße 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Mittelb. P. r.
Blücherstraße 5, Hth. Mans., 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. N. Bismarckring 24, 1 l.
Blücherstr. 20, Stb. 3, 2 Zim. u. K. i. Abschl. auf 1. März zu verm. Näh. Stb. Part.
Bülowstr. 11, Hth., 2-Zimmerwohnung zu vm.
Kl. Burgstr. 5, Vdh. Frtsp., 2 Z., Küche, Kell. pr. Apr. an ruh. Leute z. v. Anz. v. 3—5 Uhr.
Castellstr. 9 e. sch. Dachw., 2 Zimmer u. Küche, auf gleich oder später zu vermiethen.
Clarenthalerstraße 3 2-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April.
Dotzheimerstr. 49 D., 2 Z. u. K., 270 Mk., pr. 1. März an anst. L. Näh. das. 1. St. 12—1 U.
Dotzheimerstraße 69 schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Zub., auf 1. April zu verm.
Dotzheimerstraße 73 kl. 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Part.
Dotzheimerstr. 89 Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, Abschl., 1. April zu verm. N. P. P. r.
Dotzheimerstr. 105, Vdh., herrsch. 2-Z.-Wohn. m. Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh., ev. Gartenb.
Dotzheimerstr. 195, Mittelb., sehr sch. 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf März oder später.
Ellenbogengasse 6, Hinterh., 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort oder per 1. April zu vermiethen.
Eltvillerstr. 5, Hths., 2 Zimmer und Küche per April zu verm. Näh. daselbst oder Scheffelstr. 4.
Eltvillerstraße 16, Hth., 2 sch. Zimmer, Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. P. r.
Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zimmer und Küche auf 1. März zu vermiethen.
Erbacherstr. 7, Bel.-Et., gr. 2-Z.-W. s. o. sp. z. v.
Erbacherstr. 9 schöne 2-Z.-Wohnung im Seitenbau zu vermiethen. Näh. Souterrain.
Faulbrunnenstr. 9, 1, 2 Z. 1. Apr. Näh. P. l.
Faulbrunnenstr. 9 Mans.-Wohn., H., 2 Zim. u. K., auf gleich oder später zu vermiethen.
Friedrichstr. 12, Mtb., eine 2- resp. 3-Z.-Wohn. mit Zub. zu verm. Näheres G. Kalkbrenner.
Gneisenaustr. 15 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Gneisenaustraße 25, Hth., 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Göbenstraße 7, Hth., 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör a. 1. April zu v. Näh. **H. Scheid.**
Göbenstraße 9 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Mittelb. zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 r.
Goethestr. 15, H., eine Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. P. P.
Grabenstraße 30 2 Zimmer und Küche zu verm.
Helenenstr. 12 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hinterh., zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Herderstr. 21 zwei Zimmer, Küche sehr preiswerth zu vm. (p. April). N. P. l.

Herderstr. 33,

Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Zu erfr. Vorderhaus Part.
Hermannstr. 6 eine Dachwohn. von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf April zu verm. Näh. Part.
Herrngartenstraße 12 Mans.-Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller, per sofort. Näh. Vdh. P.
Karlstraße 30, Vdh. 1, 2 Zimmer, Küche auf 1. März, ev. 1. April zu vm. Näh. Vdh. Part.
Karlstr. 34 Dachwohnung, 2 Z. u. K., zu verm.
Kirchgasse 56 2 Z. u. Küche a. gl. od. sp. z. v.
Kirchgasse 62, Stb., Wohn. v. 2 Zim. zu verm.
Lehrstraße 12 zwei Zimmer u. Küche zu verm.
Lehrstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 1 links.
Ludwigstraße 2, 1 St., 2 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Ludwigstraße 2.
Marktstraße 12, Vdh. 4. St., 2 Zim. u. Küche 1. März od. sp. zu vm. Näh. bei C. Hoffmann.
Metzgerg. 18 Mans.-W., 2—3 Z., kl. K., zu v.
Nerostraße 3, Part., Mansard-Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller, zu vermiethen.
Nerostraße 18 kleine Mansard-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör p. 1. April. Näh. Vdh. 1.
Nerostraße 23, H. 1, eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu verm.
Nerostr. 29, Vdh., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. und Küche, für kl. Fam. auf gleich od. 1. April z. v.
Neugasse 15 freundliche Mansarde-Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, auf 1. April zu verm.
Neugasse 16 eine 2-Zimmerwohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. im Kordladen bei L. Korn, Wwe.
Niederwaldstr. 5, Mans., 2- od. 3-Zim.-Wohn. mit Abschl. gl. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. P.

Oranienstr. 54,

Mittelb., 2 Zim., Küche, 1 Keller, auch mit Bierkeller, per 1. April zu vermiethen.
Oranienstr. 62, Hth. 3 St., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. rechts.
Philippsbergstr. 14 2 Zim., K., i. Abschl., Landhaus, Südst., Koch- u. Leuchtgas, a. r. L. z. v.
Platterstr. 42 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu v.
Rauenthalerstraße 7 2 Zimmer und Küche im Seitenbau zu vermiethen. Preis 350 Mk.
Rauenthalerstraße 9 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. (Speisek., Closet im Abschl.) p. 1. April zu verm. 340 Mk. Näh. Vorderh. 1 St.
Rauenthalerstraße 10. Mittelbau 2. St., eine schöne frdl. 2-Zimmer-Wohnung, Küche, 2 Keller, per 1. April billig zu vermiethen. Näh. das. bei Hansen oder Josef Nau, Sedanstraße 7, 1. St.
Rauenthalerstr. 20, H. 2 l., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Küche 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.
Rheingauerstraße 4, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochp. rechts.
Rheinstraße 73, Seitenbau 1, 2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller an ruh. Leute pr. April zu vm.
Rheinstraße 67, Frontsp., 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute z. 1. April zu v. Näh 1 St. r.
Ecke der Rhein- u. Schwalbacherstr. 2 sind 2 große Mansarden nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Eckladen.
Röderstraße 31, Hth., Dachw., 2 Zimmer und Küche, sofort oder später zu verm.
Römerberg 6 kl. Dachw., 2 Z. u. K., zu verm.
Schachtstr. 11 schöne Wohn., 2 Z. u. Küche, z. v.
Schiersteinerstr. 2, 2 Zimmer, K., K., M. auf 1. April an r. L. o. K. zu verm. Näh. Part.
Schiersteinerstr. 11 Frtsp.-W., 2 Z., p. 1. 4. 05
Schiersteinerstr. 11 2 D.-W., 2 u. 1 Z. u. K., 1. 4.
Schiersteinerstr. 16, Frontsp., 2 Zim. sofort od. später an einz. Person oder ruh. Leute zu verm.
Schiersteinerstr. 18, H., 2 Z. u. Zub. z. 1. Apr.
Sedanplatz 4 Wohnung, Mittelbau, 2 Zimmer u. Küche, p. April zu verm. Näh. Vdhs. Part.
Sedanplatz sch. 2-Z.-Wohn. (Hth.) an nur ruh. Miether per Apr. z. v. Kaefebier, Yorkstr. 2, 1.

Seerobenstr. 19,

Frontspitze, 2 gerade Zimmer, Küche ꝛc. per April Mk. 340.— zu verm. Näh. Laden.
Steingasse 31, Seitenbau, Parterre und Dachgeschoß, Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April an ruh. Leute zu vermiethen.
Steingasse 34, Hth. P., Wohnung, 2 Z. u. K., an nur ruh. Leute z. 1. März. Näh. Vdh. 2.
Stiftstr. 1 sch. Mans.-W., 2 Z., K. u. Z. a. Apr.
Taunusstr. 47, H., 2 Z. u. K. f. o. sp. N. P. l.
Walramstr. 9, 2, 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Walramstr. 27 2 Zim. u. K. im Abschl. (Stb.) sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Walramstraße 32 Wohnung im 2. Stock, zwei Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre.
Waterloostr. 3, N., Gotthardt (b. d. Zietensch., Zietenr.), sch. 2-Z.-W. a. 1. 4. 05 zu v. N. das.
Webergasse 46 Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. Näh. Cigarrenladen.
Webergasse 50 2 kl. Z., K. a. kdl. L. 1. Apr. P. 20.
Weilstraße 2 ist eine Frontspitz-Wohn., 2 gerade Zimmer u. Küche, auf April an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. 1 St. **Imand.**
Weilstr. 6, Frtsp., 2-Z.-Wohn. an ruh. kl. Fam. per 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre.
Weilstraße 8, Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller, Mansarde zum 1. April an ruhige Miether.
Weilstr. 9, P., schöne Mansardwohn., 2 Zim., Küche, K., an kinderlose ruhige Miether.
Wellritzstraße 21, Vorderh., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermiethen.
Westendstraße 20 Mansard-Wohn., 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Gartenh. 2 rechts.
Westendstr. 23, Hth. 1. Stock l., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 3. St.
Yorkstr. 7, Hth., 2 Zimmer per 1. April zu vm.
Yorkstr. 16 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3 bei **Dormann.**
Yorkstr. 29 schöne 2-Z.-W. a. 1. April (350 Mk.)
Zietenring 8, Hth. 1 Tr., 2 Z., K. zu verm.
Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 46 bei Frau **Leicher.**
Zwei Zimmer, Küche mit Gas, 1. St. Seith., 1. April zu verm. Näh. Bülowstraße 13, 1 l.
Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche, Balkon, mit Zubehör zu vm. Näh. Gneisenaustr. 25, Vdh. P. l.
Zwei-Zimmerwohnung wegen Versetzung zu vermiethen Göbenstraße 17, Mittelbau 2 St.
Schöne 2-Z.-Wohnung, 1 St., 2 Balk., Badevorricht., Warmwasserl., Gas, Keller u. Mans., zu verm. Näh. **F. Becker,** Herderstraße 6.
Mansardwohnung, 2 M. u. K., per sofort zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 b. **Kappes.**
Zwei-Zimmer-Wohnung (Hth.) zu vermiethen. 270 Mk. Näheres Westendstraße 36, 1.
Große 2-Z.-W. im Abschl., Küche m. Wandschr. u. Speisek., p. 1. April. N. Zietenring 3, b. Mühlstein.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 5 1 Z., Küche, K. a. 1. April zu verm.
Adlerstr. 49, 1, Zim. u. K. f. 14 Mk. zu verm.
Adlerstr. 55, Hth., 1 Zimmer u. Küche zu vm.
Albrechtstr. 6, H., 1 Dachst., Küche u. K. N. P.
Albrechtstraße 38 Mansardw., Zim. und Küche, auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen.
An der Bachmeyerstr., Feldweg, 1- u. 2-Zim.-Wohn. sof. bill. z. vm. Näh. Bleichstr. 29, 1 l.

Bertramstr. 20

ein Zimmer, Küche an ruhige kinderlose Leute gleich oder später zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Bleichstr. 14 ein Zim., Küche, Mans. sof. zu v.
Bleichstraße 27 1 Zimmer und Küche im Dach zu vermiethen. Näh. im Laden.
Blücherstr. 7, Mtlb. 2, 1 Zim. u. Küche an kl. Fam. 1. März zu v. N. Bismarckring 24, 1 l.
Bülowstr. 9, Mtb., 1-Zimmer-Wohnung (event. mit Bierkeller) zu vermiethen.
Castellstr. 1 Z. u. K. auf 1. April zu v. N. 1 St.

Dotzheimerstraße 17

1 Mansard-Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 83 Wohn., 1 Z., Küche, Keller, im Abschl., 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. r.
Dreiweidenstr. 4, Hth., 1- u. 2-Zim.-W. zu vm.
Eltvillerstr. 5, Hths., 1 Zimmer und Küche per April zu verm. Näh. daselbst od. Scheffelstr. 4.
Eltvillerstr. 16, Vdh. 1 St. r., 1 gr. Zimmer m. Balk., Küche an einz. Dame a. 1. April zu vm.
Eltvillerstraße 16, Vdh., 1 Zim., Küche, mit Balkon zu vermiethen. Näh. Vorderh. P. r.
Feldstraße 13 ein großes Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Feldstraße 19 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderh. 1 r.
Feldstraße 19 ein Zimmer, Küche und Keller auf 1. März zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St. r.
Frankenstr. 2, 1, ein Zim., einger. f. Küche u. Schlafraum, sof. zu vm. Näh. das. 12—3 Uhr.
Frankenstr. 11 sch. Dachw. v. 1 Z. u. Küche z. v.
Friedrichstraße 12, Mittelbau, Mansarde und Küche, jedoch nur an einzelne Person zu vermiethen. Näh. **C. Kalkbrenner.**
Geisbergstr. 9, 1, gr. Zim. u. Küche z. 1. März
Helenenstr. 25 1 Zimmer u. Küche im Dachstock auf gleich oder später zu verm. Näh. P.
Hellmundstr. 29, 1, P. D., 1 Z., 1 Küche zu v.
Hellmundstraße 41, Vorderh., im 3. St. ist ein Zimmer per sofort oder später zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.
Hellmundstr. 42 Z., Küche u. Keller. Näh. 2. St.
Herderstr. 1 ein Z. u. K., Mansardw., zu verm.
Herderstr. 19, Hp., 1 Z. u. K. i. Abschl. 1. Apr.

Hochstätte 10,

1, 1 Zimmer u. Küche per März zu verm.
Jahnstr. 16, G., 1 Z., K. (Absch.), K., Gas. N. P. P.
Jahnstr. 36, Gth., gr. 1-Z.-W. 1. Apr. N. P. P.
Kellerstr. 22 Zimmer, Küche, Keller 1. April z. v.
Kirchgasse 19 Mansardwohn., 1—2 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näh. bei **Krieg.**
Kirchgasse 56 e. kl. Z. u. Küche auf gl. od. sp.
Marktstr. 12, 2, gr. Zim. u. Küche p. 1. April.
Metzgergasse 18 ein Zimmer, kl. Küche zu vm.
Metzgergasse 18, 1, Zimmer u. kl. Küche z. vm.
Moritzstr. 32, P., 1—2-Zimmerw. sof. zu vm.
Nerostr. 13 ein Zimmer u. Küche, M. zu vermiethen auf gleich oder später. Näh. 1. St.
Nerostr. 29, Stb. 1, sch. Z., K. z. v. N. Vdh. 1.
Oranienstr. 21 großes helles Zim. m. Kochraum an ruh. Miether per 1. April zu vm. N. P. 2.
Oranienstr. 36, 3, Mans.-W., 1 Z. u. Küche zu v.
Oranienstr. 60, Mittelb. Dach, 1 Zim. u. Küche auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 3.
Rheingauerstraße 2, Frontspitze, großes Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen Part. rechts oder beim Besitzer
Carl Kirchner, Wellritzstraße 27.
Richlstraße 4 ein Z. u. K. sof. zu vm. N. im L.
Richlstr. 5 Dachw., 1 Zim., K., 1. April zu vm.
Richlstr. 9 1-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. 1 r.
Richlstraße 10, Vorderh., 1 Zimmer und Küche auf gl. oder später zu verm.; daselbst im Hinterh. 1 Zimmer und Küche an einz. Person oder kl. Familie zu vermiethen.

Richlstraße 15a, Neubau,

schöne gr. 1-Zimmer-Wohnung mit Abschl., Gas, elektr. Licht an r. Leute zu vermiethen.
Röderstraße 11 Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und K., per 1. April zu vermiethen. Näh. Part.
Roonstr. 22 Zimmer, Küche, Keller p. 1. April zu verm. Näh. 1. Stock r.
Saalgasse 16 1 Mansard-Wohnung, 1 gr. Zim. u. Küche, an eine kl. Familie per 1. April, eine schöne Werkstatt, 5 Fenster, per sofort zu verm.

Schachtstraße 24

schöne kl. 1- u. 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. im Laden oder bei **Müller,** Platterstraße 19 a.
Schiersteinerstr. 19 Mansardz., K. u. K. 15 Mk.
Schwalbacherstr. 4 kleine Wohnung, Z. u. Küche, an einz. Person gleich oder später zu verm.
Schwalbacherstr. 59, Dachst., eine sch. Wohn., 1 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm.
Kl. Schwalbacherstr. 8 ein Z. u. Küche zu v.

Sedanstraße 5

ein großes Zimmer nebst Küche u. Keller (Vorderh. Dach) auf 1. März oder 1. April zu verm.
Sedanstr. 8 e. Part.-Zim. u. Küche a. 1. April.
Sedanstraße 10, Vdh., 1 Zimmer und Küche, Keller auf 1. April zu vm. Näh. 1 St. rechts
Steingasse 10 ein Z., Küche, Keller sofort zu vermiethen. Näh. im Laden.
Steingasse 16 e. Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Taunusstr. 55 ist ein gr. Frtsp.-Zimmer u. 1 kl. Zimmer an ruh. Leute zu verm. Näheres 3. Et.
Walramstr. 9 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Webergasse 49,

Seitenbau, 1 Zimmer, Küch., Küche auf 1. April zu verm. Näh. Werkstätte.
Weilstraße 9, P., schön. Mansardzim., Küche, K.
Wellritzstr. 1, 1, sch. Mf.-W. a. einz. bess. Fr. zu v.
Wellritzstraße 46, Hth. 2 St., 1 Zimmer und Küche, im Vorderhaus 2 Mansarden p. 1. April.
Westendstr. 13, Hth. 1, 1 Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. H. P. r. od. Faulbrunnenstr. 11, 2.
Westendstraße 21, P., sch. Balkonzim., Küche, Keller, event. mit Mans., per 1. April zu verm.
Yorkstr. 13 Mans.-Wohn., Z. u. K., zu verm.
Yorkstr. 17 1 Z. u. K. im Abschluß. Näh. 1 r.
Zietenring 1 ein Zimmer, Küche und Keller preisw. zu vermiethen. Näh. Vdh. Part. l.
Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. **Carl Brümmer,** Frankfurt. Landstr. 8.
Ein Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Gneisenaustraße 25, Vdhs. Part.**
Frontspitz-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Person zu vermieth. Näh. **Körnerstr. 3, Part.**

Ein großes Zimmer und Küche

in guter Lage, Vorderhaus, an alleinstehende anständige Frau gegen Verrichtung von Hausarbeit zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8d

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Friedrichstr. 50 Frontsp.-Wohn. z. v. N. 1. St. r.
Geisbergstr. 16, P., Mansardwohnung zu verm.
Hellmundstr. 28 eine Mansardwohnung zu vm

Karlstr. 23 sch. M.-W. a. 1. Apr. Näh. Vdh. P.
Lehrstr. 27 fl. Wohn. a. 1. April. Näh. 1. St.
Nerostr. 13, H., fl. Manf.-W. 1. Apr. R. Vdh. 1
Neugasse 15 frdl. Manf.-Wohn. an ruhige Leute auf gleich zu verm.
Platterstr. 32 eine Mansardw. N. Ludwigstr. 2.
Rheinstr. 32, 2, Manf.-Wohn. an ruh. Leute.
Saalgasse 30 eine **geräumige Dachwohn.,** Hth., auf 1. April zu verm. Näh. P. 1 St.
Schachtstraße 3 Dachwohnung zu vermiethen.
Weilstr. 13 fl. Frontsp.-Wohnung zu vermiethen. Schöne Frontspitzwohnung mit Veranda sofort zu vermiethen. Näh. Zietenring 3, Part. rechts.

Auswärts gelegene Wohnungen

Clarenthal 20 1 gr. Zim., Küche u. Kell. sofort.

Sonnenberg,
Gartenstraße 4a, schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Off. u. **G. M. 26** an **Haasenstein & Vogler A. G., Wiesbaden.**

Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 31,
schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres beim **Portier, Königl. Schloß.**

Am Bahnhof Dotzheim
schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, sofort oder auf später zu vermieth. Näh. das. oder Obergasse 9 bei **W. Mies.**
Ein Zim., Küche, gr., v. Zubehör sof. od. sp. zu vm. N. **Gustav Stahl,** Bahnhof Dotzheim.
Dotzheim, Rheinstraße 49, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Etage, in ruhigem Hause auf sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann schönes Gärtchen beigegeben werden. 930
Hahn i. T. bei **Karl Best II.,** direct an der Bahn und 8 Min. vom Wald, Wohnung von 4 Zimmern mit Erker, ev. auch Balkon und Garten, auf gleich o. sp. zu v.
Die unmöblirte Etage einer Villa zu Remagen a/Rh. (3 Zimmer mit Küche) in freier gesunder Lage, mit oder ohne Pension zum 15. April d. J. zu vermiethen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8u

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee 32, Hochparterre oder 3. Etage, 5—7 Zimmer und Bodezimmer, elegant möblirt, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part.
Goethestraße 1 möblirte Wohnung. Näh. 1 St.
Karlstraße 13, 1, möbl. Wohnung, 3—5 Zim., auf gleich zu vermiethen.
Möbl. W. 100 Mk. monatl. Näh. Goethestr. 1, 1.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 23, Hth. 2, möbl. Zimmer zu verm.
Adelheidstr. 45, 1, g. m. W.- u. Schlafz. 1. März.
Adelheidstr. 50, 1, gut möbl. z. Zimmer an beff. Herrn od. Dame zu verm. (1—2 Personen).
Bierstr. 6, Stb. 2 l., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Adlerstr. 26, 1 rechts, möbl. Zimmer zu verm.
Adlerstr. 51, H. P., erhält anst. Arb. sch. Logis.
Adolfstraße 5, Stb. r. 2 r., möbl. Zimmer an anst. solides Fräulein zu verm.
Albrechtstr. 4, 1, m. Z., sep. E., zu erfahr. das.
Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 21, 2, mbl. Zim., sep. Eing., zu v.
Albrechtstr. 30, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 31, Part., erh. j. Leute Kost u. Log.
Albrechtstr. 33, 1, m. Z. m. Pens. z. v. (60 Mk.).
Albrechtstr. 38, 3 r., sch. möbl. Zim. an einen oder zwei Herren oder Fräulein zu vermiethen.
Bahnhofstr. 6, H. 1 r., sch. m. Z., 20 Mk. m. K.
Bahnhofstraße 22 schön möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 9, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 20, 2 l., schön möbl. Z. sof. zu v.
Bismarckring 33, 2 l., sch. mbl. Zimmer zu v.
Bleichstr. 3, Frtsp., möbl. Zim. an Herrn z. v.
Bleichstr. 3, 2 St., erh. j. Mann Kost u. Logis.
Bleichstr. 9, P., ein Zim. m. 2 B. zu verm.
Bleichstr. 13, 1 links, möbl. Mansarde zu verm.
Bleichstraße 26, 2 r., ein gut möbl. Zimmer an einen beff. Herrn zu vermiethen.
Blücherplatz 3, 2 l., möbl. Zim. (Sonnenseite), fr. Aussicht, separ. Eing., sofort zu verm.
Blücherplatz 4, 1. Etage rechts, möblirtes Zim. zu verm., mit od. ohne Pens. Gut. Mittagstisch 80 Pf. u. Abendtisch 60 Pf.
Blücherstr. 7, H. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 11, 1 r., möbl. Zimmer zu vermieth.
Blücherstr. 14, 3 l., möbl. Zim. (17 Mk.) zu v.
Blücherstr. 16, Frontsp., erh. r. M. Schlafst.
Blücherstraße 18, 3. Stock r., möbl. Z. zu vm.
Dotzheimerstr. 24, 1, m. Z. (sep.) bh. M. 1—2 B.
Dotzheimerstraße 32 zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näh. Parterre.
Dotzheimerstr. 36, H. 2 r., möbl. Zim. zu vm.
Erbacherstr. 4, H. D., erh. anst. Pers. sch. Schl.
Faulbrunnenstr. 9, 2 r., ein möbl. Z. zu vm.
Frankenstr. 3, 1, sch. möbl. Z., sep., a. e. H.
Frankenstr. 13, H. 2 l., erh. rl. Arb. K. u. L.
Frankenstraße 16, 2, sofort bill. zu verm.
Frankenstraße 21, 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Frankenstr. 23, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 14, Mth. 1 l., Manf. m. B. zu v.
Friedrichstr. 35, P. 3, e. m. Zimmer zu verm.
Göbenstr. 1, P. l., möbl. Balkonzimmer (Sonnenseite) an besseren Herrn zu vermiethen.
Goethestr. 1, 1, m. Zimmer (20 Mk. m.) zu v.
Goethestr. 1 m. Mans. zu verm. Näheres 1 St.
Helenenstr. 2, 1 r., schön möbl. Zimmer zu v.
Helenenstraße 2, 1. Et. r., elegant möblirtes Balkonzimmer zu vermiethen.
Helenenstr. 14 m. Z. m. Pens. a. Gesch.-Dame.
Helenenstr. 29, 2 r., Ecke Wellritzstr., gut möbl. Zimm. mit vorz. Pens. sof. billig zu vm.
Hellmundstr. 2, 2 l., 1 gr. sch. m. Z. a. bess. Hrn.
Hellmundstr. 12, 1 r., m. Z. m. u. o. P. z. v.
Hellmundstr. 18, 2 St., erh. j. Mann K. u. L.
Hellmundstr. 32, 2, schön möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 36, 1, erh. zwei reinl. Arb. Log.
Hellmundstr. 37, Hth. 1, m. Z. bill. zu verm.
Hellmundstr. 44, 2, gr. gut möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermieth.
Hellmundstr. 53, P. r., möbl. Zim. bill. z. vm.
Hellmundstr. 54, Hth. P., gut möbl. Zim. z. v.
Hellmundstr. 56, Stb. 3, erh. 2 j. B. sch. Log.
Herderstraße 1, P. r., sch. möbl. Zim. zu verm.
Herderstr. 4, 1 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Herderstr. 8, 1 l., sch. möbl. Mans. sof. zu vm.
Herderstr. 23, Part., gut möbl. Zimmer zu vm.
Hermannstr. 6 l. anst. Hrn. K. u. L. erh. N. P.
Hermannstraße 20, 3 l., möbl. Zim. zu verm.
Hermannstr. 22, 1 r., schön möbl. Z. m. 2 B. z. v.
Hermannstr. 26, H. 3, l. r. Arb. Schlafst. erh.
Herrngartenstr. 5, 2 r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Vormittags.
Herrnmühlgasse 7, 2, möbl. Zim. bill. z. verm.
Jahnstr. 2, 1 l., erh. e. anst. Arbeiter m. Zim.
Jahnstr. 11, 3, h. m. Z., w. gew. Pens., zu v.
Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Jahnstraße 19, Stb. 1 St., erh. ein Arb. Logis.
Jahnstr. 20, P., möbl. Z., evtl. m. Klavierben.
Jahnstr. 42, H. 1 l., sch. m. Z., 15 Mk. monatl.
Jahnstr. 44, H. 3 r., sch. m. Z. zu v. W. 3.50.
Karlstr. 2, 1 r., erh. anst. Handwerker Schlafst.
Karlstr. 2, 2 r. finden reinl. Arbeiter Schlafst.
Karlstr. 18, 1. Et., schön möbl. Zim. zu verm.
Karlstraße 26, Hth. 1 rechts, einfach möbl. Zim.
Karlstr. 27, P., ein groß. möbl. Zim. zu verm.
Karlstr. 38, Hth. P. l., möbl. Zimmer zu verm.
Karlstr. 39, 3. gut möbl. Zim. billig zu verm.
Kellerstraße 22, 1 l., erh. Arbeiter Kost und Logis, pro Woche 10 Mk.
Kirchgasse 11, Frontsp. r., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten (separ. Eingang) an anständ. Fräul. o. Herrn zu vm. Anz. v. 12—3 Uhr N.
Lehrstraße 3, Part., möbl. Zim. billig zu verm.
Villa Mainzerstr. 14, unw. Bahnh. u. Kuranl., einz. u. zus. ent möbl. **Zimmer von 25 Mk.** an, mit **Pension 80 Mk. mtl.,** ev. m. Küche.
Mainzerstr. 44 möbl. Z. m. u. ohne Pens. z. v.
Marktstr. 12, 2, möbl. Zimmer billig sof. zu v.
Marktstraße 12, 2, möbl. Mansarde an männliche Person sofort zu vermiethen.
Mauergasse 3/5 möblirtes Zimmer zu verm.
Metzgergasse 29, 2 St., Zimmer mit 2 Betten an anständige Leute zu vermiethen.
Michelsberg 4, 2, erh. Arbeiter g. Logis.
Michelsberg 9, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 21, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 22, Stb. 2, möbl. Z. z. 1. März.
Moritzstr. 3, 1, möbl. Zim. m. od. ohne Pens.
Moritzstr. 3, Hth. 1 r., erh. e. Arbeiter Schlafst.

Moritzstr. 21, 1 l., eleg. möbl. Zimmer (Erker) auf Tage, Wochen u. Monate, sehr billig, frei.

Moritzstr. 23, H. 1 r., f. anst. j. M. Logis erh.
Moritzstr. 42, M. P., Abschl., erh. a. j. M. L.
Moritzstr. 47, Mth. 1 l., erh. ja. M. Schlafst.
Moritzstr. 50, Part., schön möbl. Zimmer zu v.
Moritzstr. 50, Stb. 2, möbl. Zim. m. 2 Betten.
Moritzstraße 54, 1, schön möbl. Zimmer zu vm.
Müllerstraße 2, 1 r., gut möbl. Zimmer frei.
Nerostr. 3, 2, möbl. Z. u. u. ohne Pens. zu v.
Nerostr. 3, 2, erhält ein Arbeiter Kost u. Logis.
Nerostr. 10, 2 l., möbl. Zimmer mit 2 Betten.
Nerostr. 13, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 39 möbl. Z. (p. Woche 3 Mk.) zu vm.
Oranienstr. 3, P., sep. Frtsp.-Z., möbl. o. unmöbl.

Oranienstraße 10, 2, nahe Rheinstr., sehr schön und gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Oranienstr. 27, 2 l., erh. anst. Arbeiter Logis.
Oranienstr. 31, 1, e. gr. g. möbl. Zim. m. Cab.
Oranienstr. 36, P., fl. m. Z. mit od. ohn. K. z. v.
Oranienstr. 37, Hth., besseres Z. m. g. Kost sofort od. sp. sehr preiswerth zu vm. Weimer.
Oranienstr. 43, P. r. sch. g. m. Z. a. al. z. v.
Oranienstr. 60, Grth. 2, m. Z. o. b. H. z. v.
Oranienstr. 62, Hth. 2, erhalt. ja. Leute Logis.
Philippsbergstr. 17/19, 3 r., schön möblirtes Zimmer, sofort beziehbar, zu vermiethen.

Philippsbergstraße 33, Part. r., neu u. schön möbl. Zim. sof. billig.

Philippsbergstr. 38, P., 2 sch. möbl. Z. 20 Mk.
Rauenthalerstr. 6, Vdh. 2, erh. rl. Arb. K. u. L.
Rauenthalerstraße 6, 2 l., möbl. Zimmer an nur anst. Dame zu vermiethen.
Rheinstraße 65, 1, fein möbl. Zimmer zu verm.
Riehlstraße 22, P., schön möbl. Zimmer zu vm.
Röderstr. 19, 3 l., möbl. Zimmer sof. zu verm.
Römerberg 2 (Gckld.) erh. reinl. Arb. Schlafst.
Römerberg 10, H. D., f. ord. Mädch. Schlafst.
Römerberg 34, 2 St., ein sch. möbl. sep. Zim. zu vermiethen, am liebsten an Fräul.
Roonstr. 12, Part. l., möbl. Zimmer zu verm.
Scharnhorststr. 24, P. 4 Tr., l. a. M. L. erh.

Schlichterstr. 15, P., kann ein beff. Herr oder Dame gut möbl. Zimmer haben mit oder ohne Pension.

Schützenhofstr. 16, P., möbl. Zim. mit Pens.
Schulberg 6, 2 St., b. freundl. möbl. Zimmer mit Pension zum 1. März zu verm.
Schwalbacherstr. 4 2 elegant möbl. Zim., Salon u. Schlafzimmer, per sofort od. später zu verm.
Schwalbacherstr. 10, 2, m. B.- u. Schlafzim.
Schwalbacherstr. 11, 1, f. möbl. Zimmer zu v.
Schwalbacherstr. 11, 2, gut möblirtes helles Zimmer mit besonderem Eingang zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 23 m. P.-Z. b. Fraund zu v.
Schwalbacherstr. 35, Grh. 1 l., beff. Log. 3.50
Schwalbacherstr. 37, 3 l., g. m. Z. o. M. z. v.
Schwalbacherstr. 43 möbl. Zim. m. Pens. zu v.
Schwalbacherstr. 55, b. Rücker, Schlafst. zu vm.
Schwalbacherstr. 65, 1, möbl. Zim. (sep.) z. vm.
Sedanstr. 1, 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Sedanstr. 2, 2 r., f. m. Z. m. 1 o. 2 B. zu v.
Sedanstr. 6, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Sedanstr. 7, Part., schön möbl. Zimmer zu vm.
Sedanstr. 7, 2 l., schön möbl. Zimmer bill. zu v.
Sedanstr. 7, H. 3 r., erh. 2 reinl. Arb. Schlafst.
Sedanstraße 12, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 13, Mth. 3 r., einf. möbl. Z. zu vm.
Steingasse 13, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstr. 1, 3. Et. l., **Berliner Hof,** schönes Zimmer, Straßenstr., an sol. Herrn z. vermiethen.
Weilstraße 11 gut möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 1, P., schön möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstraße 8, 2, möbl. Mansarde zu verm.
Wellritzstr. 27, 2, erh. zwei j. M. Kost u. Log.
Wellritzstr. 40, H. 1 St., 2 Schlafstellen zu vm
Wellritzstr. 44, P. 2 r., freundl. möbl. Z. zu vm.
Eckhaus Wellritz- u. Helenenstr. 30, 1. Et., schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Westendstr. 10, M. P., schönes Z. m. 2 Betten.
Zietenring 10, 4 l., möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstr. 7, 2 l., e. sch. m. Zim. zu v.
Zimmermannstr. 9, 2, gut möbl. Zim. Pension.
Zwei große, gut möblirte Zimmer, sonnig, Fernaussicht, preiswerth abzugeben auf Dauer. Zu erfragen Dotzheimerstraße 39, 2. Et. rechts.
M. Arb. erh. K. u. L. N. Schwalbacherstr. 59, 2.
Gut möbl. Hinterzimmer und 1 Mansarde zu vm. Näh. **Taunusstr. 47, im Gemüseladen.**
Großes Zimmer mit Veranda und anstoßendem kleinerem Zimmer, schön möblirt, Seitenstraße K.-F.-Ring, an ältere Dame od. Herrn zu verm. Offerten unter **G. 545** an den Tagbl.-Verlag

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 11, Grth. 1 r., großes Zimmer bill.
Adelheidstr. 34 zwei ineinanderg. Mans. zu v.
Bleichstr. 23 2 fl. Mans. an 1 ruh. Pers. zu v.
Bleicherstr. 15 große heizbare Mansarde zu vm.
Dotzheimerstr. 37, 1, ein Frontsp.-Zim. u. Cab. an einz. Person zu v. Einzus. bis 11 Uhr Vorm
Dotzheimerstr. 83 1 leere heizb. Mans. zu vm.
Frankenstr. 2, 1, 2 leere Mansarden sofort zu vermiethen. Näh. 12—3 Uhr daselbst.
Frankenstr. 5, 1 l., sch. leer. Zim., 1. April z. v.
Frankenstr. 23 gr. l. Zim. an einz. Pers. sof.
Friedrichstr. 44, Part., Zimmer abzugeben an anständige Frau od. älteres Mädchen gegen etwas Hausarbeit.
Geisbergstr. 9, 1, 2 ineinand. Mf. a. 1. März.
Helenenstr. 4 l. Mans. an einz. P. zu v. 1. M.
Helenenstr. 18, P. 1, gr., schönes, l., neu hergerichtetes Zimmer zu vermiethen.
Hellmundstr. 51 leeres Parterrezimmer zu verm.
Herderstraße 1, 1. Et., Mansarde zu vermiethen.
Herrnmühlg. 5 ein heizbares Dachz. zu verm.
Kapellenstr. 18, 2, 1 leeres frdl. Zimmer zu v.
Kirchgasse 62, Hth., eine ger. Mans. sof. zu vm.

Langgasse 47 drei Mansarden, davon zwei mit geraden Fenstern, auch einzeln, zu vermiethen.

Mauergasse 19 2 Mansarden z. v. N. Bäckerl.
Wörthstraße 9 schöne Mansarde zu vermieth. Näheres Mittelbau 1 r.
Moritzstraße 11 2 neu hergerichtete leere Zimmer mit sep. Eingang auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. u. Yorkstr. 25, 1 l.
Moritzstraße 49, Hinth., schönes helles Zimmer zu vermiethen. Näh. Vorderh. P.
Oranienstr. 56, Part., 2 gr. ineinandergeh. l. Zim. mit Abschl., Vdh. 3. St., a. 1. April z. v.
Oranienstr. 56 2 Mansarden auf 1. April zu v.
Philippsbergstr. 2 leer. Z. an einz. Pers. z. v.
Platterstraße 20, 1 St. rechts, schönes Zimmer leer oder möbl., zu vermiethen.
Riehlstr. 9 leere Mansarde zu vermieth. Näh. 1.
Roonstr. 16 heizb. Mans. zu vm. N. Klein. P.
Schlichterstr. 17 heizb. Mans. zu vm. N. Part.
Schwalbacherstr. 27. H. 2, 1 l. Z. an e. e. P.
Seerobenstraße 30 schönes großes Zimmer mit separ. Abschluß zu vermiethen.
Webergasse 46 heizbare Mansarde zu vermiethen.
Weltstraße 9 schöne Mans. mit Kochofen.
Leeres Zim. zu verm. N. Scharnhorststr. 19, P. l.

Mansarde, schöne große, p. 1. April an einzelne ruh. Person zu vermiethen **Sedanplatz 3, Vorderh. 1 r.**
Schöne l. heizb. Mans. zu v. N. l. Tagbl.-N. Q1
L. gr. B.-V. f. Möbeleinst. N. im Tagbl.-V. Rr

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstr. 33 Weinkeller u. Packraum, eventl. Kontor, per sofort zu vermiethen.
Blücherplatz 3 fl. Weinkeller per sofort o. sp. zu v. N. dortl. im Lad. o. Blücherstr. 17, P. r.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller u. Faßhalle u. Contor p. sof. o. sp. zu v. Näh. dortl. P. r.
Blücherstraße 17 fl. Weinkeller per sofort o. später zu verm. Näh. dortselbst Part r.
Bülowstraße 3 Keller m. Wasser u. Abfluß zu v.
Bülowstraße 9, Mittelk. **Bierkeller** oder **Lagerraum** zu verm.
Dreiweidenstraße 4 Stallung für 3 Pferde mit allem Zubehör, mit oder ohne Wohnung zu verm.
Frankenstraße 15 ein Lagerkeller mit od. ohne Zwei-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2 St. r.

Herderstraße 33 Flaschenbierkeller zu vermiethen. Zu erfr. Vdh. Part.

Moritzstraße 9 Stall für ein Pferd u. Remise auf 1. April zu vermiethen.
Moritzstr. 30 ist ein schöner Keller mit Packraum zu verm. Näheres daselbst Vdh. 1. Et.

Moritzstr. 41 ein Keller, m. Gas- u. Wasserleitg. versehen, event. mit Wohnung, zu vermiethen.

Moritzstr. 72, Hth. P. r., **Flaschenbierkeller** mit 3-Zimmerwohnung sofort zu vermiethen.
Rauenthalerstr. 11 Keller für Flaschenbier oder Lagerkeller für Kartoffelhandlung, al. od. sp. z. v.
Scharnhorststr. 14 Stall f. 1 Pferd a. gl. o. sp.
Sonnenbergerstr. 21 herrschaftliche Stallungen Remise für Automobil zu vermiethen.
Westendstr. 21 Flaschenbierk. u. 1-Z.-W. m. Z. z. v.

Weinkeller, groß, trocken, mit Aufzug, evt. mit Bureau u. Packraum zu v. Näh. Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 773

Großer Kellerraum, circa 90 qm, mit hellen Lagerräumen zu vermiethen Rüdesheimerstr. 23.

Stallung fl. Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Gärtn. Eduard Jung, Frankfurter Landstr.
Massives Stallgebäude für **6 ev. 8 Pferde** mit gr. **Futterraum,** Geschirrkammer, **1 Wohnst. und Hofraum** an der unteren **Schiersteinerstraße** auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rg

Drei ineinandergehende, ca. 8 Meter hohe gewölbte

Keller,

ca. 180 □-Meter Gesammtflächeninhalt, vorzüglich für Weingroßhandlungen oder andere Betriebe geeignet, im Centrum der Stadt zu vermiethen. Anfragen unter Chiffre **A. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gesucht zum 1. Mai d. J. eine herrschaftl. Wohnung von 5—6 Z. mit Zubehör am Kaiser-Friedrich-Ring oder in dessen Nähe. Genaue Offerten mit Preisangabe unter **G. 567** an d. Tagbl.-Verlag erb.

Zwei ältere Leute suchen 1 Frontsp.-Zim. mit Küche. Näh. Schiersteinerstr. 9, Hth. 2. Rühlicke.

Für Wohnung und Büreau geeignete **7 bis 8 Zimmer,** Parterre oder 1. Stock, **oder getheilt** in ein und demselben Hause, auch zwei 4-Zimmer-Wohnungen in einer Etage, per 1. Juli gesucht. Nähe der Dotzheimerstraße bevorzugt. Offerten unter **O. 556** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht eine **Wohnung von 5 bis 6 Zimmern,** Bad und Zubehör, Kapellenstraße, Dambachthal, Geisbergstraße 2c., auf gleich oder später. Offerten mit Preisangabe unter **O. 569** an den Tagbl.-Verlag.

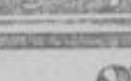
Eine geräumige 4-Zim.-Wohn. mit zwei Mans. im Pr. zu 600 Mk. p. 1. April **zu miethen** gesucht. Off. unt. **M. 561** an den Tagbl.-Verl.

Alleinst. Dame sucht in ruh. Hause 4-Zimmer-Wohnung, 1. St., 2 Balkone, 2 Mans., Bad und 2 Keller. Reinigen der Treppe 2c. muß v. Hausbesitzer übernommen werden. Offerten mit **Preis** unter **R. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmerwohnung per 1. April gesucht. Off. mit äußerstem Preis unter **Z. 564** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Ehepaar sucht gr. **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche in der Nähe der Bahnhöfe. Preis 270—300 Mk. Saalgasse 36, Hth. 1 St.

Eine ungen. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Part. o. 1. Stock, per 1. April zu miethen gesucht. Offerten u. **O. 563** an den Tagbl.-Verlag.


Bahnbeamter, fl. Familie, sucht im Vorderhaus 2 Z. m. Mans., event. 3-Zim.-Wohn. Westend bevorzugt. Offert. unter **H. 568** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zwei Damen, Mutter u. Tochter, l. p. 1. 4 helle **2-Zim.-Wohn.,** die sich z. Betriebe einer fl. bess. Wäscherei eignet. Off. erb. sub Chiffre **M. 567** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht ruhiges freundlich möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **A. 569** an den Tagbl.-Verlag.

Möblirtes Zimmer, auch a. Büreau geeignet, event. 2 kleinere, auf dauernd gesucht. Offerten m. Preis unter **M. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr sucht möbl. Z. mit Klav. u. voller Pension ab 1. März. Nähe Bahnhof. Offerten mit Preisang. unt. **C. 537** an den Tagbl.-Verl.

Dame sucht für 1. März oder 1. April **zwei unmöblirte Zimmer mit Pension.** Offerten unter **T. 537** an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer ruhiger Herr sucht ein leeres geräumiges Zim. (Sonnenseite), Part. od. 1. Stock, auch mit Küche, sofort oder 1. April zu miethen. Off. mit Preis u. **B. L.** postlag. Bismarck-Ring.

Leeres oder möblirtes Parterrezimmer Rheinstraße oder in der Nähe mit separatem Eingang gesucht. Helenenstraße 7, 1 St. l.

Herr sucht schönes leeres Zimmer in besserem Hause. Off. mit Preisangabe u. Lage u. **A. O. 6349** hauptpostlagernd.

Krankenpflegerin s. z. 1. April leeres Zimmer bei freundl. Leuten. Telephonanschluß erwünscht. Offerten u. **A. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Conditorei mit Café in guter Lage ges. Off. mit Preis unter **P. 548** an den Tagbl.-Verlag erb.

Flaschenbierkeller, mit od. o. Wohnung, in guter Lage zu miethen gesucht. Näh. Dotzheimerstr. 20 im Keller.

Kleiner Obst- und Gemüsegarten, 20—30 Ruthen, im Wellritz-Viertel, zu miethen gesucht. Off. u. **M. 549** an den Tagbl.-Verlag.

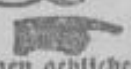
Verpachtungen

Wein-Restaurant
in prima Lage
an cautionsfähigen Fachmann alsbald zu verpachten. Offerten unter **M. 566** an den Tagbl.-Verlag.

Baumstück Acker Aeyld. zu v. Idsteinerstr. 11.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.


Geldbörse mit Inhalt in Loesch's Weinstube liegen geblieben. Abzuholen daselbst.

Graues Ledertäschchen mit Stahlbügel u. Kette, enth. 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch und 1 Schlüssel, Mittwoch Nachm. von der Schützen-, Emser-, Sedan- bis Westendstr. verloren. Abzug gegen Belohnung Westendstraße 22, 1 r.

Gefunden zwischen der Wellritz- u. Klosterm. 3,15 m Anzugstoff u. 1 Päckchen m. Inhalt. Abzuholen bei **L. Mack,** Gneisenaustr. 14.

Plakate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern 2c., auf weißem Papier und aufgezogen auf starkem Pappdeckel stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

Die Reichs-Verfassung

sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

1. Verfassung des Deutschen Reichs.

(Auszug.) Vom 16. April 1871. (Mit den späteren Abänderungen.)

Seine Majestät der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Württemberg, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein für die südlich vom Main belegenen Teile des Großherzogtums Hessen, schließen einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und innerhalb desselben gültigen Rechtes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des Deutschen Volkes. Dieser Bund wird den Namen „Deutsches Reich" führen und wird nachstehende Verfassung haben.

I. Bundesgebiet.

Art. 1. Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg (und Elsaß-Lothringen, zufolge Gesetzes vom 9. Juni 1871).

II. Reichsgesetzgebung.

Art. 2. Innerhalb dieses Bundesgebietes übt das Reich das Recht der Gesetzgebung nach Maßgabe des Inhalts dieser Verfassung und mit der Wirkung aus, daß die Reichsgesetze den Landesgesetzen vorgehen. Die Reichsgesetze erhalten ihre verbindliche Kraft durch ihre Verkündigung von Reichs wegen, welche vermittelst eines Reichsgesetzblattes geschieht. Sofern nicht in dem publizierten Gesetze ein anderer Anfangstermin seiner verbindlichen Kraft bestimmt ist, beginnt die letztere mit dem vierzehnten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück des Reichsgesetzblattes in Berlin ausgegeben worden ist.

Art. 3. Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Untertan, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Ämtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genusse aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch in betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes demselben gleich zu behandeln ist. Kein Deutscher darf in der Ausübung dieser Befugnis durch die Obrigkeit seiner Heimat, oder durch die Obrigkeit eines anderen Bundesstaates beschränkt werden. Diejenigen Bestimmungen, welche die Armenversorgungen und die Aufnahme in den lokalen Gemeindeverband betreffen, werden durch den im ersten Absatz ausgesprochenen Grundsatz nicht berührt. Ebenso bleiben bis auf weiteres die Verträge in Kraft, welche zwischen den einzelnen Bundesstaaten in Beziehung auf die Übernahme von Auszuweisenden, die Verpflegung erkrankter und die Beerdigung verstorbener Staatsangehörigen bestehen. Hinsichtlich der Erfüllung der Militärpflicht im Verhältnis zu dem Heimatslande wird im Wege der Reichsgesetzgebung das Nötige geordnet werden. Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reichs.

Art. 4. Der Beaufsichtigung seitens des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, Staatsbürgerrecht, Paßwesen und Fremdenpolizei und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Art. 8 dieser Verfassung erledigt sind, in Bayern jedoch mit Ausschluß der Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, desgleichen über die Kolonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für die Zwecke des Reichs zu verwendenden Steuern; 3) die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtssystems, nebst Feststellung der Grundsätze über die Emission von fundiertem und unfundiertem Papiergelde; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungspatente; 6) der Schutz des geistigen Eigentums; 7) Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schiffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Reiche ausgestattet wird; 8) das Eisenbahnwesen, in Bayern vorbehaltlich der Bestimmung im Artikel 46, und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Flößerei- und Schiffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluß- und sonstigen Wasserzölle; desgleichen die Seeschiffahrtszeichen (Leuchtfeuer, Tonnen, Baken und sonstigen Tagesmarken); 10) das Post- und Telegraphenwesen, jedoch in Bayern und Württemberg nur nach Maßgabe der Bestimmung im Artikel 52; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in Zivilsachen und Erledigung von Requisitionen überhaupt; 12) sowie über die Beglaubigung von öffentlichen Urkunden; 13) die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren; 14) das Militärwesen des Reichs und die Kriegsmarine; 15) Maßregeln der Medizinal- und Veterinärpolizei; 16) die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen.

Art. 5. Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrat und den Reichstag. Die Übereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Reichsgesetze erforderlich und ausreichend. Bei Gesetzesvorschlägen über das Militärwesen, die Kriegsmarine und die im Artikel 35 bezeichneten Abgaben gibt, wenn im Bundesrat eine Meinungsverschiedenheit stattfindet, die Stimme des Präsidiums den Ausschlag, wenn sie sich für die Aufrechterhaltung der bestehenden Einrichtung ausspricht.

III. Bundesrat.

Art. 6. Der Bundesrat besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes, unter welchen die Stimmführung sich in der Weise verteilt, daß Preußen mit den ehemaligen Stimmen von Hannover, Kurhessen, Holstein, Nassau und Frankfurt 17 Stimmen führt, Bayern 6, Sachsen 4, Württemberg 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Sachsen-Weimar 1, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Braunschweig 2, Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Koburg-Gotha 1, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Reuß älterer Linie 1, Reuß jüngerer Linie 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe 1, Lübeck 1, Bremen 1, Hamburg 1, zusammen 58 Stimmen. Jedes Mitglied des Bundes kann so viel Bevollmächtigte zum Bundesrate ernennen, wie es Stimmen hat, doch kann die Gesamtheit der zuständigen Stimmen nur einheitlich abgegeben werden.

Art. 7. Der Bundesrat beschließt: 1) über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen und die von demselben gefaßten Beschlüsse; 2) über die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen allgemeinen Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, sofern nicht durch Reichsgesetz etwas anderes bestimmt ist; 3) über Mängel, welche bei der Ausführung der Reichsgesetze oder der vorstehend erwähnten Vorschriften oder Einrichtungen hervortreten. Jedes Bundesglied ist befugt, Vorschläge zu machen und in Vortrag zu bringen, und das Präsidium ist verpflichtet, dieselben der Beratung zu übergeben. Die Beschlußfassung erfolgt, vorbehaltlich der Bestimmungen in den Artikeln 5, 37 und 78, mit einfacher Mehrheit. Nicht vertretene oder nicht instruierte Stimmen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit gibt die Präsidialstimme den Ausschlag. Bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Reiche gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.

Art. 8. Der Bundesrat bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse: 1) für das Landheer und die Festungen; 2) für das Seewesen; 3) für Zoll- und Steuerwesen; 4) für Handel und Verkehr; 5) für Eisenbahnen, Post und Telegraphen; 6) für Justizwesen; 7) für Rechnungswesen; 8) für die auswärtigen Angelegenheiten; außer diesen Ausschüssen bestehen Ausschüsse: 9) für Elsaß-Lothringen; 10) für die Verfassung; 11) für die Geschäftsordnung, und ein außerordentlicher Ausschuß für das Eisenbahn-Gütertarifwesen. In jedem dieser Ausschüsse werden außer dem Präsidium mindestens vier Bundesstaaten vertreten sein, und führt innerhalb derselben jeder Staat nur eine Stimme. In dem Ausschuß für das Landheer und die Festungen hat Bayern einen ständigen Sitz, die übrigen Mitglieder desselben, sowie die Mitglieder des Ausschusses für das Seewesen werden vom Kaiser ernannt; die Mitglieder der anderen Ausschüsse werden von dem Bundesrate gewählt. Die Zusammensetzung dieser Ausschüsse ist für jede Session des Bundesrates resp. mit jedem Jahre zu erneuern, wobei die ausscheidenden Mitglieder wieder wählbar sind. Aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrate alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten wird ein Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten gebildet, in welchem Bayern den Vorsitz führt. Den Ausschüssen werden die zu ihren Arbeiten nötigen Beamten zur Verfügung gestellt.

Art. 9. Jedes Mitglied des Bundesrates hat das Recht, im Reichstage zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederzeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrates nicht adoptiert worden sind. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrates und des Reichstages sein.

Art. 10. Dem Kaiser liegt es ob, den Mitgliedern des Bundesrates den üblichen diplomatischen Schutz zu gewähren.

IV. Präsidium.

Art. 11. Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen Deutscher Kaiser führt. Der Kaiser hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reichs Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen. Zur Erklärung des Kriegs im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt. Insoweit die Verträge mit fremden Staaten sich auf solche Gegenstände beziehen, welche nach Art. 4 in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, ist zu ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich.

Art. 12. Dem Kaiser steht es zu, den Bundesrat und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen.

Art. 13. Die Berufung des Bundesrates und des Reichstags findet alljährlich statt, und kann der Bundesrat zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, letzterer aber nicht ohne den Bundesrat berufen werden.

Art. 14. Die Berufung des Bundesrates muß erfolgen, sobald sie von einem Drittel der Stimmenzahl verlangt wird.

Art. 15. Der Vorsitz im Bundesrat und die Leitung der Geschäfte steht dem Reichskanzler zu, welcher vom Kaiser zu ernennen ist. Der Reichskanzler kann sich durch jedes andere Mitglied des Bundesrates vermöge schriftlicher Substitution vertreten lassen.

Art. 16. Die erforderlichen Vorlagen werden nach Maßgabe der Beschlüsse des Bundesrates im Namen des Kaisers an den Reichstag gebracht, wo sie durch Mitglieder des Bundesrates oder durch besondere, von letzterem zu ernennende Kommissarien vertreten werden.

Art. 17. Dem Kaiser steht die Ausfertigung und Verkündigung der Reichsgesetze und die Überwachung der Ausführung derselben zu. Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reichs erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.

Art. 18. Der Kaiser ernennt die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich vereidigen und verfügt erforderlichen Falles deren Entlassung. Den zu einem Reichsamte berufenen Beamten eines Bundesstaates stehen, sofern nicht vor ihrem Eintritt in den Reichsdienst im Wege der Reichsgesetzgebung etwas anderes bestimmt ist, dem Reiche gegenüber diejenigen Rechte zu, welche ihnen in ihrem Heimatslande aus ihrer dienstlichen Stellung zugestanden hatten.

Art. 19. Wenn Bundesmitglieder ihre verfassungsmäßigen Bundespflichten nicht erfüllen, können sie dazu im Wege der Exekution angehalten werden. Diese Exekution ist vom Bundesrate zu beschließen und vom Kaiser zu vollstrecken.

V. Reichstag.

Art. 20. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. Der Reichstag besteht aus 397 Abgeordneten, derselbe übt mit dem Bundesrat die Reichsgesetzgebung aus. Es werden gewählt in Preußen mit Lauenburg 236, Bayern 48, Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg je 3, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Anhalt je 2, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck und Bremen je 1, Reichsland Elsaß-Lothringen 15 Abgeordnete.

Art. 21. Beamte bedürfen keines Urlaubs zum Eintritt in den Reichstag. Wenn ein Mitglied des Reichstags ein besoldetes Reichsamt oder in einem Bundesstaat ein besoldetes Staatsamt annimmt oder im Reichs- oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Reichstag und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.

Art. 22. Die Verhandlungen des Reichstags sind öffentlich. Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichtags bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

Art. 23. Der Reichstag hat das Recht, innerhalb der Kompetenz des Reichs Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Bundesrate resp. Reichskanzler zu überweisen.

Art. 24. Die Legislaturperiode des Reichstags dauert fünf Jahre. Zur Auflösung des Reichstags während derselben ist ein Beschluß des Bundesrats unter Zustimmung des Kaisers erforderlich.

Art. 25. Im Falle der Auflösung des Reichstags müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.

Art. 26. Ohne Zustimmung des Reichstags darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Art. 27. Der Reichstag prüft die Legitimationen seiner Mitglieder und entscheidet darüber. Er regelt seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäftsordnung und erwählt seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und Schriftführer.

Art. 28. Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich.

Art. 29. Die Mitglieder des Reichstags sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.

Art. 30. Kein Mitglied des Reichstags darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufs getanen Äußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Art. 31. Ohne Genehmigung des Reichstags kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer, wenn es bei Ausübung der Tat oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird. Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schulden erforderlich. Auf Verlangen des Reichstags wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Zivilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben.

Art. 32. Die Mitglieder des Reichstags dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen.

VI. Zoll- und Handelswesen.

Art. 33. Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Ausgeschlossen bleiben die wegen ihrer Lage zur Einschließung in die Zollgrenze nicht geeigneten einzelnen Gebietsteile. Alle Gegenstände, welche im freien Verkehr eines Bundesstaates befindlich sind, können in jeden anderen Bundesstaat eingeführt und dürfen in letzterem einer Abgabe nur insoweit unterworfen werden, als daselbst gleichartige inländische Erzeugnisse einer inneren Steuer unterliegen.

Art. 34. Die Hansestadt Bremen mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleibt als Freihafen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis sie ihren Einschluß in dieselbe beantragt.

Art. 35. Das Reich ausschließlich hat die Gesetzgebung über das gesamte Zollwesen, über die Besteuerung des im Bundesgebiete gewonnenen Salzes und Tabaks, bereiteten Branntweins und Bieres und aus Rüben oder anderen inländischen Erzeugnissen dargestellten Zuckers und Syrups, über den gegenseitigen Schutz der in den einzelnen Bundesstaaten erhobenen Verbrauchsabgaben, gegen Hinterziehung, sowie über die Maßregeln, welche in den Zollausschlüssen zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Bayern, Württemberg und Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Bieres der Landesgesetzgebung vorbehalten.

Art. 36. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern (Art. 35) bleibt jedem Bundesstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen. Der Kaiser überwacht die Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens durch Reichsbeamte, welche er den Zoll- oder Steuerämtern und den Direktivbehörden der einzelnen Staaten, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen, beiordnet.

Art. 37. Bei der Beschlußnahme über die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Art. 35) dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen gibt die Stimme des Präsidiums alsdann den Ausschlag, wenn sie sich für Aufrechterhaltung der bestehenden Vorschrift oder Einrichtung ausspricht.

Art. 38. Der Ertrag der Zölle und der anderen in Art. 35 bezeichneten Abgaben, letzterer so weit sie der Reichsgesetzgebung unterliegen, fließt in die Reichskasse. Dieser Ertrag besteht aus der gesamten von den Zöllen und den übrigen Abgaben aufgekommenen Einnahme nach Abzug: 1. der auf Gesetzes- oder allgemeinen Verwaltungsvorschriften beruhenden Steuervergütungen und Ermäßigungen, 2. der Rückerstattung für unrichtige Erhebungen, 3. der Erhebungs- und Verwaltungskosten, und zwar a) bei den Zöllen der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind, b) bei der Salzsteuer der Kosten, welche zur Besoldung der mit Erhebung und Kontrollierung dieser Steuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten aufgewendet werden, c) bei der Rübenzuckersteuer und Tabaksteuer der Vergütung, welche nach den jeweiligen Beschlüssen des Bundesrates den einzelnen Bundesregierungen für die Kosten der Verwaltung dieser Steuern zu gewähren ist, d) bei den übrigen Steuern mit 10 Prozent der Gesamteinnahme. Die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Gebiete tragen zu den Ausgaben des Reichs durch Zahlung eines Aversums bei. Bayern, Württemberg und Baden haben an dem in die Reichskasse fließenden Ertrage der Steuern von Branntwein und Bier und an dem diesem Ertrage entsprechenden Teile des vorstehend erwähnten Aversums keinen Teil.

Art. 39. Betrifft die Abrechnungen.

Art. 40. Betrifft Übergangsbestimmungen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 82. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 17. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Kolonial-Bestien.

B. **Paris**, 16. Februar.

Die bereits telegraphisch gemeldete Nachricht von der Verhaftung des Kolonialbeamten Toquet, Administrator im französischen Kongo, hat in der Pariser Presse die verschiedensten Kommentare gezeitigt. Hören wir zunächst die Schilderung des „Matin", dem wir natürlich die Verantwortung für seine Ausführungen überlassen:

Am 14. Juli 1904 hatten sich in einem Orte bei Brazzaville mehrere Europäer zusammengefunden, um das französische Nationalfest zu begehen. Es waren alle Kolonialbeamte mit Ausnahme eines Offiziers. Nach einem reichlichen Diner, bei dem der Wein in Strömen geflossen war, begaben sich die in trunkenen Zustande befindlichen Herren ins Freie und um den Tag würdig zu beschließen, schlug einer derselben ein ebenso neues, wie geniales Vergnügen vor. Es handelte sich darum, den Einfluß des Dynamits auf den Neger zu erproben. Der Vorschlag wurde angenommen, der Neger sollte am Boden befestigt, eine Dynamitpatrone unter seinen Rücken gelegt und dann zur Explosion gebracht werden. Vor dem Hause, wo das Essen stattgefunden, standen neugierig eine Anzahl Neger. Die Betrunkenen bemächtigten sich eines jungen Schwarzen, banden ihn in der geschilderten Weise fest und befestigten die Patrone zwischen den beiden Schultern. Alsdann wurde die Zündschnur angezündet. Ein fürchterlicher Knall! — — die bleibenden Reste, Glieder, Eingeweide wurden weit weggeschleudert.

Einige Tage später speisten die liebenswürdigen Beamten wieder zusammen. Sie kombinierten zum Zeitvertreib einen neuen Spaß: Einem Eingeborenen sollte der Kopf abgehauen, mit demselben eine Fleischbrühe gekocht und diese den Negern der Nachbarschaft zum Verspeisen vorgesetzt werden. Nachher wollte man ihnen dann zeigen, welches Fleisch dazu diente, die Bouillon herzustellen, und sich an ihren erschrockenen Gesichtern zu ergötzen. Gesagt, getan. Ein in einen Hinterhalt gelockter Neger wurde enthauptet und sein Kopf zur Bereitung der Brühe verwendet, welche von den Freunden und Verwandten des Ermordeten aufgezehrt wurde. Der zum Schluß hervorgezogene Kopf verfehlte seinen Effekt nicht und — — — — die Missetäter freuten sich königlich!

Ohne Kommentar! sagt der „Matin", und schildert dann wie folgt die Entdeckung der Schreckenstaten. Bevor Toquet sich nach Europa einschiffte, hatte er an Freunde zwei lange Briefe gesandt, in denen er die erwähnten Szenen schilderte. Diese Briefe wurden auf unerklärliche Weise beschlagnahmt und dem damaligen Kolonialminister Doumergue ausgehändigt; der Minister kabelete nach Brazzaville, um eine Untersuchung einzuleiten. Zuerst wollten die Eingeborenen nicht mit der Sprache heraus, weil sie sich vor späteren Repressalien fürchteten. Sie erzählten aber später, was sie wußten. Einer der Schuldigen nämens Gaud wurde festgenommen. Er nannte als Mitschuldige Toquet und Proche. Diese befanden sich in Paris und erhielten Befehl, sich sofort wieder auf ihre Posten zu begeben. Proche gehorchte und befindet sich auf der Reise nach dem Kongo. Toquet weigerte sich, dem Befehle nachzukommen, und wurde infolgedessen in der gemeldeten Weise verhaftet.

Man wird jedenfalls gut daran tun, kein endgültiges Urteil über ihn zu fällen, bis die Untersuchung zu Ende sein wird.

Toquet studierte an der Kolonialschule zu Paris. Er ist 25 Jahre alt, und seine kleine gebrechliche Gestalt deutet nicht auf Grausamkeit und scheint kaum für die Strapazen des Kolonialleben gemacht zu sein.

Am Ende seiner Studien war er zunächst in Dahomey tätig. Vor zwei Jahren ging er nach dem Kongo. Er sollte in 14 Tagen eine junge Pariserin als Gattin heimführen.

Das Pariser Blatt versuchte im Kolonialministerium etwas näheres über den Fall zu erfahren, aber alle dortigen Beamten hüllten sich in tiefes Schweigen.

„Echo de Paris", welches sich mit demselben Fall beschäftigt, sagt, der von Toquet und Proche gewählte Advokat Menard sei noch im unklaren über die erhobenen Anklagen, habe aber erklärt, sie sähen dem Ausgang der Untersuchung ohne Zaudern entgegen.

Das Organ des Sozialistenführers Jaurès, die „Humanité", erörtert den Fall eingehend. Sie hebt hervor, Toquet sei von dem von Morel in England geleiteten Organ „African Mail", das ja bekanntlich gegen die Belgier im Kongo eine heftige Kampagne führt, als ein Beamter geschildert worden, der die Eingeborenen mit Milde behandelt. Das Blatt macht die französische Kolonialverwaltung für derartige Zwischenfälle verantwortlich. Es meint, die nach dem Kongo entsendeten Richter, seien mit dortigen Verhältnissen nicht genügend vertraut, und deshalb sehr geneigt, die Handlungsweise der mit den Sitten der Neger besser bekannten Administratoren als zu straff anzusehen, was sich zuungunsten der letzteren der Eingeborene zu nutzen mache.

*

hd. Paris, 16. Februar. Zur Verhaftung des Kolonial-Verwalters Toquet wird noch berichtet, daß noch zwei andere Verwalter, die sich noch im französischen Kongo befinden, sich ebenfalls wegen solcher Anschuldigungen zu verantworten haben werden. Einer dieser Angeklagten wollte sich dieser Tage verheiraten. Die Heirat mußte aber aufgeschoben werden.

Der Handelstag.

wb. **Berlin**, 16. Februar. In der heutigen Sitzung des deutschen Handelstages wurde zunächst das Vereinszollgesetz besprochen. Der Berichterstatter Generalsekretär Soetbeer-Berlin führte aus, mit Befriedigung habe der deutsche Handelstag von der Neubearbeitung des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 Kenntnis genommen. Es sei erforderlich, das Gesetz den heutigen Verhältnissen anzupassen. Was die Regierung auf diesem Gebiete geschaffen habe, sei dankbar anzuerkennen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die Regierung auch die Wünsche des Handelsstandes berücksichtigen werde. — Soetbeer empfahl in der Fortsetzung der Verhandlung namens des Ausschusses die von ihm für die Änderung des Vereinszollgesetzes ausgearbeiteten Leitsätze zur Annahme. Sie enthalten Wünsche über die Anwendung des Zolltarifes, das Verfahren bei Zolländerungen, die Zollbefreiungen, Strafbestimmungen und die Haftung der Zollverwaltung. Der Handelstag nahm nach lebhafter Debatte diese Leitsätze an unter Ablehnung eines Unterantrages der Mittelfränkischen Handelskammer, welcher verlangte, daß der zollfreie Veredelungsverkehr unter der einzigen Bedingung des Nachweises der Wiederausfuhr allgemein zugelassen werde, sowie unter Ablehnung eines Antrages der Altonaer Handelskammer, welcher den Anspruch auf Zollbefreiung im Veredelungsverkehr erweitert und genau feststellt. In der Nachmittagssitzung wurde die von Kommerzienrat v. Weidert beantragte Erklärung angenommen, welche Beseitigung der Bevorzugung der Landwirte durch die Proviantämter verlangt, durch welche das Interesse der Gesamtheit geschädigt werde. Nachdem der Handelstag Ausschußwahlen vorgenommen hatte, wurde die Vollversammlung von dem Vorsitzenden Frentzel für geschlossen erklärt.

Politische Übersicht.

Die Handelsverträge.

L. **Berlin**, 15. Februar.

Wenn die Herren von der Landwirtschaft in Berlin versammelt sind, dann darf der Reichskanzler nicht fehlen, und er hält seine warmherzigsten Reden, in denen er versichert, daß er alles getan habe und alles tun werde, um den Grundbesitz zufrieden zu stellen. Wenn aber der deutsche Handelstag seine Vollversammlung hält, dann ist nicht einmal ein Minister zu sehen, geschweige denn der Reichskanzler. Graf Posadowsky mochte immerhin entschuldigt sein, als er der heutigen Sitzung des deutschen Handelstages wegen der notwendigen Teilnahme an den Kommissionsberatungen im Reichstage fernblieb. Aber weshalb Herr Möller dem Handelstage die Ehre seiner

---

Mercedes.

Roman von **Heinrich Köhler.**

(4. Fortsetzung.)

Das junge Mädchen erklärte darauf, daß Itza eine Indianerin von der Rasse der Mayas, aber von ihren Landsleuten sehr verschieden im physischen Typus sowohl, als im Charakter sei. Wild und unabhängig, brächte sie ihr Leben damit zu, in den Wäldern und zwischen den Ruinen umherzuirren. Itza sei ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt und von großer, elastischer Gestalt. Ihre Hände und Füße seien von einer außerordentlichen Kleinheit und erinnerten an diejenigen, welche die Steinfiguren der Skulpturen aufwiesen. Die Indianer erzählten sich, daß Itza in direkter Linie von den alten Häuptlingen des Landes abstamme. Sie sei keine Christin, und man vermute, daß sie im geheimen die Götzen ihrer Vorfahren anbete. Ohne andere Begleitung, als einen großen, roten Hund, der sie niemals verlasse, durchstreife sie die undurchdringlichen Wälder, und ihre Nahrung bestehe fast nur aus Früchten und Wurzeln. Aber sie sei darum nicht heimatslos, denn sie besitze in der Umgegend von Merida, auf einer ausgedehnten Lichtung, Ländereien, die sich zur Maiskultur und zur Viehzucht eigneten. Die bescheidenen Erträgnisse, welche sie daraus ziehe, genügten reichlich zu ihrem Unterhalt. Obgleich sie sehr schön sei, hatte sie es verschmäht, sich zu verheiraten; denn sie verachte die Indianer, welche lange Jahre Sklaven gewesen seien und sich auch heute noch in einem Zustand vollständiger Abhängigkeit befänden; sie hasse die Mexikaner, weil sie in ihnen Usurpatoren und Feinde erblicke! Dieser Haß dehne sie aber nicht auf die beiden Schwestern aus. Eines Tages habe sie, vom Gewitter überrascht, im Palaste Zuflucht gesucht, und die freundliche Aufnahme, welche sie gefunden, bewahre sie treu in ihrem Gedächtnis. Seitdem sei sie öfter gekommen, und da Maria sie mit der Zeit lieb gewonnen, suchte sie sie zu überreden, bei ihr zu bleiben. Aber sie habe damit keinen Erfolg erzielt. Itza liebe zwar Maria ebenfalls, aber doch viel mehr noch ihre wilde Ungebundenheit und ihr einsames Leben in den Ruinen.

Das Mahl war beendet und Mercedes erhob sich. Man ging wieder auf die Terrasse hinaus. Die Sonne neigte sich am Horizont und vergoldete mit ihren schrägen Strahlen die Wipfel der Bäume und die benachbarten Ruinen, deren Mauern sich haarscharf von dem purpurnen Himmel abhoben. Besonders die eine derselben lenkte durch ihre barocken Formen die Aufmerksamkeit der beiden Vettern auf sich; der Hügel, welcher ihr als Untergrund diente, stellte eine verstümmelte Pyramide dar, an welcher die noch vollständig erhaltenen Ecken sich in ihrer ganzen ersten Regelmäßigkeit erhalten hatten. Von weniger strengem Stil, als die anderen Bauten, überragte sie mit ihren schwerfälligen Mauern, die weniger von Skulpturen und Basreliefs bedeckt waren, als es sonst der Fall war, alle die anderen Ruinen.

„Das ist der Zwergpalast", sagte Mercedes zu Egon, als sie gewahrte, daß seine Blicke darauf ruhten. „Ich hatte zuerst daran gedacht, uns dort niederzulassen, aber der Herr Pfarrer riet uns davon ab. Es würde uns übrigens auch niemand dorthin gefolgt sein, denn die Indianer nähern sich ihm nur mit Zittern und Zagen und hätten ihn, wenn dies nicht so wäre, wohl auch längst zerstört."

„Weshalb denn das?" fragte Egon.

„Man sagt, er sei die Wohnung eines großen heidnischen Priesters gewesen, und es wären dort noch Götzenbilder und die Überreste von menschlichen Gebeinen anzutreffen. Ich meinesteils glaube, daß der Zwergpalast einmal der Tempel von Uxmal gewesen ist. Seine erhöhte Lage im Mittelpunkte der Stadt, seine geräumigen, von engen, dunklen Kammern umgebenen Säle lassen eine andere Bestimmung vermuten, als diejenige der anderen Ruinen in der Umgebung. Ich habe den Palast übrigens nur ein einziges Mal besucht, denn ich bin, wie gesagt, von meinem anfänglichen Plan, dort Wohnung zu nehmen, abgekommen."

„Dieser Plan ist riesig verführerisch und ich würde mich glücklich schätzen, wenn Donna Mercedes mir erlauben wollte, ihn für mich selbst zur Ausführung zu bringen", sagte Georg Willis.

„Sie, mein Herr? Das ist eine seltsame Idee!"

„Sie ist gar nicht so seltsam. Diese Ruinen interessieren mich ungemein und ich habe den Wunsch, sie in der Nähe zu studieren. Es kommt nur darauf an, ob Sie mir die Erlaubnis dazu erteilen. Wenn wir in Merida blieben, würden wir jeden Tag vier Stunden für den Weg hierher brauchen. Gestatten Sie uns, im Zwergpalast Quartier zu nehmen, so würden wir uns im Mittelpunkt unserer Forschungen befinden. Ich verspreche Ihnen, daß wir niemand stören und unsere Nachbarschaft Sie nur in dem Maße berühren soll, als Sie selbst es wünschen. Ich würde Ihnen wirklich sehr verbunden sein, wenn Sie mir den Zwergpalast auf einige Zeit vermieten wollten."

Es war kein Zweifel, daß Georg Willis es mit seinem Vorschlag ernst meinte, ja, daß ihm an der Ausführung desselben viel gelegen war. Das ungläubige Lächeln, welches Donna Mercedes zuerst gezeigt hatte, verschwand dann auch von ihrem Gesicht.

„Und Labna und Ihre Pläne von der Urbarmachung desselben?" fragte sie.

„Die können noch warten."

„Es würde Sie kein Indianer dorthin begleiten wollen."

„Wir brauchen auch keine Indianer. Die Brigg „Montezuma", welche uns nach Sisal gebracht hat und dort noch vor Anker liegt, hat eine ganze Anzahl kräftiger Burschen zur Mannschaft, die, wie ich sie beurteile, so ziemlich zu jedem Geschäft zu gebrauchen sind. Die fragen nicht nach den indianischen Legenden, schon aus dem einfachen Grunde, weil sie kein Wort der Sprache verstehen. Ich würde eine Anzahl dieser Leute in meinen Dienst nehmen."

„Weshalb solltest du dem Herrn die erbetene Erlaubnis verweigern, Mercedes?" sagte Maria, welche aufmerksam der Unterhaltung gefolgt war. „Unsere Gäste würden großen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sein, wenn sie von Merida aus ihre Ausflüge nach den Ruinen unter-

Anwesenheit vorenthielt, weiß man nicht, und so bleibt nichts übrig, als sich zu fragen, ob seine Abwesenheit zu bedauern oder aber nicht. Wir entscheiden uns für das letztere, denn so sind doch wenigstens klare Verhältnisse geschaffen. Freilich kann man es begreifen, daß die Mitteilung, Herr Möller bedauere sehr, nicht kommen zu können, einen Sturm der Entrüstung in der Versammlung hervorrief. Zur selben Zeit, wo der deutsche Handelstag die Schädigungen, die für Handel und Industrie aus den neuen Tarifverträgen erwachsen werden, mit scharfen Strichen abermals hervorhob, begann im Reichstage die Kommissionsberatung über die Handelsverträge selbst. Man kann nur wieder sagen: Die Einzelheiten dieser Beratung müssen ganz wie die erste Lesung im Plenum den Anschein erwecken, als sei eine starke Opposition gegen die sieben Handelsverträge vorhanden, als sei deren Schicksal fraglich. Aber es ist nur Schein, und die vorgebrachten Bedenken mögen noch so dringend und zwingend sein, so wird zuletzt das vorläufige Nein zu einem Ja werden: Die Mehrheit für die Handelsverträge steht sicher fest. Sie wird ja ziemlich bunt zusammengesetzt sein, aber daraus wird sich Graf Bülow nicht viel machen, wenn er es nicht sogar als einen Vorzug betrachten wird, daß manche Parteien in schroff voneinander abweichende Gruppen zerfallen werden. Die Konservativen freilich und auch das Zentrum möchte er wohl gern als geschlossene Phalanx für die sieben Verträge eintreten sehen, aber so gut wird es ihm nicht werden. Andererseits würde man bei der Geschicklichkeit des Reichskanzlers in allen Künsten der Dialektik nicht weiter erstaunt sein, wenn er sich später etwa dahin vernehmen ließ, die berühmte mittlere Linie, die Linie der ausgleichenden Gerechtigkeit, sei ja wieder einmal augenscheinlich innegehalten worden, denn sonst würden nicht so und so viele Mitglieder der Rechten und des Zentrums mit dem Erreichten unzufrieden sein und das Vertragswerk beinahe gefährden. Indessen wird es keinen geben, der solche scherzhaften Verdrehungen ernster Verhältnisse anders als mit Unwillen aufnehmen möchte.

Österreich und Italien.

m. Rom, 14. Februar.

Während Giolitti noch immer krank liegt, hat sein Minister des Äußern, Herr Tittoni, sich um den Dreibund so verdient gemacht, daß Graf Goluchowski ihm von Wien aus auf diplomatischem Wege seinen herzlichen Dank übermitteln ließ. Ein derartiger Gefühlsaustausch zwischen zwei auf so exponierten Posten stehenden Staatsmännern mag zu denken geben. Wodurch erwarb sich Tittoni seinen Anspruch auf die österreichische Dankbarkeit? Die Antwort Tittonis auf die in der Kammer gegen Österreich erhobenen Vorwürfe unterschied sich wenig von ähnlichen offiziellen Versicherungen bei früherer Gelegenheit; auffallen kann an ihr nur, daß die Übereinstimmung der österreichischen und italienischen Ansichten in bezug auf die Politik in Makedonien und Albanien geflissentlich herausgestrichen wurde. Das also scheint der Punkt zu sein, auf dessen Betonung Österreich besonderes Gewicht legt. Seit Rußland in Ostasien beschäftigt ist und dadurch seine Einmischung in die Balkanfragen praktisch so gut wie aufgeben mußte, hat es hier nicht an Bemühungen gefehlt, die Absichten Österreichs in Makedonien und Albanien Italien gegenüber zu verdächtigen, um auf diese Weise einen Keil in die Dreibundspolitik zu treiben. Die seinerzeitige vorübergehende Beurlaubung des Chefs der makedonischen Gendarmerie Dozjorgis hing mit diesen Verdächtigungen zusammen, denen durch die Zusammenkunft Goluchowski-Tittoni und die Entrevue Bülow-Giolitti jede Spitze genommen werden sollte. Wenn die Befürchtung, daß Österreich in den genannten Gebieten bestimmte Machtgelüste verfolge, dennoch immer wieder auftaucht, so geschieht es deshalb, weil die eingeschworenen Dreibundgegner, die sich Irredentisten nennen lassen, nachdem ihre früheren Agitationsmittel versagt haben, durch liebevolle Aufnahme derartiger beunruhigender Gerüchte sich noch am ehesten einiges Gehör verschaffen zu können glauben. Ihnen ist es nicht entgangen, daß die freilich sehr salopp Durchführung des Mürzsteger Programms in England und Frankreich gewisse Antipathien gegen eine vorwiegend österreichische Kontrolle der Reformpläne in Makedonien hervorgerufen hat, und diese Tatsache suchen die Dreibundgegner zugunsten einer Politik auszubeuten, die zunächst in Balkanfragen eine Interessengemeinschaft zwischen Italien und dem stammverwandten Frankreich konstruieren möchte. Wie wenig die Regierung daran denkt, sich aus den traditionellen Bahnen ihrer guten Beziehungen zu Österreich durch derartige Unterströmungen ablenken zu lassen, zeigt die Interpellationsbeantwortung Tittonis. Die Anerkennung aus Wien aber deutet darauf hin, daß man dort nach den Innsbrucker Vorgängen bei aller Freundschaftlichkeit der Beziehungen eine kleine Beunruhigung nicht unterdrücken konnte, die durch die unzweideutigen Erklärungen Tittonis nun allerdings gegenstandslos geworden ist.

Die Revolution in Rußland.

hd. **Petersburg**, 16. Februar. Gorki wird, wie seine Freunde erfahren, wahrscheinlich so lange interniert bleiben, bis die Arbeiterfrage, die mit anderen politischen Fragen eng verbunden ist, endgültig gelöst erscheint. Der Stadtverordnete Kedrin, der sich ebenfalls in der Peter Pauls-Festung befindet, scheint der Untersuchung die meiste Arbeit zu machen. Bei diesem will man sogar den Entwurf eines revolutionären Aufrufs an die Truppen gefunden haben.

hd. **Petersburg**, 16. Februar. Die Krankheit Pobjedonnoszews hat sich verschlimmert, so daß er allen Regierungsgeschäften fern bleiben muß.

hd. **London**, 16. Februar. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zar drei verschiedene Entwürfe für eine russische Volksvertretung eingehend studiert. Die Verfasser der Entwürfe sind Graf Tolstoi Sohn, Graf Ignatieff und ein bedeutender Schriftsteller, dessen Name geheim gehalten wird. Einer dieser drei Entwürfe schlägt eine Volksvertretung vor, worin alle Gesellschaftskreise, alle Nationalitäten und alle Religionen in Rußland vertreten werden. „Daily Chronicle" meldet, daß der Zar diesen Entwurf angenommen hätte.

hd. **Petersburg**, 17. Februar. In den nächsten Tagen werden die wichtigsten jüdischen Gemeinden Rußlands dem Ministerkomitee eine allseitig motivierte Kollektiv-Petition überreichen, in der die notwendige vollkommene Gleichstellung der Juden mit der übrigen Bevölkerung betont wird.

hd. **Paris**, 17. Februar. Nach Petersburger Meldungen ist die Lage dort unverändert. Die Putilow-Werke und andere Fabriken haben den Betrieb noch immer nicht aufgenommen. In den Provinzen, besonders Riga und im Kaukasus, sind neuerdings Unruhen ausgebrochen. Ernste Gerüchte sind im Umlauf, wonach Witte vor einigen Tagen seine Demission eingereicht haben soll. Der Zar soll angeblich über den bureaukratischen Geist, mit welchem Witte das Reformwerk in Angriff nehmen wollte, sehr ungehalten gewesen sein, und daraufhin sei der Landwirtschaftsminister Jermolow, welcher gleichzeitig Präsident des Ministerkomitees ist, beauftragt worden, seine Kollegen über Mittel und Wege zu befragen, um das Reformwerk durchzuführen. Der Landwirtschaftsminister soll eigenmächtig die Minister zusammenberufen haben, ohne Witte einzuladen. Dies soll der Grund seiner angeblichen Demission sein. — Wie „Petit Parisien" weiter berichtet, verweigern die Bauern in verschiedenen Teilen des Reiches die Steuerzahlung unter Hinweis auf die herrschende große Not der Landbevölkerung.

wb. **Moskau**, 16. Februar. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Mehrzahl der Studenten der Moskauer Universität haben beschlossen, die Studien vorläufig nicht wieder aufzunehmen.

wb. **Moskau**, 16. Februar. In der heute abgehaltenen Versammlung der Börsenvereinigung erlangte die konservative Partei das Übergewicht, indem sie eine Adresse zur Annahme brachte, in der Gefühle der Loyalität gegen den Thron und für das Prinzip der Selbstherrschaft ausgedrückt werden. Die Adresse der liberalen Minorität wurde abgelehnt. Es wurden aber aus ihr einige Sätze in der angenommenen Adresse aufgenommen, nämlich diejenigen, in denen die Zuversicht ausgedrückt wird, daß, wenn der Kaiser Vertreter Rußlands zusammenberuft, die Vertreter der Industrie und des Handels nicht würden vergessen werden, die so große Bedeutung für das Land haben.

wb. **Warschau**, 16. Februar. Als der Fabrikant Fraget, der bei den Arbeitern nicht beliebt ist, von einer Spazierfahrt zurückkam und in das Tor der Fabrik einbog, feuerte eine unbekannte Person drei Revolverschüsse auf ihn ab. Zwei Kugeln trafen den Wagen, die dritte traf den Arm Fragets. Der Täter entkam.

wb. **Warschau**, 16. Februar. Gestern abend traten die Fabrikanten von Warschau und Umgegend zusammen, um Mittel ausfindig zu machen, durch welche die Lage der Arbeiter aufgebessert werde. Zur Beseitigung des Ausstandes wurde unter anderem vorgeschlagen, zu gestatten daß am Nachmittag des 1. Mai gefeiert werde.

hd. **Warschau**, 17. Februar. Ein Erlaß des Ministers für Volksaufklärung ordnet an, daß, falls bis zum 24 d. M. die Schüler der höheren und niederen Lehranstalten zum Unterricht nicht erscheinen, dieselben von allen Lehranstalten des Reiches für immer ausgeschlossen werden.

wb. **Minsk**, 16. Februar. Gegen 500 Arbeiter der Werkstätten der Moskau-Brester Eisenbahn sind in den Ausstand getreten. Sie fordern achtstündigen Arbeitstag und Lohnerhöhung.

wb. **Strjemeschize**, 16. Februar. Der Ausstand in dem Bassin von Dombrowo dauert fort. Gestern zerstreuten in Sosnowice Kosaken eine Volksmenge, die sich anläßlich der erteilten Erlaubnis zur zollfreien Einfuhr ausländischer Kohle in der Nähe des Hospitals angesammelt hatte. Die Einfuhr von Steinkohle aus Preußen ist enorm. In Sosnowice treffen täglich 200 Waggons österreichischer Kots ein. Die Eisenbahnstationen werden militärisch bewacht.

wb. **Charkow**, 16. Februar. Heute wurde die Arbeit in den Apotheken eingestellt. Die Forderung der Angestellten, sie zweimal täglich abzulösen, wurde von den Apothekenbesitzern zugestanden. In den Lokomotivfabriken ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

wb. **Odessa**, 16. Februar. Auch hier stellten die Apothekergehülfen die Arbeit ein und richteten dieselben Forderungen für die Wiederaufnahme derselben an die Arbeitgeber, wie ihre Kollegen in Charkow; außerdem wünschen sie bessere Wohnungsverhältnisse.

wb. **Kiew**, 16. Februar. Die Studenten der Medizin der hiesigen Universität haben einstimmig beschlossen, jetzt kein Staatsexamen zu machen; sie haben sich bereit erklärt, als Mediziner des 5. Kursus sich in den Dienst des Volkes zu stellen.

hd. **Paris**, 17. Februar. Wie „Echo de Paris" aus authentischer Petersburger Quelle erfahren haben will, sollen zahlreiche Veränderungen in den höheren Regierungskreisen demnächst bevorstehen. Der Präsident des Ministerkomitees, Witte, soll zum Reichskanzler ernannt werden, Admiral Alexejew zum Vorsitzenden des Ministerkomitees ausersehen sein. Die Ernennung Trepows zum Gehülfen Butygins bestätigt sich. Djedulino, der Präfekt von Petersburg, soll zum General-Gouverneur ernannt werden. Endlich soll Baron Meyendorff Präfekt von Petersburg werden.

---

nehmen wollten. Die abergläubische Bevölkerung würde dabei Gott weiß was für Unheil fürchten."

Ein mahnender Blick der älteren Schwester ließ Maria verstummen, aber der Ausdruck ihrer Augen und ein gewisser trotziger Zug um den Mund verrieten die Spannung, welche sie empfand. Es schien, als ob dies Mercedes' Zögern besiegte.

„Sie würden es mir sicherlich als Unfreundlichkeit auslegen", sagte sie nach kurzem Bedenken zu Georg, „wenn ich Ihnen die kleine Gunst, falls es überhaupt ein solche ist, abschlagen würde. Nehmen Sie also meinetwegen Wohnung im Zwergpalast. Ich glaube allerdings, daß Sie den Schwierigkeiten Ihres Unternehmens nicht genügend Rechnung tragen, aber es liegt in Ihren Hand, jederzeit wieder davon abzustehen."

„Ich danke Ihnen, Donna Mercedes", sagte Georg erfreut. „Übrigens stehe ich niemals von dem ab, was ich einmal beschlossen habe. Schon morgen werden wir mit den Vorbereitungen für unseren hiesigen Aufenthalt beginnen."

Während dieser Unterhaltung hatten der Pfarrer und Egon die Ruinen der casa del gobernador näher in Augenschein genommen. Als Georg Willis den Zurückgekehrten das Resultat seiner Unterredung mit Donna Mercedes mitteilte, zeigte sich Egon ganz entzückt von dem Projekt. Bei dem Pfarrer schien das Gegenteil der Fall zu sein, und er suchte eine Gelegenheit, mit Donna Mercedes einige Worte allein zu wechseln.

„Ist es nicht sehr unklug, was Sie getan haben?" sagte er leise zu ihr.

„Was blieb mir weiter übrig?" antwortete sie ihm. „Ich habe nur sehr zögernd meine Einwilligung gegeben. Aber meine Einwände würde nichts genützt haben, und so mochte ich nicht ungefällig erscheinen . . . Arme Maria", fügte sie hinzu, „es darf ihr nicht erspart bleiben."

4.

Schon am nächsten Tage begab sich Georg Willis auf den Weg nach Sisal. Seine Abwesenheit war auf mehrere Tage berechnet. Während dieser Zeit sollte Egon sich mit der Einrichtung des Zwergpalastes beschäftigen und alles Nötige beschaffen, was für einen längeren Aufenthalt dort nötig wurde.

Georg Willis mochte etwa eine Meile von Merida entfernt sein, als er auf dem einsamen Wege den Galopp eines Pferdes hinter sich hörte. Wenige Minuten später hielt ein Reiter an seiner Seite, der ihn höflich grüßte, und in welchem er Don Rodriguez wiedererkannte. Willis hatte dem Zwischenfall auf dem Balle keine Bedeutung beigelegt und kaum eine flüchtige Erinnerung daran bewahrt. So erwiderte er den Gruß des jungen Pflanzers denn auch mit unbefangener Freundlichkeit.

„Verzeihen Sie, daß ich Sie aufhalte, mein Herr", sagte Don Rodriguez in schlechtem Englisch zu Georg.

„Keine Ursache, Sennor", antwortete der Angeredete in spanischer Sprache, die er sehr geläufig sprach. „Ich stehe zu Ihrer Verfügung."

„Darauf habe ich gerechnet. Denn Sie werden die Beleidigung nicht vergessen haben, die Sie mir auf dem Mestizenballe zufügten."

„Ich habe Sie beleidigt?" fragte Georg verwundert. „Womit soll dies geschehen sein?"

„Sie haben ein kurzes Gedächtnis, Sennor."

„Nicht, daß ich wüßte!" antwortete Georg ruhig. „Im allgemeinen wenigstens nicht."

„Nun, dann ist das meinige in diesem speziellen Falle desto besser. Wenn es Ihnen recht ist, bringen wir die Angelegenheit so gleich zum Austrag."

„Wie soll ich das verstehen?"

„Einfach so, wie zwei Gentlemen in solchem Falle die Sache behandeln. Sie haben mich öffentlich beschimpft, ich habe das Recht auf eine Genugtuung und deshalb fordere ich Sie!"

Georg Willis war nicht wenig überrascht. Wovon sprach und was wollte denn eigentlich dieser Rasende von ihm? Daß er durch das größere Goldstück ihn auf dem Balle überboten, hielt er für sein gutes Recht. Jedenfalls hatte er nicht geahnt, daß er seinem Rivalen einen Schimpf antat. Er kannte eben die Sitten und Anschauungen des Landes nicht. Der haßerfüllte Blick des Pflanzers aber sprach ausdrucksvoll genug und Georg glaubte darin zu lesen, daß er seine Tapferkeit in zweifelte. So absurd die Geschichte ist, sagte er zu sich, es scheint, daß ich mich darin finden muß.

Don Rodriguez sah unterdessen mit erwartungsvoller Spannung auf ihn. Seine Hand liebkoste nervös den Hals seines Pferdes, und sein fest auf Georg geheftetes Blick nahm einen triumphierenden Ausdruck an, der durchaus nicht nach dem Geschmack des letzteren war. Er schien zu sagen: „Ich habe dich und lasse dich nicht wieder los, so sehr du dich auch sträubst."

„Also wie Sie wollen", versetzte Georg, die Achseln zuckend. „Ich erwarte Ihre Vorschläge."

Der junge Pflanzer schien durch diese Worte sehr befriedigt zu sein. „Hier ganz in der Nähe befindet sich ein kleines Wäldchen, das sich vorzüglich für unsere Zwecke eignet", sagte er. „Wir haben beide unsere Karabiner bei uns. Sie treten auf die eine Seite, ich auf die andere, und . . ."

„Ach so — nun weiß ich vollständig Bescheid", unterbrach ihn Georg. „Aber das ist ja die reinste Menschenjagd —"

„Ein Duell nach der hier zu Lande üblichen Sitte", schaltete Don Rodriguez ein.

„Ein Duell? Nun, dann erkläre ich Ihnen, daß ich als Christ das Duell verwerfe, und daß ich mich nicht schlagen werde."

„Nicht? So werde ich Sie dazu zwingen. Entweder Sie leisten mir Genugtuung für die öffentliche Beschimpfung oder ich schieße Sie nieder wie ein Stück Wild."

„Aber, so nehmen Sie doch Vernunft an, Sennor", redete Georg auf den erregten Pflanzer ein.

„Vernunft? Ich dächte, daran fehlt es mir nicht. Wenigstens bin ich vernünftig genug, um meine Drohung auszuführen, wenn Sie sich weigern . . . ."

Und dabei klopfte er auf den Kolben seines Karabiners.

„Sie würden also nicht einmal vor einem Morde zurückscheuen?"

„Mord oder nicht", versetzte Rodriguez, „ich will einfach Genugtuung von Ihnen."

Während dieser Worte schwang er sich aus dem Sattel. Dann nahm er den Karabiner und stellte sich vor Georg hin. Dieser sah sein Leben in der Hand eines Menschen, den seine Leidenschaft zum Verbrechen fortriß. Jetzt handelte es sich für Willis um Notwehr und Verteidigung seines Lebens.

(Fortsetzung folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

wb. **Tokio**, 16. Februar. (Reuter.) Ein Telegramm des Marschalls Oyama vom Hauptquartier am Schaho vom 14. Februar meldet: Unsere Artillerie bombardierte Chiensunmupaotzei und setzte das Dorf in Brand; die feindliche Artillerie in der Umgegend von Sanchengtzuschan beantwortete unser Feuer. In der Nacht des 14. Februar griff eine Abteilung der feindlichen Infanterie Waitueschan an; ein Bataillon erneuerte den Angriff mit Tagesanbruch des 15. Februar, beide Male wurde jedoch der Angriff in der Richtung auf Chetangu am Morgen des 15. Februar vollständig zurückgeschlagen. Ferner rückten 500 Mann feindlicher Kavallerie von Shengtsaimen, 3 Meilen nordwestlich von Chitaitzu, in Santaitzu ein, während eine andere Kavallerieabteilung in südlicher Richtung auf dem rechten Ufer des Hunho vorrückte. Am 14. Februar übernachtete der Feind in der Gegend von Chencheawatzu, nachdem er Vorposten in der Umgebung von Hanchangtzu vor der Ankunft unserer Abteilung, welche zur Vertreibung des Feindes abgesandt war, aufgestellt hatte. Die Russen begannen, sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen. Unsere Truppen, die sie in der Richtung nach Heinuhou verfolgten, fügten ihnen einige Verluste zu. Die Artillerie des Feindes, welche eine Stellung bei Wandeaopeng einnahm, deckte den Rückzug mit ungefähr 10 Schwadronen Kavallerie und mit Artillerie.

wb. **London**, 16. Februar. Dem Reuterschen Bureau wird aus dem russischen Hauptquartier von gestern gemeldet: Die Japaner beschossen gestern und heute den Putilow-Hügel mit achtzölligen Geschützen und verwendeten 250 Pfund schwere Geschosse. Hieraus geht hervor, daß die Belagerungsgeschütze von Port Arthur in den Linien der Japaner aufgestellt sind. Das russische Zentrum ist dadurch in eine neue schwierige Lage gebracht.

wb. **Petersburg**, 16. Februar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) General Griepenberg traf um Mitternacht hier ein. Er wurde auf dem Bahnhofe von General Krylow empfangen.

hd. **Petersburg**, 17. Februar. General Griepenberg wird heute mittag vom Zaren ohne Zeugen in Audienz empfangen werden. General Bilderlings Ernennung zum Chef der zweiten Armee in der Mandschurei ist definitiv.

hd. **Paris**, 17. Februar. „Petit Parisien" meldet aus Petersburg: Admiral Abbaza sei in Begleitung des Generals Obolenski angeblich mit dem Auftrage nach Ostasien abgereist, eine Untersuchung über das Verhalten Kuropatkins zu veranstalten.

hd. **London**, 16. Februar. „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg, daß der Zar die Absicht geäußert habe, den Krieg zu beenden, sobald Rußland einen Sieg errungen hat. Dann wird der Krieg vielleicht noch lange nicht beendigt werden.

hd. **Paris**, 16. Februar. Hiesige Blätter verbreiten aus angeblich zuverlässiger Quelle die unwahrscheinliche Meldung, daß die amerikanische Regierung von Rußland ermächtigt worden sei, bei Japan offiziös anzufragen, welches gegebenenfalls die Bedingungen seien, unter denen Frieden geschlossen werden würde. Japan soll erklärt haben, daß Port Arthur auf alle Fälle in Japans Besitz bleiben müsse, die Mandschurei aber an China zurückgegeben werden solle. Diese beiden Bedingungen sollen von Rußland akzeptiert worden sein. Betreffs der Kriegsentschädigung, die sehr bedeutend sein soll, sei keine Einigung zustande gekommen.

hd. **Petersburg**, 17. Februar. In der Nähe von Mukden wurde ein 25jähriger Beamter für besondere Aufträge von einem Angestellten des Lieferanten Gromow erschossen. Der junge Mann schrieb häufig an seinen Vater, den Herausgeber der Zeitung „Sarja", in Petersburg über empörende Mißstände im Lieferungswesen für die mandschurische Armee, wobei auch der Lieferant Gromow eine Rolle spielte. Gromow war bereits von Skobelew seinerzeit zum Tode durch den Strang verurteilt, später aber begnadigt worden. Der Mord ist jedenfalls ein Racheakt wegen jener Enthüllungen.

hd. **Wien**, 17. Februar. Die russische Regierung bestellte bei verschiedenen österreichischen Etablissements Geschütze und Geschosse für viele Millionen.

hd. **London**, 16. Februar. „Daily Expreß" schreibt: Ein geheimnisvolles Fahrzeug befindet sich augenblicklich auf dem Dock in Tilbury, welches im Begriff ist, abzudampfen. Es handelt sich um einen englischen Dampfer, der von deutschen Agenten geworben und dessen Name in „Regina" umgewandelt wurde. Die englische Besatzung desselben wurde durch deutsche ersetzt. Der Bestimmungsort des Fahrzeuges soll Kiautschou sein. Zwei japanische Agenten überwachen das Schiff auf das schärfste.

hd. **Berlin**, 16. Februar. Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat sich, nachdem er gestern vom Kaiser empfangen worden war, nachts nach Petersburg begeben, um sich vor seiner Reise nach Ostasien dem Zaren vorzustellen. Bei seiner Abfahrt war der russische Botschafter mit sämtlichen Herren der Botschaft auf dem Bahnhofe anwesend. Ein längerer Aufenthalt in Petersburg ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr kehrt der Prinz sofort zurück, um sich von Genua aus zur See nach Tientsin zu begeben, von wo er auch einen Besuch am Hofe in Peking beabsichtigt. Von da begibt sich der Prinz nach dem mandschurischen Kriegsschauplatz.

hd. **Paris**, 17. Februar. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé konferierte gestern mit dem japanischen Gesandten in Angelegenheit der Schikanen, denen russische Geschäftsleute in Port Arthur ausgesetzt sein sollen. Von Waffenstillstands-Konferenzen zwischen Delcassé und dem Gesandten ist nichts bekannt. Man erwartet aber nach dem bevorstehenden, für Rußland günstigen Ausgang der Huller Konferenz eine Kundgebung des Zaren, die geeignet sein werde, die Friedensfreunde zu neuen Anstrengungen zu ermuntern. Immer noch wird vielfach von Washington die Initiative erwartet.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 16. Februar. Wie in einer Versammlung gestern mitgeteilt wurde, hat sich ein Komitee gebildet, um es der Polizei unmöglich zu machen, einem Staatsbürger das Reden in Versammlungen von vornherein zu verbieten. An sämtliche Parteien des Reichstages und Landtages sind deshalb Schreiben ergangen. In der nächsten Woche will das Komitee eine Versammlung einberufen, in der Abgeordnete verschiedener Parteien sprechen sollen.

Der Bundesrat stimmt der Ausprägung weiterer Zehnpfennigstücke in Höhe von 5 Millionen Mark zu.

* **Rundschau im Reiche.** Der „Reichsanzeiger" schreibt: Im Ruhrrevier kann der Ausstand im allgemeinen als beendet angesehen werden, da in der Frühschicht am 15. d. M. nur noch 2176 Mann fehlten. — Im Bergwerksrevier Ratibor waren am 15. d. M. noch insgesamt 2636 Mann ausständig.

Das Lehrerkollegium der Technischen Hochschule in Braunschweig wählte drei Professoren, die mit den Vertrauensleuten der Studentenschaft wegen Beilegung der Zwistigkeiten verhandeln sollen.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Das Abgeordnetenhaus beendete die erste Lesung des Budgets. Fast sämtliche Redner sprachen sich gegen die Fortdauer der wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit mit Ungarn auf Kosten Österreichs aus. Das Budget wurde an den Budgetausschuß verwiesen. Das Haus begann hierauf die zweite Lesung der Resundierungsvorlage, deren Annahme der Berichterstatter Steinwender empfahl. Heute nachmittag hatte der Abg. Graf Sternberg den Wiener Vertreter des Prager jungtschechischen Organes „Narodny Listi" in der Parlamentshalle tätlich beleidigt wegen einer von dem Journalisten in seinem Blatte geübten scharfen Kritik an der gestrigen Rede Sternbergs; an dem Schlusse der Sitzung brachte darauf der jungtschechische Abgeordnete Kramarcz den Vorfall in einer Anfrage an den Präsidenten zur Sprache und gab seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck, daß der Abgeordnete sich zu einem derartigen Vorgehen habe hinreißen lassen. Redner fragte den Präsidenten, ob er geneigt sei, seinem Bedauern, sowie seiner Ansicht über den Vorfall Ausdruck zu geben. Der Präsident erklärte, er bedauere natürlich auf das tiefste, daß der Abgeordnete sich habe hinreißen lassen, den Vertreter von Oresze tätlich zu beleidigen; er müsse es aber dem Beleidigten überlassen, auf gerichtlichem Wege Sühne zu erlangen.

* **Dänemark.** Die internationale Konferenz der an der Nordsee- und Ostseeschiffahrt beteiligten Reedereien, welche sich hauptsächlich mit der Regelung der Frachtsätze für nicht regelmäßige Transporte beschäftigen soll, ist gestern in Kopenhagen eröffnet worden. Etwa hundert Vertreter aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland und Rußland waren erschienen.

* **England.** Auf verschiedene Anfragen bemerkt Brodrick im Unterhaus: Die Kosten der Mission nach Tibet bis zum 31. Dezember 1904 betrugen 812 000 Pfund, die von der indischen Regierung getragen werden. Es würde nicht im Staatsinteresse liegen, zurzeit eine mündliche Mitteilung über den Gegenstand der Verhandlungen in Kabul zu machen oder Schriftstücke darüber zu veröffentlichen. Sodann nimmt in der fortgesetzten Debatte über Asquiths Adreß-Amendement, betreffend den Appell an die Wählerschaft wegen der Fiskalfrage, Chamberlain das Wort.

* **Venezuela.** Auf Drängen des Präsidenten Castro verfügte das Gericht, daß die unbeweglichen Güter der amerikanischen Asphaltgesellschaft unter Sequester gestellt werden. Diese Entscheidung rief in der amerikanischen Kolonie Erregung hervor.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Februar.

Zur Steuerfrage.

Der Magistrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit den jüngsten, von uns bereits erwähnten Beschlüssen der verstärkten Finanzdeputation beschäftigt und wird der Stadtverordneten-Versammlung nunmehr folgende Vorschläge unterbreiten: A) In erster Linie: 1. Kanalbenutzungsgebühren-Ordnung Ertrag 260 000 M., 2. Erhöhung der Umsatzsteuer Ertrag 200 000 M., 3. Zuschläge zur Umsatzsteuer (Wertzuwachssteuer) Ertrag 150 000 M. B) Im Falle der Ablehnung des Vorschlages zu A 3: a) Wertzuwachssteuer nur auf unbebaute Grundstücke Ertrag 25 000 M., b) Erhöhung der Grundsteuer auf unbebaute Grundstücke um 2% Ertrag 150 000 M. Die Kanalbenutzungsgebühr soll betragen bei Mietwerten von mehr als 300 bis einschließlich 600 M. 1 Prozent, bei Mietwerten von mehr als 600 bis einschließlich 900 M. 1½ Prozent, bei Mietwerten von mehr als 900 M. 2 Prozent des Mietwertes. Wohnungen oder sonstige Räumlichkeiten, deren Mietwert 300 M. jährlich und weniger beträgt, sollen von der Gebühr befreit bleiben. Bei offenen Läden, Werk-

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 16. Februar, zweites Gastspiel August Junkermann, Königl. Württemb. Hofschauspieler, zum erstenmal: **„Hanne Nüte"**. Volksstück mit Gesang in 4 Akten (7 Bildern) nach Fritz Reuter. Musik von M. Seifritz.

„Hanne Nüte", Volksstück „mit Gesang" „in sieben Bildern" „nach Fritz Reuter". Damit ist für Freunde dieser Gattung fast schon alles Gute, für den kritischeren Theaterbesucher fast schon alles Böse gesagt. Menschen, ganz schwarz und ganz weiß, so Teufel und Engel, unendlich viel Rührung, von Musikklängen hinter der Bühne, noch überrührt, schließlich Triumph des Guten und Niederlage des Bösen — so wird uns die Geschichte von Hanne Nütes Wanderschaft, seiner Verdächtigung als Mörder, seiner glänzenden Rechtfertigung und endlichen Hochzeit mit der kraushaarigen „lütten Fiken" erzählt. Der Apparat, der dazu in den sieben nur äußerlich notdürftig zusammengenähten Bildern aufgeboten wird, ist ein großartiger. Ganz außerordentliche, heute wieder neue Bühnenkräfte sind kühn zur Mitarbeit herangezogen. Jedesmal, wenn eine Hochzeit droht, hört man einen Storch klappern, jedesmal, wenn die Liebe Hannes und Fikens einen entscheidenden Moment hat — und wieviel entscheidende Momente hat eine Liebe nicht?! — muß eine Nachtigall singen, jedesmal, wenn den Mörder sein Gewissen mahnt, ein Kiebitz schreien. Und das alles „nach Fritz Reuter". Das heißt, in all dem taucht öfter plötzlich ein Zug von Wahrheit, echtem Humor auf, erfreuend und versöhnend, freilich nur, um im nächsten Moment alle Unwahrheit desto schärfer empfinden zu lassen.

Der Gast Aug. Junkermann spielte den Schmied Snut, den richtigen Volksstückhelden, voll Ehrlichkeit, voll Gefühl, voll Tüchtigkeit, voll Männlichkeit, voll Humor, voll usw. Junkermann machte den Schmied zu einer schauspielerischen Leistung voll anerkennenswerter Momente. Er holte aus dem Abschied vom Sohne, aus der Bekehrung der hartherzigen Dürten, dem Empfang der bösen Nachricht von der Verhaftung seines Sohnes, der Gerichtsszene heraus, was nur herauszuholen war. Aber auch er konnte nicht verhindern, daß ihm das Gefühl oft bedenklich an Sentimentalität rührte, daß die Vergleiche auch in den besten Momenten zugunsten seines „Onkel Bräsig" ausfielen. Wo levte auch der Schauspieler, der das Kunststück der Unnatur fertig brächte, den Refrain des Schmiedeliedes „pinke, panke" als Ausdruck höchsten Schmerzes zu beseelen, wie es das 5. Bild so naiv unverfroren verlangt. Das Ensemble stritt sich durch die allseits drohenden Gefahren des Dialekts, des Reims, der Melodramatik mit tapferem Bemühen durch. In erster Linie Fräulein Krause als gemütvolle „Corlin", Herr Hager als ehrlicher „Hanne", Fräulein Noorman als „herzliche" Fiken, die Herren Kienscherf und Rücker als „ganz erschreckliche" Bösewichter. Dann noch die Herren Schultze, Bartak, Ohrt und Roberts und die Damen Agte, Schenk und Karin. Das Publikum — das Haus war ausverkauft — machte von seinem ältesten und unverlierbarem Recht, Sentimentalität für Gefühl, krasse Effekte für Tragik zu nehmen, wacker Gebrauch, freute sich an dem Stück, freute sich noch mehr an dem Gast und zeichnete ihn durch Beifall und Blumen aus.

J. K.

Aus Kunst und Leben.

* **Vom jungen Otto Erich.** Wie Hartleben beinahe Redakteur eines sozialdemokratischen Blattes geworden wäre, erzählt das Dortmunder sozialdemokratische Parteiorgan, die „Arbeiter-Zeitung". Hartleben, der in der Zeit der Aufhebung des Sozialistengesetzes ein sehr eifriger Parteigenosse und Theaterkritiker am „Berliner Volksblatt", dem heutigen „Vorwärts", gewesen und bis an sein Lebensende, wenn auch nicht aktiv tätiger Sozialdemokrat, so doch Sozialist geblieben sei, habe nämlich an den jetzigen, ihm persönlich bekannten politischen Redakteur des Blattes, als dieser Anfang Oktober 1900 seine Dortmunder Stellung antrat, folgende Postkarte geschrieben: „Lese eben im „Vorwärts", daß Sie nach Dortmund gehen. Ihre Stelle dort wollte man mir im Jahre 80 zuschanzen für den Fall, daß ich durchs Referendarexamen fallen würde. Möge sie Ihnen Glück bringen. Heil! Ihr Otto Erich."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Zur Amsterdamer „Parsifal"-Aufführung vernimmt die „Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande", daß der Verband deutscher Bühnenangehöriger seinen Mitgliedern die Verpflichtung auferlegen werde, die Mitwirkung bei dieser Aufführung zu verweigern.

Gestern wurde das vor dem Apothekenflügel des Königl. Schlosses in Berlin errichtete Bronzestandbild des französischen Admirals Coligny in Gegenwart des Kaiserpaares, der Minister Studt und Freiherrn von Rheinbaben, der drei Kabinettschefs, den Damen und Herren der Umgebung, des Künstlers, des Grafen von Görtz-Schlitz und einer Abordnung der französischen Kolonie feierlich enthüllt. Der Kaiser überreichte dem Grafen Görtz-Schlitz den Schwarzen Adlerorden.

Der berühmte Violinvirtuose und Komponist Sighicelli, seinerzeit Rivale Paganinis, ist, 74 Jahre alt, in Paris gestorben.

Der „Schwäbische Merkur" meldet: Der Kultusminister überbrachte gestern dem Bildhauer Professor Donndorf in Stuttgart zu dessen 70. Geburtstage persönlich die Glückwünsche. Die Akademie der Bildenden Künste entsandte eine Abordnung. Die Städte Weimar und Eisenach überschickten ihrem Ehrenbürger Glückwunschschreiben.

Der General und bekannte Schriftsteller Louis Wallace ist in Crawfordsville (Indiana) gestorben.

Ein Preisausschreiben für ein Nibelungen-Volksschauspiel erläßt das Bürgermeisteramt Pöchlarn (Niederösterreich) und der dortige Nibelungen-Denkmal- und Volksschauspielverein „Bechelaren in Wien", dessen Aufführung durch Darsteller aus dem Volke möglich und das dem deutschen Nibelungensagenkreise zu entnehmen ist, jedoch so, daß das Hauptgewicht auf die in den österreichischen Donaugebieten spielenden Vorgänge (Pöchlarn, Melk, Wien) gelegt wird. Der Preis beträgt 5000 Kronen und 6 Proz. Tantieme. Der Verein erwirbt damit das ausschließliche Aufführungsrecht des Stückes, das nur in Pöchlarn zur Aufführung gebracht werden darf. Für zwei weitere Stücke sind Ehrenpreise und Ankauf des Aufführungsrechts in Aussicht genommen. Äußerste Einreichungsfrist ist der 1. Januar 1906.

stätten und Lagerräumen, welche gewerblichen Zwecken dienen und deren Inhaber nicht zur Warenhaussteuer veranlagt sind, beträgt die Gebühr, falls der Mietwert unter 5000 M. bleibt, 1 Prozent, und falls der Mietwert 5000 M. und mehr beträgt, 1½ Prozent. Bei Bemessung der Gebühr werden die Mietwerte sämtlicher von einem Inhaber benutzten Räumlichkeiten zusammen gerechnet. Räumlichkeiten, deren Mietwert den Betrag von 300 M. nicht übersteigt, bleiben hierbei außer Ansatz. — Die Grundsteuer für bebaute Grundstücke soll 2, die für unbebaute Grundstücke 4 vom Tausend des gemeinen Wertes betragen. Als unbebaut im Sinne dieser Ordnung sollen gelten diejenigen Grundstücke, welche zurzeit des Eigentumswechsels überhaupt nicht oder nur mit Gartenhäusern, Schuppen, Baracken und ähnlichen, der einstweiligen Benutzung oder anderen vorübergehenden Zwecken dienenden Baulichkeiten besetzt sind. Höfe und Gärten werden den bebauten Grundstücken zugerechnet, wenn sie als räumlich verbundenes Zubehör eines Wohngebäudes oder einer gewerblichen Anlage mit diesen zugleich veräußert werden, es sei denn, daß sie die bebaute Fläche um mehr als das Fünffache übertreffen und abgesondert baulich verwertbar sind. — Nach dem Entwurf der neuen Umsatzsteuerordnung werden zu der bisherigen Steuer bei unbebauten Grundstücken Zuschläge erhoben, wenn seit dem letzten nicht unmittelbar auf Erbfall beruhenden und nicht unter die Ausnahmen fallenden Eigentumswechsel eine Frist von mehr als 10 Jahren verflossen ist. Die Zuschläge bestehen gleichfalls in Prozentsätzen des Wertes und betragen: nach mehr als 10 bis 20 Jahren 1 Prozent, nach mehr als 20 bis 30 Jahren 2 Prozent, nach mehr als 30 bis 40 Jahren 3 Prozent, nach mehr als 40 bis 50 Jahren 4 Prozent, nach mehr als 50 bis 60 Jahren 5 Prozent, nach mehr als 60 Jahren 6 Prozent. Die Zuschläge werden nicht erhoben, wenn nachgewiesen wird, daß der gegenwärtige Wert des Grundstücks den für den früheren Eigentumswechsel in Betracht kommenden Erwerbspreis nicht oder höchstens um den Betrag von 10 Prozent übersteigt. Sind seit dem früheren Eigentumswechsel 10 Jahre oder weniger verflossen, so wird unter der weiteren Voraussetzung, daß eine Wertsteigerung von mindestens 30 Prozent des früheren Erwerbspreises vorliegt, ein Zuschlag erhoben. Dieser Zuschlag beträgt: 5 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf 30 bis 35 Prozent, 6 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 35 bis 40 Prozent, 7 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 40 bis 45 Prozent, 8 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 45 bis 50 Prozent, 9 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 50 bis 55 Prozent, 10 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 55 bis 60 Prozent beläuft, und so fort um je 1 Prozent bei weiteren 5 Prozent Wertsteigerung, zunehmend bis zu einem Höchstbetrag von 25 Prozent.

Der städtische Garteninspektor.

Ein Fachmann schreibt uns zu der eben den Magistrat beschäftigenden Frage der Anstellung eines städtischen Garteninspektors:

Wenn man die Denkschrift des Herrn Scheuermann liest, so könnte man sich ohne weitere Überlegung wundern über die Kurzsichtigkeit und Verschwendungssucht einer sehr großen Anzahl anderer Städte, die eigene Gartenverwaltungen eingerichtet haben, wo sie es doch, wie die kluge Weltkurstadt, viel besser und billiger haben könnten. Jeder, der die Sache nun aber etwas näher betrachtet, wird finden, daß diese Städte von anderen Gesichtspunkten ausgehen und der modernen Gartenkunst etwas mehr Verständnis entgegenbringen, wie dies in der Denkschrift der Fall ist. Es ist allerdings sehr schwer, mit jemandem zu rechten, dem Straßenbau und Gartenkunst, dem Grundstücksdeputation (meist Nichtfachleute) und ein durchaus gebildeter Fachmann, wie er als Garteninspektor wohl verlangt wird, so wenig verschiedene Begriffe sind. Deshalb sind auch die Ausführungen des Herrn Scheuermann für jeden Kenner von Gartenanlagen, für jeden Fachmann lediglich in rein rechnerischer Beziehung, aber auch nur in dieser, von Wert. Die Behauptung des Herrn Scheuermann, die Gestaltung des Stadtwaldes müsse das Werk vieler werden, kennzeichnet ohne weiteres seine Auffassung über gartenkünstlerische Dinge. Die Gestaltung einer Gartenanlage muß selbstverständlich, und wenn sich auch die Arbeiten 20 Jahre und länger hinziehen sollten, nach einem von vornherein festgesetzten Plan eines einzelnen, der die Wünsche vieler berücksichtigen kann, vor sich gehen, denn die künstlerische Individualität ist auch für die Gartenkunst das wichtigste. Ein solches Werk der Parkdeputation (meist Nichtfachleute), den Verschönerungsvereinen (die ihren Namen insofern zu unrecht tragen, als sie nie die Natur verschönern, sondern lediglich Naturschönheiten zugänglich machen) und anderen Vereinen usw. übertragen zu wollen, ist wohl nicht ernst zu nehmen. Diese Vereine usw. oder eine dazu beauftragte Firma brächten es vielleicht auch fertig, im hinteren Nerotal 1 M. 50 Pf. pro Quadratmeter zu verpulvern (armes Tal!), niemals aber ein Gartenkünstler. Wenn die Mehrheit der Grundstücksdeputation der Ansicht ist, daß die Verhältnisse in den Kuranlagen „sich bewährt" haben, so beweist dies nur, daß der Mehrzahl entweder das richtige Verständnis für diese Dinge fehlt, oder daß diese Mehrzahl gut täte, einmal in anderen Städten Umschau zu halten, was daselbst geboten wird im Vergleich zu Wiesbaden. Wenn in der Denkschrift wieder einmal dargelegt wird, daß die Firma Siesmayer nichts verdienen könne, so stellt sie damit der Stadt Wiesbaden ein Armutszeugnis aus; in anderen Städten weist man Firmen, die unter normalen Preisen arbeiten, zurück, und hier in Wiesbaden rühmt man sich damit, die Arbeiten umsonst geliefert zu bekommen. Wenn dann tatsächlich an den Kuranlagen nichts verdient wird, so sinken dieselben herab zu einer Reklame für eine auswärtige Firma, und ein städtischer Beamter konstatiert dies indirekt mit Wohlbehagen in demselben Augenblick, wo in der Erhöhung der Grundsteuer neue schwere Lasten auf unsere heimischen Gärtnereibesitzer gewälzt werden sollen!! Wenn die Kuranlagen nicht auch gleichzeitig einem städtischen Garteninspektor unterstellt werden sollen, so ist dies zwar ein Fehler, mit seiner Anstellung wäre aber auch dies für die nächste Zukunft zweifellos gewährleistet. Es mag vielleicht augenblicklich ganz gut unter Leitung des städtischen Straßenbauamtes gehen, was eben lediglich von den einzelnen Persönlichkeiten abhängt, aber heute oder morgen kann ein Personenwechsel zu traurigen Zuständen führen, wie sie sich in anderen Städten gezeigt haben, insbesondere in den Neuschöpfungen von Gartenanlagen, denn wir haben es zwar erlebt, daß ein Gartendirektor den ersten Preis für den Bebauungsplan eines neuen Stadtteils in Hannover erhielt, aber umgekehrt daraus auf die Urteilsfähigkeit eines Straßenbaumeisters in gartenkünstlerischen Angelegenheiten schließen zu wollen, wäre wohl verfehlt.

„Samoa, ein Kleinod unter unseren Kolonien",

so lautete das Thema, über welches gestern abend Herr Dr. Wegener in der „Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Wiesbaden", sprach. Zunächst verbreitete sich der Redner über die Entstehung der Samoainseln. Die moderne Theorie nimmt an, daß im südlichen Teil des Großen Ozeans einmal ein gewaltiger Kontinent vorhanden war, der im Laufe verschiedener Erdperioden zusammenbrach, auseinandergerissen und vom Meer überschwemmt wurde. Von den höchsten Gebirgen dieses Kontinents ragen einige noch über die Meeresfläche heraus, so auch die Samoainseln. Doch scheinen auch diese höchsten Gebirge einmal unter dem Meere gelegen zu haben, vulkanische Vorgänge haben sie in späteren Zeitaltern in die Höhe gehoben. Es ist interessant, daß die poetische Schöpfungssage der Samoaner wesentlich mit dem Ergebnis der wissenschaftlichen Forschung übereinstimmt. Nach dieser Sage entstand aus dem Nichts der Geruch, der allerfeinste Stoff, durch weitere Verdichtungen bildeten sich allmählich Nebel, Wolken, Wasser, und zuletzt Land. Dann aber drang eine Sandflut über die neu geschaffene Erde, sie sank ins Meer, gebar dabei das Feuer, das sich mit dem Wasser vermählte, und aus dieser Verbindung entstand die neue Erde: Sampa. Die östlichen Teile der Insel sind die älteren, die westlichen die jüngeren. Korallen haben beim Aufbau der samoanischen Inseln mitgewirkt. Von den samoanischen Inseln besitzt Deutschland nun zwei: Sawaii und Upolu, die dem Umfang Luxemburgs und des Großherzogtums Mecklenburg nahekommende Flächen einnehmen. Die vier größten samoanischen Inseln umfassen einen Gesamtflächeninhalt von 2787 Quadratkilometer. Sawaii und Upolu übertreffen übrigens die übrigen Inseln an Größe um das Zwölffache. Das Klima ist tropisch, ozeanisch. Der ozeanische Charakter veranlaßt, daß die Wärme nirgends durchschnittlich 27 Grad Celsius übersteigt, und daß diese Wärme fast das ganze Jahr hindurch unverändert bleibt, sehr selten steigt die Temperatur bis zu 30 Grad Celsius, und so selten sinkt sie auf 20 Grad Celsius. Während der Regenzeit von ausgangs November bis anfangs März ist das Klima außerordentlich unangenehm. Krankheiten sind dann sehr häufig. Unter den Pflanzen nimmt die Kokospalme die erste Stelle ein. Neuerdings hat man auch die Kultur des Kakaostrauches angefangen, und der Kakao, der auf Samoa gewonnen wird, gehört zu den besten der Erde. Doch warnte der Redner vor einer allzu eifrigen Hingabe an die Kultur des Kakaostrauches, der sich hierzu eignende Boden sei doch von verhältnismäßig bescheidener Größe, und dann sei es außerordentlich schwer, Arbeitskräfte für einen ausgedehnteren Anbau zu gewinnen. Der Samoaner arbeite überhaupt nicht für Europäer, und die Herbeiziehung von Chinesen bleibe ein gewagtes Experiment. Schließlich sei aber auch die Schonung des Waldes notwendig, denn eine reichliche Abforstung würde voraussichtlich eine Entwertung der ganzen Insel mit sich bringen. Die Tierwelt sei noch in einer geringeren Anzahl von Arten vertreten als die Pflanzenwelt. Das einzige einheimische Säugetier sei der fliegende Fuchs. Eingeführt seien Schweine, Rinder, Esel, Pferde usw. Papageien, Tauben, Hühner usw. bevölkerten die Wälder, an den Meeresküsten seien Regenpfeifer Strandläufer, Möven und andere Vögel heimisch. — Das war das wesentlichste des Vortrags, dem die Vorführung einer reichhaltigen und gut ausgeführten Lichtbilderserie folgte. Das Kaiserhoch beendete reichen Beifall. d.

o. **Gerichts-Personalien.** Herr Fabrikbesitzer Dr. Frische zu Biebrich wurde zum stellvertretenden Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen des hiesigen Landgerichts ernannt.

— **Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Mittwochabend hielt Herr Oberlehrer Dr. Bender-Frankfurt a. M. seinen zweiten Vortrag aus dem Gebiete der Elektrizität. Diesmal führte er die drahtlose Telegraphie vor. Zunächst zeigte er an interessanten Versuchen die Wirkungen des magnetischen Wechselfeldes, ging dann über zu der Theorie von Hertz von den elektrischen Wellen und erläuterte sodann die Erfindungen von Marconi, Braun und Slaby. Es wurde eine Fülle glänzender Experimente vorgeführt, die alle ausgezeichnet gelangen. Die Erläuterungen, welche durch übersichtliche Zeichnungen unterstützt wurden, waren klar und erschöpfend. Sie setzten nur geringe Vorkenntnisse voraus, so daß der aufmerksame Zuhörer leicht folgen konnte. Zum Schlusse zeigte der Vortragende an einem interessanten Experiment die Bedeutung des Selens für die drahtlose Telephonie. Das Publikum, welches den großen Kasinosaal fast bis auf den letzten Platz füllte, folgte dem Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit und spendete reichen Beifall.

— **Ein lieber Fratz.** Aus München wird dem „B. T." telegraphiert: Die Urheberin der beiden Attentate auf die Hofschauspielerin Reubke ist nun ermittelt. Sie ist ein den Bühnenkreisen völlig fernstehendes — 14½ Jahre altes Mädchen, Tochter eines hiesigen Geschäftsmannes. Das Mädchen ist völlig überführt und gesteht auch, die Schachtel mit der Schlange und die Kiste mit den Sprungfedern dem Dienstmann zur Besorgung an Fräulein Reubke übergeben zu haben. Anfänglich behauptete das Mädchen, eine unbekannte Dame habe sie zur Absendung von Schachtel und Kiste, sowie auch von Briefen und Blumen an einen Schauspieler veranlaßt, gab aber auf eindringlichen Vorhalt zu, auf eigene Faust, von ihrer jüngeren Schwester unterstützt, gehandelt zu haben. Psychologisch ist der Vorfall dadurch zu erklären, daß dieser Backfisch, der das Hoftheater sehr fleißig besuchte, eine lebhafte Neigung zu einem jugendlichen Schauspieler, dem Vertreter von Liebhaberrollen, gefaßt hatte, und in seiner Kindlichkeit auf die Partnerin dieses Schauspielers, eben Fräulein Reubke, in hohem Maße eifersüchtig war. Die Attentäterin entstammt einer sehr ehrbaren Bürgersfamilie, und der Polizeibericht meint, der Vater werde hier zunächst das „Seinige" zu tun haben. — Wir schließen uns diesem berechtigten Wunsche an! (Das Ganze bietet wieder eine deutliche Illustration zu der bedauerlichen Tatsache, daß junge Gänschen in ihrer albernen Schwärmerei für Helden der Bretter oft über alles Maß und Ziel hinausgehen. Das ist nicht nur in München so. Man braucht nur einmal aufzupassen, wie oft halbwüchsige, „höhere Töchter" um die Zeit, da in den Theatern die Proben beginnen, in der Nähe der Bühneneingänge Posto fassen.)

— **Die Kriegsbeorderungen** für das Mobilmachungsjahr 1905/06 werden in der Zeit vom 10. bis 24. März durch Ordonnanzen des Hauptmeldeamts ausgetragen. Die gemäß Paßbestimmung II 6 gegebene Frist von 14 Tagen für Wohnungsveränderungen ist streng inne zu halten. Als letzte Meldung gilt die unter „Meldungen und Beurlaubungen" vom Bezirksfeldwebel bescheinigte. Die in Händen befindlichen Kriegsbeorderungen (rote Farbe) und Paßnotizen (weiße Farbe) haben Gültigkeit bis 31. März d. J. und dürfen erst an diesem Tage vernichtet werden. Die neuen Kriegsbeorderungen von gelber Farbe treten mit dem 1. April in Kraft und sind dem Militär- bezw. Ersatzreservepaß vorzukleben. Bei den Kontrollversammlungen wird das Vorhandensein der Beorderungen geprüft.

— **Turnerisches.** Wie durch die direkte Eisenbahnverbindung Wiesbaden-Mainz auch das freundschaftliche Verhältnis der Vereine in beiden Städten immer mehr gehoben und gestärkt wird, beweist der Umstand, daß heute Freitagabend um ½9 Uhr die Altersriege des Wiesbadener „Turn-Vereins" in stattlicher Anzahl in Mainz eintreffen wird, um der jetzt 60 Mitglieder zählenden Männerriege des „Mainzer Turnvereins von 1817" einen Besuch abzustatten und an deren Übungen teilzunehmen.

— **Deutscher Bankbeamten-Verein.** Am Mittwoch, den 15. d. M., wurde unter großer Beteiligung hiesiger Bankbeamten ein Zweigverein des Deutschen Bankbeamten-Vereins Berlin ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichskassierer Schochow gewählt. Für die anderen Ämter des Vorstandes gingen Herr Oberbuchhalter Kirschbaum (Nassauische Landesbank), Herr Klenck (Mitteldeutsche Kreditbank), Herr Heumann (Mitteldeutsche Kreditbank), Herr Uhl (Karl Kalb Sohn Nachfolger), Herr Hirsch (Oppenheimer u. Co.) und Herr Reutsch (Bielefeld u. Söhne) aus der Wahl hervor. Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden ersten und dritten Donnerstag im Friedrichshof statt. Der Zweigverein bezweckt in erster Linie die Pflege der Geselligkeit und will durch Vorträge aus dem Bankwesen das Interesse der Kollegen für ihren Stand reger machen. Die Reihenfolge der Vorträge, welche bereits durch Herrn Schochow und Herrn Tachau aus Frankfurt a. M. eröffnet worden ist, wird noch bekannt gegeben. Zahlreiche Kollegen aus Frankfurt a. M. und Mainz waren bei der Gründungsversammlung zugegen. Gäste sind bei den Versammlungen gern willkommen.

— **Für den Schuhhandel** ist nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Majorität bestimmt worden, daß sämtliche offene Verkaufsstellen mit Schuhwaren in Wiesbaden in der Zeit zwischen abends 8 Uhr und 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind. Ausgenommen hiervon sind die Samstage und die für eine verlängerte Beschäftigungszeit von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Tage.

— **Unter dem Verdacht des Gattenmordversuchs** war ein in der Röderstraße wohnender Kellner verhaftet worden. Der Mann, der mit seiner Frau in beständigem Streit lebte, sollte versucht haben, seine Frau mittelst einer Leine zu erdrosseln. Die Nachbarn, welche an lärmhafte Szenen bereits gewohnt waren, wurden durch die Hilferufe der Frau veranlaßt, die Polizei zu holen. Diese fand nun die Frau mit einer Schlinge um den Hals und nahm die sofortige Verhaftung des Mannes vor, weil dringender Grund zu der Annahme eines Mordversuchs vorliegt. Der Arrestant wurde wieder auf freien Fuß gesetzt, da die Ehefrau selbst ihn entlastete.

— **Hudde hat eingestanden,** die blutige Tat an dem Pfarrer in Heldenbergen begangen zu haben. Es wird darüber aus Gießen, 16. Februar, berichtet: Gestern vernahm der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Wehner, Hudde sechs Stunden lang. Es handelte sich darum, die durch die Ermittelungen in Bonn, Koblenz und Köln getroffenen Feststellungen gegen den Verbrecher zu verwerten. Nach vielem Ausweichen gestand dieser zu, in der Nacht vom 8. zum 9. November im Pfarrhaus zu Klein-Schwalbach einen Einbruchsdiebstahl begangen und auch in der Kirche daselbst den Opferkasten beraubt zu haben. Diesen Diebstahl hatte Hudde bisher ebenso energisch abgeleugnet, wie er die Täterschaft des Heldenberger Mordes bestritt. Als der Untersuchungsrichter, auf die Mordtat eingehend, Hudde die erdrückenden Beweise seiner Schuld vor Augen führte, gab dieser erst zu, in der fraglichen Zeit in Heldenbergen gewesen zu sein, erklärte dann aber auch, er habe einen Komplizen gehabt, den er jedoch nicht kennen will. Die Reise Huddes nach Köln und seine Gegenüberstellung mit den dortigen zahlreichen Zeugen hatte die Sachlage wesentlich zuungunsten des Verbrechers gewendet. Seitdem war Hudde ein anderer geworden, er sah ein, daß ihm sein Leugnen nichts mehr helfen könne und machte endlich bei seiner letzten Vernehmung das Geständnis, dessen Einzelheiten im Interesse der weiteren Untersuchung noch geheim gehalten werden.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die ausständigen Bergarbeiter: von N. N. 10 M., von v. N. 5 M., von M. T. 10 M.

— **Königliche Schauspiele.** Zu der am Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 2½ Uhr, stattfindenden Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Die Haubenlerche", sind noch Billetts am Tage der Vorstellung vormittags von 9 bis 1 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Aufführung an der Königlichen Theaterkasse (Theaterkolonnade) erhältlich.

— **Kurhaus.** Die Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten, welche den morgigen vierten Maskenball, der wieder sehr belebt werden dürfte, zu besuchen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 M. ausnahmslos nur bis spätestens Samstagnachmittag 5 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses verausgabt werden.

— **Ringkämpfe im Reichshallen-Theater.** Ein interessanter Kampf entwickelt sich zwischen zwei ungefähr gleichwertigen Ringern: Achner gegen König. Nach 10½ Minuten wendet Achner einen geschickten Armhebelgriff an und König war dadurch besiegt. Zum ersten Mal sahen wir gestern Lurich gegen einen ebenbürtigen Gegner Axel Krook. So viel Gewandtheit und Technik haben wir bis jetzt nie gesehen. Lurich entgeht den gefährlichsten Sensationen durch katzenartige Behendigkeit; Krook widersteht lange, doch nach 25 Minuten unterliegt er nach verzweifeltem Widerstande. Interessante Kämpfe dürfte es zwischen Lurich, Aberg und dem Türken geben. Heute ringt Aberg gegen Ahli Amed, Lurich gegen Achner.

— **Handels-Register.** Die Firma „Georg Moog in Wiesbaden" ist erloschen.

o. **Arbeits-Vergebungen.** Die städtische Bau-Deputation vergab a) die Lieferung des Jahresbedarfs an Steinzeugröhren für das Stadtbauamt an die Deutsche Steinzeugwarenfabrik zu Friedrichsfelde in Baden, b) die Lieferung des Jahresbedarfs an Zement-Beton-Röhren und Einlaßstücken für die städtischen Kanalbauten an die Firmen Ost u. Ko. hier und Dickerhoff u. Widmann zu Biebrich und c) die Herstellung der Be- und Entwässerungsanlagen für den Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße an Herrn Georg Kühn hier.

— **Kleine Notizen.** Die Lieferung der eisernen Träger für das Pumpwerk in Schierstein wurde der Firma G. Schürer, Eisengroßhandlung hier, übertragen. — Die Lieferung von Kehrwalzenfüllungen und Piassavabesen wurde Herrn Heinr. Heidemann, Bürsten- und Pinselfabrik hier, Dotzheimerstraße 62, vom Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau, übertragen.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 17. Februar.

Im Rausch.

Am Abend des 22. Oktober v. J., einem Samstag, ging der Zimmermann Karl B. von hier mit einem schweren Rausch nach Hause. In der Steingasse stellte er sich auf das Trottoir und tat etwas, was nüchterne Leute in grünen Wellblechhäuschen zu tun pflegen. Einige Schutzleute gingen an ihm vorbei und einer derselben machte den Zimmermann auf die entsprechenden Polizeivorschriften aufmerksam, ihn dabei auffordernd, nun aber ein Haus weiter zu gehen. Statt der Aufforderung Folge leistete, gebärdete er sich wie ein Wilder, verweigerte die Nennung seines Namens und sollte schließlich auf die Wache gebracht werden. Drei Schutzleute hatten ihre liebe Not mit dem Mann, sie bewahrten aber trotzdem ihre Ruhe; einem weiteren riß endlich die Geduld, er schlug mit dem Säbel zu und verletzte dabei den B. am Kopf. Jetzt kam der Betrunkene zuerst in das städtische Krankenhaus und dann zu den Stiftungen am Michelsberg. Das Gericht verurteilte heute den Angeklagten wegen Straßenpolizeiübertretung zu einer Geldstrafe von 5 M., und wegen Widerstand, Körperverletzung und groben Unfugs zu 2 Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Salvatorbier. Das weltberühmte Münchener Bier aus der Großbrauerei zum Paulanerbräu kommt wie alljährlich auch heuer wieder anfangs März zum Versand!

Für die Afrikaner. Die Schokoladenfabrik von Joh. Gottl. Hasselwandt, Magdeburg, hat zur gleichmäßigen Verteilung an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, welche in Südwestafrika stehen, 8000 Dosen ihrer Spezialmarke „Diadem-Kakao" zur Verfügung gestellt, welche bereits unterwegs sind und am Bestimmungsorte sicher eine freudige Aufnahme finden werden.

Überfahren. Donnerstagnacht wurden einem pensionierten Bahnwärter von einem Personenzuge in Impekoven beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte starb auf dem Transport zur Bonner Klinik.

Familientragödie. Dem „Düsseldorfer Tageblatt" zufolge erschoß der Besitzer des Hotels „Royal" in Düsseldorf seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung sein.

Ausstand. Im Laufe des gestrigen Vormittags haben die Stukkateure, Rüstbauarbeiter, Rohrleger usw., die bei dem Umbau des Königl. Schauspielhauses in Berlin beschäftigt sind, die Arbeit niedergelegt, weil die provisorische Heizungsanlage der Koksöfen zu Unzuträglichkeiten geführt haben. Die Bauleitung hat der Kommission der Streikenden erklärt, daß bis heute mittag 12½ Uhr die Übelstände in der Heizung beseitigt sein sollen. In diesem Falle wird dann die Arbeit wieder aufgenommen.

Großfeuer. In Mühlhausen (Thür.) hat Großfeuer die Weißwarenfabrik Gebrüder Wallach zerstört. Der Schaden ist bedeutend.

Raubmord. In der Nähe von Voigtgrün in Sachsen wurde vorgestern nachmittag ein vom Plauener Viehmarkt zurückgekehrter Landwirt aus der Umgegend ermordet und beraubt aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur. — Der bei Voigtsgrün Ermordete wurde als der 63 Jahre alte Gutsbesitzer Gottlieb Forner aus Thoßfell ermittelt.

Schiffsuntergang. Der Karlskronaer Dampfer „Linnäa", der am 13. Januar mit Kohlen von Blanelly nach London abgegangen war, ist seitdem spurlos verschwunden. Die Zeitung „Stockholms Tidning" meldet jetzt, daß ein geretteter Matrose des Schiffes, der in einem englischen Hospital liegt, seiner Familie in Stockholm brieflich mitteile, daß der Dampfer mit Mann und Maus untergegangen, er aber im letzten Augenblick durch Engländer gerettet worden sei.

Große Feuersbrunst. Gestern morgen 2 Uhr entstand in dem Stadtviertel Anderlecht zu Brüssel eine große Feuersbrunst in einem Lagerschuppen, worin Petroleum, Benzin und andere Explosivstoffe aufbewahrt wurden. Der Brand nahm in kurzer Zeit große Ausdehnung an. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Frank.

An Bord des Unterseebootes A 5 in Queenstown (Irland) ereigneten sich zwei Explosionen, wodurch zwei Mann getötet und zwei verletzt wurden. Weiter wird gemeldet: Wie nunmehr festgestellt ist, wurden durch die erste Explosion an Bord des Unterseebootes A 5 drei Personen getötet, nämlich ein Unterleutnant, ein Mechaniker und ein Oberheizer; zwei Mann werden vermißt. Das Kanonenboot „Hazard" eilte zur Hülfe herbei. Als sich die Mannschaften desselben an Bord des Unterseebootes begeben hatten, erfolgte eine zweite Explosion, durch die 19 Personen verwundet wurden, darunter ein Leutnant schwer. Die Explosionen geschahen bei der Füllung der Gasolin-Behälter des Bootes, das sich darnach zur Vornahme von Tauchübungen nach der Hafenausfahrt begeben sollte.

Brand eines großen Schulhauses. In der Grovestraße im Ausländerviertel von New York brannte das vierstöckige Schulhaus am Dienstagabend nieder, kurz nachdem 1800 Kinder das Gebäude verlassen hatten. Viele Eltern hatten bereits im Dezember ihre Kinder aus der Schule genommen, aus Furcht vor den Drohungen der geheimen Erpresser-Gesellschaft der „Schwarzen Hand", das Gebäude in Brand zu stecken, falls die italienischen Eltern ihr nicht Abgaben zahlten. Die Behörden wollen nicht zugeben, daß das Feuer von der „Schwarzen Hand" angelegt worden sei. Branddirektor Croker erklärte, falls das Feuer nur kurze Zeit vorher ausgebrochen wäre, hätte sich infolge der besonderen Lage der Räumlichkeiten, in denen der Brand entstand, ein furchtbares Unglück ereignen müssen. Die Lehrer und die zurückgebliebenen Schüler retteten sich mit genauer Not, indem sie durch die Fenster auf die Schneehaufen in der Straße hinabsprangen.

Die Gräfin Montignoso.

hd. **Florenz,** 16. Februar. Die Anwälte der Gräfin Montignoso beschlossen, sich auf weitere Einigungs-Verhandlungen nicht eher einzulassen, als bis der König von Sachsen in bindender Form der Gräfin das Recht zugestanden habe, ihre Kinder zu bestimmten Zeitpunkten zu sehen. Justizrat Körner ist heute von Florenz abgereist, um sich neue Instruktionen zu holen.

hd. **Florenz,** 17. Februar. Die Mission des Justizrats Körner ist als gescheitert zu betrachten. Bevor er Florenz verließ, hat er den Rechtsanwalt Mattarol mit seiner Vertretung beauftragt. Montag früh wird Körner dem Könige von Sachsen Vortrag halten. — Die von ihrem Gatten getrennt lebende Gräfin Guicciardini will, wie es heißt, eine Erhöhung ihrer Apanage fordern und den Gatten wegen Ehebruchs verklagen. (B. A.)

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Hamburg, 17. Februar. Die „Neue Hamb. Börsenh." meldet, daß am Viktoria-Nyanza durch von der zentralafrikanischen Tiefgesellschaft ausgesandte Goldsucher Goldfelder entdeckt wurden und zu deren Ausbeutung eine zentralafrikanische Bergwerksgesellschaft m. b. H. mit 500 000 M. Kapital gegründet werden soll. — Dasselbe Blatt meldet, daß die neugegründete deutsch-afrikanische Bank im Laufe der nächsten Monate den Betrieb aufnehmen werde. Der Zentralsitz der Bank soll Dar-es-Salaam sein und Zweigstellen sollen in Sansibar und Mombasa errichtet werden.

Paris, 17. Februar. Die „Petit République" teilt auf Grund einer in der Umgebung des Präsidenten der Republik, Loubet, gehaltenen Umfrage mit, daß Präsident Loubet nach dem Ablauf seiner am 18. Februar 1906 zu Ende gehenden Präsidentschaft eine Wiederkandidatur ablehnen werde. Sein hierauf bezüglicher Entschluß stehe bereits seit langem fest. Erst dieser Tage habe sich Präsident Loubet darüber zu mehreren Parlamentariern ganz unzweideutig geäußert.

Paris, 17. Februar. Aus Rom wird berichtet, daß sich auf Wunsch des Papstes alle Kardinäle, die der Diplomatie angehört haben, unter dem Vorsitz des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Vaal versammeln werden, um über die durch die französische Gesetzvorlage über die Trennung von Kirche und Staat geschaffenen Schwierigkeiten, sowie über die etwa erforderlichen Maßnahmen zu beraten. Über diese Angelegenheit werde demnächst ein päpstliches Schriftstück veröffentlicht werden.

Paris, 17. Februar. Das „Echo de Paris" veröffentlicht eine angeblich aus der Umgebung der gegenwärtig in Saint Raphael an der Riviera weilenden Prinzessin Clementine von Belgien stammende Notiz, in der es heißt, daß die Prinzessin Ende April nach Brüssel zurückkehren werde. Die Prinzessin habe sich niemals gegen den Willen ihres Vaters aufgelehnt. Aber sie hoffe, daß König Leopold schließlich doch seine Einwilligung in die Heirat mit dem Prinzen Viktor Napoleon geben werde.

Buenos-Aires, 16. Februar. Das Kriegsgericht hat mit der Aburteilung der wegen Beteiligung an dem jüngsten Aufstande angeklagten Offiziere begonnen. Major Villamajor wurde zu 8 Monaten Gefängnis und zwei Leutnants zu 5 bezw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Depeschenbureau Herold

Berlin, 17. Februar. In einer von 3000 ausständigen Arbeitern besuchten Versammlung wurde gestern abend nach dreistündiger Aussprache die Beendigung des Metallarbeiterstreiks, der über 28 Wochen gedauert hat und über anderthalb Millionen Mark an Streikunterstützung kostete, beschlossen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt nach den alten Bedingungen, und zwar dürfte sich ein großer Teil der Streikenden schon heute zur Arbeit melden.

Kiel, 17. Februar. Angeblich wegen Verletzungen gegen Unteroffiziere ist Leutnant zur See Pilch vom Linienschiff „Braunschweig" entfernt worden. (B. A. Ztg.)

Braunschweig, 17. Februar. Die braunschweigische Lotterie-Verwaltung erklärt, daß die Verhandlungen mit Preußen nur die gegenseitige Zulassung der Lotterien bezweckten. Von einer Verschmelzung mit der preußischen Lotterie sei keine Rede, zumal der Pachtvertrag erst 1909 abläuft. (B. T.)

Breslau, 17. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der von den beiden sozialdemokratischen und 5 freisinnigen Stadtverordneten gestellte Antrag, 5000 M. als einmalige Unterstützung für die notleidenden Bergleute des Ruhr-Reviers zu bewilligen, mit großer Mehrheit abgelehnt. (Voss. Ztg.)

Breslau, 17. Februar. Im Bergrevier Waldenburg ist die Ausstandsbewegung stark im Rückgange. Die Gesamtzahl der Streikenden betrug gestern nur noch 2900. In den anderen schlesischen Revieren ist alles ruhig, mit Ausnahme von Neurode, wo die Streikenden aber gleichfalls in den nächsten Tagen zur Arbeit zurückkehren werden. (B. A.)

Wien, 17. Februar. In der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei berichtete Kossuth, daß ausgenommen die militärische Frage in allen anderen Fragen mit dem Monarchen eine volle Einigung erzielt wurde. Die Verhandlungen über die militärischen Fragen dauern fort. — Auch die gestrige Audienz der früheren ungarischen Ministerpräsidenten Szell und Wekerle beim Kaiser hat die Krise nicht vorwärts gebracht. Beide haben sich entschieden gegen eine Zolltrennung ausgesprochen.

Innsbruck, 17. Februar. General v. Hofer, der bei den November-Unruhen den Bataillonangriff angeordnet hatte, wurde in den Ruhestand versetzt.

Belgrad, 17. Februar. In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, der Handelsvertrag mit Deutschland sei unannehmbar. Die Stellung des Finanzministers sei dadurch erschüttert und sein Sturz werde das ganze Kabinett mit sich reißen.

Belgrad, 17. Februar. Der frühere Minister Marinkowitsch, Chefredakteur der „Pravda", erhielt von zwei Offizieren namens der Verschwörer eine Forderung wegen eines Artikels, in dem die Verschwörer angegriffen werden. Marinkowitsch nahm die Forderung an.

Sofia, 17. Februar. Die Konstantinopeler Versicherungen hinsichtlich des Zweckes der jüngsten türkischen Truppen-Transporte und Ergänzung der Militär-Magazine haben nicht vermocht, hier zu beruhigen, sondern haben die Regierungskreise nur noch mehr beunruhigt. Sogar die vom Fürsten Ferdinand in Berlin versuchte Rückendeckung hat in dieser Hinsicht nichts geändert. Die Regierungskreise erklären, daß sie darauf gefaßt seien, energische Abwehrmaßnahmen gegen die beunruhigenden türkischen Vorbereitungen treffen zu müssen. (Voss. Ztg.)

h. **Kreuznach,** 16. Februar. Ein von Bingerbrück kommender Güterzug fuhr infolge Nebels heute morgen 9 Uhr auf den im Bahnhof Bad Kreuznach haltenden Gemischtgeheimer Personenzug. Der angerichtete Materialschaden ist bedeutend. Verletzt wurde niemand. Die Geleise waren einige Stunden gesperrt.

hd. **Harburg,** 17. Februar. Der Student der Philologie G. Hartmann aus Hagen hat sich in der vorvergangenen Nacht in seinem Bett durch zwei Schüsse in die Brust getötet. Die Leiche wurde erst gestern nachmittag gefunden.

wb. **Kiel,** 17. Februar. Linienschiff „Wörth" lief bei nebeligem Wetter bei Falk auf. Werftdampfer „Nordor" ging zur Hülfeleistung ab.

hd. **Wien,** 17. Februar. In Tirol herrscht heftiger Schneesturm. Aus Wien wird gemeldet, der Schnee ist stellenweise auf 5 Meter Höhe vom Winde zusammengeweht. In Innsbruck schneit es seit drei Tagen und Nächten ohne Aufenthalt. Der Verkehr ist in vielen Gegenden gestört. In Oberpeiermark gingen zahlreiche Lawinen nieder, wobei ein junges Mädchen getötet wurde. In der kaiserlichen Jagd Radmer wurden 100 Stück Rotwild von einer Lawine verschüttet.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse. Auf ein sehr erfolgreiches Jahr darf auch ihrem 1903er Rechnungsabschlusse die Nassauische Hauptgenossenschaftskasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, hierselbst (Geschäftsräume Moritzstraße 20), zurückblicken. Das Institut dient bekanntlich den 304 Genossenschaften des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften als Geldausgleichstelle und ist als solches direkt an die staatliche Preußische Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin angeschlossen, bei welcher dieser nassauischen Genossenschaftsbank ein Blankokredit von ca. 1½ Millionen offen steht. Die Tätigkeit der Nassauischen Hauptgenossenschaftskasse interessiert das hiesige Publikum auch insofern, als dieselbe durch Errichtung einer Sparkasse (Zins 3½ Proz.) in weiteren Kreisen bekannt geworden ist. Die Jahresrechnung für 1904 zeigt eine Umsatzsteigerung von 27,2 Millionen auf 53,9 Millionen Mark. Die Bilanzsumme hat sich von 1 440 600 M. 46 Pf. Ende 1903 auf 1 878 750 M. 80 Pf. für jede Seite des Hauptbuches gehoben, der Reingewinn ist von 9000 M. 10 689 M. 59 Pf. gestiegen. Besonders bemerkenswert ist jedoch das Anwachsen der von Genossenschaften in laufender Rechnung eingelegten Summen, welche Ende 1904 mit 828 786 M. ausgewiesen sind. Die Sparkasse (Ende 1903: 182 584 M.) steht mit 219 444 M. am 31. Dezember 1904 zu Buch, hat somit pro 1904 eine Einlagesteigerung von 56 910 M. Auf die Baardepositen (Anleihe gegen Schuldschein) sind von 408 000 M. auf 520 000 M. gestiegen. Die eigenen Betriebsmittel haben die Höhe von 208 000 M. und die von den Genossenschaften gezeichneten Restsummen betragen annähernd 4 Millionen Mark, wobei zu bemerken ist, daß auch die größeren Vereine bei unbeschränkter Haftpflicht in keinem Falle über 150 000 Haftsumme erwerben dürfen. — Die Bank ist im Jahre 1904 bekanntlich auch Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, sowie des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte und des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften geworden und beabsichtigt sich an der für das Genossenschaftswesen vom preußischen Staate errichteten Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, bei welcher dieselbe bedeutend im Guthaben steht, mit 100 000 M. Kapital zu beteiligen. Die Generalversammlung findet im Monat April statt.

Überseeische Dampfschiffahrt.

Passagier-Statistik. Auf Grund der Statistik von B. N. Boeke & Co. in Rotterdam sind die Passagierzahlen der Linien, welche Rotterdam mit New York verbinden, im Jahre 1904 wie folgt:

Linie	Abfahrtshafen	Kabine I	II	Zwischendeck
Amerikan. Linie	Southampton	4306	4729	28 219
Cunard Linie	Liverpool	5019	12108	76 971
French Linie	Havre	4776	6005	34 684
Hamb.-Amerik.-Linie	Hamburg	9078	14007	82 264
Holl.-Amerik. Linie	Rotterdam	9027	5140	25 547
Norddeutscher Lloyd	Bremen	13598	16958	75 547
Red-Star-Linie	Antwerpen	2981	6435	39 119
White-Star-Linie	Liverpool	13301	10656	57 863

Marktberichte.

Kruchmarkt zu Wiesbaden vom 16. Februar. 100 Kilo Hafer 15 M. 40 Pf. bis 15 M. 60 Pf., 100 Kilo Richtstroh 4 M. 80 bis 5 M. 20 Pf., 100 Kilo Heu 6 M. 80 Pf. bis 7 M. 40 Pf. Angefahren waren 2 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Stroh und Heu.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 17. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.80, Diskonto-Kommandit 184.90, Dresdener Bank 161.20, Staatsbahn 139.70, Lombarden 30.90, Laurahütte 208.75, Bochumer 240, Gelsenkirchener 229.50, Harpener 213.80. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 18. Februar 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, nur geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt für den Anzeigen- und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

stätten und Lagerräumen, welche gewerblichen Zwecken dienen und deren Inhaber nicht zur Warenhaussteuer veranlagt sind, beträgt die Gebühr, falls der Mietwert unter 5000 M. bleibt, 1 Prozent, und falls der Mietwert 5000 M. und mehr beträgt, 1½ Prozent. Bei Bemessung der Gebühr werden die Mietwerte sämtlicher von einem Inhaber benutzten Räumlichkeiten zusammen gerechnet. Räumlichkeiten, deren Mietwert den Betrag von 300 M. nicht übersteigt, bleiben hierbei außer Ansatz. — Die Grundsteuer für bebaute Grundstücke soll 2, die für unbebaute Grundstücke 4 vom Tausend des gemeinen Wertes betragen. Als unbebaut im Sinne dieser Ordnung sollen gelten diejenigen Grundstücke, welche zurzeit des Eigentumswechsels überhaupt nicht oder nur mit Gartenhäusern, Schuppen, Baracken und ähnlichen, der einstweiligen Benutzung oder anderen vorübergehenden Zwecken dienenden Baulichkeiten besetzt sind. Höfe und Gärten werden den bebauten Grundstücken angerechnet, wenn sie als räumlich verbundenes Zubehör eines Wohngebäudes oder einer gewerblichen Anlage mit diesen zugleich veräußert werden, es sei denn, daß sie die bebaute Fläche um mehr als das Fünffache übertreffen und abgesondert baulich verwertbar sind. — Nach dem Entwurf der neuen Umsatzsteuerordnung werden zu der bisherigen Steuer bei unbebauten Grundstücken Zuschläge erhoben, wenn seit dem letzten nicht unmittelbar auf Erbfall beruhenden und nicht unter die Ausnahmen fallenden Eigentumswechsel eine Frist von mehr als 10 Jahren verflossen ist. Die Zuschläge bestehen gleichfalls in Prozentsätzen des Wertes und betragen: nach mehr als 10 bis 20 Jahren 1 Prozent, nach mehr als 20 bis 30 Jahren 2 Prozent, nach mehr als 30 bis 40 Jahren 3 Prozent, nach mehr als 40 bis 50 Jahren 4 Prozent, nach mehr als 50 bis 60 Jahren 5 Prozent, nach mehr als 60 Jahren 6 Prozent. Die Zuschläge werden nicht erhoben, wenn nachgewiesen wird, daß der gegenwärtige Wert des Grundstücks den für den früheren Eigentumswechsel in Betracht kommenden Erwerbspreis nicht oder höchstens um den Betrag von 10 Prozent übersteigt. Sind seit dem früheren Eigentumswechsel 10 Jahre oder weniger verflossen, so wird unter der weiteren Voraussetzung, daß eine Wertsteigerung von mindestens 30 Prozent des früheren Erwerbspreises vorliegt, ein Zuschlag erhoben. Dieser Zuschlag beträgt: 5 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf 30 bis 35 Prozent, 6 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 35 bis 40 Prozent, 7 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 40 bis 45 Prozent, 8 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 45 bis 50 Prozent, 9 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 50 bis 55 Prozent, 10 Prozent der Wertsteigerung, wenn diese sich auf mehr als 55 bis 60 Prozent beläuft, und so fort um je 1 Prozent bei weiteren 5 Prozent Wertsteigerung, zunehmend bis zu einem Höchstbetrag von 25 Prozent.

Der städtische Garteninspektor.

Ein Fachmann schreibt uns zu der eben den Magistrat beschäftigenden Frage der Anstellung eines städtischen Garteninspektors:

Wenn man die Denkschrift des Herrn Scheuermann liest, so könnte man sich ohne weitere Überlegung wundern über die Kurzsichtigkeit und Verschwendungssucht einer sehr großen Anzahl anderer Städte, die eigene Gartenverwaltungen eingerichtet haben, wo sie es doch, wie die kluge Weltkurstadt, viel besser und billiger haben könnten. Jeder, der die Sache nun aber etwas näher betrachtet, wird finden, daß diese Städte von anderen Gesichtspunkten ausgehen und der modernen Gartenkunst etwas mehr Verständnis entgegenbringen, wie dies in der Denkschrift der Fall ist. Es ist allerdings sehr schwer, mit jemandem zu rechten, dem Straßenbau und Gartenkunst, dem Grundstücksdeputation (meist Nichtfachleute) und ein durchaus gebildeter Fachmann, wie er als Garteninspektor wohl verlangt wird, so wenig verschiedene Begriffe sind. Deshalb sind auch die Ausführungen des Herrn Scheuermann für jeden Kenner von Gartenanlagen, für jeden Fachmann lediglich in rein rechnerischer Beziehung, aber auch nur in dieser, von Wert. Die Behauptung des Herrn Scheuermann, die Gestaltung des Stadtwaldes müsse das Werk vieler werden, kennzeichnet ohne weiteres seine Auffassung über gartenkünstlerische Dinge. Die Gestaltung einer Gartenanlage muß selbstverständlich, und wenn sich auch die Arbeiten 20 Jahre und länger hinziehen sollten, nach einem von vornherein festgesetzten Plan eines einzelnen, der die Wünsche vieler berücksichtigen kann, vor sich gehen, denn die künstlerische Individualität ist auch für die Gartenkunst das wichtigste. Ein solches Werk der Parkdeputation (meist Nichtfachleute), den Verschönerungsvereinen (die ihren Namen insofern zu unrecht tragen, als sie nie die Natur verschönern, sondern lediglich Naturschönheiten zugänglich machen) und anderen Vereinen usw. übertragen zu wollen, ist wohl nicht ernst zu nehmen. Diese Vereine usw. oder eine dazu beauftragte Firma brächten es vielleicht auch fertig, im hinteren Nerotal 1 M. 50 Pf. pro Quadratmeter zu verpulvern (armes Tal!), niemals aber ein Gartenkünstler. Wenn die Mehrheit der Grundstücksdeputation der Ansicht ist, daß die Verhältnisse in den Kuranlagen „sich bewährt" haben, so beweist dies nur, daß der Mehrzahl entweder das richtige Verständnis für diese Dinge fehlt, oder daß diese Mehrzahl gut täte, einmal in anderen Städten Umschau zu halten, was daselbst geboten wird im Vergleich zu Wiesbaden. Wenn in der Denkschrift wieder einmal dargelegt wird, daß die Firma Siesmayer nichts verdienen könne, so stellt sie damit der Stadt Wiesbaden ein Armutszeugnis aus; in anderen Städten weist man Firmen, die unter normalen Preisen arbeiten, zurück, und hier in Wiesbaden rühmt man sich damit, die Arbeiten umsonst geliefert zu bekommen. Wenn dann tatsächlich an den Kuranlagen nichts verdient wird, so sinken dieselben herab zu einer Reklame für eine auswärtige Firma, und ein städtischer Beamter konstatiert dies indirekt mit Wohlbehagen in demselben Augenblick, wo in der Erhöhung der Grundsteuer neue schwere Lasten auf unsere heimischen Gärtnereibesitzer gewälzt werden sollen!! Wenn die Kuranlagen nicht auch gleichzeitig einem städtischen Gartenkurspektor unterstellt werden sollen, so ist dies zwar ein Fehler, mit seiner Anstellung wäre aber auch dies für die nächste Zukunft zweifellos gewährleistet. Es mag vielleicht augenblicklich ganz gut unter Leitung des städtischen Straßenbauamtes gehen, was eben lediglich von den einzelnen Persönlichkeiten abhängt, aber heute oder morgen kann ein Personenwechsel zu traurigen Zuständen führen, wie sie sich in anderen Städten gezeigt haben, insbesondere in den Neuschöpfungen von Gartenanlagen, denn wir haben es zwar erlebt, daß ein Gartendirektor den ersten Preis für den Bebauungsplan eines neuen Stadtteils in Hannover erhielt, aber umgekehrt daraus auf die Urteilsfähigkeit eines Straßenbaumeisters in gartenkünstlerischen Angelegenheiten schließen zu wollen, wäre wohl verfehlt.

„Samoa, ein Kleinod unter unseren Kolonien",

so lautete das Thema, über welches gestern abend Herr Dr. Wegener in der „Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Wiesbaden", sprach. Zunächst verbreitete sich der Redner über die Entstehung der Samoainseln. Die moderne Theorie nimmt an, daß im südlichen Teil des Großen Ozeans einmal ein gewaltiger Kontinent vorhanden war, der im Laufe verschiedener Erdperioden zusammenbrach, auseinandergerissen und vom Meer überschwemmt wurde. Von den höchsten Gebirgen dieses Kontinents ragen einige noch über die Meeresfläche heraus, so auch die Samoainseln. Doch scheinen auch diese höchsten Gebirge einmal unter dem Meere gelegen zu haben, vulkanische Vorgänge haben sie in späteren Zeitaltern in die Höhe gehoben. Es ist interessant, daß die poetische Schöpfungssage der Samoaner wesentlich mit dem Ergebnis der wissenschaftlichen Forschung übereinstimmt. Nach dieser Sage entstand aus dem Nichts der Geruch, der allerfeinste Stoff, durch weitere Verdichtungen bildeten sich allmählich Nebel, Wolken, Wasser, und zuletzt Land. Dann aber brach eine Sündflut über die neu geschaffene Erde, sie sank ins Meer, gebar dabei das Feuer, das sich mit dem Wasser vermählte, und aus dieser Verbindung entstand die neue Erde: Samoa. Die östlichen Teile der Insel sind die älteren, die westlichen die jüngeren. Korallen haben beim Aufbau der samoanischen Inseln mitgewirkt. Von den samoanischen Inseln besitzt Deutschland nun zwei: Sawaii und Upolu, die dem Umfang Luxemburgs und des Großherzogtums Mecklenburg nahekommende Flächen einnehmen. Die vier größten samoanischen Inseln umfassen einen Gesamtflächeninhalt von 2787 Quadratkilometer. Sawaii und Upolu übertreffen übrigens die übrigen Inseln an Größe um das Zwölffache. Das Klima ist tropisch, ozeanisch. Der ozeanische Charakter veranlaßt, daß die Wärme nirgends durchschnittlich 27 Grad Celsius übersteigt, und daß diese Wärme fast das ganze Jahr hindurch unverändert bleibt, sehr selten steigt die Temperatur bis zu 30 Grad Celsius, und so selten sinkt sie auf 20 Grad Celsius. Während der Regenzeit von ausgangs November bis anfangs März ist das Klima außerordentlich unangenehm. Krankheiten sind dann sehr häufig. Unter den Pflanzen nimmt die Kokospalme die erste Stelle ein. Neuerdings hat man auch die Kultur des Kakaostrauches angefangen, und der Kakao, der auf Samoa gewonnen wird, gehört zu den besten der Erde. Doch warnte der Redner vor einer allzu eifrigen Hingabe an die Kultur des Kakaostrauches, der sich hierzu eignende Boden sei doch von verhältnismäßig bescheidener Größe, und dann sei es außerordentlich schwer, Arbeitskräfte für einen ausgedehnteren Anbau zu gewinnen. Der Samoaner arbeite überhaupt nicht für Europäer, und die Herbeiziehung von Chinesen bleibe ein gewagtes Experiment. Schließlich sei aber auch die Schonung des Waldes notwendig, denn eine reichliche Abforstung würde voraussichtlich eine Entwertung der ganzen Inseln mit sich bringen. Die Tierwelt sei noch in einer geringeren Anzahl von Arten vertreten als die Pflanzenwelt. Das einzige einheimische Säugetier sei der fliegende Fuchs. Eingeführt seien Schweine, Rinder, Esel, Pferde usw. Papageien, Tauben, Hühner usw. bevölkerten die Wälder, an den Meeresküsten seien Regenpfeifer Strandläufer, Möven und andere Vögel heimisch. — Das war das wesentlichste des Vortrags, dem die Vorführung einer reichhaltigen und gut ausgeführten Lichtbilderserie folgte. Das Auditorium spendete lebhaften Beifall. d.

o. **Gerichts-Personalien.** Herr Fabrikbesitzer Dr. Frische zu Biebrich wurde zum stellvertretenden Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen des hiesigen Landgerichts ernannt.

— **Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Mittwochabend hielt Herr Oberlehrer Dr. Bender-Frankfurt a. M. seinen zweiten Vortrag aus dem Gebiete der Elektrizität. Diesmal führte er die drahtlose Telegraphie vor. Zunächst zeigte er an interessanten Versuchen die Wirkungen des magnetischen Wechselfeldes, ging dann über zu der Theorie von Hertz von den elektrischen Wellen und erläuterte sodann die Erfindungen von Marconi, Braun und Slaby. Es wurde eine Fülle glänzender Experimente vorgeführt, die alle ausgezeichnet gelangen. Die Erläuterungen, welche durch übersichtliche Zeichnungen unterstützt wurden, waren klar und erschöpfend. Sie setzten nur geringe Vorkenntnisse voraus, so daß der aufmerksame Zuhörer leicht folgen konnte. Zum Schlusse zeigte der Vortragende an einem interessanten Experiment die Bedeutung des Selens für die drahtlose Telephonie. Das Publikum, welches den großen Kasinosaal fast bis auf den letzten Platz füllte, folgte dem Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit und spendete reichen Beifall.

— **Ein lieber Fratz.** Aus München wird dem „B. T." telegraphiert: Die Urheberin der beiden Attentate auf die Hofschauspielerin Reubke ist nun ermittelt. Sie ist ein den Bühnenkreisen völlig fernstehendes — 14½ Jahre altes Mädchen, Tochter eines hiesigen Geschäftsmannes. Das Mädchen ist völlig überführt und gesteht auch, die Schachtel mit der Schlange und die Kiste mit den Sprungfedern dem Dienstmann zur Besorgung an Fräulein Reubke übergeben zu haben. Anfänglich behauptete das Mädchen, eine unbekannte Dame habe sie zur Absendung von Schachtel und Kiste, sowie auch von Briefen und Blumen an einen Schauspieler veranlaßt, gab aber auf eindringlichen Vorhalt zu, auf eigene Faust, von ihrer jüngeren Schwester unterstützt, gehandelt zu haben. Psychologisch ist der Vorfall dadurch zu erklären, daß dieser Backfisch, der das Hoftheater sehr fleißig besuchte, eine lebhafte Neigung zu einem jugendlichen Schauspieler, dem Vertreter von Liebhaberrollen, gefaßt hatte, und in seiner Kindlichkeit auf die Partnerin dieses Schauspielers, eben Fräulein Reubke, in hohem Maße eifersüchtig war. Die Attentäterin entstammt einer sehr ehrbaren Bürgersfamilie, und der Polizeibericht meint, der Vater werde hier zunächst das „Seinige" zu tun haben. — Wir schließen uns diesem berechtigten Wunsche an! (Das Ganze bietet wieder eine deutliche Illustration zu der bedauerlichen Tatsache, daß junge Gänschen in ihrer albernen Schwärmerei für Helden der Bretter oft über alles Maß und Ziel hinausgehen. Das ist nicht nur in München so. Man braucht nur einmal aufzupassen, wie oft halbwüchsige, „höhere Töchter" um die Zeit, da in den Theatern die Proben beginnen, in der Nähe der Bühneneingänge Posto fassen.)

— Die **Kriegsbeorderungen** für das Mobilmachungsjahr 1905/06 werden in der Zeit vom 10. bis 24. März durch Ordonnanzen des Hauptmeldeamts ausgetragen. Die gemäß Paßbestimmung II 6 gegebene Frist von 14 Tagen für Wohnungsveränderungen ist streng inne zu halten. Als letzte Meldung gilt die unter „Meldungen und Beurlaubungen" vom Bezirksfeldwebel bescheinigte. Die in Händen befindlichen Kriegsbeorderungen (rote Farbe) und Paßnotizen (weiße Farbe) haben Gültigkeit bis 31. März d. J. und dürfen erst an diesem Tage vernichtet werden. Die neuen Kriegsbeorderungen von gelber Farbe treten mit dem 1. April in Kraft und sind dem Militär- bezw. Ersatzreservepaß vorzuheften. Bei den Kontrollversammlungen wird das Vorhandensein der Beorderungen geprüft.

— **Turnerisches.** Wie durch die direkte Eisenbahnverbindung Wiesbaden-Mainz auch das freundnachbarliche Verhältnis der Vereine in beiden Städten immer mehr gehoben und gestärkt wird, beweist der Umstand, daß heute Freitagabend um ½9 Uhr die Altersriege des Wiesbadener „Turn-Vereins" in stattlicher Anzahl in Mainz eintreffen wird, um der jetzt 66 Mitglieder zählenden Männerriege des „Mainzer Turnvereins von 1817" einen Besuch abzustatten und an deren Übungen teilzunehmen.

— **Deutscher Bankbeamten-Verein.** Am Mittwoch, den 15. d. M., wurde unter großer Beteiligung hiesiger Bankbeamten ein Zweigverein des Deutschen Bankbeamten-Vereins Berlin ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichskanklassirent Schochow gewählt. Für die anderen Ämter des Vorstandes gingen Herr Oberbuchhalter Kirschbaum (Nassauische Landesbank), Herr Kleuck (Mitteldeutsche Kreditbank), Herr Heymann (Mitteldeutsche Kreditbank), Herr Uhl (Karl Kalb Sohn Nachfolger), Herr Hirsch (Oppenheimer u. Co.) und Herr Reutsch (Bielefeld u. Söhne) aus der Wahl hervor. Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden ersten und dritten Donnerstag im Friedrichshof statt. Der Zweigverein bezweckt in erster Linie die Pflege der Geselligkeit und will durch Vorträge aus dem Bankwesen das Interesse der Kollegen für ihren Stand reger machen. Die Reihenfolge der Vorträge, welche bereits durch Herrn Schochow und Herrn Tachan aus Frankfurt a. M. eröffnet worden ist, wird noch bekannt gegeben. Zahlreiche Kollegen aus Frankfurt a. M. und Mainz waren bei der Gründungsversammlung zugegen. Gäste sind bei den Versammlungen gern willkommen.

— **Für den Schuhhandel** ist nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Majorität bestimmt worden, daß sämtliche offene Verkaufsstellen mit Schuhwaren in Wiesbaden in der Zeit zwischen abends 8 Uhr und 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind. Ausgenommen hiervon sind die Samstage und die für eine verlängerte Beschäftigungszeit von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Tage.

— **Unter dem Verdacht des Gattenmordversuchs** war ein in der Röderstraße wohnender Kellner verhaftet worden. Der Mann, der mit seiner Frau in beständigem Streit lebte, sollte versucht haben, seine Frau mittelst einer Leine zu erdrosseln. Die Nachbarn, welche an lärmhafte Szenen bereits gewohnt waren, wurden durch die Hilferufe der Frau veranlaßt, die Polizei zu holen. Diese fand nun die Frau mit einer Schlinge um den Hals und nahm die sofortige Verhaftung des Mannes vor, weil dringender Grund zu der Annahme eines Mordversuchs vorliegt. Der Arrestant wurde wieder auf freien Fuß gesetzt, da die Ehefrau selbst ihn entlastete.

— **Hudde hat eingestanden,** die blutige Tat an dem Pfarrer in Heldenbergen begangen zu haben. Es wird darüber aus Gießen, 16. Februar, berichtet: Gestern vernahm der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Wehner, Hudde sechs Stunden lang. Es handelte sich darum, die durch die Ermittelungen in Bonn, Koblenz, und Köln getroffenen Feststellungen gegen den Verbrecher zu verwerten. Nach vielem Ausweichen gestand dieser zu, in der Nacht vom 8. zum 9. November im Pfarrhaus zu Klein-Schwalbach einen Einbruchsdiebstahl begangen und auch in der Kirche daselbst den Opferkasten beraubt zu haben. Diesen Diebstahl hatte Hudde bisher ebenso energisch abgeleugnet, wie er die Täterschaft des Heldenberger Mordes bestritt. Als der Untersuchungsrichter, auf die Mordtat eingehend, Hudde die erdrückenden Beweise seiner Schuld vor Augen führte, gab dieser erst zu, in der fraglichen Zeit in Heldenbergen gewesen zu sein, erklärte dann aber auch, er habe einen Komplizen gehabt, den er jedoch nicht kennen will. Die Reise Huddes nach Köln und seine Gegenüberstellung mit den dortigen zahlreichen Zeugen hatte die Sachlage wesentlich zuungunsten des Verbrechers gewendet. Seitdem war Hudde ein anderer geworden, er sah ein, daß ihm sein Leugnen nichts mehr helfen könne und machte endlich bei seiner letzten Vernehmung das Geständnis, dessen Einzelheiten im Interesse der weiteren Untersuchung noch geheim gehalten werden.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die ausständigen Bergarbeiter: von R. R. 10 M., von v. R. 5 M., von M. T. 10 M.

— **Königliche Schauspiele.** Zu der am Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 2½ Uhr, stattfindenden Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Die Haubenlerche", sind noch Billetts am Tage der Vorstellung vormittags von 9 bis 1 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Aufführung an der Königlichen Theaterkasse (Theaterkolonnade) erhältlich.

— **Kurhaus.** Die Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten, welche den morgigen vierten Maskenball, der wieder sehr belebt werden dürfte, zu besuchen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 M. ausnahmslos nur bis spätestens Samstagnachmittag 5 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses verausgabt werden.

— **Ringkämpfe im Reichshallen-Theater.** Ein interessanter Kampf entspinnt sich zwischen zwei ungefähr gleichwertigen Ringern: Achner gegen König. Nach 19½ Minuten wendet Achner einen geschickten Armfallgriff an und König war dadurch besiegt. Zum ersten Mal sahen wir gestern Lurich gegen einen ebenbürtigen Gegner Axel Krook. So viel Gewandtheit und Technik haben wir bis jetzt nie gesehen. Lurich entgeht den gefährlichsten Situationen durch katzenartige Behendigkeit; Krook widersteht lange, doch nach 25 Minuten unterliegt er nach verzweifeltem Widerstande. Interessante Kämpfe dürfte es zwischen Lurich, Aberg und dem Türken geben. Heute ringt Aberg gegen Ahli Amed, Lurich gegen Achner.

— **Handels-Register.** Die Firma „Georg Moog in Wiesbaden" ist erloschen.

o. **Arbeits-Vergebungen.** Die städtische Bau-Deputation vergab a) die Lieferung des Jahresbedarfs an Steinzeugröhren für das Stadtbauamt an die Deutsche Steinzeugwarenfabrik zu Friedrichsfelde in Baden, b) die Lieferung des Jahresbedarfs an Zement-Beton-Röhren und Einlaßstücken für die städtischen Kanalbauten an die Firmen Ost u. Ko. hier und Dyckerhoff u. Widmann zu Biebrich und c) die Herstellung der Be- und Entwässerungsanlagen für den Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße an Herrn Georg Kühn hier.

— **Kleine Notizen.** Die Lieferung der eisernen Träger für das Pumpwerk in Schierstein wurde der Firma G. Schüler, Eisengroßhandlung hier, übertragen. — Die Lieferung von Kehrwalzenfüllungen und Piassavabesen wurde Herrn Heinr. Heidemann, Bürsten- und Pinselfabrik hier, Dotzheimerstraße 62, vom Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau, übertragen.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 17. Februar.

Im Rausch.

Am Abend des 22. Oktober v. J., einem Samstag, ging der Zimmermann Karl B. von hier mit einem schweren Rausch nach Hause. In der Steingasse stellte er sich auf das Trottoir und tat etwas, was nüchterne Leute in grünen Wellblechhäuschen zu tun pflegen. Einige Schutzleute gingen an ihn vorbei und einer derselben machte den Zimmermann auf die entsprechenden Polizeivorschriften aufmerksam, ihn dabei auffordernd, nun aber ein Haus weiter zu gehen. Statt der Betrunkene der friedlichen Aufforderung Folge leistete, gebärdete er sich wie ein Wilder, verweigerte die Nennung seines Namens und sollte schließlich auf die Wache gebracht werden. Drei Schutzleute hatten ihre liebe Not mit dem Mann, sie bewahrten aber trotzdem ihre Ruhe; einem weiteren riß endlich die Geduld, er schlug mit dem Säbel zu und verletzte dabei den B. am Kopf. Jetzt kam der Betrunkene zuerst in das städtische Krankenhaus und dann in den Stümpert am Michelsberg. Das Gericht verurteilte heute den Angeklagten wegen Straßenvollzeiübertretung zu einer Geldstrafe von 3 M., und wegen Widerstand, Körperverletzung und groben Unfugs zu 2 Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Salvatorbier. Das weltberühmte Münchener Bier aus der Großbrauerei zum Paulanerbräu kommt wie alljährlich auch heuer wieder anfangs März zum Versand!

Für die Afrikaner. Die Schokoladenfabrik von Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg, hat zur gleichmäßigen Verteilung an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, welche in Südwestafrika stehen, 8000 Dosen ihrer Spezialmarke „Diadem-Kakao" zur Verfügung gestellt, welche bereits unterwegs sind und am Bestimmungsorte sicher eine freudige Aufnahme finden werden.

Überfahren. Donnerstagnacht wurden einem pensionierten Bahnwärter von einem Personenzuge in Impekoven beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte starb auf dem Transport zur Bonner Klinik.

Familientragödie. Dem „Düsseldorfer Tageblatt" zufolge erschoß der Besitzer des Hotels „Royal" in Düsseldorf seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung sein.

Ausstand. Im Laufe des gestrigen Vormittags haben die Stukkateure, Rüstbauarbeiter, Rohrleger usw., die bei dem Umbau des Königl. Schauspielhauses in Berlin beschäftigt sind, die Arbeit niedergelegt, weil die provisorische Heizungsanlage der Koksöfen zu Unzuträglichkeiten geführt haben. Die Bauleitung hat der Kommission der Streikenden erklärt, daß bis heute mittag 12½ Uhr die Übelstände in der Heizung beseitigt sein sollen. In diesem Falle wird dann die Arbeit wieder aufgenommen.

Großfeuer. In Mühlhausen (Thür.) hat Großfeuer die Webwarenfabrik Gebrüder Wallach zerstört. Der Schaden ist bedeutend.

Raubmord. In der Nähe von Voigtgrün in Sachsen wurde vorgestern nachmittag ein vom Plauener Viehmarkt zurückgekehrter Landwirt aus der Umgegend ermordet und beraubt aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur. — Der bei Voigtsgrün Ermordete wurde als der 63 Jahre alte Gutsbesitzer Gottlieb Forner aus Thoßfell ermittelt.

Schiffsuntergang. Der Karlskronaer Dampfer „Linnäa", der am 13. Januar mit Kohlen von Stanelly nach London abgegangen war, ist seitdem spurlos verschwunden. Die Zeitung „Stockholms Tidkrga" meldet jetzt, daß ein geretteter Matrose des Schiffes, der in einem englischen Hospital liegt, seiner Familie in Stockholm brieflich mitteile, daß der Dampfer mit Mann und Maus untergegangen, er aber im letzten Augenblick durch Engländer gerettet worden sei.

Große Feuersbrunst. Gestern morgen 2 Uhr entstand in dem Stadtviertel Anderlecht zu Brüssel eine große Feuersbrunst in einem Lagerschuppen, worin Petroleum, Benzin und andere Explosivstoffe aufbewahrt wurden. Der Brand nahm in kurzer Zeit große Ausdehnung an. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Frank.

An Bord des Unterseebootes A 5 in Queenstown (Irland) ereigneten sich zwei Explosionen, wodurch zwei Mann getötet und zwei verletzt wurden. Weiter wird gemeldet: Wie nunmehr festgestellt ist, wurden durch die erste Explosion an Bord des Unterseebootes A 5 drei Personen getötet, nämlich ein Unterleutnant, ein Mechaniker und ein Oberheizer; zwei Mann werden vermißt. Das Kanonenboot „Hazard" eilte zur Hülfe herbei. Als sich die Mannschaften desselben an Bord des Unterseebootes begeben hatten, erfolgte eine zweite Explosion, durch die 19 Personen verwundet wurden, darunter ein Leutnant schwer. Die Explosionen geschahen bei der Füllung der Gasolin-Behälter des Bootes, das sich darnach zur Vornahme von Tauchübungen nach der Hafenausfahrt begeben sollte.

Brand eines großen Schulhauses. In der Grovestraße im Ausländerviertel von New York brannte das vierstöckige Schulhaus am Dienstagabend nieder, kurz nachdem 1800 Kinder das Gebäude verlassen hatten. Viele Eltern hatten bereits im Dezember ihre Kinder aus der Schule genommen, aus Furcht vor den Drohungen der geheimen Erpresser-Gesellschaft der „Schwarzen Hand", das Gebäude in Brand zu stecken, falls die italienischen Eltern ihr nicht Abgaben zahlten. Die Behörden wollen nicht zugeben, daß das Feuer von der „Schwarzen Hand" angelegt worden sei. Branddirektor Croker erklärte, falls das Feuer nur kurze Zeit vorher ausgebrochen wäre, hätte sich infolge der besonderen Lage der Räumlichkeiten, in denen der Brand entstand, ein furchtbares Unglück ereignen müssen. Die Lehrer und die zurückgebliebenen Schüler retteten sich mit genauer Not, indem sie durch die Fenster auf die Schneehaufen in der Straße hinabsprangen.

Die Gräfin Montignoso.

hd. **Florenz,** 16. Februar. Die Anwälte der Gräfin Montignoso beschlossen, sich auf weitere Einigungs-Verhandlungen nicht eher einzulassen, als bis der König von Sachsen in bindender Form der Gräfin das Recht zugestanden habe, ihre Kinder zu bestimmten Zeitpunkten zu sehen. Justizrat Körner ist heute von Florenz abgereist, um sich neue Instruktionen zu holen.

hd. **Florenz,** 17. Februar. Die Mission des Justizrats Körner ist als gescheitert zu betrachten. Bevor er Florenz verließ, hat er den Rechtsanwalt Mattarol mit seiner Vertretung beauftragt. Montag früh wird Körner dem Könige von Sachsen Vortrag halten. — Die von ihrem Gatten getrennt lebende Gräfin Guicciardini will, wie es heißt, eine Erhöhung ihrer Apanage fordern und den Grafen wegen Ehebruches verklagen. (L.-A.)

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Hamburg, 17. Februar. Die „Neue Hamb. Börsenh." meldet, daß am Viktoria-Nyanza durch von der zentralafrikanischen Teezgesellschaft ausgesandte Goldsucher Goldfelder entdeckt wurden und zu deren Ausbeutung eine zentralafrikanische Bergwerksgesellschaft m. b. H. mit 500 000 M. Kapital gegründet werden soll. — Dasselbe Blatt meldet, daß die neugegründete deutsch-ostafrikanische Bank im Laufe der nächsten Monate den Betrieb aufnehmen werde. Der Zentralsitz der Bank soll Dar-es-Salaam sein und Zweigstellen sollen in Sansibar und Mombasa errichtet werden.

Paris, 17. Februar. Die „Petit Republique" teilt auf Grund einer in der Umgebung des Präsidenten der Republik, Loubet, gehaltenen Umfrage mit, daß Präsident Loubet nach dem Ablauf seiner am 18. Februar 1906 zu Ende gehenden Präsidentschaft eine Wiederkandidatur ablehnen werde. Sein hierauf bezüglicher Entschluß stehe bereits seit langem fest. Erst dieser Tage habe sich Präsident Loubet darüber zu mehreren Parlamentariern ganz unzweideutig geäußert.

Paris, 17. Februar. Aus Rom wird berichtet, daß sich auf Wunsch des Papstes alle Kardinäle, die der Diplomatie angehört haben, unter dem Vorsitz des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Vaal versammeln werden, um über die durch die französische Gesetzvorlage über die Trennung von Kirche und Staat geschaffenen Schwierigkeiten, sowie über die etwa erforderlichen Maßnahmen zu beraten. Über diese Angelegenheit werde demnächst ein päpstliches Schriftstück veröffentlicht werden.

Paris, 17. Februar. Das „Echo de Paris" veröffentlicht eine angeblich aus der Umgebung der gegenwärtig in Saint Raphael an der Riviera weilenden Prinzessin Clementine von Belgien stammende Notiz, in der es heißt, daß die Prinzessin Ende April nach Brüssel zurückkehren werde. Die Prinzessin habe sich niemals gegen den Willen ihres Vaters aufgelehnt. Aber sie hoffe, daß König Leopold schließlich doch seine Einwilligung in die Heirat mit dem Prinzen Viktor Napoleon geben werde.

Buenos-Aires, 16. Februar. Das Kriegsgericht hat mit der Aburteilung der wegen Beteiligung an dem jüngsten Aufstande angeklagten Offiziere begonnen. Major Villamajor wurde zu 8 Monaten Gefängnis und zwei Leutnants zu 5 bezw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 17. Februar. In einer von 3000 ausständigen Arbeitern besuchten Versammlung wurde gestern abend nach dreistündiger Aussprache die Beendigung des Metallarbeiterstreiks, der über 28 Wochen gedauert hat und über anderthalb Millionen Mark an Streikunterstützung kostete, beschlossen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt nach den alten Bedingungen, und zwar dürfte sich ein großer Teil der Streikenden schon heute zur Arbeit melden.

Kiel, 17. Februar. Angeblich wegen Verfehlungen gegen Untergebene ist Leutnant zur See Lüch vom Linienschiff „Braunschweig" verhaftet worden. (Voss. Ztg.)

Braunschweig, 17. Februar. Die braunschweigische Lotterie-Verwaltung erklärt, daß die Verhandlungen mit Preußen nur die gegenseitige Zulassung der Lotterien bezwecken. Von einer Verschmelzung mit der preußischen Lotterie sei keine Rede, zumal der Pachtvertrag erst 1909 abläuft. (B. T.)

Breslau, 17. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der von den beiden sozialdemokratischen und 5 freisinnigen Stadtverordneten gestellte Antrag, 5000 M. als einmalige Unterstützung für die notleidenden Bergleute des Ruhr-Reviers zu bewilligen, mit großer Mehrheit abgelehnt. (Voss. Ztg.)

Breslau, 17. Februar. Im Bergrevier Rotibor ist die Ausstandsbewegung stark im Rückgange. Die Gesamtzahl der Streikenden betrug gestern nur noch 2800. In den anderen schlesischen Revieren ist alles ruhig, mit Ausnahme von Neurode, wo die Streikenden aber gleichfalls in den nächsten Tagen zur Arbeit zurückkehren werden. (L.-A.)

Wien, 17. Februar. In der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei berichtete Kossuth, daß ausgenommen die militärische Frage in allen anderen Fragen mit dem Monarchen eine volle Einigung erzielt wurde. Die Verhandlungen über die militärischen Fragen dauern fort. — Auch die gestrige Audienz der früheren ungarischen Ministerpräsidenten Szell und Wekerle beim Kaiser hat die Krise nicht vorwärts gebracht. Beide haben sich entschieden gegen eine Zolltrennung ausgesprochen.

Innsbruck, 17. Februar. General v. Hofer, der bei den November-Unruhen den Bajonettangriff angeordnet hatte, wurde in den Ruhestand versetzt.

Belgrad, 17. Februar. In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, der Handelsvertrag mit Deutschland sei unannehmbar. Die Stellung des Finanzministers sei dadurch erschüttert und sein Sturz werde das ganze Kabinett mit sich reißen.

Belgrad, 17. Februar. Der frühere Minister Marinkowitsch, Chefredakteur der „Prawda", erhielt von zwei Offizieren namens der Verschwörer eine Forderung wegen eines Artikels, in dem die Verschwörer angegriffen werden. Marinkowitsch nahm die Forderung an.

Sofia, 17. Februar. Die Konstantinopeler Versicherungen hinsichtlich des Zweckes der jüngsten türkischen Truppen-Transporte und Ergänzung der Militär-Magazine haben nicht vermocht, hier zu beruhigen, sondern haben die Regierungskreise nur noch mehr beunruhigt. Sogar die vom Fürsten Ferdinand in Berlin versuchte Rückendeckung hat in dieser Hinsicht nichts geändert. Die Regierungskreise erklären, daß sie darauf gefaßt seien, energische Abwehrmaßnahmen gegen die beunruhigenden türkischen Vorbereitungen treffen zu müssen. (Voss. Ztg.)

h. **Kreuznach,** 16. Februar. Ein von Bingerbrück kommender Güterzug fuhr infolge Nebels heute morgen 9 Uhr auf den im Bahnhof Bad Kreuznach haltenden Gonsenheimer Personenzug. Der angerichtete Materialschaden ist bedeutend. Verletzt wurde niemand. Die Geleise waren einige Stunden gesperrt.

hd. **Harburg,** 17. Februar. Der Student der Philologie G. Hartmann aus Hagen hat sich in der vorvergangenen Nacht in seinem Bett durch zwei Schüsse in die Brust getötet. Die Leiche wurde erst gestern nachmittag gefunden.

wb. **Kiel,** 17. Februar. Linienschiff „Wörth" lief bei nebeligem Wetter bei Bülk auf. Werftdampfer „Norder" ging zur Hülfeleistung ab.

hd. **Wien,** 17. Februar. In Tirol herrscht heftiger Schneesturm. Aus Lina wird gemeldet, der Schnee ist stellenweise auf 5 Meter Höhe vom Winde zusammengeweht. In Innsbruck schneit es seit drei Tagen und Nächten ohne Aufenthalt. Der Verkehr ist in vielen Gegenden gestört. In Obersteiermark gingen zahlreiche Lawinen nieder, wobei ein junges Mädchen getötet wurde. In der kaiserlichen Jagd Radmer wurden 100 Stück Rotwild von einer Lawine verschüttet.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse. Auf ein sehr erfolgreiches Jahr darf nach ihrem 1904er Rechnungsabschlusse die Nassauische Hauptgenossenschaftskasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, hierselbst (Geschäftsräume Moritzstraße 29), zurückblicken. Das Institut dient bekanntlich den 204 Genossenschaften des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften als Geldausgleichstelle und ist als solches direkt an die staatliche Preußische Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin angeschlossen, bei welcher dieser nassauischen Genossenschaftsbank ein Blankokredit von ca. 1½ Millionen offen steht. Die Tätigkeit der Nassauischen Hauptgenossenschaftskasse interessiert das hiesige Publikum auch insofern, als dieselbe durch Errichtung einer Sparkasse (Zins 3½ Proz.) in weiteren Kreisen bekannt geworden ist. Die Jahresrechnung pro 1904 zeigt eine Umsatzsteigerung von 27,2 Millionen auf 53,8 Millionen Mark. Die Bilanzsumme hat sich von 1 449 600 M. 46 Pf. Ende 1903 auf 1 878 750 M. 86 Pf. für jede Seite des Hauptbuches gehoben, der Reingewinn ist von 9009 M. 10 689 M. 59 Pf. gestiegen. Besonders bemerkenswert ist jedoch das Anwachsen der von Genossenschaften in laufender Rechnung eingelegten Summen, welche Ende 1904 mit 828 788 M. ausgewiesen sind. Die Sparkasse (Ende 1903 102 534 M.) steht mit 219 444 M. am 31. Dezember 1904 zu Buch, hat somit pro 1904 eine Einlagesteigerung von 56 910 M. Auf die Baardepositen (Anleihe gegen Schuldschein) sind von 408 000 M. auf 529 000 M. gestiegen. Die eigenen Betriebsmittel haben die Höhe von 208 000 M. und die von den Genossenschaften gezeichneten Restsummen betragen annähernd 4 Millionen Mark, wobei zu bemerken ist, daß auch die größeren Vereine bei unbeschränkter Haftpflicht in keinem Falle über 150 000 Haftsumme erwerben durften. — Die Bank ist im Jahre 1904 bekanntlich auch Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, sowie des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte und des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften geworden und beabsichtigt sich an der für das Genossenschaftswesen vom preußischen Staate errichteten Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, bei welcher dieselbe bedeutend im Guthaben steht, mit 100 000 M. Kapital zu beteiligen. Die Generalversammlung findet im Monat April statt.

Überseeische Dampfschiffahrt.

Passagier-Statistik. Auf Grund der Statistik von W. E. Moore Landing Agent in Ellis-Island beziffert sich die Zahl der in New York gelandeten Kabinen- und Zwischendecks-Passagiere während des Jahres 1904 wie folgt:

Linie	Abfahrtshafen	Kabine I	II	Zwischendeck
Amerikan. Linie	Southampton	4200	4720	28 316
Cunard Linie	Liverpool	5940	12198	38 971
French Linie	Havre	4556	6905	34 684
Hamb.-Amerik.-Linie	Hamburg	9078	14967	82 364
Holl. Amerik. Linie	Rotterdam	3027	5140	25 547
Norddeutscher Lloyd	Bremen	13998	18308	75 547
Red-Star-Linie	Antwerpen	2983	6505	39 148
White-Star-Linie	Liverpool	13061	10856	57 861

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 16. Februar. 100 Kilo Hafer 15 M. 40 Pf. bis 15 M. 60 Pf., 100 Kilo Richtstroh 4 M. bis 4 M. 20 Pf., 100 Kilo Heu 6 M. 80 Pf. bis 7 M. 40 Pf. Angefahren waren 2 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Stroh und Heu.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 17. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.80, Diskonto-Kommandit 191.70, Dresdener Bank 161.20, Staatsbahn 139.50, Lombarden 16.90, Laurahütte 208.75, Bochumer 246, Gelsenkirchener 226.50, Harpener 213.90. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 18. Februar 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, nur geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 16. Febr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. O. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3½ Proz.

Staatspapiere.

Zt.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	102.30
3½	» » —	»	102.30
3.	» » —	»	91.30
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	102.40
3½	» » » —	»	102.40
3.	» » » —	»	91.30
4.	Bad. St.-Anl.	»	104.60
3½	» » (abg.) s. fl.		—
3½	» » »	ℳ	100.20
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.		102.70
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.50
3.	» E. B. Anl.	»	90.30
3½	Hamb. St.-Rente	»	—
3½	» St.-Anleihe	»	100.
3.	» »	»	—
4.	Gr. Hess. St.-R.	»	101.20
4.	» » Anl. (v. 99)	»	104.70
3½	» » »	»	100.50
3.	» » »	»	88.20
3.	Sächsische Rente	»	89.40
4.	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	100.60
3½	» » »	»	100.60
3.	» » »	»	90.
1,60	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.		49.60
1¼	» Anl. von 87	»	52.90
1¼	» » » 87 (kl.)	»	52.90
4.	Ital. Rente i. O.	Le	105.60
4.	» » ult.	»	—
4.	» » 1000r	»	105.60
4.	» » kleine	»	105.60
2,4.	» »	»	—
4.	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» »	»	—
3.	» »	»	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.		101.90
4.	» E. B. c. E. O. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) 5.	»	—
5.	» (abg. O. C. L.)	»	—
3.	» Lokalbahn	Kr.	—
4.	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.		—
4½	» » » April	»	100.90
4½	» Pap.- » Febr.	»	—
4.	» » » Mai	»	—
4.	» Staats-Rente	Kr.	100.40
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	102.60
3.	Neue Portug. S. III	ℳ	67.50
5.	Rum. (alt) v. 81—88	ℳ	100.90
5.	» von 1892	»	101.
5.	» » 1893	»	101.
5.	» » 1903	»	101.30
4.	» » 1890	»	91.80
4.	» » 1891	»	91.
4.	» » 1894	»	89.70
4.	» » 1896	»	89.70
4.	» » 1898	»	89.70
4.	Russ. Cons. von 1880	»	89.80
4.	» Gold-A. » 1889	»	—
4.	» » II. » 1890	»	—
4.	» St.-Rte. v. 1902	»	90.30
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.		—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	—
3½	» » von 1889	»	99.80
3½	» » » 1890	»	—
3.	» » »	»	—
4.	Serb. amort. v. 1895	»	79.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.		—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	£	98.
4.	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
4.	» cons. »	»	—
1.	» conv. Lit. B. Fr.		—
1.	» » C. »		—
1.	» » D. »		—
4.	Ung. Gold-R.	ℳ	100.30
4.	» » (kl.)	»	100.70
3.	» Eis. Tor	»	84.50
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.		98.40
5.	Arg. i. O.-A. v. 1887 Pes.		—
4½	» » » 1888	ℳ	95.
4.	» » » 1897	»	87.70
6.	Chin. St.-A. » 1895	£	105.20
5½	» »	ℳ	—
5.	» » » 1896	£	101.70
4½	» » » 1898	ℳ	94.20
4.	Egypt. unifiz. A.	Fr.	—
3½	» privil. »	»	—
5.	Mex. Inn. I-IV	Pes.	80.25
5.	» äuß. v. 90 stf. 408	£	103.60
5.	» » 2040r	»	103.60
3.	» cons.	Pes.	24.30

Provinz- u. Städte-Anl.

Zt.			
4.	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	103.
3½	do. X, XII—XVI	»	99.40
3½	do. XIX	»	99.70
3½	do. XVIII	»	94.
3.	do. IX, XI u. XIV	»	90.
3½	Prov. Posen	»	99.
3½	Frkf. a. M. L. N u. Q	»	99.30
3½	do. Lit. R (abg.)	»	—
3½	do. » S v. 1880	»	—
3½	do. » T » 1891	»	99.30
3½	do. » U » 1893	»	—
3½	do. » V » 1896	»	99.30
3½	do. » W » 1898	»	—
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.60
3½	do. v. Bockenheim	»	99.60
3½	Berlin von 1886/92	»	99.50
4.	Bingen von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	—
3.	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	—
4.	Darmstadt von 1891	»	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	»	—
3½	do. » 1879 » 1881	»	98.80
3½	do. » 1897	»	98.80
4.	Erlangen von 1900	»	102.50
3½	Giessen von 1890	»	—
3½	do. » 1893	»	—
3½	do. » 1896	»	98.40
3½	do. » 1897	»	—
4.	Hanau	»	—
4.	Heidelberg von 1901	»	101.20
4.	Homburg v. d. H.	»	—
4.	» von 1899	»	100.70
4.	Kaiserslautern v. 1891	»	98.40
3½	do. » 1899	»	98.40
3½	do. » 1897	»	98.40
4.	Karlsruhe von 1900	»	—
3.	Karlsruhe von 1886	ℳ	92.20
3.	do. » 1889	»	—
3.	do. » 1896	»	—
3.	do. » 1897	»	—
3½	Kassel (abg.)	»	—
4.	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	—
4.	Ludwigshafen von 1900	»	101.40
4.	do. von 1890 u. 1892	»	101.
3½	do. » 1896	»	98.40
4.	Magdeburg von 1891	»	104.
4.	Mainz von 1891	»	—
4.	do. » 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1873 u. 1883	»	98.70
3½	do. » 1886 u. 1888	»	98.70
3½	do. (abg.)	»	98.70
3½	do. von 94	»	98.70
4.	Mannheim von 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	100.80
3½	do. » 1888	»	—
3½	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	98.90
4.	München von 1900	»	104.10
4.	Nürnberg von 1899	»	104.20
3½	do.	»	99.
4.	Pforzheim von 1899	»	101.20
3½	do. (abg.) von 1883	»	98.30
4.	Wiesbaden von 1900	»	102.
4.	do. » 1901	»	102.
3½	do. (abg.)	»	99.90
3½	do. von 1887	»	—
3½	do. » 1891 (abg.)	»	—
3½	do. » 1896	»	99.90
3½	do. » 1898	»	99.90
3½	do. » 1902	»	—
3½	Worms von 1887/90	»	—
3½	do. » 1896	»	—
4.	do. » 1892	»	—
4.	Würzburg von 1890	»	103.
3½	Amsterdam	fl.	98.50
4½	Buk. von 1884 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888	»	—
4½	do. » 1895	»	—
4½	do. » 1898	»	—
4.	Christiania von 1894	»	101.90
3½	Kopenhagen von 1888	»	96.
3.	Lissabon	»	88.
3.	Neapel st. gar.	Le	103.20
3.	do. (kleine)	»	103.
3.	Rom (i. Gold) gr. I	»	—
3.	do. II/VIII	»	—
4.	Stockholm von 1889	ℳ	101.50
3.	Wien (Gold)	»	—
4.	do. (Papier)	ö. fl.	—
4.	do. von 1898	Kr.	100.70
6.	St. Buen.-Air. 1892	Pes.	46.
6.	do.	£	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
6	Dtsche. Reichsb.	ℳ	153.
8½	Frankfurter Bank	»	197.10
5½	Badische Bank p.	»	125.70
4.	4. B. f. ind. U.	ℳ	92.30
8.	Berl. Hdls.-Ant.	»	166.80
4.	Berliner Bank	»	93.40
5½	Breslauer D.-Bk.	»	123.
6.	6. Darmstädter Bk. s. fl.		144.40
11.	Deutsche Bank	ℳ	243.90
4½	» Eff. u. W. R.		110.
	» Gen.-Bk.	ℳ	—
6.	» Ver.-Bk.	»	131.50
2½	Disk.-Ges.	»	195.
7.	Dresdener Bank	»	162.
9.	Frankf. H.-Bk.	»	208.50
7½	» Hyp. C.-V.	»	160.
5½	Mitteld. C. B.	»	122.30
5.	Natlbk. f. Dtschl.	»	131.
4½	4½ Öst.-U. B.	Kr.	117.60
4.	Pfälz. Bank	ℳ	108.50
9.	» Hyp.-Bk.	»	199.
7.	Pr. B.-C.-B.	R.	147.70
9.	Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ	202.
6.	Schaffh. Bankver.	»	147.90
7.	Wien. B. V. ö. fl.		143.90
5½	Württemb. N.-B. s. fl.		115.10
7.	» Ver.-Bk.	»	154.30
6½	Banque Ottom.	Fr.	—

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
15.	16. Alum. (300% E.)	Fr.	284.
7.	7. B. Zeitf. Wh.	fl.	112.70
4.	S. Ibl. (400% E.)	ℳ	—
	do. 3000r	»	121.
15.	15. Bleist.-Fab. N.	»	271.
13.	13. Brauerei Binding	»	264.
7.	12. » Duisburg	»	158.
12½	12½ » Eiche Kiel	»	185.
9.	9. » Henn. Frkf.	»	170.
9.	9. » » Pr. Akt.	»	172.
8.	8. » Kempff	»	137.
14.	14. » Mainz. A.-B.	»	276.
7½	7½ » Parkbr.	»	120.50
6.	5. » Soune, Sp.	»	101.50
13.	13. » Stern, Obr.	»	339.50
6.	6. » Storch, Sp.	»	106.
5½	6. » Tivoli, Stg.	»	103.30
5.	4. » Vereinigte	»	104.
6.	6. » Werger, W.	»	105.
6.	6. » Nic., Höfbr.	»	126.
14.	14. » Nürnberg	»	161.
8.	8. » Pforzheim	»	111.50
7.	6. » Worms Oe.	»	110.
4.	Cem. Heidelb.	»	141.40
4.	» F. Karlst.	»	130.50
5.	» Lothr. Metz	»	151.20
26.	Bad. An. u. Sodaf.	ℳ	459.
	do. 600r	»	459.
8.	8. Ch. Bl. Silb. Br.	»	140.50
16.	16. » D. G. u. Sl. S.	»	333.60
9.	» Fbr. Oldbg.	»	100.
12.	do. Oriesh.	»	259.60
20.	Ch. Fw. Höchst	»	397.
4.	do. Mühlh.	»	98.80
15.	Chem. Albert	»	284.50
5.	6. » Ult. Fk. V.	»	132.50
12½	El. Acc. Berlin	»	227.
0.	0. » Anl. Köln	»	—
0.	0. » Cont. Nrnb.	»	95.
8.	9. » Ges. Allg.	»	244.90
0.	0. » Helios Köln	»	—
0.	2½ El. Lahmeyer	ℳ	147.20
5.	5. » Licht u. Kr.	»	128.
0.	0. » Schuckert	»	148.
5.	7. » Siem. u. H.	»	194.50
6½	7½ do. Zürich	Fr.	176.
4.	Filztabr. Fulda	ℳ	105.
0.	10. Gas Frankf.	»	207.50
0.	0. Geisk. Qußst.	»	102.
0.	Gum. V. Brl. Fl.	»	—
7.	7. Kalk Rh. W.	»	—
1½	Kupfw. Heddh.	»	92.
10.	Lederf. N. Sp.	»	180.50
7.	Löhnb.-Mühle	»	—
0.	0. Masch. A. Hilp.	»	—
3.	3. do. Klein	»	83.
25.	28. Mach. Bielef. D.	»	452.
10.	» Fab. u. Schl.	»	205.
8.	» Gsm. Deutz	»	149.
12½	12½ » Karlsruher	»	248.50
6.	5. » Mot. Oberu.	»	110.
8.	9. » Schp. Frth.	»	169.
8.	8. » Witten. St.	»	196.50
5.	5. Mehl- u. Br. H.	»	86.40
6½	7. Ölf. Ver. D.	»	126.60
12½	12½ Pinself. Nrnb.	»	225.
7.	Prz. Stg. West.	»	134.50
7.	Schat. V. Fulda	»	129.
14.	Siem. Glasind.	»	260.30
0.	0. Spinn. Lamp.	»	67.
4½	» Ettlingen s. fl.		94.40
0.	0. » u. Bw. Oöp.	ℳ	—
6.	» Nordd. Jute	»	—
2.	» Westd. »	»	121.50
9.	9½ Tk. Tb. Rg. abg.	ℳ	—
5.	6. Verl. Deutsche	ℳ	143.
0.	» Richter	»	—
5.	» Kölner	»	85.
7.	7. » Straßburg	»	116.50
0.	0. Verz. Eis. Hllg.	»	—
15.	Zellst. Waldh.	»	270.20
2.	4. » Ver. Dresd.	»	91.50

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
7.	10. Boch. Bb. u. G.	ℳ	244.90
5.	Bud. Eisenw.	»	122.70
18.	Conc. Bergb.	»	328.
14.	14. Eschweiler	»	255.
11.	Gelsenkirchen	»	227.10
10.	11. Harpener	»	214.50
11.	Hibernia	»	—
10.	Kaliw. Aschal.	»	178.75
11.	Laurahütte	R.	258.50
17.	Westereg. Al.	ℳ	276.
4½	do. Pr.-A.	»	106.70
0.	0. Kön. Marienh.	»	—
4.	Massen	»	—
½	Obschl. Eisenl.	»	117.20
12½	12½ Riebeck-Mont.	»	—
7.	8½ Ostr. Alp. M. ö. fl.		262.
5½	5. Gr. Kfl. E. B. u. B.	»	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl. L.			
5½	Braunschw. Lds.	ℳ	—
10.	9½ Ludw. Bexb.	s. fl.	233.
6½	Lübeck-Büch.	ℳ	183.
	Marienb. Mlaw.	R.	—
6½	5½ Pfälz. Mxnb.	s. fl.	147.50
5.	4½ » Nordb.	»	139.10
0.	Allg. D. Kleinb.	ℳ	79.90
7.	» Lok.-Str.	»	158.50
3.	3½ Cast. Str.-B.	»	98.50
5.	5½ Südd. Eis.-G.	»	137.
4½	6. Hamb.-Am.-P.	»	144.30
0.	6. Nordd. Lloyd	»	112.70
	do. ult.	»	113.40
6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.		—
5.	6. do. St.-A. v. 1894	»	119.
5½	5. Böhm. Nordb.	»	—
10½	10½ Buschtehr. A.	»	—
11.	11½ do. B.	»	—
7.	7. Lemb. Cz. Jass.	»	147.10
5½	5½ Ost.-Ung. St.-B.	Fr.	138.90
0.	0. » Sb. (Lmb.)	»	16.80
4½	4½ » Nw. Lt. A. ö. fl.		—
5½	5½ do. Lit. B.	»	—
½	1½ Raab. Od. Eb.	»	29.50
4½	4½ Rchb.-Pb. C.-M.	»	—
5.	5. Stuhlw. R. Grz.	»	101.
5.	5. Ung.-Galiz. I.	»	—
6½	6½ Gotthard	Fr.	—
0.	0. Jur.-Spl. Pr. A.	»	—
0.	0. do. St.-A.	»	—
0.	0. Jr. Genussch.	»	—
3½	It. Mittelmh.	Le	—
6.	It. Gs. Sic. E.-B.	»	—
6.	It. Mr. (Ad. N.)	»	—
1½	2. Westsicilianer	»	46.60
5.	5. Amstel. E.-B.	ℳ	—
3½	4. Lux. Pr. Hrl.	Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zt.			
3½	Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	»	101.
3½	do. Em. I (abg.)	»	96.50
4½	Hamb. E.-B.	s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ	101.30
3½	do. (convert.)	»	99.50
4½	Alig. D. Kleinb.	ℳ	—
4½	do. Ser. VIII	»	—
4½	do. » IX	»	—
4.	do.	»	—
4.	do. Ser. IV—VI	»	—
4.	do. » VII	»	—
4.	Cass. Strassenb.	»	101.20
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I	»	100.50
4½	do. Ser. II	»	102.70
3½	S. E.-B.-G. Darmst.	»	95.80
4.	Böhm. Nb. stf. i. O.	ℳ	101.30
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.		—
4.	do. in Gold	ℳ	101.75
4.	do. von 1895	Kr.	100.70
4.	Elisabethb. stpf. i. O.	ℳ	99.60
4.	do. (kleine)	»	99.60
4.	do. stf. in Gold	»	101.80
4.	do. » (kleine)	»	101.80
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.		—
4.	do. v. 1887 i. Silb.	»	101.30
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb.	»	100.90
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S.	»	100.40
4.	Gr.-Ködl. v. 1902	Kr.	99.70
4.	Ksch. O. 80 stf. i. S. ö. fl.		100.10
4.	do. v. 80 » i. O.	ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. O.	ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.		93.
4.	do. stfr. i. Silb.	»	100.
4.	Mähr. Grb. v. 95	Kr	100.30
4.	Ost. Lokb. stf. i. O.	ℳ	—
5.	» Nwb. stf. i. O. v. 74	»	109.
3½	do. » conv. v. 74	»	91.80
3½	do. » v. 1903 Lit. C.	»	93.70
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.		108.30
5.	do. » B. » »		107.80
5.	do. Süd (Lost.) stf. i. O.	ℳ	107.70
4.	do.	»	95.20
3½	do.	Fr.	68.40
3½	do. v. 1871	Fr.	—
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. O.	ℳ	110.80
5.	do. Br. R. 72 stf. i. O. R.		109.
4.	do. Stsb. 83 stf. i. O.	ℳ	107.10
3.	do. 1—8 E. stf. i. O. Fr.		—
3.	do. v. 1885 stf. i. O.	»	90.10
3.	do. 9 Em. stf. i. O.	»	—
2.	do. (Eg. N.) stf. i. O.	»	90.80
3.	do. v. 1895 stf. i. O.	ℳ	83.50
3.	do. 200er stf. i. O.	»	83.60
5.	Prag-Dux. stf. i. O.	»	104.80
3.	do. v. 96 stfr. i. O.	»	83.40
3.	R. Öd. Eb. stf. i. O.	»	77.70
3.	do. v. 91 stf. i. O.	»	72.90
3.	do. v. 97 stf. i. O.	»	72.90
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.		100.50
4.	» Salzkg. stf. i. O.	ℳ	102.30
6.	do. 400er stf. i. O.	»	102.30
5.	Ung. Gal. stf. i. S. ö. fl.		—
2,4	Ital. stg. 2500er	Le	—
2,4	do. 500er	»	—
4.	do. Mittelmeer	»	—
4.	do. 500er	»	—
3,4	Liv. C., D. u. D./2	»	76.20
4.	Sardin. Sek.	»	103.70
4.	do. (500er)	»	103.70
4.	Sicilian. v. 89 Gr.	»	102.20
4.	do. kleine	»	102.20
4.	do. 91 Gr.	»	104.40
4.	do. kleine	»	104.40
2,4	Südd.-Ital. A.-H.	»	73.50
4.	Toscan. Central	»	119.80
5.	Westsicilian. v. 79	Fr.	105.40
5.	do. v. 80	Le	104.30
4½	Iwang. Dombr.	ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 stf. g.	»	—
4.	Kursk. Kiew. E. B.	»	—
4.	Moskau Smolenzk	»	—
4.	» Wind. Rb. v. 97	»	89.50
4.	» von 98 stfr.	»	89.40
4.	Mosk. W. v. 95 stf. g.	»	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf.	»	—
4.	do. v. 98 stfr.	»	—
4.	Russ. Südw. (gar.)	»	90.80
4.	Ryksan Kosl.	»	—
4.	do. Uralsk	»	—
4.	do. v. 97 stfr.	»	89.50
4.	do. v. 98 stfr.	»	—
4.	Wladikawk. gar.	»	90.80
4.	do. v. 95	»	90.10
4.	do. v. 97	»	90.10
4.	do. v. 98	»	90.30
5.	Anat. E.-B.-O. i. O.	ℳ	104.50
5.	» » Ser. II	»	103.20
5.	» » 408er	»	103.20
3.	P. E.-B. v. 86 2000er	»	83.25
3.	do. 400er	»	83.25
4½	do. v. 89 I. Rg.	»	100.80
4½	do. v. 89 400er	»	—
—	do. v. 89 II. Rg.	»	69.50
3.	Salonik-Mon. i. O.	»	64.50
3.	do. 404er	»	66.

Bodenkredit-Pfandbr.

Zt.			
4.	Bay. V.-B. Münch.	ℳ	102.30
3½	» » »	»	99.30
4.	» B.C. V.-B. Nrnb.	»	100.50
4.	» » »	»	100.75
3½	» » »	»	99.10
4.	» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½	» » »	»	99.30
4.	Berl. Hypb. abg. 80%	»	99.90
	do. » 90%	»	94.30
3½	D. Or.-Cr. III u. IV	»	102.50
3½	do. Ser. V	»	96.60
4.	do. VI	»	100.70
4.	do. IX	»	101.30
3½	do. VIII	»	97.50
4.	D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½	» »	»	95.
4.	Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.
4.	» Com.-Obl.	»	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV	»	100.90
4.	do. XVI u. XVII	»	102.50
4.	do. XVIII	»	101.90
3½	do. XII u. XIII	»	97.20
3½	do. XV	»	97.20
3½	do. XIX	»	97.30
3½	do. Komm.-Oblig. I	»	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.)	»	105.
4.	do. 15—19, 21—25	»	100.20
4.	do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34	»	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38	»	100.20
4.	do. Serie 40 u. 41	»	101.90
3½	do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½	do. Serie 29	»	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	»	99.
4.	do. N.-P.	»	99.10
4.	H. H.-B. S. 141-250	»	100.80
4.	do. 251-340	»	101.80
4.	do. 401-420	»	103.
3½	do. 1-45 (abg.)	»	—
3½	do. 46-190	»	98.30
3½	do. 301-310	»	98.80
4.	Mein. Hyp.-B. S. II	»	101.
4.	do. Ser. VI	»	101.
4.	do. S. VII unk. 1906	»	101.
4.	do. S. VIII unk. 1911	»	102.
3½	do. (abg.)	»	98.50
3½	do. unk. b. 1905	»	96.50
4.	M. B. C. A. (l. Gr.) II	ℳ	100.50
4.	do. Ser. III	»	100.50
3½	do. usk. b. 1906	»	96.
4.	Nass. Ldsh. Lit. Q.	»	102.20
4.	do. R.	»	103.
3½	do. J.	»	—
3½	do. F. G. H. K. L.	»	99.80
3½	do. M.	»	99.80
3½	do. N.	»	99.80
3½	do. P.	»	99.80
3½	do. S	»	100.
3.	do. O.	»	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.40
3½	» »	»	99.10
4.	Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4.	do. (Apr.-Okt.)	»	—
3½	do. (Jan.-Juli)	»	—
3½	do. (Apr.-Okt.)	»	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5.	do. Ser. III	ℳ	—
4½	do. » IV	»	115.
4.	do. » XVII	»	100.90
4.	do. » XVIII	»	101.80
3½	do. » XX	»	100.
3½	do.	»	98.50
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	»	100.90
4.	do. von 1899	»	103.
3½	do. » 80, 89, 94	»	98.30
3½	do. » 1896	»	98.30
4.	do. » 1901	»	103.20
4.	do. » 1903	»	103.90
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891	»	99.10
3½	do. » 1896	»	99.60
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	115.40
4.	do. a. 80% abg.	»	100.75
3½	do. a. 80% abg.	»	94.50
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G.	»	99.70
3½	» »	»	95.50
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P.	»	102.80
3½	» »	»	100.
4.	» »	»	102.10
3½	» »	»	99.90
3½	» »	»	96.80
3½	» » Kons.-Obl.	»	99.50
4.	Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B.	»	100.80
4.	do. unk. b. 1907	»	101.50
3½	do. Ser. 69-82	»	97.50
3½	do. Communal	»	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.30
3½	do. bis-inkl. S. 52	»	99.
4.	W. B. C. A. Cöln VII	»	102.50
4.	do. Serie II	»	101.20
4.	do. » V	»	101.40
4.	do. » VI	»	102.
3½	do. » III	»	95.70
3½	do. » IV	»	97.
4.	W. H.-B. b. 1892	»	100.40
4.	do. unk. b. 1908	»	102.70
3½	Württ. Hyp.-Bank	»	98.90
4.	do. Credit-Ver.	»	100.50
3½	do. Cred.-K.-U.	»	99.30
3½	do. unk. b. 1902	»	99.80
4.	W. V.-B. S. 15-20	»	100.75
3½	do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½	do. Serie I u. II	»	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B	»	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf.	Le	102.90
4.	» » » »	»	—
4.	» Allg. Im. v. 1899	»	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887	ℳ	—
4.	Pest, E. V. Sp.-V.	Kr.	98.40
4.	P. U. C. B. stf. i. O. S. 2	»	99.60
4.	Schw. R. H. B. v. 78	ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904	»	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.		101.
4.	do. steuerfrei	»	98.50
4.	U. L. C.-S. A. u. R.	Kr.	97.20
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.		—
4.	do Ser. I. v. 1897	Kr.	98.40

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zt.			
4.	Brunsw. u. West. I M.		—
4½	Calif. Pacific I. Mtg.		104.10
4½	do. II M. Ctr. Gar.		102.60
6.	do. III Mtg.		100.60
5.	do.		99.40
5.	Calif. u. Oregon I M.		—
4.	Centr. Pacif. I Ref. M.		101.
3½	do. Mtg.		88.50
5.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)		108.
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)		—
6.	do. Rock Isl. u. Pac.		—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.		—
4½	Denver Rio I cons. M.		108.
4.	do.		101.
5.	Houst. u. Texas I M.		—
6.	Louisv. u. Nashv. I M.		123.30
3.	do. II Mtg.		75.80
6.	Mobile u. Ohio I M.		—
5.	Newyork Erie II Mtg.		—
4½	Newyork Erie III Mtg.		—
5.	do. IV	»	—
4.	North. Pac. Prior. L.		105.
5.	Oregon u. Calif. I. M.		103.70
4.	» Railr. Nav. Cons.		101.60
4.	Pac. of Missouri I M.		103.75
6.	do. cons. I Mtg.		122.20

Parfümerie Rosener,

Kranzplatz 1. Wilhelmstrasse 42.

Von heute ab bis auf weiteres werden sämmtliche **Schildpatt- und Elfenbein-Waaren** zu

aussergewöhnlich ermässigten Preisen

verkauft. Besonders:

Kamm- und Bürstengarnituren — einzelne Kopf-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten — Frisir-, Stiel- und Staubkämme — Schmuck-, Fantasie-, Hut- und Haarnadeln — Hand- und Taschenspiegel, Manicure, Haarnadelkästchen, Uhrkästchen, Schalen, Puderdosen, Brennlampen, Frisireisen, Schuhlöffel, Schuhknöpfer, Bonbonnièren, Toiletteflacons, Taschen-Necessaires, Ringhalter etc. etc.

Bei grösseren Bezügen Sonder-Rabatt!

Sämmtliche zum Verkauf kommenden Schildpatt- und Elfenbein-Waaren sind Ia Qualität. Minderwerthige italienische Schildpattwaaren führe ich nicht.

Nie wieder bietet sich eine Gelegenheit, **gute Schildpatt- und Elfeinbein-Waaren** zu solch billigen Preisen zu erstehen. 178

Café Hohenzollern

bleibt anlässlich der **Kurhaus-Maskenbälle** stets

die ganze Nacht geöffnet.

Ed. & Chr. Beckel,

Besitzer. 62

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 19. Februar, von 3 Uhr bis 11 Uhr Abends:

Grosser Jahrmarkt,

ein Jahrmarkt in der Fruchthalle **im Jahre 1865**

in der **Narrhalla** (Stadthalle). (Man.-No. 3103) F 81

Imposanteste Vereinigung von Sehenswürdigkeiten, Narrheiten u. Lustbarkeiten.

Aufzug der Oesterreicher von Anno 1865.

Eintrittspreis 50 Pf.

Gardinen.

Bis 28. Februar gewähre ich auf **sämmtliche**

20 %

Engl. Tüll-Gardinen,
Spachtel-Gardinen,
Pointlace-Gardinen,
Stores — Rouleaux.

H. W. Erkel,

412

Wilhelmstrasse 54 (Hotel Block).

Vorteilhafte Preise!

			Pfd.	bei 5 Pfd. à	bei 25 Pfd à
Bosnische	110/120	stückige Pflaumen	15	14	13 Pf.
Französische	100/105	„ „	22	21	20 „
„	90/95	„ „	27	26 in Kist. v. 25 Pfd. à	25 „
„	80/85	„ „	32	30 „	28 „
Californische	40/50	„ „	40	38 „	36 „

			Pfd.	bei 5 Pfd.	in Kist. v. 25 Pf.
Californische	30/40	stückige Pflaumen	48	46	43 Pf.
„	20/30	„ „	55	53	51 „
„	Birnen,	helle Ware,	50	48	45 „
„	Aprikosen,	„ „	58	56	54 „
„	Amerik.	Ringäpfel	36	35 in Kist. v. 50 Pfd.	33 „

Mischobst Qualität I Pfd. 37 Pf., Qualität II Pfd. 29 Pf., Qualität III Pfd. 23 Pf.

Gebrannte Kaffees, in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten . . . . . Pfd. **80, 90, 100, 120, 140, 160** Pf.
Prima egalen Würfelzucker . . . . . Pfd. **27** Pf.
„ **gemahlenen Zucker** . . . . . Pfd. **26** Pf.
Echten Malz-Kaffee in 1 Pfd.-Paketen . . . . . Pfd. **20** Pf.
Kakao, garantiert rein . . . . . Pfd. **100, 120, 140, 160** und **180** Pf.
Tee letzter Ernte . . . . . Pfd. **125, 150, 175** und **200** Pf.
Block-Schokolade, garantiert rein, ... Pfd. **70** Pf.
Reis . . . . . Pfd. **12, 14, 17, 20** und **24** Pf.
Suppen-Gerste . . . . . fein **18,** mittel **14,** grob Pfd. **12** Pf.
Gelbes franz. Gries . . . . . grob **21** Pf., fein Pfd. **20** Pf.
Kaisergries 17 Pf., **Quäker Oats** Pak. **34** Pf.
Grünkern . . . . . gemahlen Pfd. **28,** ganz Pfd. **27** Pf.
Hafergrütze Pfd. **20** Pf., **Haferflocken** Pfd. **19** Pf.
Knorr's Hafermehl . . . . . 1-Pfd.-Paket **42** Pf., ½ Pfd.-Paket **22** Pf.
Knorr's Grünkernmehl, . . . ½-Pfd.-Paket **30** Pf., **Reismehl 22** Pf.
Hohenlohe'sche Erbswurst . . . . . Stück **28** Pf.

Junge Schnittbohnen, Ia . . . . . 2-Pfd.-Dose **28** Pf.
Junge Schnittbohnen, Ia Ia . . . . . 2-Pfd.-Dose **30** Pf.
Junge Brechbohnen . . . . . 2-Pfd.-Dose **30** Pf.
Junge Erbsen, fein . . . . . 1-Pfd.-Dose **44** Pf.
Junge Erbsen, fein . . . . . 2-Pfd.-Dose **78** Pf.
Junge Erbsen, mittelfein . . . . . 1-Pfd.-Dose **34** Pf.
Junge Erbsen, mittelfein . . . . . 2-Pfd.-Dose **59** Pf.
Junge Erbsen . . . . . 1-Pfd.-Dose **30** Pf.
Junge Erbsen . . . . . 2-Pfd.-Dose **49** Pf.
Gemüse-Erbsen . . . . . 1-Pfd.-Dose **26** Pf.
Gemüse-Erbsen . . . . . 2-Pfd.-Dose **40** Pf.
Mirabellen, prima Metzer . . . . . 1-Pfd.-Dose **42** Pf.
Mirabellen, prima Metzer . . . . . 2-Pfd.-Dose **70** Pf.
Linsen, grosse **20,** mittelgrosse **17,** mittel . . . . . Pfd. **14** Pf.
Grüne holl. Erbsen 16, gelbe Riesenerbsen . . . . Pfd. **14** Pf.
Geschälte Erbsen, ganze Pfd. **17,** halbe . . . . . Pfd. **13** Pf.
Perlbohnen Pfd. **18, Rang-Bohnen** . . . . . Pfd. **14** Pf

Feinste Preisselbeeren, in 50% Raffinaden eingekocht,

Pfd. **32** Pf., bei Eimern von 10 Pfd. à **29** Pf., bei Eimern von 30 Pfd. à **27** Pf.

Julienne (Dörrgemüse) . . . . . Pfd. **48** Pf.
Gemüse- und Suppen-Nudeln . . . . . Pfd. **22** Pf.
Suppen-Nudeln etc., prima Qualität . . . . . Pfd. **25** Pf.
Hausmacher Nudeln . . . . . Pfd. **28** Pf.
Hausmacher Nudeln, echte Eierware . . . . . Pfd. **38** Pf.
Stangen-Maccaroni, in ½ und ¼ Paketen . . . . Pfd. **30** und **40** Pf.
Bruch-Maccaroni, lose . . . . . Pfd. **24** Pf.

Rübenkraut . . . . . Pfd. **15** Pf.,
Gemischte Marmelade . . . . . Pfd. **20** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **1.85**
Zwetschenlatwerg . . . . . Pfd. **22** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.—**
Apfelgelée, versüsst . . . . . Pfd. **24** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.15**
Himbeermarmelade . . . . . Pfd. **28** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.50**
Aprikosenmarmelade . . . . . Pfd. **32** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.90**
Zuckerhonig . . . . . Pfd. **37** Pf.

Bestes Müllerbrod | **Weissbrod** . . Laib **40** Pf. | **Gem. Brod** . . Laib **37** Pf. | **Schwarzbrod** . Laib **35** Pf.

Kölner Konsum-Geschäfte,

Wiesbaden,

Schwalbacherstrasse 23, Wellritzstrasse 42, Karlstrasse 35, Ecke Riehlstrasse.

Auswärtige Niederlassungen in:

Biebrich, Bingen, Eltville. Mainz, Alzey. Oppenheim, Worms u. s w.

J. Hertz, Langgasse 20,

beehrt sich den Eingang der

Neuheiten

für die

Frühjahrs - Saison

ergebenst anzuzeigen.

Kleiderstoffe | **Seidenstoffe** | **Costumes** | **Mäntel** | **Blusen** | **Blusenröcke**

482

Turn-Verein.

Samstag, 18. d. M., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstraße 25:

Vereins-Abend.

Lichtbilder-Vortrag über: „Ein Gang durch Alt-Nürnberg" (2. Teil). F 466

Es wird gebeten, zu diesem hochinteressanten Vortrag recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Täglich frisch eintreffend:

feinste **Kieler Bücklinge,**
„ **Kieler Sprotten,**
„ **Speck-Flundern,**
„ **Rauchaale,**
„ **Geräuch. Lachs,**

¼ Pfd. 70 Pf. 65

empfiehlt

J. C. Keiper,

Delikatessen-Handlung,

32 Kirchgasse 32. Tel. 114.

Galster's Cheruskerträger

Das geschützte System

Weltberühmt

ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f. belebte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser **solide, bequeme** Hosenträger ist stets vorräthig bei 30

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.

Telephon 341.

Maskenanzug, Zigeunerin, sehr schön, zu verl. oder verk. Moritzstraße 43, 3. St.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Am **Samstag, den 18. Februar 1905,** von **abends 9 Uhr ab,** im Festsaale des **Kath. Gesellenhauses,** Dotzheimerstrasse 24:

Grosser Maskenball,

wozu wir unsere Mitglieder und w. Gäste freundl. einladen.

Der Vorstand.

Gegen Vorzeigung der Einladung sind Maskensterne à **Mk. 1.—** zu haben bei den Firmen: **Fritz Bernstein,** Wellritzstrasse 39, **C. W. Leber Nachf.,** Bahnhofstrasse 8, und **F. C. Philippi,** Friedrichstrasse 33. F 434

Maskensterne werden am Saaleingang **nicht** verabfolgt.

Ratskeller.

Auf vielseitigen Wunsch

Samstag, 18. Februar, 8 Uhr:

2. und letzte Triumphator-Feier

verbunden mit **grossem carneval. Concert** der Kapelle des **Füs.-Regts. von Gersdorff** (Hess. No. 80). 417

NB. Letzter Ausschank des so beliebt gewordenen Triumphator à la Salvator.

C. Herborn.

Nutzholz-Verkauf.

Wegen Aufgabe meiner Fabrikation verkaufe meinen großen Vorrath in **Ia Buchenholz-Dielen,** 30—80 mm dick, **Ahornholz,** 30 mm, **Lindenholz,** 30 mm, **Lärchen- und Kiefernholz,** 70 mm, **amerik. Yellow Pine,** 30—45 mm, **Schreinerborde und Diele, Ahorn-Rundholz für Drechsler,** Alles in 2—5-jähriger, trockner, sauberer Waare, gegen Baarzahlung. Näh. 336

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Anzündeholz à Ctr. 2.10 | frei Haus.
Brennholz à „ 1.20 |

Heh. Becht, Frankenstr. 7.

Elegant. Herren-Maskenanzug

billigst zu verkaufen Jahnstraße 2, 1 r.

Von einer **bedeutenden Spinnerei** habe ich einen grossen Posten vorzüglicher haltbarer

Strickwolle

sehr billig erhalten und empfehle solche zu dem ausserordentlich niedrigen Preise von

3	4	6	Pf. das Lot
1.50 in grau u. braun	1.90 in schwarz u. farbig	2.90	Mk. das Pfd.

vorrätig

L. Schwenck,

Mühlgasse 13.

366

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Aecht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Schiedmayer-Pianoforte-Fabrik,

Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten, empfehlen ihre weltbekannten

Harmoniums, Flügel u. Pianos.

Besichtigung gerne gestattet. Verkauf und Ausstellung nur Bismarckring 4.

Oelfarben

per Pfd. 35 Pf. empfiehlt 370

Carl Zins, Grabenstraße 30.

No. 82.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
17. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Februar. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Marine-Etats fort. Kapitel 50, Seelsorge, Garnisonschulwesen, wurde bewilligt, nachdem bei Titel 2 insgesamt 3000 M. für den katholischen und evangelischen Feldprobst abgelehnt wurden. Bei Kapitel 51, Geldverpflegung für Teile der Marine, legt der Korreferent Graf Oriola die Notwendigkeit der Neuforderung dar und bittet, von den geforderten Chargen keine zu streichen. Staatssekretär v. Tirpitz führt aus: Jeder Abstrich an dieser Stelle wäre höchst bedauerlich. In früheren Jahren beliebte Streichungen höherer Chargen machen sich jetzt unliebsam geltend. Die Zahl der Schiffe sei jetzt voll. Es fehlten aber noch 56 Chargen an Offizieren. Das Durchschnittsalter der deutschen Offiziere sei höher als das der englischen. Der Redner bittet um unveränderte Annahme der gestellten Forderung. Redner erklärt auf eine bezügliche Anfrage Müller-Sagan: Die Schiffsliste enthalte eine Reihe von Schiffen, welche nur mangels eines Besseren als solche geführt würden, tatsächlich aber veraltet seien. Redner zieht dann einen Vergleich zwischen den Chargen der amerikanischen und der deutschen Marine, die zuungunsten der letzteren ausfällt. Keine Marine habe so wenig Admirale wie die deutsche. Im Kriege sei der Admiral nicht mehr auszubilden. Es müsse sogar eine Reserve an Admiralen vorhanden sein.

Berlin, 16. Februar. Die Handelsvertrags-Kommission des Reichstages setzte heute die Beratung bei dem Vertrage mit Rußland fort. Auf eine Anfrage Singer (Soz.) erklärt Geh. Legationsrat Göbel, man habe sich wohl bemüht, eine völlige Gleichstellung für die nach Rußland gehenden jüdischen Gewerbetreibenden zu erzielen. Unter großen Schwierigkeiten habe man Zugeständnisse für die jüdischen Handlungsreisenden erlangt. Weitere Konzessionen zu erreichen, war mit Rücksicht auf die russische Rechtsauffassung über die Stellung der Juden nicht möglich. Eine Differenzierung der christlichen und jüdischen Handlungsreisenden durch Ortszuschläge sei nicht zu befürchten. Unterstaatssekretär Wermuth betont, daß für den Handelsstand das Wichtigste erreicht sei. Auf der erlangten Basis werde man weiter arbeiten und versuchen, die noch weiter bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, man habe gewiß noch manche Wünsche, aber die russischen Unterhändler hätten sich völlig außer stande erklärt, weitere Konzessionen zu machen. Das hänge mit der ganzen russischen Staatsverfassung zusammen, die sich natürlich jeder ausländischen Einmischung entziehe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird in Erwiderung auf die von mehreren Seiten geäußerten Befürchtungen wegen der zukünftigen Lage des Exports von einem Regierungsvertreter ausgeführt, alles Erreichbare sei erreicht worden. Die Industrie sehe nicht so grau in die Zukunft, wie es nach den Ausführungen der Vorredner scheinen könnte. Zur Frage der Einfuhrscheine bemerkt ein Regierungsvertreter, es sei nicht verkennbar, daß finanzielle Gründe die Schaffung von Übergangsbestimmungen in dem Sinne angezeigt erscheinen lassen könnten, daß eine Zeitlang nach dem Inkrafttreten der neuen Getreidezölle die Einfuhrscheine noch nach den alten Sätzen berechnet würden. Die Erörterungen seien noch nicht abgeschlossen, es werde darauf Bedacht genommen werden, erforderlichenfalls einen entsprechenden Gesetzentwurf so bald als möglich vorzulegen. Darauf wird der belgische und der italienische Vertrag beraten, die nur zu wenigen Bemerkungen Anlaß geben. Bei dem rumänischen Vertrage treten Graf Posadowsky und Freiherr v. Richthofen der Äußerung des Abg. Gothein entgegen, daß dieser Vertrag unter aller Kanone sei.

Berlin, 16. Februar. In der Handelsvertragskommission beantragten die Abgg. Speck (Zentr.) und Blankenhorn (nat.-lib.) eine Resolution, daß mit dem Inkrafttreten der Handelsverträge die Deklarationspflicht für verschnittene Weiß- und Rotweine eingeführt werde.

Berlin, 17. Februar. Die Handelsvertragskommission des Reichstages hat gestern nachmittag dem Vertrage mit der Schweiz zugestimmt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Etat des Innern. — Allerlei Wünsche.

Berlin, 16. Februar.

Am Ministertische: Freiherr v. Hammerstein.

Die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt. Beim Kapitel Statistisches Bureau bittet

Abg. **Brömel**, das Bureau nicht nach einem Vorort Berlins zu verlegen.

Minister **v. Hammerstein** erklärt: Man müsse sich über den partikularistischen Standpunkt von Berlin etwas erheben. Wenn das Institut in einem Vorort liegt, können die Mitglieder viel ruhiger arbeiten. Bekommen wir keinen geeigneten Bauplatz in Berlin, so werden wir das Institut nach Dahlem verlegen.

Darauf wird das Kapitel bewilligt.

Beim Kapitel Standesämter beschwert sich

Abg. **Peltasohn**, daß auf den Geburtsurkunden von unehelich geborenen, aber später legitimierten Kindern der Vermerk „uneheliche Geburt" hervorgehoben wird.

Freiherr **v. Hammerstein** führt aus: Im allgemeinen können wir Urkunden nicht ändern. Damit aber die Kinder im frühesten Alter den Makel an ihrer Geburt nicht erfahren, ist Vorsorge getroffen, daß z. B. zu Schulzwecken nur Mitteilungen erteilt werden, bei denen der Vermerk „uneheliche Geburt" wegfallen kann.

Abg. **Czarlinski** (Pole) beschwert sich, daß den polnischen Frauen verboten worden sei, die weibliche Endung ihres Namens mit ka zu brauchen.

Freiherr **v. Hammerstein** erwidert: Ich erteile die Anweisung, daß, wo der Name einer Frau auf ka geschichtlich ist, also bereits von der Mutter und der Großmutter geführt wurde, dies auch weiter geschehen kann. Wir haben keinen Anlaß, weiterzugehen.

Abg. **Lotichius** (nat.-lib.) bittet, daß die Kirchenbücher der Rheinprovinz den Pfarrämtern zurückgegeben werden.

Freiherr **v. Hammerstein** erklärt, keine Zusage machen zu können. Die Kirchenbücher seien auf den Bürgermeistereien viel feuersicherer aufbewahrt.

Abg. **Busch** beschwert sich, daß die Zentrumspresse von der Regierung bei Vergebung von Inseraten nicht berücksichtigt wird.

Beim Kapitel „Landrätliche Behörden und Ämter" verlangt

Abg. **Bockelberg** eine Aufbesserung der Aufwandsentschädigungen der Landräte.

Freiherr **v. Hammerstein** sagt wohlwollende Erwägung zu. Auch der Finanzminister sei bereit, wo sich Härten zeigen, helfend einzugreifen. Er werde die Beschwerde Buschs prüfen.

Abg. **Brandenstein** wendet sich gegen die gestrigen Vorwürfe Herolds gegen die Korpsstudenten. In der Duellfrage stehen die Korps auf dem Standpunkte der Offiziere. Wagt sich Herold, auch gegen diese Vorwürfe zu erheben? In allen höheren Verwaltungen sehen wir Korpsstudenten (Zurufe links: Kunststück, Konnexionen! Große Heiterkeit.), ein glänzendes Zeugnis, daß in den Korps tüchtige Männer herangebildet werden. Sie sagen Bevorzugung. Von Reichstagspräsidenten waren v. Bennigsen, v. Goßler, v. Wedell und v. Levetzow Korpsstudenten. Ist das eine Bevorzugung oder eigene Tüchtigkeit. Die deutschen Korpsstudenten werden sich durch diese Angriffe nicht beeinflussen lassen. (Beifall rechts.)

Abg. **Bachmann** (nat.-lib.) erklärt: Nielsens Beschwerden über eine ungerechte Behandlung der Dänen sei ungerechtfertigt.

Abg. **Busch** erbittet Besserstellung der Bureauhülfsbeamten der Landräte.

Abg. **Niegolewski** beschwert sich über die Beschränkung der Wahlfreiheit im Kreise Ostrowo.

Freiherr v. **Hammerstein** führt aus: Die Dänen und Polen legen hier regelmäßig Beschwerden vor, die den Instanzenzug noch nicht durchliefen. Daran liegt auch offenbar den Herren nichts. (Sehr richtig! rechts.) Sie wollen von hier aus agitieren. Ich erkläre deshalb, daß ich in allen diesen ungeprüften Fällen stets die Entscheidung meiner Beamten billige, gegen die keine Beschwerde eingelegt wurde. Allerdings werden die Beamten stets nach Recht und Gewissen in Übereinstimmung mit der Zentralverwaltung entscheiden. Das paßt den Dänen und Polen aber oft nicht. (Beifall rechts.)

Abg. **v. Praschma** erbittet eine andere Regelung der Dienstaufwandsentschädigung der Landräte.

Abg. **Kölichen** erbittet Entlastung der Amtsvorsteher durch Anstellung besonderer Beamten, welche die Geschäfte der sozialen Gesetzgebung erledigen.

Minister **Frhr. v. Hammerstein** erklärt: Ich prüfe die hier gegebenen Anregungen sorgfältig. Ich bin bereit, die landrätlichen Hülfsarbeiter etatsmäßig anzustellen. Für die nur zeitweilig Beschäftigten geht das nicht. In der ganzen Monarchie haben wir noch nicht 200 Hülfsarbeiter, die länger als zehn Jahre bei den Landräten tätig sind. Für diese werden wir sorgen. (Beifall rechts.)

Abg. **Hofmann-Dillenburg** dankt dem Minister für seine Erklärung, die Dienstaufwandsentschädigung der Landräte neu zu regeln. Die Landräte des Regierungsbezirks Wiesbaden müßten aus ihrer eigenen Tasche zusetzen.

Abg. **Schuckmann** bittet den Minister, bei dem Kriegsminister vorstellig zu werden, daß bei den Einquartierungen im Manöver die Anordnungen der Verwaltungsbehörden mehr berücksichtigt werden.

Abg. **Savigny** verlangt ein Sparkassengesetz.

Abg. **Wiemer** führt aus: Ich möchte den Dithyrambus Brandensteins etwas abschwächen. Er wird wissen,

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Langgasse vom Michelsberg bis zur Goldgasse wird zwecks Umbau des Schienengeleises der elektrischen Straßenbahn auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrwerkverkehr polizeilich gesperrt. 1

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Holzverkäufe Oberförsterei Wiesbaden.

I) **Mittwoch, den 22. Februar 1905, Vorm. 10 Uhr,** im Gasthof **zum Taunus** in Hahn aus Distr. **57** Dotzheimerhaag **63, 63** Altenstein, **71, 72** Lautererlen und Tot. **Buchen:** 341 rm Scheit und Knüppel, 64 Hdt. Wellen. **Birken u. Espen:** 29 rm Scheit u. Knüppel. **Nadelholz:** 176 rm Scheit u. Knüpp., 66 rm Stockholz.

II) **Nutzholz-Verkauf. Freitag, den 24. Februar, Vorm. 10 Uhr,** in der **Bundesschützenhalle** (Jovn), Endstation der elektrischen Bahn **„Unter den Eichen".** 1. **Schutzbezirk Fasanerie,** Förster **Stüwecke** zu Fasanerie, aus den Distr. **3, 6** Steinhausen, **11, 12** Gewachsenestein, **17** Fentmauer, **23** Fasanerie, **25, 27, 30** Bleidenstadterkopf. **Eichen: Stämme** I.—IV. Cl. 58 Stck. mit 31 fm. V. Cl. 214 Stck. mit 48 fm. **Derbstgn.** 265 Stck. **Reiserstgn.** 31 Stck. **Buchen: Stämme** I. u. II. Cl. 28 Stck. mit 82 fm. **Rothtannen-Stämme** IV. u. V. Cl. 15 Stck. mit 4 fm. **Derbstgn.** 709 Stck. **Reiserstgn.** 1 Hdt. **Lärchen: Derbstgn.** 800 Stck. **Reiserstgn.** 2 Hdt. 2. **Schutzbezirk Wehen,** Hegemeister **Deuster** zu Wehen, aus Distr. **46** Eichelberg. **Buchen-Stämme** I. u. II. Cl. 16 Stck. mit 17 fm. 3. **Schutzbezirk Altenstein,** Hegemeister **Wallenborn** zu Hahn i. Taunus, aus den Distr. **32** Bleidenstadterkopf, **63 u. 68** Altenstein, **71, 72** Lautererlen, **67** Lauter. **3 Eichen-Stämme** mit 1 fm. **Buchen-Stämme** I. u. II. Cl. 48 Stck. mit 59 fm. **Rothtannen-Stämme** II.—IV. Cl. 64 Stck. mit 63 fm. V. Cl. 294 Stck. mit 71 fm. **Derbstgn.** 1085 Stck. **Reiserstgn.** 80 Hdt. **Kiefern-Stämme** II. bis IV. Cl. 309 Stck. mit 280 fm. V. Cl. 900 Stck. mit 190 fm. **Derbstgn.** I. Cl. 70 Stck. **Lärchen-Stämme** II.—V. Cl. 41 Stck. mit 44 fm. **Birken-Stämme** 2 Stck. mit 1 fm. Das Nadelholz lagert in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation „Hahn—Wehen" bei guter Abfuhr. Die betr. Beamten zeigen das Holz ev. vor. F282

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Straßenarbeiten** für die **Erweiterung des Kabelnetzes,** sowie für die Herstellung der Hausanschlüsse des städtischen **Elektrizitäts-Werkes** im Etatsjahr 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Samstag, den 18. Februar d. J., vormittags 12 Uhr,** in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer No. 12, einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer No. 8 des genannten Verwaltungsgebäudes eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden. 2

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), eines gek. Ochsen (25 Pf.) u. zweier Schweine (45, Speck 40 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Weinrestaurant Grether,

24 Neugasse 24.

Empfehle für die nächsten Tage:

Täglich frische Hummern, Austern etc.

Heute Freitag Abend Specialgericht:

Irish Stew und Muscheln,

sowie **ff. Caseler** im Ausschank.

Inh. **Fr. Hannemann.**

Zum kleinen Reichstag

Hermannstr. 1.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

G. Kestler.

Frankfurter Hypothekenbank.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

43. ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 17. März 1905, vormittags 10 Uhr,

im Bankgebäude (Gallusanlage 8) eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
3. a) Erhöhung des Grundkapitals von jetzt 18 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe weiterer 2000 Inhaber-Aktien zu Mark 1 00.—, sowie Bestimmung des Mindestbetrags unter dem die Ausgabe nicht erfolgen soll und des Zeitpunktes der Ausgabe;
   b) entsprechende Änderung des Art. 2 Abs. 1 des Statuts.

Druckexemplare des Geschäftsberichts können vom 1. März 1905 an seitens der Herren Aktionäre bei der Bank erhoben werden.

Die Erhöhung des Grundkapitals wird erforderlich, nachdem unser Pfandbriefumlauf der durch das Hypothekenbankgesetz bestimmten Grenze des 15-fachen Betrags von Grundkapital und gesetzlichem Reservefonds nahegekommen ist.

Nach Art. 16 des Statuts ist berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts in derselben, wer die von ihm zu vertretenden Aktien spätestens am dritten Tag vor der Versammlung bei der Gesellschaft anmeldet und gleichzeitig für die Zeit bis nach abgehaltener Versammlung entweder bei der Gesellschaft oder bei einer von derselben genehmigten anderen Stelle oder bei einem Notar hinterlegt, auch in den beiden letzteren Fällen die Hinterlegung ungesäumt durch Vorlage des Hinterlegungsscheines nachweist. Bevollmächtigte haben binnen gleicher Frist schriftliche Vollmacht einzureichen. F 50

Frankfurt a. M., den 15. Februar 1905.

Der Aufsichtsrat. **Die Direktion.**

Für Schreiner.

Wegen Hausverkauf Saalgasse 36 gebe ich meine daselbst belegene **Schreinerei mit elektr. Maschinenbetrieb** auf und verkaufe die gesammte Einrichtung, bestehend aus: **1 Elektromotor 5 HP, 1 Antriebwelle mit 14 Holz-Riemenscheiben, Treibriemen, 1 Bandsäge** mit kleiner **Kreissäge** und **Bohrmaschine, 1 große** und **1 kleinere Fraise** nebst Zubehör, **1 Hobelmaschine, 1 Kreissäge, eine Decoupiersäge, 1 Hobelmesser-Schleifmaschine, 1 Ventilator** mit Abzugrohr, **4 Hobelbänke** nebst **Werkzeugen und Sägen, 1 großer Holztrockenofen, 1 Leimofen,** eine Parthie **Schraubzwingen, Sergeanten** 2c. Sämmtliche Maschinen sind erst **ca. 4—6 Jahre,** der **Elektromotor** erst **2 Jahre** im Gebrauch und in vorzüglichem Zustand und können solche **täglich** in **Betrieb** gesehen werden.

Vorzügliche Gelegenheit für jungen Schreiner sich selbstständig zu machen. Näh. 387

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Drei bis vier bessere Herren erhalten feinbürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tb

Eleg. Mask.-Cost. u. Dom. zu verl. Conf. **Cratz,** Moritzstraße 44.

was er seiner Tüchtigkeit und seinem Korpsstudententum verdankt. Um die Tatsache der Bevorzugung der Korpsstudenten kommen wir nicht herum. Die Korps sind wahrlich nicht die Schulen des öffentlichen Lebens. (Sehr richtig! links.) Daß einige Reichstagspräsidenten Korpsstudenten waren, beruht auf ihrer Zugehörigkeit zu den Konservativen, die die Angehörigkeit zu den Korps für etwas sehr Gutes halten. Die schwere Klage über die mangelhafte Vorbildung der jüngeren Verwaltungsbeamten sind die Folgen der Korpsbevorzugung. Wir verlangen, daß nach der Tüchtigkeit und nicht nach Äußerlichkeiten bei der Besetzung der Verwaltungsbeamtenstellen vorgegangen wird. (Beifall links.)

Abg. **Herold** führt aus: Den Korpsstudenten wird die Mensur als eine vorsätzliche Körperverletzung zur Pflicht gemacht. Den Sport kann man mit dem Duell in keiner Weise vergleichen. Mit der gerühmten guten Erziehung der Korps ist es nicht weit her. Wenn wir so viele Korpsiers in den Verwaltungen sehen, beruht dies zum Teil auf der Tüchtigkeit der Beamten, die auch ohne Korpsiers zu sein diese Stellung erlangt hätten. Sehr viele Korpsiers aber verdanken ihr Fortkommen allein ihrer früheren Mitgliedschaft der Korps. Übrigens habe ich keinen Haß gegen die Korps. Ich tadle nur den Mensurzwang.

Darauf wird der Schlußantrag angenommen und das Kapitel bewilligt.

Bei den Polizeiverwaltungen in Berlin beklagt

Abg. **Gabensky** die unzüchtigen Schaufensterauslagen.

Abg. **Kreitling** erbittet eine Gehaltsaufbesserung der Schutzleute.

Freiherr **v. Hammerstein** führt aus: Wir werden bemüht sein, die Wünsche der Schutzleute zu erfüllen. Wir schufen eine erhebliche Zahl neuer Stellen in diesem Etat. Gabensky möchte ich erwidern, daß wir bestrebt sind, gegen unzüchtige Auslagen vorzugehen.

Abg. **v. Eynern**: Da die Änderung des Polizeikostengesetzes in Aussicht steht, die vor allem den Säckel der großen Städte trifft, möchte ich heute schon die Oberbürgermeister darauf aufmerksam machen: Die ausgleichende Gerechtigkeit bedeutet stets ein Anziehen der Steuerschraube.

Darauf wurde das Kapitel bewilligt.

Zum Kapitel „Polizeiverwaltung in den Provinzen" liegt ein Antrag Kanitz, Krämer und Gottschalk vor auf Errichtung eines Grenzkommissariats in Schmalleningken im Jahre 1906.

Abg. **Busch** beklagt sich über die große Häufung der Polizeiverordnungen in der Rheinprovinz.

Abg. **Gottschalk** begründet seinen Antrag.

Minister Freiherr **v. Hammerstein** erklärt: Die Errichtung eines Grenzkommissariats in Schmalleningken wird in den nächsten Jahren wohl notwendig werden, ob aber bereits im Jahre 1906, ist fraglich.

Abgg. **Savigny** und **Eynern** erwidern, daß sie sich über künftige Gesetze nicht aussprechen können.

Abg. **Eckert** wünscht Gleichstellung der Reviervorstände in Städten mit königlicher Polizei mit den Polizeileutnants in Berlin.

Minister **v. Hammerstein** sagt Prüfung zu.

Abg. **Kanitz** zieht seinen Antrag nach der wohlwollenden Erklärung des Ministers zurück.

Abg. **Pappenheim** wünscht Maßregeln gegen die Bigeunerplage.

Die Abgg. **Fritsch, Gyßling, Münsterberg** und **Klausener** unterstützen die Anregung Eckerts.

Das Kapitel wird dann bewilligt.

Die Weiterberatung wird dann auf Samstag vertagt, um der Budgetkommission einen freien Arbeitstag zu geben.

Herrenhaus.

Am Ministertisch: Reichskanzler Graf **Bülow**, von Rheinbaben, v. Budde, v. Podbielski.

Nach Erledigung der Petitionen ohne Debatte beriet das Haus die wasserwirtschaftliche Vorlage, betreffend die Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder. Die Kommission empfiehlt Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses mit unbedenklicher redaktioneller Abänderung.

Oberbürgermeister **Bender** bemängelt die unverhältnismäßig hohe Beitragspflicht Schlesiens zur Kostendeckung. Es sei nicht angängig, daß das Ministerium ohne eine richterliche Kontrolle und königliche Genehmigung die Kosten festsetze. Der Provinzialrat müsse endgültig entscheiden. Der Redner beantragt dann eine entsprechende Änderung des § 3.

Minister Freiherr **v. Rheinbaben** erwidert, die Regierung habe auf eine größere Anerkennung seitens Breslaus gerechnet. Der Staat trage den größten Teil der Kosten. Die Ausführungen des Vorredners kämen darauf hinaus, daß er die Absichten der Regierung nicht kenne, aber mißbillige. Es stehe noch nicht fest, wie hoch der Beitrag für Breslau zu berechnen ist. Er halte daher die Bemängelung Benders für unberechtigt.

Bender hält seine Bedenken aufrecht.

Hierauf wird die Generaldiskussion geschlossen und die Vorlage auf Antrag Manteuffels an die Kommission zurückverwiesen, da die Ausführungen Benders einer Prüfung bedürften.

Es folgt die Generaldiskussion über die Kanalvorlage.

Reichskanzler Graf **Bülow** erklärt, er glaube zwar nicht, über die Vorlage Neues sagen zu können, er wolle aber, bevor die endgültige Entscheidung über die Kanalfrage falle, in aller Kürze die maßgebenden Gesichtspunkte hervorheben. Sein Bestreben seit seinem Amtsantritt sei gewesen, die Kanalfrage auf dasjenige Gebiet zurückzuführen und zu beschränken, dem sie angehöre, nämlich auf das Gebiet der technischen, wirtschaftlichen und sachlichen Erörterung. Es handle sich um eine grundlegende Frage des Verkehrs, über die man verschiedener Meinung sein, streiten, aber doch verhandeln könne, ohne eine Parteifrage daraus zu machen. Man könne nach einer Verständigung suchen, ohne sich in den politischen Überzeugungen das Geringste zu vergeben. Er rechne es der Regierung und sich selbst zum Verdienst an, daß er die wirtschaftlichen Gesichtspunkte der Vorlage in den Vordergrund geschoben habe, und daß er sich mit seinen früheren Erklärungen in Widerspruch gesetzt habe. Er tröste sich mit dem alten Spruche, daß die Hälfte mehr sei als das Ganze. Die Regierung habe sich nur höchst ungern entschlossen, ein großes Stück des ursprünglichen, nach der Lage der Verhältnisse als zu weitgehend erkannten Planes zu opfern, um den übrigen Teil des Programms zu verwirklichen. Aber die Regierung glaubte, der Auffassung der Volksvertretung Rechnung tragen zu sollen. Deshalb sei das ganze wasserwirtschaftliche Programm in eine Reihe einzelner Vorlagen zerlegt worden. Er konstatiere mit Genugtuung, daß die schwereren Kämpfe der früheren Jahre diesmal dem Abgeordnetenhaus ganz ferngeblieben und daß man rein sachlich verhandelte. Auf sachliche Gründe für die Nützlichkeit der Vorlage wolle er nicht eingehen und nur sagen, daß die Meliorationsvorlagen den Bedürfnissen des Ostens entgegenkommen, und daß man deshalb auch die Wünsche des Westens beachten müßte. Darin liege keine einseitige Bevorzugung der Industrie, sondern lediglich ein Beweis, daß die Fürsorge der Regierung allen Zweigen der Erwerbsbetätigung der Bevölkerung gleichmäßig zugute komme. Er glaube, daß nach dem Abschluß der Handelsverträge niemand mehr das Recht habe, an seiner aufrichtigen Teilnahme am Wohle der Landwirtschaft zu zweifeln. In der hochwichtigen Kanalfrage dürfe aber die Landwirtschaft die Industrie nicht im Stiche lassen. Es sei nicht ganz leicht gewesen, die Kanalfrage als wirtschaftliche Angelegenheit zu isolieren. Die vielfach zurückgebliebene stille, offene Verbitterung mußte beseitigt werden. Die Regierung und die Abgeordneten hätten das Ihre getan. Nun sei es an dem Herrenhaus, die Schritte zu tun, die uns noch vom Ziele trennen. Er hoffe, daß der alte Zwist endlich begraben werde. Das Haus möge dem Beschlusse der Abgeordneten beitreten, und es werde sich wohl verdient machen um alle Zweige der vaterländischen Arbeit, um alle Teile des Landes und um die wirtschaftliche und die politische Zukunft der preußischen Monarchie. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Graf **Wartensleben** erklärt, er war ein entschiedener Gegner des Rhein-Elbekanals. Nunmehr sei die Regierung den Kanalgegnern auf mehr als dem halben Wege entgegengekommen, deshalb sei er ein warmer Anwalt der Vorlage, durch die die Frage rein wirtschaftlich geworden sei. Er sei daher für die unveränderte Annahme der Beschlüsse der Abgeordneten.

Graf **Mirbach** sagt: Die Ausführungen des Grafen v. Bülow hätten ihn wohltuend berührt. Die frühere Vorlage habe an dem Mangel einer Kompensation für Schlesien gelitten. Auch er wünsche aufrichtig jetzt eine Verständigung, doch seien noch viele Gesichtspunkte zu prüfen. Redner spricht sich für den masurischen Kanal aus und spricht andere verschiedene Wünsche aus.

Der Herzog **von Trachenberg** spricht sich für die Vorlage aus und beantragt Verweisung an eine Kommission von 20 Mitgliedern.

Oberbürgermeister **Haken** tritt für die Wahrung der Interessen Stettins ein.

Graf **Udo Stolberg** führt aus: Zu einer einheitlichen nationalen Wirtschaftspolitik sei zweierlei nötig, an der Grenze die Zölle und innerhalb der Grenzen ein möglichst leichter und schneller Transport. Ob die jetzige Zollerhöhung genügend sei, werde die Zukunft lehren. Für den Osten sei ein Kanal wünschenswert, der vom Pregel bis zum Rhein gehe. Redner spricht sich für die Kommissionsberatung aus.

Graf **Schlieben** bedauert, daß für Ostpreußen gar nichts getan werden solle. Er erklärt, er werde gegen die Vorlage stimmen.

Oberbürgermeister **Struckmann** ist für die Vorlage.

Graf **Eulenburg-Prassen** meint, der masurische Kanal werde die Erwartungen, die die Kanalfreunde daran knüpften, nicht erfüllen.

Klitzing ist für die Vorlage und begrüßt namentlich die Einführung von Schiffahrtsabgaben.

Oberbürgermeister **Körte** tritt Graf Eulenburg entgegen und spricht sich für den Bau des masurischen Kanals aus.

Oberbürgermeister **Becker** will dem Schleppmonopol nur dann zustimmen, wenn kein Betriebsmonopol daraus wird.

Nach Auseinandersetzungen zwischen **Eulenburg, Mirbach** und **Körte** über den masurischen Kanal wird die Vorlage einer Kommission von 25 Mitgliedern überwiesen.

Morgen 1 Uhr: Nächste Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Oder-Regulierungsvorlage und kleine Vorlagen.

Schluß gegen 5 Uhr.

Männer-Turnverein.

Bei **Auslosung der Anteilscheine** zum **Turnhallen-Bau** wurden folgende Nummern gezogen:

Zu **10 Mark:** 13, 14, 22, 26, 31, 43, 73, 80, 89, 106, 124, 128, 144, 146, 179, 201, 213, 237.
Zu **25 Mark:** 17, 19, 22, 102, 139, 161, 167, 175.
Zu **50 Mark:** 31, 65, 90. F 458

Die Beträge können bei unserem Kassirer, Herrn **Münch**, Sedanstraße 9, in der Zeit von 2—4 Uhr in Empfang genommen werden.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack, besondere Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft,

grösste Preiswürdigkeit.

	1 Pfund
No. 1. **Eiweiss-Hafer-Cacao**	M. 1.—
„ 2. **Consum-Cacao**	„ 1.20
„ 3. **Heller Cacao**	„ 1.40
„ 4. **Haushalt-Cacao**	„ 1.60
„ 5. **Familien-Cacao**	„ 1.80
„ 6. **Gesellschafts-Cacao**	„ 2.—
„ 7. **Visiten-Cacao**	„ 2.20
„ 8. **Doppel-Cacao**	„ 2.40
„ 9. **Houten-Cacao**	„ 2.80
„ 10. **Suchard-Cacao** No. 1	„ 2.85

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 107

Fortsetzung der Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich **Samstag, den 18. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** die zur Concursmasse des Schlossermeisters **Carl Löw** dahier gehörigen **Werkzeuge, Maschinen, eine große Parthie Rund-, Stab- u. Vierkanteisen, galvanisirtes Eisenrohr, Parthie Gußrohr, sowie 8 Stück Gußsäulen, 2 Schreibtische, Büreau-Utensilien und noch vorhandenen Materialien** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem Hause

Dotzheimerstraße 20.

Morgen Samstag, den 18. Februar, Mittags 12 Uhr, kommt zum Ausgebot **1 fast neues erstklassiges Automobil,** 16 H. P. (4 Cylinder), Clement, mit seitlichem Einstieg, sowie ein **älteres Automobil.**

Adam Bender, Auctionator u. Taxator,
Wiesbaden, Moritzstraße 12.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten, Gold und Silber.

Vergleichen Sie alle Angebote

in feinster Süßrahmtafelbutter in Bezug auf Qualität und Preise, dann kaufen Sie ohne Zweifel

Züschner Süßrahmtafelbutter

aus pasteurisirtem Rahm, feinste exquisiteste und haltbarste Tafelbutter, bei 2 Pfd. à 122 Pf.

Alleinverkauf **C. F. W. Schwanke Nachf.,**

43 Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

Reichshallen-Theater.
Heute ringt:

Georg Lurich, Meisterschafts-ringer von Europa,
contra
Achner, bayr. Meisterringer.
Aberg, russ. Weltmeisterschaftsringer,
contra
Ahli Ahmed, Türkischer Championringer
Ferner
das neue Attractionsprogramm.

Für Tünchermeister u. Bauunternehmer!
Neuwieder Bimssand-Cement-Wanddielen,
5 cm stark, bestes Fabrikat, zum Preise von **Mk. 1.20** pro qm frei Baustelle, liefert **Wilhelm Trull,** Seerobenstr. 28.

Wiener Masken-

Leihanstalt von Madame E. Kobak
Langgasse 32,
Neubau, Europäischer Hof.
Specialität in Damen- u. Herren-Masken, Dominos, aparte Neuheiten zum Verkauf und zum Verleihen. — Modelle stets am Lager.

Nicht zu übersehen
electrische Klingel-Anlagen.
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Friedrichstrasse 50,
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 28

!!Billig!!
Verkaufe prima:
Rindfleisch
per Pfund 50 Pf.

Hüfte und Roastbraten	60 Pf.	per Pfd.
Lenden	90 Pf.	„ „
Hackfleisch	60 Pf.	„ „
Kalbfleisch	60—66 Pf.	„ „
Schweinefleisch	70—75 Pf.	„ „

Wurst.

Leber- und Blutwurst	40 Pf.	„ „
Fleischwurst	65 Pf.	„ „
Preßkopf	70 Pf.	„ „

August Seel,
Telephon 817. — Bleichstraße 27.

Achtung!
Schwerste bayr. Waldhasen, Hasenbraten à St. 8.—
„ „ Hasenrücken à St. 1.70
„ „ Hasenkeule à St. 1.50
„ franz. Poularden à St. 5.50
„ „ Welsche à St. 6.50
„ „ Capaunen à St. 8.—
„ „ Enten à St. 3.—
„ hiesige Gänse à Pfd. 0.75
extra billig hiesige Suppenhühner à Pfd. 0.85
„ „ jung. Rennthierrücken à Pfd. 1.30
„ „ Rennthierkeule à Pfd. 1.—
„ „ Hirschrücken à Pfd. 1.80
„ „ Hirschkeule à Pfd. 1.—
schwere junge Rehbraten à Pfd. 1.30
„ rufs. Schneehühner à St. 1.50
„ „ Birkhähne à St. 2.50
Täglich frischer Rhein- u. Hafenaal.
Ständige Kaufgelegenheit.
Nerostr. 28. **Emil Petri.** Telefon 2671.

la californische Aprikosen 75 Pf.
Choice Aprikosen 50 Pf.
la amerik. Apfelringe 50 Pf.
Pflaumen 35, 40 u. 50 Pf.
Brünellen, italienische, 70 Pf.
Gemischtes Obst 30, 40 u. 50 Pf.
Luxemburg-Drogerie.

Konditorei A. Hanson,
Adolfstraße 6, Tel. 2941,
empfiehlt täglich frische
Pfannkuchen, Mutzen u. Mutzenmandeln,
sowie fft. Rahmwaffeln.

Masken-Anzüge für 3 Mk. zu verleihen Neugasse 15, 1 r.

Wildfang.
Voranzeige.

Der beliebte große Volks-Preis-Maskenball
mit Maskenspiel findet **Fastnacht-Sonntag, den 5. März,** in der festlich decorirten **Männer-Turnhalle** statt.
Vertheilung von 13 sehr werthvollen Preisen
(7 Damen-, 4 Herren- und 2 Gruppen-Preise).
1. Damen-Preis: Gold. Uhr nebst Kette. 1. Herren-Preis: Hocheleg. silb. Bowle.
Maskenpreise sind im Laden des Herrn Uhrmacher **H. Wiemer,** Michelsberg 16, ausgestellt.
Näheres Hauptanzeige. Das Comitee.

Als **besonders preiswert** empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—.55	—.60
1900 Bodenheimer	—.65	—.70
1900 Erbacher Rieseling	—.90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40
Mosel-Weine.		
1902 Trabener	—.65	—.70
1902 Zeltinger	—.90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—.90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine **höherer Preislage,** die bis zu den feinsten Hochgewächsen in **grosser Auswahl** ebenfalls **sehr preiswert** bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.
Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.
Königlicher Hoflieferant.
Hauptgeschäft: **12—16 Taunusstrasse 12—16.** | Filiale: **Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.**

Ferner zu haben in folgenden **Niederlagen:**
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.
Blücherstr. 1, Jak. Helbig.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
Feldstr. 22, Fr. Müller.
Gneisenaustr. 19, A. Becht.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.
Luisenstr. 17, Joh. Meuser.
Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.
Michelsberg 9a, C. Witzel.
Neugasse 17, W. Schauss.
Oranienstr. 21, E. Maus.
Platterstr. 48, J. Lambol.
Rheinstr. 68, H. Neef.
Rheinstr. 87, H. Würtz.
Stahlstr. 3, H. Grund.
Rüdesheimerstr. F. Math. Müller.
Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Rödernallee 12, Elise Michel.
Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Roonstr. 12, A. Christ.
Sedanplatz 7, F. Götz.
Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Westendstr. 24, W. Kohler.
74

Geschäfts-Verlegung.
Meine Pferdemetzgerei und Speisehaus
Kleine Schwalbacherstraße 8 habe ich von heute ab nach
Metzgergasse 6
verlegt und bitte um geneigten Zuspruch, da ich nur Ia Ia Qualitäten führe.
Hochachtungsvoll
E. Ullmann, Pferdemetzgerei u. Speisehaus,
Metzgergasse 6. — Telephon 3244.

Orangen!
angestoßene u. leicht beschädigte, per Stück **1, 2 u. 3 Pf.** bei
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus
liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 331

Grosser Conservenverkauf.
Reelle Qualitäten zu jeder Zeit geliefert, ohne jegliche Ausnahmetage.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—.40 Mk.	—.25 Mk.
„ mittel	—.50 „	—.30 „
„ fein	—.75 „	—.45 „
„ Kaiserschoten	1.10 „	—.60 „
Schnittbohnen, junge	—.30 „	— „
„ prima	—.40 „	—.30 „
„ extraprima	—.50 „	—.35 „
Brechbohnen, prima	—.35 „	— „
„ extraprima	—.50 „	—.35 „
Wachsbohnen, prima	—.40 „	— „
„ extraprima	—.50 „	—.35 „
Dicke Bohnen, extrafst. (Das Beste der Saison.)	1.10 „	—.65 „
Prinzessbohnen, junge	—.75 „	—.45 „
Riesen-Stangenspargel (12 Stangen.)	2.— „	1.10 „
Ia Stangenspargel (20—24 Stangen.)	1.80 „	1.— „
Starker Stangenspargel (30—35 Stangen)	1.50 „	—.85 „
Vorzügl. Stangenspargel (ca. 50 Stangen)	1.— „	— „
Bruchspargel, Riesen	1.40 „	—.75 „
„ extrastark	1.30 „	—.75 „
„ stark	1.10 „	—.65 „
„ vorzüglich	—.85 „	—.55 „
Grüne Spargelköpfe	1.10 „	—.65 „
Erbsen, Spargel u. Carotten (feinstes Sortiment)	1.— „	—.55 „
Tomatenpurée	—.75 „	—.50 „
½-Pfd.-Dose 28 Pf.		
Champignons I. Wahl	1.70 „	1.— „
½-Pfd.-Dose 60 Pf., ¼-Pfd.-Dose 40 Pf.		
Champignons II. Wahl	1.30 Mk.	—.85 Mk.
½-Pfd.-Dose 45 Pf.		

Trüffeln, echt Perig., geschält

½-Pfd.-Dose	¼ Pfd.-Dose	½-Pfd.-Dose
1.85 Mk.	1.— Mk.	75 Pf.

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, ½ Frucht	1.20 Mk.	—.65 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25 „	—.85 „
Erdbeeren, grösste Anan.	1.25 „	—.75 „
Heidelbeeren	—.60 „	— „
Kirschen ohne Steine	1.10 „	—.55 „
Melange, extrafein	1.40 „	—.80 „
Mirabellen	—.75 „	—.45 „
Pfirsiche, ½ Frucht, gesch.	1.30 „	— „
Reineclauden	—.85 „	—.50 „
Kaiser-Pflaumen o. St.	—.60 „	— „

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange ½-Ko.-Topf	—.80 Mk.
Keiller's Orange-Marmelade per Topf	1.25 „
Orange-Marmelade Ross & Blackwell per Topf	1.15 „

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 489

Ia Gänse à Pfd. 75 Pf.,
Ia. **Hahnen** Stück 1.50, 1.70 bis 2.— Mk.,
Capaunen Stück 2.20 bis 2.70 Mk.,
Suppenhühner Stück 2.— bis 2.40 Mk.
empfiehlt in nur Ia Qualität
C. F. W. Schwanke Nachf.,
46 Schwalbacherstr. 46. Telefon 414.

Schw. Gehrock-Anzug für mittl. Figur billig zu verk. bei Schneider **Geisel,** Nerostraße 34.

Fremden-Verzeichnis.

Block. Bockamp, Kfm., Düsseldorf. — Zöllner, Kfm., Köln.
Schwarzer Bock. Rauch, Amtsrat m. Fr., Achim. — Pilartz, m. Fr., Charlottenburg. — Hamann, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.
Dietenmühle. Wossidlo, Fr. Dr., Berlin. — Hadra, Rechtsanw., Berlin.
Einhorn. Engel, Kfm., Barmen. — Tesche, Kfm., Cronenberg. — Heinemann, Kfm., Elberfeld. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Schreiber, Kfm., Straßburg. — Kap, Kfm., Berlin. — Ströhrn, Kfm., Diez. — Növer, Kfm., Worms.
Eisenbahn-Hotel. Wagner, Schriftsteller, Berlin. — Hobein, Kfm., Chemnitz. — Scholz, Fabr., Hannover. — Hartmann, Karlsruhe. — Ackermann, Kfm., Stuttgart. — Völker, Ingen., Ludwigshafen.
Englischer Hof. Kopelowitz, Berlin. — Böhm, Kfm., Stromberg. — Abicht, Kfm., Berlin. — Moesges, Fabr., Berlin. — Weelz, Inspektor, Frankfurt. — Reinhardt, Kfm., Frankfurt. — Jentzen, Kfm., Limburg. — Herz, Kfm., Berlin. — Mokrauer, B.-Baden. — Rosenthal, Kfm., Mayen. — v. Brochwitz-Donimirski, Landschaftsrat, Hintersee. — Kraft, Kfm., Wunsdorf. — Finder, Fr. Dr. med., Breslau.
Erbprinz. Freitag, Frl., Wiesbach. — Langer, Kfm., Berlin. — Semer, Kfm., Halle.
Europäischer Hof. Potyka, Kfm., Berlin. — Wilke, Kfm., Herford. — Schumacher, Kfm., Köln. — Zwirschitz, Kfm., Berlin. — Kresenberg, Ingen., Sterkrade. — Seiffert, Kfm. m. Fr., Eisenach. — Schettler, Kfm., Erfurt. — Scheil, Rent. m. T., Berlin.
Kaiser Friedrich. Bodesheim, Kfm., Essen.
Hotel Fuhr. Moser, Mühlenbes., Weilburg. — Roenick, Kfm., Dresden.
Hotel Fürstenhof. Fischer, Rent., Homburg v. d. H. — Opel, Fr. Rent., Rüsselsheim.
Grüner Wald. Hollmann, Kfm., Roynenstadt. — Thielen, Kfm., Köln. — Breckenfeld, Kfm., Burg. — Overlack, Kfm., Kylburg. — Overlack, Kfm., Krefeld. — Hillen, Kfm., Düsseldorf. — Cloberg, Kfm., München. — Stern, Kfm., Worms. — Wallach, Kfm., Köln. — Joseph, Kfm., Berlin. — Senger, Kfm., Nürnberg. — Greven, Kfm., Düsseldorf. — Müller, Kfm., Charlottenburg. — Feller, Kfm., Chemnitz. — Bahata, Kfm., Aschaffenburg. — Henierettier, Baumeister, München. — Schehl, Kfm., Köln. — Faßbinder, Kfm., Gemünd. — Chodziesner, Kfm., Berlin. — Levy, Kfm., Eschwege. — Beck, Kfm., Berlin. — Kunath, Ingen., Darmstadt. — Stückgold, Kfm., Wien. — Roth, Kfm., Wien. — Thielen, Kfm., Köln. — Martin, Kfm., Köln. — Saalfeld, Kfm., Limburg.
Happel. Bendger, Kfm., Frankfurt. — Weise, Kfm., Frankfurt. — Bohn, Kfm., Aachen. — Heim, Kfm., Koblenz. — Groß, Kfm. m. Fr., Chemnitz.
Hotel Hohenzollern. Schleich, Fr., Dresden. — Spring, Kfm., Stuttgart. — Toelle, Fabr. m. Fr., Barmen. — Eckel, Komm.-Rat, Kaiserslautern.
Kaiserbad. Schulze, Kfm., Berlin.
Kaiserhof. Hermanns, Frl., Hamburg. — v. Dungern-Dehrn, Fr. Baronin, Würzburg. — Nathan, Fr. m. Bed., Paris. — Goldmann, Baumeister, Berlin.
Kölnischer Hof. v. Wolffersdorf, Oberleut., Leipzig
Kurhaus Lindenhof. Weber, Kfm., Solingen.
Metropole u. Monopol. Inssen, Frl., Marne (Holstein). — Botsch, Frl., Hamburg. — Müller, Fr. m. F., Reinbek (Holstein). — Otto, Kfm., Berlin. — Roos, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Bleichert, Leipzig. — Hoffmann, Kfm., Straßburg.
Hotel Nassau. Cleef, Kfm. m. Fr., Zwolle. — Lueg, Geh. Komm.-Rat m. Fr., Düsseldorf.
National. Clemens, Rent. m. Fr., Luzern. — Binz, Frl. Rent., Berncastel. — Klein, Hotelbes., Rhense.
Hotel du Parc u. Bristol. Vierna, Fr., München. — v. Klitzing, Fr., München.
Pariser Hof. v. Lewinski, Fr. Major, Höxter. — Wilberg, Kfm. m. F. u. Bed., Rio de Janeiro.
Pfälzer Hof. Rauschert, Architekt, Frankfurt.
Dr. Pleßners Kurhaus. Prausnitzer, Kfm., Berlin.
Promenade-Hotel. Braun, Ludwigshafen.
Zur guten Quelle. Finke, Kfm., Worms.
Quisisana. Singleton, Frl. Rent., Bridge. — Keller, Dr., Berhometh. — Rausch, Frl., Frankfurt.
Hotel Rose. Everitt, Droitwich. — Frhr. v. Funck, Exzell., General der Inf. z. D. m. Fr., Eisenach. — v. Bismark, Graf, Berlin.
Reichspost. Birnbaum, Kfm., Fulda. — Nyman, Goteborg. — Schleiwe, Kfm., Baden.
Rhein-Hotel. Busch, Kfm. m. T., Hannover. — Gemershausen, Kfm., Brüssel.
Weißes Roß. Ernst, Hotelbes., L.-Schwalbach. — Behnke, Ober-Postsekretär, Eckernförde.
Savoy-Hotel. Berend, Frl. Rent., London. — Strauch, Fr. Rent. m. T., Linden.
Schweinsberg. Herwid, Kfm., Frankfurt. — Freymann, Kfm., Köln.
Zum goldenen Stern. Haler, Kamberg. — Klager, Frl., Kassel. — Mayer, Kassel.
Taunus-Hotel. Kiderlen, Kfm., Berlin. — Doerpinghaus, Kfm., Wipperfurth. — Draeger, Kfm., Köln. — Vossebrecher, Frl., Solingen. — v. Leeuwen, Kfm., Antwerpen. — Heyme, Kfm., Köln. — Menzel, Fabr., Dr., München.
Union. Sauter, Kfm., Freiburg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. van Hoogenhuyze, Dr. m. Fr., Hilversum. — Higelmann, Rittergutsbes., Hohensalza. — Morian, m. Fr., Neumühl.
Vogel. Caton, Kfm. m. Fr., Mühlhausen i. E. — Hucking, Kfm., Hagen. — Hochstrahler, m. Fr., Saarbrücken. — Schuck, Kfm., Siegen.
Weins. Nathan, Kfm., Berlin. — Schulte, Kfm. m. Fr., Siegen. — Korndörfer, Kfm., Audenschmiede. — Masserer, Kfm., Berlin. — Möller, Kfm., Flensburg.
Wilhelma. Lichtenberg, Rent. m. Fr., Köln.

In Privathäusern:
Villa Carmen. Hermanns, Frl., Hamburg.
Geisbergstraße 24. Kvernym, Rechtsanw., Nymegen. — von Schöller, Hauptm., Berlin. — Schlesicky, Rent., Frankfurt.
Pension Granépair. Winzer-Stollforth, Fr. Rent., Bremen. — Becker, Frl., Weilburg.
Hecks Privathotel. Todtmann, 2 Hrn., Berlin.
Villa Humboldt. Schmidt, Fr., Braunschweig.
Luisenstraße 12. Fischer, Kfm., Hennef.
Pension Margarete. König, Rent. m. Fr., Schloß Harta. — Buchmüller, Frl. Rent., Gelsenkirchen.
Pension Siegfried. Kensberg, Kfm., Berlin.

Zahn-Atelier
C. Dietz,
Adolfstrasse 8, Parterre,
wird unter tüchtiger Leitung unverändert weitergeführt. Schonendste Behandlung, schnellste Bedienung u. billigste Preise zugesichert. 814

Aecht amerikanische
Gummi-Handschuhe

zur Pflege der Hände und zum Schutz bei häuslichen und Küchenarbeiten, für jede Dame, die auf schöne Hände etwas hält, unentbehrlich! Aber auch für Aerzte, Chemiker, Photographen etc. sehr zu empfehlen! 125
P. A. Stoss,
Gummi-Fabrikate. Taunusstrasse 2.

Elegante Fracks
in allen Größen zu verleihen.
Julius Sulzberger,
Herren- u. Knaben-Garderoben,
Am Römerthor 4, nahe der Langgasse.

Wegen Umzug verk. sämmtl. noch auf Lager befindlichen
Kleiderbüsten
zu jedem annehmbaren Preise. Akadem. Schule, Bahnhofstraße 6, H. 2, ab 1. März Luisenplatz 1a, 2. Et.

Kartoffel-Abschlag.
Prima magnum bonum 415
p. Kpf. 24 Pf., p. Ctr. 3.— Mk.
Gelbe Englische " " 26 " " " 3.20 "
Brandenburger " " 38 " " " 4.— "
Carl Kirchner,
Wellritzstraße 27. Telephon 2165.

Einige Ctr. Aepfel zu 8 Mk., auch pfundweise, abz. Näh. Yorkstraße 14, 3.

Zimmer frei!
Unverwüstliche Blechplakate à 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 431

Gesang-Unterricht
ertheilt
Otto Süsse, Gesanglehrer,
Schüler von Karl Scheidemantel und von E. Bellwidt in Frankfurt a/M.,
Wiesbaden, Dotzheimerstraße 106.

Theilhaber gesucht!
Zu einem seit einigen Jahren bestehenden kunstgewerblichen Betriebe wird zur baldigen Erweiterung ein Theilhaber mit kaufmännischer Bildung und einer Einlage von 15—20,000 Mk. gesucht. Das Geschäft befindet sich in bestgeordneten Verhältnissen und bietet volle Sicherheit. Offerten unter G. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber gesucht.
Für Immobiliengeschäft wird ein stiller oder tätiger Teilhaber mit 10—20,000 Mk. Einlage, welche sicher gestellt wird, gesucht. Angenehme Beschäftigung, hohes Einkommen. Offerten unter D. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Feuer-Versicherung.
Alte deutsche Gesellschaft hat ihre
General-Agentur
zu vergeben. Günstige Bedingungen. Besonders geeignet für Vertreter anderer Branchen mit gutem Agenten-Netz. Caution erwünscht. Gefl. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 1538 beförd. Haube & Co. m. b. H., Köln. F 8

Bordeaux.
Eine ältere Firma in Bordeaux, mit Wein- und Cognac-Lager in Deutschland, sucht einen
Vertreter,
welcher bei Weinhändlern, in Colonialw.-Geschäften etc. eingeführt ist und nachweislich Erfolge erzielt hat. Günstige Bedingungen. F 50
Offerten unter B. 621 an Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i/E.

Haarzöpfe, grosse Auswahl,
2.50, 3.50, 4.50 Mk. und höher.
H. Giersch, Goldgasse 18, mit Laden v. d. Langgasse.

Seid. Maskenanz. z. verl. Steingasse 12, P. r.

Drucksachen
in origineller Ausstattung
liefert die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.
Kontore: Langgasse 27.
Telephon No. 2266.

Kaufmann,
Mitte der 30er Jahre, wünscht sich an bestehendem
Waaren-Agentur-Geschäfte
thätig zu betheiligen. Vorzügl. Empfehlungen und durch langjährige geschäftliche Thätigkeit gewonnene beste Beziehungen zur hies. Geschäftswelt sichern dem Suchenden gute Erfolge. Seine Character-Eigenschaften bieten Bürgschaft für ein gedeihliches Uebereinkommen. Da größere Baarmittel zur Verfügung stehen, könnte das Unternehmen in jeder Weise ausgedehnt, ev. später übernommen werden. Gefl. Anerbieten unter U. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Villa — Landhaus.
Wer hat compl. Baupläne einer hier errichteten Villa im Preise von 12—15,000 Mk. ohne Grund und Boden abzugeben. Offerten unter E. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Alle mögl. elegante Maskenanzüge von 1 Mk. an zu verleihen. Marktstr. 6, Lad., Ecke Mauerg.

Mehr. eleg. Herren- u. Damenmasken, eleg. Domino b. zu verl. Frau Weeber, Hermannstr. 12.

Schw. eleg. **Dom.** mit chic. Hut bill. zu verleihen. **Leiste,** Friedrichstraße 47.

Theater-Maskencostüme u. 1 Garderobenständer billig zu verkaufen Mainzerstraße 14.

Versch. Maskenanzüge zu verl. Moritzstr. 28, 3.

Sch. D.-Preismaske für mittelgroße Figur zu verleihen. Anzuf. Nachm. Oranienstr. 32, V. l.

Polliren, Mattiren, Beizen, Reparaturen, sowie j. Schreinerarbeit wird prompt u. solid besorgt. **Herbert,** Nicolasstraße 3.

Hühneraugen
schmerzhafte Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos **J. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Weberg. 44, 2.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr b. rechtzeit. Bestellung auch ausser dem Hause.

Im Osten
von Wiesbaden suche zu kaufen eine
Villa im Preise von 80—110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa,
vorderes Nerothal, mit 10 Zimmern und Zubehör, für 80,000 Mk. sof. verkäuflich. Näh. A. M. Dörner, Friedrichstr. 36.

Im regsten Verkehr, dicht bei dem
Michelsberg
ist erbtheilungshalber ein Geschäftshaus
mit 19 Meter Front
zu verk. Preis 150,000 Mk. Vortheilhaft für
Wirte oder **Brauereien,**
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Großes Privatkapital,
über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter O. 546 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

120,000 Mk. auszul.
wünscht eine Herrschaft auf 1. Hypothek; Betrag kann auch getheilt werden. Offerten erbeten unter P. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Capital 60—80,000 Mk.
ist auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. unter U. 568 an den Tagbl.-Verlag richten.

Auf prima 1. Hypothek
werden 110,000 Mk. unter halber Beleihung für 1. April zu leihen gesucht. Das Haus ist sehr rentabel und befindet sich in erster Lage Wiesbadens. Offerten erbeten u. U. 561 an den Tagbl.-Verlag.

7—8000 Mk. gegen hypothek. Sicherheit u. 5% gesucht. Off. u. R. 565 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein pr. Restkaufschilling von Mk. 4500 ist zu verkaufen Rheinstraße 61, Part.

Kleines Salon-Hündchen,
2 Jahre alt, auffallend schön, in nur gute Hände billig abzugeben. Offerten unter B. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Umzugshalber wird sehr billig abgegeben: 1 fast neue Bettstelle, 1 Waschtisch m. Marmorpl., 1 Nachttisch m. Marmorpl., 2 Stühle, 1 Gasofen, für Wirthe empfehlenswerth 1 Automat m. fing. Vögeln. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 81

Eisschrank,
4-thürig, sehr wenig gebraucht, bill. zu verkaufen. Seltene Gelegenheit! Offerten unter J. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim.-Wohnung m. Bad usw.
zu vermiethen. Näheres bei
Jakob Hommer, Bismarckring 17.

Dotzheimerstraße 50, 1, schönes möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Rheingauerstraße 10, Part., hübsch möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension an Herrn oder Dame preiswerth zu vermiethen.

Westendstr. 18, H. I. 2 Tr., möbl. Zim. zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer an einen besseren ruhigen Herrn zu verm. N. im Tagbl.-Verl. Ta

Rheinstraße 82, Part., leeres hübsches völlig separates, jedoch im Abschluß gelegenes Parterrezimmer zu vermiethen.

Ein kl. Haus mit Gart., eventl. auch 4-Zim.-Wohn. zu 400 bis 560 Mk., im Rheingau, Wiesbaden oder Maingau von pens. Beamten mit Fam. bis 1. März zu miethen gesucht. Offerten unter L. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein neues Unternehmen
wird eine technische u. etwas kaufmännisch gebildete Kraft zur Acquisition ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. O. 569 a. d. Tgbl.-Verl.

Detailagent
der Colonialwaaren-Branche behufs Uebernahme rentabler Vertretung für Wiesbaden u. Umgegend gesucht. Offerten unt. E. 5830 an D. Frenz, Mainz. (No. 5830) F 31

Junger Mann,
schriftgewandt, der Colonialw.- und Delicatessen-Branche kundig, gut empfohlen, per 1. April für ein Agenturgeschäft gesucht. Offerten unter S. 5832 an D. Frenz, Mainz. F 31

Lehrling gegen Vergütung
auf mein kaufmännisches Büreau gesucht. Gründliche sorgfältige, die modernen Ansprüche berücksichtigende Ausbildung.
Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Israelit. Handwerker,
verheir., sucht Stellung od. vorüberg. Beschäftigung, egal welcher Art. Gefl. Offerten unt. H. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Invaliditäts-Kartenbuch Betty Wahler. Bitte abzugeben Fundbüreau, Hauptpolizei.

Spitzentaschentuch verl. Abzug. Neubauerstr. 8.

Vor ca. 3 Tagen einen Schirm mit silberner Krücke in der Stadt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gartenstraße 4, Zimmer 6.

Gold. Damen-Uhr gef. N. im Tagbl.-V. Ti

Diejenige Dame (500), welche Sonntag, bend., nicht getroffen, wird ersucht, Sonntag, den 19., um dieselbe Zeit bestimmt zu kommen. N. N.

Die junge Dame, welche mit ihrer Freundin (Blondine in Trauer) am vorigen Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr nach dem Café Orient durch das Nerothal ging, wird freundl. gebeten ihre Adresse unter F. 570 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Bitte Offerte postlag. Taunusstraße M. B. 100 abzuholen.

Gegründet 1865. Telephon 235.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" und „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. 68
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 11. Febr.: dem Herrschaftskutscher Josef Schmelzer e. S., Theodor; dem Buchbindergehülfen Paul Zimmermann e. S., Emil Paul; dem Schaftenmacher Andreas Velde e. T., Irma Käthe. 12. Febr.: dem Kaufmann August Müller e. T., Emma; dem Streckenwärter Adolf Wolf e. S., Jakob Adolf. 13. Febr.: dem Zimmergesellen Stephan Rügel e. S., Johann Gottfried. 14. Febr.: dem Musiker Richard Sittinger e. T., Lina Paula; dem Schmied Karl Maus e. T., Paula.

Aufgeboten. Kaufmann Gustav Klein in Wahlbach mit Pauline Elise Metz in Wahlbach, Büffetier Josef Offermanns in Aachen mit Katharine Hilmer in Aachen. Bau- und Möbelschreinergehülfe Friedrich Wagner hier mit Barbara Holland hier. Apothekenbesitzer Theodor Washuth in Hamburg mit Alice Meyer hier.

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, fünf Monate nach dem Tode ihres lieben Vaters heute Morgen unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester Nichte, Cousine und Braut,

Lina Tremus,

im hoffnungsvollen Alter von 21 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernde Mutter, Geschwister und der tiefgebeugte Bräutigam:
Frau Susanna Tremus und Kinder.
Peter Pomke.

Wiesbaden, Feldstraße 12, den 16. Februar 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag um 10 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.